

# ԳԵՐՄԱՆԵՐԵՆ

2013 թ. ՊԵՏԱԿԱՆ ԱՎԱՐՏԱԿԱՆ ԵՎ ՄԻԱՄՆԱԿԱՆ  
ՔՆՆՈՒԹՅՈՒՆՆԵՐԻ ԱՌԱՋԱԴՐԱՆՔՆԵՐԻ

## ՇՏԵՄԱՐԱՆ

ՄԱՍ  
2

ԵՐԵՎԱՆ  
2013

ՀՏԳ- 373.1:803.0  
ԳՄԴ- 74.2+81.2 գերմ  
Գ-502

Հեղ. խումբ՝ *Յուրի Գաբրիելյան  
Աստղիկ Ավետյան  
Սուսաննա Առաքելյան  
Կարինե Հովհաննիսյան  
Լիանա Սաֆարյան  
Սրբուհի Լույուկյան  
Սաթենիկ Հայթյան  
Ջուլիետտա Միսկարյան*

Գերմաներենի թեստային առաջադրանքների շտեմարան/  
Գ. 502 Հեղ. խումբ՝ Յ. Գաբրիելյան, Ա. Ավետյան, Ս. Առաքելյան,  
Կ. Հովհաննիսյան, Լ. Սաֆարյան, Ս. Լույուկյան,  
Ս. Հայթյան, Ջ. Միսկարյան  
Հաշ Ընդ Հաշ փիրմթ, 2012. մաս 2 292 էջ:

ՀՏԳ- 51 (07)  
ԳՄԴ- 22.1Կ7

ISBN978-9939-9017-6-3

© Հաշ Ընդ Հաշ փիրմթ

## ԲՈՎԱՆԴԱԿՈՒԹՅՈՒՆ

ԲԱԺԻՆ 1	5
ԲԱԺԻՆ 2	30
ԲԱԺԻՆ 3	60
ԲԱԺԻՆ 4	68
ԲԱԺԻՆ 5	97
ԲԱԺԻՆ 6	103
ԲԱԺԻՆ 7	121
ԲԱԺԻՆ 8	136
ԲԱԺԻՆ 9	166
ԲԱԺԻՆ 10	211
ԲԱԺԻՆ 11	226
ԲԱԺԻՆ 12	242
ԲԱԺԻՆ 13	262
ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ	276

## Նախաբան

Գնահատման և թեստավորման կենտրոնը (ԳԹԿ), իրականացնելով ՀՀ կառավարության և ԿԳՆ-ի կրթական քաղաքականությունը, ներկայացնում է «Գերմաներեն» առարկայի պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստային առաջադրանքների շտեմարանը:

Նախատեսվում է, որ պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստերը կազմվելու են շտեմարանում ընդգրկված առաջադրանքներից:

Սույն ձեռնարկը շտեմարանի երկրորդ մասն է, որը պարունակում է մոտ 1600 թեստային առաջադրանք:

Շտեմարանում ընդգրկված են հանրակրթական դպրոցի «Գերմաներեն» առարկայի ծրագրային նյութերին համապատասխանող առաջադրանք-ներ, որոնք վերաբերում են դասընթացի գրեթե բոլոր բաժիններին: Այն կազմված է պետական ավարտական և միասնական քննության «Ուղեցույց»-ի համապատասխան: Ձեռնարկը հասցեագրված է հանրա-կրթական դպրոցի շրջանավարտներին և ուսուցիչներին:

**Աշխատանքային խմբի ղեկավար և գլխավոր խմբագիր՝  
Յուրի Գաբրիելյան - ք. գ. դ., պրոֆ. ԵՊՀ**

**խմբագիր՝**

**Աստղիկ Ավետյան - «Գերմաներեն» առարկայի առաջատար մասնագետ ԳԹԿ**

**Աշխատանքային խումբ՝**

**Սուսաննա Առաքելյան - ք. գ. թ., դոցենտ ԵՊՀ**  
**Կարինե Հովհաննիսյան - ավագ դասախոս ԵՊՀ**  
**Լիանա Սաֆարյան - ք.գ.թ., դոցենտ ԵՊՀ**  
**Մրթուհի Լույսիկյան - մ. գ. թ., ասիստենտ ԵՊՄՀ**  
**Սաթենիկ Հայրյան - գերմաներենի մասնագետ ԿԱԻ**  
**Ջուլիետտա Միսկարյան - դասախոս ԵՊՀԶ**

## ԲԱԺԻՆ 1

- I. Ընտրել տեքստի բովանդակության առանձին հատվածներին համապատասխանող նախադասությունները:  
Wählen Sie die Sätze, die dem Textinhalt entsprechen!**

## 1. Die Gans

1. Der berühmte deutsche Maler Adolph Menzel war bekanntlich sehr klein und nicht schön. Er konnte sehr ärgerlich werden, wenn er merkte, dass sich jemand über ihn lustig machte. Eines Tages saß er in einem Gasthaus beim Wein. Da traten drei Fremde ein: eine Dame und zwei Herren, die sich am Nebentisch niederließen.
  2. Der Maler blickte zufällig hin und sah, wie die Dame ihren Begleitern etwas zuflüsterte und wie dann alle drei ihn anschauten und in ein Gelächter ausbrachen. Menzel wurde rot, sagte nichts, sondern nahm sein Skizzenbuch aus der Tasche und begann zu zeichnen.
  3. Ab und zu sah er dabei aufmerksam auf die Dame, so dass diese unruhig wurde. Sie hatte das unangenehme Gefühl, dass der seltsame kleine Mann sie zeichnete. Menzel ließ sich durch die wütenden Blicke der drei Fremden nicht im Geringsten stören, sondern arbeitete ruhig weiter.
  4. Da trat plötzlich einer der Herren zu ihm heran und sagte: „Mein Herr, ich verlange, dass Sie die Dame nicht zeichnen!“ „Nanu, ist denn das die Dame?“ fragte Menzel ruhig und hielt ihm sein Skizzenbuch hin.
  5. Da stammelte der Herr eine Entschuldigung. Der Mann kehrte zu seinen Begleitern zurück. Denn das, was Menzel gezeichnet hatte, war eine meisterhaft ausgeführte fette Gans ... Der Maler lächelte schadenfroh, als die drei eilends den Ort verließen.
1.
    - a) Menzel machte sich lustig über die Herren.
    - b) Menzel ging einmal mit zwei Herren ins Gasthaus.
    - c) Menzel war einmal in einem Gasthaus und trank Wein.
    - d) Ins Gasthaus kamen die Bekannten des Malers.
  2.
    - a) Der Maler bemerkte, dass die Gäste am Nebentisch über ihn lachten.
    - b) Menzel ging zu den Gästen und brach ihr Gespräch ab.
    - c) Die Dame sah lächelnd den Maler an und begrüßte ihn.
    - d) Der Maler begann ein Buch zu schreiben.
  3.
    - a) Die Dame hatte das Gefühl, dass der Maler sehr ernst ist.
    - b) Die Fremden wollten ihn beim Malen stören.
    - c) Die wütenden Blicke störten den Maler beim Malen.
    - d) Manchmal sah der Maler die Dame an und zeichnete weiter.

4.
  - a) Die Herren verließen plötzlich das Gasthaus.
  - b) Der Maler zeigte einem der Herren das Skizzenbuch vor.
  - c) Die Herren wollten auch die Dame zeichnen.
  - d) Der eine Herr verlangte vom Maler, ihn zu zeichnen.
5.
  - a) Der Maler hat die fette Dame gezeichnet.
  - b) Eine Gans wurde vom Meister gebracht.
  - c) Die Gans eilte sich aus dem Gasthaus.
  - d) Der Maler malte eine fette Gans.

## 2. Ein eigenartiger Pass

1. An einem Junitag 1879 saß der französische Illustrator Gustave Dore im Pariser Schnellzug und fuhr in die Schweiz. Das Wetter war prächtig. Die Sonne schien heiß. Der Herr trug einen hellen Sommeranzug. Auf der Schweizer Grenzstation hielt der Zug.
  2. Der Illustrator verließ das Abteil und ging zur Sperre. Der Grenzbeamte verlangte seinen Pass. Der Herr suchte eifrig in seiner Tasche, aber er fand den Pass nicht. Er erklärte dem Grenzbeamten: „Ich habe meinen Pass verloren.“  
„Vielleicht haben Sie ihn vergessen“, meinte der Grenzbeamte.  
„Nein, nein“, erwiderte der Herr, „während der Fahrt hat er in der Tasche gelegen.“
  3. Der Grenzbeamte schloss seinen Schalter und ging mit dem unbekanntem Herrn zum Bürgermeister. Dort nannte der Illustrator seinen Namen und bat um einen neuen Pass. Der Bürgermeister empfing den Herrn freundlich und sagte: „Ich habe schon Zeichnungen von Ihnen gesehen, aber leider kenne ich Sie nicht persönlich. Ich brauche Beweise.“
  4. Nachdenklich ging der Künstler über den Markt. Dort standen einige Gemüsehändler hinter ihren Ständen und verkauften ihre Waren. Da kam ihm ein Gedanke. Er nahm Papier und Bleistift und zeichnete mit wenigen Strichen ein Bild von den Händlern. Darunter schrieb er seinen Namen.
  5. „Ihre Idee gefällt mir“, sagte der Bürgermeister, „aber die Zeichnung ist kein Beweis für mich. Ich verstehe nur wenig von Ihrer Kunst.“  
„So holen Sie bitte einen Kunstkenner!“  
Der Kunstkenner kam und betrachtete die Zeichnung. Dann sagte er zum Bürgermeister: „Der Ausweis des Herrn Dore ist in Ordnung. Doch ich behalte ihn zur Erinnerung an diese Begegnung. Geben Sie Herrn Dore bitte einen anderen Ausweis!“
1.
    - a) Der französische Illustrator Dore wollte im Juni nach Paris fahren.
    - b) Der französische Illustrator Dore kam in der Schweiz an.
    - c) Das Wetter war schrecklich in der Schweiz.
    - d) Die Schweizer hielten den Zug an.

2.
  - a) Der Grenzbeamte verlor seinen Pass.
  - b) Dore musste dem Beamten den Pass vorzeigen.
  - c) Dore wollte seinen Pass verlängern.
  - d) Dore wollte den Zug nicht verlassen.
3.
  - a) Der Bürgermeister erkannte gleich den Illustrator.
  - b) Der Bürgermeister kannte die Zeichnungen des Illustrators.
  - c) Der Bürgermeister gab dem Illustrator einen neuen Pass.
  - d) Der Illustrator verlangte vom Bürgermeister Beweise.
4.
  - a) Der Künstler dachte lange an den Markt.
  - b) Der Künstler stand hinter den Ständen des Gemüsehändlers.
  - c) Der Künstler zeichnete schnell die Händler.
  - d) Der Künstler kaufte Papier und Bleistift.
5.
  - a) Das Bild war ein Beweis für den Bürgermeister und den Grenzbeamten.
  - b) Der Bürgermeister behielt das Bild zur Erinnerung an die Begegnung.
  - c) Der Illustrator zeichnete einen neuen Ausweis.
  - d) Der Kunstkenner behielt das Bild zur Erinnerung an die Begegnung.

### 3. Der Neue

1. Eines Tages kam Hans ganz aufgeregt nach Hause.  
„Vati!“ rief er, „wir haben einen Neuen in der Klasse – aber der ist eine große Niete!“ Einige Tage später ging ich an unserem Bach entlang. Hinter einer dicken, alten Weide saß ein Junge. Er beobachtete die Fische im Bach.
2. Ich kam mit ihm ins Gespräch. Ich merkte bald: Es war der Neue aus der Schulklasse meines Jungen. Er hieß Thomas und sammelte Briefmarken. Ich lud Thomas ein, mich am Sonnabendnachmittag zu besuchen.  
Als es am Sonnabendnachmittag klingelte, rief Hans: „Vati, da draußen steht die Niete. Was will denn der von mir?“  
„Von dir will er gar nichts, ich habe ihn eingeladen.“  
„Aber ich werde nicht mit ihm reden, kein Wort!“ betonte Hans.
3. Ich nahm mein Fernglas und ging mit Thomas am Bach entlang. Wir hatten an diesem Nachmittag Glück. Hinter den dicken Stämmen der Erlen sahen wir zwei Fasanenhähne. Plötzlich hockte Hans neben uns. Ihn fesselte das Schauspiel der kämpfenden Fasanenhähne genauso wie Thomas.
4. Auf dem Heimweg sprachen wir alle drei miteinander über Tiere im Wald und auf dem Feld und – über Briefmarken. Thomas wusste sehr viel über Briefmarken. Als Thomas nach Hause ging, sagte Hans: „Thomas, wollen wir morgen Briefmarken tauschen?“ Thomas nickte.

5. Am Sonntagvormittag kam er. Hans war von den Briefmarken begeistert, die Thomas mitbrachte. So kam es, dass am Montagmorgen die beiden Jungen gemeinsam zur Schule gingen. Sie lernten nun auch gemeinsam. Bald hatte niemand aus der Schulklasse mehr Grund zu sagen, dass Thomas eine Niete ist.
1.
    - a) Hans möchte den Neuen sehr gern.
    - b) Der Vater begegnete einem Jungen am Bach.
    - c) Der Vater und Hans beobachteten die Fische.
    - d) Hans wollte nicht in die neue Klasse gehen.
  2.
    - a) Der Vater wollte von dem Neuen nichts hören.
    - b) Der Neue kam am Sonnabend zu Besuch.
    - c) Hans redete lange mit Thomas.
    - d) Thomas sammelte Briefmarken für die Klasse.
  3.
    - a) Die kämpfenden Fasanenhähne interessierten auch Hans.
    - b) Hans und Thomas kämpften wie die Fasanenhähne.
    - c) Die kämpfenden Fasanenhähne spielten mit Hans.
    - d) Der Vater betrachtete Thomas mit dem Fernglas.
  4.
    - a) Hans wusste mehr über Briefmarken als Thomas.
    - b) Thomas tauschte mit Hans an diesem Tag Briefmarken.
    - c) Auf dem Weg nach Hause sprachen sie über Tiere und Pflanzen.
    - d) Thomas war einverstanden, am nächsten Tag mit Hans Briefmarken zu tauschen.
  5.
    - a) Am Montag tauschten die Jungen die Briefmarken.
    - b) Am Sonntag brachte Thomas keine Briefmarken mit.
    - c) Thomas ging nicht mehr in die Schule.
    - d) Nun nannte kein Schüler Thomas eine Niete.

#### 4. Niccolo

1. Im Jahr 1790 war der Frühling in Genua besonders schön. Niccolo war nun sechs Jahre alt. Er hatte dunkle Locken und eine sehr hohe Stirn. Aber er war sehr blass und hässlich. Niccolo durfte nun manchmal allein zum Hafen laufen.
2. Er liebte es, die Schiffe anzuschauen und dem Gesang der Arbeiter zu lauschen. Am meisten gefiel es ihm, wie die Wellen an die Steinmauer des Hafens schlugen. Kinder kamen zu Niccolo und baten ihn, mit ihnen zu spielen. Aber Niccolo schwieg und lächelte nur.
3. Eines Tages kamen die Kinder wieder zu ihm. Ein Junge fragte ihn, ob er den Krebs sehen will, den die Kinder gefangen hatten. „Was ist denn ein



Krebs?“ fragte Niccolo. „Oh, er weiß nicht, was ein Krebs ist! Kommt doch nur, hier ist ein Junge, der noch keinen Krebs gesehen hat“, rief der Junge.

4. Niccolo war rot geworden. Dann lächelte er und sagte leise zu dem Jungen: „Ich spiele immer Geige!“ Die Kinder zeigten ihm den Krebs. Einer der Jungen sagte: „Der Krebs kann rückwärts gehen und beißen!“ Niccolo hatte aber keine Angst und lächelte nur.
  5. Der Gemüsehändler Francesco hielt Niccolo fast immer an, wenn er ihn vom Hafen zurückkommen sah. Er rief ihn in den Laden, streichelte ihn und gab ihm Früchte. Niccolo liebte ihn sehr. Francesco war auf Niccolos Spiel stolz und erzählte seinen Kunden, dass Niccolo sehr gut Geige spielte.
1.
    - a) Der kleine Niccolo lief oft zum Hafen.
    - b) Niccolo wohnte mehr als sechs Jahre in Genua.
    - c) Niccolo war kein schöner Junge.
    - d) Genua war eine hässliche Stadt.
  2.
    - a) Der Junge hörte gern die Arbeiter singen.
    - b) Der Junge schlug gern an die Steinmölle.
    - c) Der Junge spielte gern mit den Kindern.
    - d) Der Junge lächelte nie.
  3.
    - a) Die Kinder kannten Niccolo nicht.
    - b) Niccolo ging zum Krebs.
    - c) Niccolo hat einen Krebs gefangen.
    - d) Niccolo hat nie einen Krebs gesehen.
  4.
    - a) Der Krebs biss den kleinen Niccolo.
    - b) Niccolo fürchtete sich vor dem Krebs nicht.
    - c) Der Junge ging rückwärts wie der Krebs.
    - d) Niccolo spielte da Geige.
  5.
    - a) Der Gemüsehändler mochte den kleinen Niccolo sehr gern.
    - b) Der Gemüsehändler mochte Früchte am Hafen verkaufen.
    - c) Der Gemüsehändler kam mit Niccolo vom Hafen zurück.
    - d) Der Gemüsehändler spielte mit Niccolo Geige.

## 5. Das Ei des Kolumbus

1. Nachdem Christoph Kolumbus Amerika entdeckt hatte, fand ihm zu Ehren ein großes Fest statt. Man sprach von seinem großen Sieg, von seiner Entdeckung und lobte ihn. Aber einige waren mit diesem Lob nicht einverstanden. Sie sagten: “Diese Entdeckung ist nichts Besonderes. Den

Weg nach der neuen Welt konnte jeder finden. Der Ozean stand allen offen.”

2. Diese Worte hörte Kolumbus. “Ihr habt recht”, sagte er ruhig. “Mein Sieg ist gar nicht so groß, aber oft scheint etwas viel leichter, wenn ein anderer es schon früher, vor uns gemacht hat. Darf ich Sie bitten,” sprach er weiter zu einem Manne, der gegen ihn gesprochen hatte. “Nehmen Sie dieses Ei und stellen Sie es auf die Spitze, aber so, dass es nicht umfällt!”
  3. Der Mann lächelte verächtlich und machte sich sofort an die Arbeit. Aber jedesmal, wenn er das Ei auf die Spitze stellen wollte, fiel es um. Da kamen auch viele andere und wollten das Ei auf die Spitze stellen, aber niemand konnte es machen.
  4. Als fast alle Anwesenden sich vergebens bemüht hatten, das Ei auf die Spitze zu stellen, riefen einige endlich: “Das ist unmöglich; das kann niemand machen.”  
“Und doch ist es möglich”, sagte Kolumbus ruhig.
  5. Er nahm das Ei, setzte es mit einem leichten Schlag auf den Tisch, und es stand fest und fiel nicht um.  
“Ah... das ist ganz einfach, das kann ja jeder von uns machen!”  
Kolumbus lachte laut: “Ja jeder kann es machen, aber niemand hat es gemacht! So ist es auch mit der neuen Welt. Alle konnten sie entdecken, aber vor mir hat es niemand gemacht.”
1.
    - a) Vor der Entdeckung von Amerika fand ein großes Fest statt.
    - b) Nicht alle waren von seiner Entdeckung begeistert.
    - c) Nachdem Kolumbus Amerika entdeckt hatte, freute sich niemand darüber.
    - d) Alle dachten, dass diese Entdeckung etwas Besonderes war.
  2.
    - a) Kolumbus war beleidigt, dass man seine Entdeckung für nichts Besonderes hielt.
    - b) Kolumbus gefiel es, dass die Menschen seinen Sieg hoch schätzten.
    - c) Es ist immer schwer, das zu machen, was die anderen schon gemacht haben.
    - d) Der Mann nahm das Ei und stellte es auf die Spitze.
  3.
    - a) Der Mann hatte Angst, sich an die Arbeit zu machen.
    - b) Der Mann konnte meisterhaft seine Arbeit machen.
    - c) Das Ei stand auf der Spitze und fiel nicht um.
    - d) Es gelang niemandem, das Ei auf die Spitze zu stellen.
  4.
    - a) Alle begannen, erfolgreich zu arbeiten.
    - b) Die Bemühungen der Anwesenden waren nicht vergebens.
    - c) Einige riefen, dass es möglich ist.
    - d) Kolumbus verhielt sich ruhig und ausgeglichen.

- 5.
- a) Vor Kolumbus hat noch jemand Amerika entdeckt.
  - b) Nach einem leichten Schlag fiel das Ei vom Tisch.
  - c) Es ist immer schwer, etwas als Erster zu machen.
  - d) So konnte niemand das Ei auf die Spitze stellen.

### 6. Der kluge Richter

1. Ein reicher Mann verlor eines Tages eine Tasche mit siebenhundert Talern. Er machte seinen Verlust bekannt. Dem ehrlichen Finder wollte er hundert Taler Belohnung geben.  
Bald darauf kam auch ein ehrlicher Mann und sagte: „Ich habe dein Geld gefunden. Hier, nimm es zurück!“
2. Der Reiche war sehr froh, dass er sein Geld wieder hatte. Aber er wollte dem ehrlichen Finder die Belohnung nicht geben.
3. Langsam zählte er das Geld und dachte nach ... „Lieber Freund“, sprach er dann, „ich danke dir. Aber sieh, in dieser Tasche waren achthundert Taler. Du hast also schon selbst deine Belohnung herausgenommen.“
4. Der Mann, der die Tasche gefunden hatte, wurde sehr böse ... Schließlich gingen sie beide zum Richter. Der Richter, zu dem sie kamen, war ein kluger Mann und sah sofort, wer von beiden ehrlich und wer unehrlich war.
5. „Ich will euch beiden glauben“, sprach der kluge Richter. „Du, reicher Mann, hast eine Tasche mit achthundert Talern verloren, und du, ehrlicher Finder, hast eine Tasche mit siebenhundert Talern gefunden. Also kann es nicht dieselbe Tasche sein. Darum kannst du, ehrlicher Finder, die Tasche behalten. Denn eines Tages wird einer kommen, der diese siebenhundert Taler verloren hat. Du aber, reicher Mann, geh nach Hause und warte auch! Denn eines Tages wird vielleicht einer kommen, der deine achthundert Taler gefunden hat.“ So sprach der Richter, und dabei blieb es.

1.
  - a) Der Mann versuchte, seinen Verlust zu verbergen.
  - b) Ein reicher Mann verlor eine Tasche, wo es siebzehnhundert Taler gab.
  - c) Der reiche Mann war bereit, dem Finder der Tasche zu belohnen.
  - d) Eines Tages verlor ein armer Mann seine Tasche.
2.
  - a) Ein unehrlicher Mann fand die Tasche und wollte sie nicht zurückgeben.
  - b) Die verlorene Tasche wurde von einem ehrlichen Mann gefunden.
  - c) Der reiche Mann freute sich, sein Geld wieder zu haben und wollte den Finder belohnen.
  - d) Der Reiche war nicht froh, seine Tasche zu finden.
3.
  - a) Der Reiche war unehrlich und benahm sich unmenschlich.
  - b) Er zählte das Geld und gab dem Finder 100 Taler.
  - c) Der Finder hat selbst seine Belohnung genommen.
  - d) In der Tasche waren genau achthundert Taler.

4.
  - a) Der Mann, der die Tasche gefunden hat, ging lustig zum Richter.
  - b) Der Richter wollte wissen, wer das Geld gefunden hatte.
  - c) Die beiden konnten sich nicht einigen und beschlossen, zum Richter zu gehen.
  - d) Der Richter war böse und hörte sie nicht an.
5.
  - a) Der Reiche sollte seine Tasche mit siebenhundert Talern nehmen und fortgehen.
  - b) Der Richter war ein kluger Mann und konnte eine richtige Entscheidung treffen.
  - c) Eines Tages kommt ein Mann und nimmt seine verlorene Tasche.
  - d) Der ehrliche Finder hat die Tasche dem Reichen gegeben.

## 7. Die Rettung

1. Es war während einer stürmischen Herbstnacht an der Nordsee. Die Einwohner eines norwegischen Dorfes lagen in tiefem Schlaf. Plötzlich weckte sie ein Kanonenschuss. Alle – Männer, Frauen und Kinder – eilten ans Ufer, weil sie sofort verstanden, was dieser Schuss bedeutete. Der Schuss war ein Notsignal eines Schiffes. Unweit des Ufers saß das Schiff auf einem Riff. Alle Leute auf dem Schiff waren auf die Masten geklettert, aber die Wellen stiegen immer höher und höher.
2. Schnell machten die Fischer das Rettungsboot fertig und trotz des Sturmes fuhren sie aufs Meer hinaus. Sie hatten sogar keine Zeit auf ihren Führer Harro zu warten, der am anderen Ende des Dorfes war. Man durfte keine Minute verlieren. Voll Angst sahen alle dem Kampf des Bootes mit den Wellen zu. Endlich erreichten die Fischer das Schiff. Sie retteten alle. Nur einen oben am Mast konnten sie nicht erreichen. So kamen sie zurück. Harro wartete schon am Ufer auf sie.
3. „Habt ihr sie alle gerettet?“, fragte er.  
 „Nein, einen konnten wir nicht retten.“  
 „Dann hole ich ihn“, rief Harro. Doch die Fischer sagten: „Es ist unmöglich. Der Sturm ist zu stark.“ Aber Harro rief: „Hinein ins Boot, oder ich fahre allein!“ Da kam seine alte Mutter. „Geh nicht Harro, mein Sohn! Dein Vater fand den Tod im Meer, dein Bruder Uwe ist vor drei Jahren ausgefahren und nicht zurückgekommen. Denke an mich, an deine Mutter! Geh nicht, Harro!“
4. Aber Harro erwiderte ruhig: „Was sprichst du, Mutter. Der Unglückliche da auf dem Schiff hat vielleicht auch eine Mutter. Wir müssen ihn retten, schnell!“ Er sprang ins Boot und vier Fischer mit ihm.  
 Lange kämpfte das Boot gegen die Wellen. Endlich erreichte er das Schiff.
5. Harro holte den Mann selbst vom Mast herunter. Nach einigen Minuten fuhr das Boot schon zurück. Als sie schon nahe am Ufer waren, hörte man Harros laute, freudige Stimme: „Mutter, es ist Uwe, dein Sohn!“

1.
  - a) Es geschah in Schweden, in der Nähe eines Dorfes.
  - b) Die Bewohner des Dorfes hatten große Angst vor Kanonenschüssen.
  - c) Das Schiff war in Not, deshalb kletterten die Leute auf die Masten.
  - d) Da es Winter war, lag das ganze Dorf im tiefen Schnee.
2.
  - a) Wegen des Sturmes konnten die Fischer nicht aufs Meer hinausfahren.
  - b) Der Führer der Fischer hörte über das Unglück und beeilte sich auch ans Ufer.
  - c) Voller Angst flohen alle ins Dorf zurück.
  - d) Die Fischer erreichten das Schiff und retteten alle außer einem.
3.
  - a) Die Fischer teilten Harro mit, dass sie alle gerettet haben.
  - b) Harro glaubte den Fischern nicht.
  - c) Die Mutter war nicht einverstanden, dass ihr Sohn ans Meer fährt.
  - d) Harro liebte seine Mutter, deshalb erfüllte er ihre Bitte.
4.
  - a) Harro sprang allein ins Boot und fuhr ans Meer.
  - b) Trotz der Bitte seiner Mutter fuhr Harro zum Schiff.
  - c) Wegen des Sturmes konnte das Boot nicht weiterfahren.
  - d) Harro kämpfte gegen den Sturm.
5.
  - a) Harro fuhr umsonst ans Meer, weil er niemand gefunden hat.
  - b) Der Mann konnte selbst vom Mast heruntersteigen.
  - c) Das Boot konnte lange nicht zurückfahren.
  - d) Harro hat endlich seinen Bruder gefunden.

### 8. Beethoven im Wirtshaus

1. Der berühmte deutsche Komponist Ludwig van Beethoven komponierte jede Minute. Wie seine Freunde behaupteten, brauchte er nicht unbedingt am Klavier zu sitzen, um geniale Musikwerke zu schaffen. An einem heißen Julitag machte der Komponist einen weiten Spaziergang und kam gegen Abend in ein Wirtshaus, um dort etwas zu essen und zu trinken.
2. Beethoven nahm an einem freien Tisch Platz, rief den Kellner und wartete. „Kellner!“ rief einige Male der Komponist, aber niemand meldete sich. Da sich der Kellner verspätete, holte Beethoven aus der Tasche sein Notenheft mit dem Bleistift und begann Noten zu schreiben.
3. Der Komponist summte eine Melodie, trommelte manchmal auf den Tisch und schrieb die Noten. Nach einigen Minuten näherte sich der Kellner ihm. Eigentlich hatte er Beethoven „Komme gleich“ geantwortet. Aber Beethoven, der schon schwerhörig war, hatte das nicht gehört. Der

Komponist war in seine Arbeit so vertieft, dass er den Kellner nicht bemerkte.

4. Beethoven befand sich schon nicht auf Erden, sondern in der Welt der Töne. Der Kellner, der den Komponisten sehr gut kannte und seine Musik gerne hörte, beschloss ihn nicht zu stören, und ging leise weg.
  5. Als der Komponist mit dem Schreiben fertig war, rief er den Kellner und bat ihn um die Rechnung. „Aber Sie haben nichts gegessen“, erwiderte der Kellner erstaunt. Beethoven, aber, stand auf, legte ein schönes Geldstück auf den Tisch und verließ das Wirtshaus. Er fühlte sich gesättigt, erfrischt und energisch.
1.
    - a) Ohne Musikinstrument konnte Beethoven nicht komponieren.
    - b) An einem Wintertag betrat er ein Wirtshaus.
    - c) Beethoven hatte einen weiten Spaziergang gemacht.
    - d) Beethoven möchte im Wirtshaus komponieren.
  2.
    - a) Im Wirtshaus gab es keinen freien Platz.
    - b) Der Kellner kam nicht, und Beethoven schrieb Noten.
    - c) Der Kellner bediente Beethoven ganz schnell.
    - d) Beethoven ärgerte sich über den Kellner.
  3.
    - a) Beethoven hörte die Antwort des Kellners nicht.
    - b) Der Kellner meldete sich gleich.
    - c) Der Kellner kam nicht zu ihm.
    - d) Der Komponist schrieb eine Beschwerde.
  4.
    - a) Beethoven war dem Kellner unbekannt.
    - b) Der Kellner verbot Beethoven im Wirtshaus zu schreiben.
    - c) Der Kellner setzte sich an Beethovens Tisch.
    - d) Beethovens Musik war dem Kellner bekannt.
  5.
    - a) Nach dem Schreiben aß Beethoven zu Mittag.
    - b) Beethoven hatte schon keinen Hunger.
    - c) Das Mittagessen hatte Beethoven gut geschmeckt.
    - d) Der Komponist unterbrach das Schreiben und ging weg.

### 9. Der Schatzberg

1. Eine Frau lebte mit ihrem Kind in einem kleinen Dorf. Ihr Ehemann war bei Holzarbeiten gestorben, daher war die Frau sehr arm und hatte fast kein Geld. Eines Tages hörte sie, dass in der Nähe in einem Berg Schätze verborgen seien.
  2. Einmal im Jahr, in der Silvesternacht, öffnete sich das Tor und man konnte hineingehen. Sie nahm ihren Mut zusammen und ging zum Berg. Um Mitternacht teilte sich die Felswand, und ein großes Tor öffnete sich. In der Kammer blitzte und funkelte es vor Gold. Ein Zwerg kam auf sie zu und sagte: „Du kannst nehmen, was du willst, aber du hast nur eine Stunde Zeit!“ Sie trat ein, setzte ihr Kind auf den Boden und begann die funkelnden Sachen einzusammeln.
  3. Die Zeit verging schnell und schon sagte der Zwerg: „Die Stunde ist um, du musst gehen!“ Die Taschen voller Gold machte sie sich auf den Weg nach Hause und bemerkte erst draußen, dass sie ihr Kind im Berg vergessen hatte. Sie wollte zurück, jedoch das Tor war schon geschlossen.
  4. Traurig und verzweifelt ging sie nach Hause und konnte sich über die funkelnden Schätze überhaupt nicht freuen. Sie verschenkte alles und weinte viele, viele Stunden um ihr Kind. Ein Jahr später, am Silvesterabend ging sie wieder zum Felsen und wartete. Beim Glockenschlag um Mitternacht teilte sich der Felsen wieder und das Tor öffnete sich.
  5. Auf dem Boden saß das Kind und spielte. Die Frau lief schnell hinein, sah weder nach links noch nach rechts zu den kostbaren Sachen und rief überglücklich: „Du bist mein größter Schatz!“. Sie nahm ihr Kind und lebte von nun an glücklich und zufrieden weiter.
1.
    - a) Eine Frau lebte in einem kleinen Dorf und machte Holzarbeiten.
    - b) Nach dem Tode ihres Mannes bekam die Frau viele Schätze.
    - c) Ihr Ehemann fand in der Nähe in einem Berg viele Schätze.
    - d) Nach dem Tode des Ehemannes lebte die Frau sehr arm.
  2.
    - a) Einmal im Jahr ging die Frau zum Berg, um Gold einzusammeln.
    - b) Die Frau setzte das Kind auf den Boden und öffnete das große Tor.
    - c) In der Silvesternacht teilte ein Zwerg die Felswand und lud alle hinein.
    - d) Die Frau durfte in einer Stunde so viel Gold mitnehmen, wieviel sie konnte.
  3.
    - a) Nach einer Stunde ging die Frau mit ihrem Kind nach Hause.
    - b) Auf dem Wege nach Hause bemerkte die Frau, dass sie ihr Kind vergessen hatte.
    - c) Die Taschen voller Gold machte sich die Frau mit dem Kind auf den Weg.
    - d) Der Zwerg wollte zurück, aber das Tor und der Felsen waren geschlossen.

4.
  - a) Die Frau freute sich über die funkelnden Schätze.
  - b) Jedes Jahr ging sie am Silvesterabend zum Berg und wartete.
  - c) Die Frau nutzte das Geld nicht und verschenkte alles.
  - d) Am Silvesterabend trug die Frau die Schätze zum Felsen.
5.
  - a) Am Boden saß das Kind und sammelte die kostbaren Sachen.
  - b) Die Frau lief schnell hinein und nahm viele kostbare Sachen.
  - c) Die Frau sah die kostbaren Schätze und rief übergücklich.
  - d) Das kleine Kind war für die Frau der größte Schatz der Welt.

### 10. Faust

1. Die berühmteste Dichtung in deutscher Sprache wurde vom berühmtesten deutschen Dichter geschrieben: Goethes Faust. An diesem Werk arbeitete Goethe fast sein ganzes Leben lang. Goethe hat die Geschichte des Dr. Faustus nicht selbst erfunden. Ein Mann mit dem Namen Faust hat wirklich gelebt, in Süddeutschland, etwa 300 Jahre vor Goethe.
  2. Er trat als Zauberer und Wahrsager in vielen Städten auf und war schon berühmt, als er lebte. Bald wurden über ihn Zaubergeschichten erzählt, die in Wirklichkeit gar nichts mit ihm zu tun hatten, sondern viel älter waren.
  3. Daraus entstand schließlich die Faustsage, die nach seinem Tod in vielen Büchern beschrieben wurde. Die Faustsage wurde auch in anderen Ländern bekannt. In Goethes Werk schließt Faust einen Vertrag mit dem Teufel. Der Vertrag ist dann erfüllt, wenn der Teufel Faust soviel gezeigt hat, dass dieser damit zufrieden ist.
  4. Mephisto, der Teufel, führte Faust durch alle Bereiche der Welt und ließ ihn vieles erkennen und erfahren, aber als Faust am Ende zufrieden war, kam seine Seele trotz des Vertrags nicht in die Hölle.
  5. In einem Kampf siegten die Engel über Mephisto und trugen Fausts Seele in den Himmel. Darin unterscheidet sich Goethes Faust von den früheren Dichtungen. Früher war Faust immer in der Hölle bestraft worden, weil er versucht hatte, die Welt und ihre inneren Gesetze zu verstehen. Man glaubt, dass dieser Versuch eine Sünde sei, weil nur Gott alles verstehen könne.
1.
    - a) An dem Werk „Faust“ arbeitete Goethe nicht lange.
    - b) Die Geschichte hatte Goethe nicht selbst erfunden.
    - c) Der Mann mit dem Namen Faust hatte 300 Jahre nach Goethe gelebt.
    - d) Den Mann mit dem Namen Faust hatte der Dichter selbst verfasst.
  2.
    - a) Goethe hatte viele Zaubergeschichten erzählt.
    - b) Über Faust hatte man Zaubergeschichten erzählt.
    - c) Zu Lebzeiten des Dichters kannte man ihn nicht.
    - d) Die Wirklichkeit hatte ihm nicht gefallen.



3.
  - a) Goethes Faust schließt einen Vertrag mit dem Teufel.
  - b) Goethes Faust soll dem Teufel vieles zeigen.
  - c) Der Teufel war mit dem Vertrag nicht zufrieden.
  - d) Die Faustsage war in anderen Ländern unbekannt.
4.
  - a) Faust führte den Teufel durch alle Bereiche der Welt.
  - b) Faust war mit dem Vertrag nicht zufrieden.
  - c) Der Teufel hatte seine Seele genommen.
  - d) Fausts Seele kam am Ende nicht in die Hölle.
5.
  - a) Die Engel siegten über den Teufel.
  - b) Früher war immer Faust belohnt.
  - c) Faust interessierte sich nicht für innere Gesetze der Welt.
  - d) Faust hatte an Gott nicht geglaubt, weil das eine Sünde war.

### 11. Eine würdige Antwort

1. Heinrich Heine ist einer der bedeutendsten Dichter der klassischen Weltliteratur. Er war ein humorvoller Mensch. Er hat neunundfünfzig Jahre gelebt. Aus dem Leben des berühmten Schriftstellers erzählt man viele interessante Episoden.
  2. Eines Tages war Heine in seinem Arbeitszimmer im Schreiben vertieft. Da brachte ihm der Briefträger ein großes Postpaket. Die Größe des Pakets erstaunte den Dichter. Er dankte dem Briefträger und trug das Paket ins Zimmer.
  3. Neugierig machte Heine das Paket auf. Er hoffte im Paket etwas Nützliches zu sehen. Aber im Paket fand er viel Papier. In das Papier war ein Kästchen gewickelt und im Kästchen lag ein Briefchen. In diesem Briefchen stand nur ein Satz: „Ich bin gesund.“
  4. Heine erkannte gleich, wer von seinen Freunden das gemacht hatte. Er lachte von Herzen und schickte dem Freund eine würdige Antwort. Bald darauf bekam dieser Freund von der Post eine Benachrichtigung für ein Paket. Er ging zur Post und sah dort eine große und schwere Kiste.
  5. Er bezahlte viel Geld und ließ die Kiste nach Hause tragen. In der Kiste lag ein großer Stein mit einem Zettel. Darauf stand: „Lieber Freund, beim Lesen Deines Briefes ist mir dieser Stein vom Herzen gefallen!“ Diese Antwort machte dem Freund viel Spaß. Er bewunderte die Findigkeit von Heine. Das war wirklich eine würdige Antwort.
1.
    - a) Heinrich Heine war ein humorloser Mensch.
    - b) Heinrich Heine ist der Vertreter der klassischen Weltliteratur.
    - c) Heinrich Heine starb im hohen Greisenalter.
    - d) Heinrich Heine ist ein Dichter der antiken Weltliteratur.

2.
  - a) Als er im Arbeitszimmer schlief, brachte man ihm ein Postpaket.
  - b) Als er im Arbeitszimmer arbeitete, besuchte ihn sein Freund.
  - c) Heine nahm das Paket und lud den Briefträger ein.
  - d) Der Dichter wunderte sich über den Umfang des Pakets.
3.
  - a) Im Paket waren viel Papier, ein Kästchen und ein Briefchen.
  - b) Im Paket fand Heine einen großen Schatz.
  - c) Sein Freund hatte ihm einen langen Brief geschrieben.
  - d) Das Paket hatte Heine nicht interessiert.
4.
  - a) Heine hatte keine Ahnung, wer das Paket geschickt hatte.
  - b) Als Heine den Brief las, wurde er ärgerlich.
  - c) Heine gab dem Freund eine gleichwertige Antwort.
  - d) Heines Freund bekam von Heine einen langen Brief.
5.
  - a) Heine bezahlte für das Paket viel Geld.
  - b) Mit dem Stein lag in der Kiste ein Zettel.
  - c) Der Freund schickte Heines Geschenk zurück.
  - d) Die würdige Antwort von Heine beleidigte den Freund.

## 12. Die Söhne

1. Zwei Frauen holten am Brunnen Wasser. Da kamen noch eine Frau und ein alter Mann. Dieser setzte sich neben die Frauen auf einen Stein, denn er wollte sich ausruhen. Die eine Frau sprach zur anderen: „Mein Sohn ist geschickt und stark. In unserem Dorf ist er der stärkste unter den Jungen.“ „Und meiner singt wie ein Nachtigall. Keiner hat so eine Stimme wie er“, sagte die andere Frau.
2. Die dritte Frau aber schwieg. „Und was kannst du von deinem Sohn erzählen?“ fragten sie die Nachbarinnen. „Was ich erzählen kann?,“ antwortete die Frau, es ist nichts Besonderes an ihm.“ Ihre Nachbarinnen schauten sie mit Mitleid an.
3. Nun nahmen die Frauen ihre vollen Eimer und gingen. Auch der Alte machte sich auf den Weg. Bald aber blieben die Frauen stehen; die vollen Eimer waren sehr schwer, sie waren schon müde, der Rücken tat ihnen weh, und die Hände schmerzten. Sie wollten sich etwas ausruhen.
4. Plötzlich kamen ihnen drei Jungen entgegenlaufen. Einer schlug Purzelbäume und den Frauen gefiel es. Der andere Junge sang wie ein Nachtigall. Alle hörten ihm bewundernd zu. Der dritte Junge aber lief gleich auf seine Mutter zu, nahm ihr die schweren Eimer ab und trug sie nach Hause.

5. Die Frauen fragten den Alten: „Nun, was sagst du zu unseren Söhnen?“ „Wo sind sie denn?,“ antwortete der Alte, „ich sehe nur einen Sohn!“ Dabei zeigte er auf den Jungen, der der Mutter die Eimer abgenommen hatte. Zwei Frauen gingen beschämt nach Hause. Die dritte Frau war wirklich stolz auf ihren Sohn.
1.
    - a) Ein Alter holte am Brunnen Wasser.
    - b) Zwei Frauen waren stolz auf ihre Söhne.
    - c) Die beiden Jungen konnten wie ein Nachtigall singen.
    - d) Der Alte lobte seinen Sohn.
  2.
    - a) Die dritte Frau lobte ihren Sohn nicht.
    - b) Die Nachbarinnen beneideten die Frau.
    - c) Die dritte Frau bewunderte ihren Sohn.
    - d) Alle Frauen schämten sich wegen ihrer Söhne.
  3.
    - a) Der Alte half den Frauen.
    - b) Die Frauen waren müde und leerten ihre Eimer.
    - c) Die Eimer waren leicht und die Frauen trugen sie leicht.
    - d) Die Frauen hatten es nicht leicht, die Eimer zu tragen.
  4.
    - a) Nur ein Junge half seiner Mutter.
    - b) Die Jungen sangen zusammen ein schönes Lied.
    - c) Ein Junge schlug Purzelbäume, aber es gefiel niemandem.
    - d) Die Frauen sangen auch mit.
  5.
    - a) Der Alte konnte keinen der Söhne sehen.
    - b) Der Alte hielt den zweiten Jungen für einen richtigen Sohn.
    - c) Die Meinung des Alten war für die Frauen sehr wichtig.
    - d) Zwei Frauen gingen stolz nach Hause.

### 13. Der Traum von Troja

1. Am Weihnachtsabend denkt der kleine Heinrich: „Ob ich als Geschenk ein Buch bekomme?“ Mit seinen acht Jahren ist er schon eine richtige Leserratte und wünscht sich immer nur Bücher.
2. Schon in der Tür sieht Heinrich ein dickes Buch auf seinem Platz. Wie heißt es denn? „Die Weltgeschichte für Kinder.“ Er blättert darin und betrachtet die vielen bunten Bilder. „Ja, Heinrich, das Buch schenke ich dir.“ Heinrich hört kaum, was der Vater sonst noch sagt.

3. Lesen ist besser als Hören, denkt er. Dann kriecht er schnell unter dem Tannenbaum hindurch und setzt sich an die andere Seite, zwischen Baum und Wand, wo er ganz ungestört ist. Stunden sind vergangen. Längst sind die Kinder zu Bett geschickt. Pastor Schliemann steht auf und bläst die Kerzen am Weihnachtsbaum aus.
  4. Da hört er plötzlich einen tiefen Seufzer. Er sieht den kleinen Heinrich. „Sieh mal dieses Bild an, Vater. Du hast doch erzählt, dass die Griechen Troja zerstört hatten. Das kann nicht stimmen.“ Der Vater lacht. Dann sagt er: „Mein Sohn, das ist ein erfundenes Bild. Das hat sich der Maler so ausgedacht.“ Dann fragt der Junge:
  5. „Aber hat Troja wirklich so ungeheuer dicke Mauern und so große Türme gehabt wie auf dem Bilde?“ „Das ist möglich.“ „Aha! Solche Mauern können bestimmt nicht ganz vernichtet sein. Weißt du was, Vater? Wenn ich groß bin, werde ich Troja ausgraben!“ Der Vater lacht. Aber als er die stolze Haltung seines Jungen und das Leuchten in seinen Augen sieht, sagt er leise: „Schon gut, Heinrich, grabe du Troja aus. Das ist ein edles Lebensziel.“
1.
    - a) Am Weihnachtsabend bekam Heinrich als Geschenk ein Buch.
    - b) Er wurde an diesem Weihnachtsabend acht Jahre alt.
    - c) Als Kind liebte der kleine Heinrich nichts so sehr wie das Spiel.
    - d) Das Buch ist das beste Geschenk für eine Leseratte.
  2.
    - a) Heinrich betrachtete die Bilder, die an der Wand hingen.
    - b) Heinrich hörte aufmerksam zu, was der Vater erzählte.
    - c) Heinrich bekam das Buch als Geschenk von seinem Vater.
    - d) Heinrich bekam ein Märchenbuch mit vielen bunten Bildern.
  3.
    - a) Heinrich verbrachte die Stunden unter dem Weihnachtsbaum.
    - b) Er saß unter dem Tannenbaum und las das Buch.
    - c) Der Junge las stundenlang und niemand störte ihn.
    - d) Die Kinder gingen nicht ins Bett, sie bliesen die Kerzen aus.
  4.
    - a) Der Vater sah plötzlich, dass jemand weinte.
    - b) Das war die Idee des Malers, so ein Bild zu malen.
    - c) Das Bild hatte mit der Wirklichkeit zu tun.
    - d) Heinrich erzählte, dass die Griechen Troja zerstört hatten.
  5.
    - a) Der Kleine glaubte, dass Troja von den Griechen völlig zerstört wurde.
    - b) Heinrich wollte Troja ausgraben, aber der Vater war dagegen.
    - c) Heinrich war froh, dass er Troja ausgraben wird.
    - d) Heinrichs Vater hatte ein edles Lebensziel.

## 14. Eine Weihnachtsgeschichte

1. Wie jeder weiß, wohnt der Weihnachtsmann, der auch Santa Claus genannt wird, am Nordpol. Hier gibt es außer Spielzeugen fast nichts. Diese Spielzeuge werden dort alle in einer sehr, sehr großen Fabrik produziert und der Chef dieser großen Fabrik ist der Weihnachtsmann selbst. Um die Fabrik herum weiden große Herden von Rentieren.
  2. Eines von diesen vielen Rentieren hieß Rudolf. Es war ein ganz unglückliches Rentier, denn es war nicht schön von Gestalt, viel kleiner als die anderen, und was das allerschlimmste war: Rudolf hatte eine knallrote Nase, die war so rot, dass sie sogar im Dunkeln leuchtete. Niemand befreundete sich mit ihm, außer dem kleinen Engel. Der kleine Engel und Rudolf verbrachten die meisten Tage miteinander.
  3. Es kam die Weihnachtszeit. Der Weihnachtsmann suchte die schönsten und prächtigsten Rentiere aus, um sie vor seinen Schlitten zu spannen. Der Schlitten war gepackt, die Rentiere gespannt, die Engel und die Geschenke an Bord, da zog ein starker Nebel auf, der so dicht war, dass der Weihnachtsmann seinen Zettel mit den Namen der Kinder nicht lesen konnte. Er musste die Reise abblasen.
  4. Da rief der kleine Engel: „Wartet nur ein paar Minuten auf mich,“ und war schon verschwunden. Plötzlich leuchtete ein rotes Licht in der Dunkelheit. „Hier bin ich wieder“, rief der kleine Engel, der auf Rudolf, dem Rentier saß und ihn dem Weihnachtsmann vorstellte. In dem Licht, das Rudolfs Nase ausstrahlte, waren alle Rentiere plötzlich wieder zu erkennen, und der Weihnachtsmann konnte auch seinen so wichtigen Zettel wieder lesen.
  5. „Rudolf, was bin ich froh, dich kennen zu lernen“, sagte der Weihnachtsmann aus ganzem Herzen. Und dann: „Nun rasch, führe unseren Trupp an, sei Du unser Leittier.“ Und Rudolf führte den Schlitten zu den vielen Kindern, die schon so sehnsüchtig auf die Geschenke warteten.
1.
    - a) Am Nordpol gibt es alles außer Spielzeugen.
    - b) Der Weihnachtsmann leitet die große Fabrik.
    - c) Die Rentiere werden immer im Stall behalten.
    - d) Niemand weiß etwas vom Weihnachtsmann.
  2.
    - a) Der kleine Engel und Rudolf waren dicke Freunde.
    - b) Die knallrote Nase von Rudolf gefiel allen.
    - c) Der kleine Engel war sehr unglücklich.
    - d) Alle Rentiere mochten Rudolf.
  3.
    - a) Alles war bereit zum Abfahren.
    - b) Der Engel suchte die schönsten und prächtigsten Rentiere aus.
    - c) Der Weihnachtsmann hat seinen Zettel mit den Namen der Kinder verloren.
    - d) Alle machten sich auf den Weg.

4.
  - a) Der kleine Engel holte eine Taschenlampe.
  - b) Lange hatten alle auf den Engel gewartet.
  - c) Rudolfs Nase beleuchtete ringsherum.
  - d) Der kleine Engel verjagte Rudolf.
5.
  - a) Die Kinder hatten über die Weihnachtsgeschenke ganz vergessen.
  - b) Der Weihnachtsmann freute sich über die Bekanntschaft mit Rudolf.
  - c) Der Weihnachtsmann ließ Rudolf am Nordpol.
  - d) Rudolf führte alle Kinder zum Weihnachtsmann.

### 15. Omas sicheres Versteck

1. Die Oma fuhr sich mit der Hand durch die grauen Haare. „Ach, ich kann ihn einfach nicht finden“, sagte sie und keiner verstand, was Oma meinte. Hans und seine Familie waren von den Großeltern eingeladen worden. Oma und Opa waren zwei Wochen im Urlaub gewesen und erst gestern zurückgekehrt.
  2. „Ich kann mich nicht erinnern, wo ich ihn versteckt habe“, sagte Oma und schüttelte den Kopf. „Was meinst du, Oma?“ fragte Hans. Statt Oma antwortete Opa: „Oma sucht ihren Schmuck. Sie versteckt ihn immer, bevor wir in den Urlaub fahren. Sie glaubt, dass er sehr wertvoll ist und will ihn vor Einbrechern schützen.“
  3. „Was für Schmuck vermisst du denn?“ wollte Hans wissen. Sie überlegte und sagte dann: „Meinen schönsten Schmuck. Einige Ringe und ein paar Halsketten. Wenn ich in den Urlaub fahre, kann ich ja nicht alles mitnehmen. Wenn ich alles tragen würde, sähe ich aus wie ein geschmückter Weihnachtsbaum.“ Die ganze Familie lachte.
  4. Hans suchte sofort die ganze Wohnung ab, aber ohne Erfolg. Nach langem Suchen wurde er müde und fragte seinen Opa: „Darf ich ein Eis haben?“ „Du weißt doch, wo bei uns das Eis zu finden ist, oder?“ fragte Opa. „Im Gefrierfach“, antwortete Hans. „Genau. Dann geh und hol dir ein Eis und bring für deinen kleinen Bruder eines mit“, sagte Opa.
  5. In der Küche öffnete Hans erst den Kühlschrank und dann das Gefrierfach. Ihm war klar, dass der Kühlschrank nicht zum Spielen gedacht war, nahm aber dennoch eine bunte Plastikdose heraus. Dann ging Hans ein Licht auf und ein breites Lächeln war sofort auf seinem Gesicht zu sehen. „Oma, Oma!“ rief er, „ich habe deinen Schmuck gefunden!“
1.
    - a) Oma und Opa hatten vor, auf den Urlaub zu fahren.
    - b) Die Oma war aufgeregt, weil sie etwas verloren hatte.
    - c) Hans und seine Familie hatten die Großeltern eingeladen.
    - d) Hans verbrachte seine Ferien bei den Großeltern.

2.
  - a) Die Oma trug ihren Schmuck immer mit.
  - b) Hans hatte die Oma gleich verstanden.
  - c) Die Oma hatte ein gutes Gedächtnis.
  - d) Die Schmucksachen waren für die Oma sehr teuer.
3.
  - a) Im Urlaub durfte die Oma den Schmuck nicht mithaben.
  - b) Hans interessierte sich für den Schmuck nicht.
  - c) Die Oma wollte nicht alle ihre Schmucksachen in den Urlaub mitnehmen.
  - d) Die ganze Familie bewunderte die Schmucksachen der Großmutter.
4.
  - a) Gleich konnte Hans Omas Schmuck finden.
  - b) Hans kannte das Haus von Großeltern nicht.
  - c) Der Opa gab den Kindern Eis.
  - d) Hans und sein Bruder durften Eis bekommen.
5.
  - a) Hans freute sich über seinen Fund.
  - b) Die Oma hatte die Schmucksachen in die Bank gebracht.
  - c) Hans fand die Schmucksachen der Oma im Küchenschrank.
  - d) Die Oma hat mit den Kindern gespielt.

### 16. Der Junge und der Hund

1. Die Hündin eines Ladenbesitzers hatte Junge bekommen. Er wollte sie verkaufen, brachte über der Tür zu seinem Laden ein Schild an. Darauf war zu lesen: Hundewelpen zu verkaufen! Ein kleiner Junge kam vorbei und sah das Schild. Er fragte den Ladenbesitzer: „Was kosten die Welpen denn?“ „Zwischen 50 und 80 Euro“, sagte der Mann. „Ich habe zwei Euro“, sagte der Junge, „darf ich sie mir bitte mal anschauen?“
2. Der Ladenbesitzer nickte und pfiß nach seiner Hündin. Rasch kam sie angelaufen und fünf kleine Welpen hinter ihr her. Dann sah der Junge einen, der deutlich langsamer war als die anderen, humpelte und zurückblieb. „Was hat denn der Kleine da hinten?“, fragte der Junge. „Der hat einen Geburtsfehler und wird nie richtig laufen können“, antwortete der Mann.
3. „Den möchte ich haben!“, sagte der Junge. Der Ladenbesitzer wunderte sich und sprach: „Wenn du willst, schenke ich ihn dir!“ Der kleine Junge wurde sehr wütend: „Ich möchte ihn nicht geschenkt bekommen! Dieser kleine Hund ist jeden Cent wert, genauso wie die anderen auch! Ich gebe Ihnen jetzt meine zwei Euro, und jede Woche werde ich Ihnen einen weiteren Euro bringen, bis er abbezahlt ist.“
4. Da zog der Junge sein linkes Hosenbein hoch und sichtbar wurde seine Metallschiene. Liebevoll sagte er zu dem Welpen: „Ach, das macht mir nichts aus! Ich kann auch nicht so gut laufen und dieser kleine Hund wird jemanden brauchen, der ihn versteht und trotz allem gern hat.“

5. Als der Ladenbesitzer das hörte, biss er sich beschämt auf seine Unterlippe. Tränen stiegen ihm vor Rührung in die Augen. Er lächelte verlegen und sprach: „Mein Junge, ich hoffe und wünsche mir, dass jedes dieser Hundekinder einen Besitzer bekommen wird wie dich!“
1.
    - a) Der Ladenbesitzer wollte die Welpen verschenken.
    - b) Der kleine Junge bezahlte Geld, um sich die Welpen anzuschauen.
    - c) Die Welpen kosteten mehr als 80 Euro.
    - d) Der Junge hatte nicht genug Geld, die Welpen zu kaufen.
  2.
    - a) Die Hündin hatte fünf gesunde Welpen.
    - b) Der Ladenbesitzer ließ den Jungen die Welpen nicht anschauen.
    - c) Einer von den Welpen war kleiner und lahm.
    - d) Die Hündin reagierte auf den Pfiff des Ladenbesitzers nicht.
  3.
    - a) Der Junge kaufte alle Welpen für den günstigen Preis.
    - b) Der kleine Hund war dem Jungen sehr teuer.
    - c) Der Ladenbesitzer schenkte dem Jungen den kleinen Hund.
    - d) Der Junge lachte über den kleinen Hund.
  4.
    - a) Der Junge hatte Mitleid mit dem Welpen.
    - b) Der Ladenbesitzer hatte eine Metallschiene.
    - c) Trotz des physischen Fehlers konnte er schnell laufen.
    - d) Der kleine Hund brauchte wohl niemanden.
  5.
    - a) Die Antwort des Jungen ärgerte den Ladenbesitzer.
    - b) Alle Hundekinder haben einen guten Besitzer bekommen.
    - c) Der Ladenbesitzer war von der Tat des Jungen berührt.
    - d) Der Ladenbesitzer möchte dem Jungen alle Welpen verkaufen.

## 17. Die Geige

1. Professor Kolb wohnte in einem großen Haus in Berlin. Zweimal in der Woche ging der zwölfjährige Günther mit seiner Geige unter dem Arm zu dem Professor zum Musikunterricht. Der Professor hatte ihn schon vieles gelehrt. Einige Musikstücke konnte er schon zusammen mit ihm spielen.
2. An einem kalten Januartag des Jahres 1940 hatte der Junge wieder beim Professor Unterricht. Er bemerkte, dass die Geige des Professors nicht so klang wie gewöhnlich. Sie spielten zu zweit. Mitten im Spiel klingelte es. Der Professor wurde blass. Er nahm schnell Günthers Geige und legte ihm seine eigene in die Hand.



3. Günther konnte kaum etwas fragen und schon standen Männer in braunen Uniformen im Zimmer. Günther kannte diese Uniformen. Es waren die Nazis. Die Nazis schleppten den Professor mit sich fort. Günther lief weg. Die Geige des Professors hielt er fest im Arm. Atemlos kam er nach Hause. An der Wohnungstür erwartete ihn seine Mutter mit einem Studenten. Günther kannte diesen Studenten, er hatte ihn oft bei Professor Kolb gesehen.
  4. Der Student zeigte auf die Geige und fragte aufgeregt: „Ist das deine Geige?“ „Nein“, antwortete Günther. Der Student nahm die Geige des Professors auseinander und fand darin einen Brief. Er steckte den Brief in die Tasche und ging schnell fort. Einige Monate lang ging Günther täglich an Professor Kolbs Wohnung vorbei. Aber er sah ihn nie wieder.
  5. Erst viele Jahre später erfuhr Günther, dass in der Geige des Professors der Arbeitsplan einer Widerstandsgruppe gelegen hatte. Günther hatte diesen Plan zusammen mit der Geige gerettet. Die Gruppe konnte ihre Arbeit gegen die Faschisten fortsetzen. Noch heute ist die Geige des Professors bei Günther. Er liebt sie sehr und spielt oft auf ihr.
1.
    - a) Professor Kolb unterrichtete in der Musikschule.
    - b) Der zwölfjährige Günther lernte beim Professor Klavier spielen.
    - c) Professor Kolb unterrichtete zweimal in der Woche Klavier.
    - d) Der zwölfjährige Günther spielte mit dem Professor einige Musikstücke.
  2.
    - a) An diesem Januartag klang die Geige des Professors wie gewöhnlich.
    - b) Der Professor freute sich über den Besuch.
    - c) Die Geige des Professors klang anders, als gewöhnlich.
    - d) Als es klingelte, legte der Professor seine Geige weg.
  3.
    - a) Männer in braunen Uniformen traten ins Zimmer.
    - b) Männer in braunen Uniformen wollten Musik hören.
    - c) Die Geige des Professors verließ Günther im Zimmer und lief hinaus.
    - d) Atemlos kam Günther in die Wohnung des Professors.
  4.
    - a) Der Student nahm die Geige und ging schnell fort.
    - b) Der Student nahm den Brief und ging schnell fort.
    - c) Einige Monate später sah Günther den Professor wieder.
    - d) Einige Monate lang besuchte Günther den Professor.
  5.
    - a) Die Geige hat Günther einige Jahre später dem Professor zurückgegeben.
    - b) Mit der Geige rettete Günther den Arbeitsplan einer Widerstandsgruppe.
    - c) Mit der Geige rettete Günther das Leben des Professors.
    - d) Die Geige schenkte Günther später der Widerstandsgruppe.

## 18. Der Elefant auf der Waldwiese

1. Das ist eine unglaubliche Geschichte. Aber sie ist wahr. Leopold Reichel musste früh am Morgen in das kleine Städtchen B. fahren. Er fuhr in seinem neuen, grün lackierten Auto eine Waldstraße entlang. Es war fünf Uhr morgens, und es regnete stark.
  2. Reichel wollte schlafen, denn er war sehr früh aufgestanden. Aber plötzlich riss er die Augen auf: Vor ihm stand mitten auf der Fahrbahn eine große graue Mauer, so dass er nicht weiterfahren konnte. Er brachte den Wagen zum Stehen. Was war denn das? Nein, das war keine graue Mauer, das war ... ein Elefant! Wirklich, ein Elefant!
  3. „Vielleicht gibt es in anderen Ländern so viele Elefanten wie bei uns Kühe“, dachte Reichel. „Und vielleicht ist es dort nichts Besonderes, wenn ein Elefant auf der Fahrbahn steht. Aber doch nicht hier in unserem Lande! Das kann doch nicht sein! Hier gibt es doch keine Elefanten!“
  4. Aber jetzt kam der Elefant näher. Er hob seinen Rüssel, drehte sich um und ... saß im nächsten Augenblick auf dem Kühler von Reichels neuem, grün lackiertem Auto. Reichel sprang aus dem Wagen und lief, so schnell er konnte, in das Städtchen B., das nicht mehr weit war.
  5. Dort stürzte er in das Polizeirevier. Der diensthabende Polizist war gerade ein wenig eingeschlafen. Reichel weckte ihn mit den Worten: „Hilfe, auf der Straße ist ein Elefant, er hat sich auf meinen Kühler gesetzt.“  
Der Polizist fragte erstaunt: „Wer ist auf der Straße? Wohin hat er sich gesetzt?“  
„Ein Elefant.“ Der Polizist sagte: „Sie sind wohl betrunken!“
1.
    - a) Am späten Abend fuhr L. Reichel eine Waldstraße entlang.
    - b) Es war ein unglaublich schönes kleines Städtchen.
    - c) An einer schönen Waldstraße lag das kleine Städtchen.
    - d) An einem regnerischen Morgen fuhr L. Reichel in ein kleines Städtchen.
  2.
    - a) L. Reichel stoppte sein Auto vor einer großen Mauer.
    - b) L. Reichel war sehr müde und wollte schlafen.
    - c) Der Elefant ging durch den Wald zum Städtchen.
    - d) Plötzlich riss jemand die Tür seines Autos auf.
  3.
    - a) In allen Ländern gibt es Elefanten, wie Kühe in unserem Land.
    - b) In seinem Land ist es was Besonderes, wenn ein Elefant auf der Straße steht.
    - c) L. Reichel freute sich, als er den Elefanten sah.
    - d) Wenn man spazieren geht, kann man auf den Straßen Elefanten sehen.

4.
  - a) Der Elefant hob seinen Rüssel und hob das Auto hoch.
  - b) Reichel bekam Angst und lief schnell in das Städtchen.
  - c) Reichels Auto war neu und grau lackiert.
  - d) Der Elefant drehte sich um und setzte sich an den Straßenrand.
5.
  - a) Der Polizist glaubte an die Worte von Herrn Reichel.
  - b) Der diensthabende Polizist war gerade auf der Straße.
  - c) L. Reichel stürzte ins Polizeirevier und weckte den Polizisten.
  - d) Der Polizist meinte, Herr Reichel sei verletzt.

### 19. Von der Grille, die nicht an die Zukunft dachte

1. Es war einmal eine Grille, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend Geige spielte und sang. Sie kannte viele schöne Lieder. So lebte sie fröhlich und sorgenlos den ganzen Sommer über. Auch im Herbst musizierte sie viel und dachte nicht an den Winter. Sie machte keine Vorräte.
  2. Der Winter kam. Für die Grille begann ein schweres Leben. Sie frohr schrecklich. Sie konnte die Geige vor Kälte nicht halten. Sie sang auch nicht mehr. Sie hatte nichts zu essen und musste hungern. Sie saß ganz traurig zu Hause. Da erinnerte sie sich an die Ameise. „Ich werde die Ameise besuchen. Sie hat mir im Sommer immer gern zugehört. Sie wird mir jetzt helfen. Ich gehe zu meiner Freundin, der Ameise.“
  3. Und die Grille machte sich auf den Weg. Im Wald, unter einer hohen Tanne, wohnte die Ameise. Sie hatte ein gutes Häuschen, das sie schon im Sommer gebaut hatte. Im Keller dieses Häuschens hatte sie ihre Vorräte. Die Grille klopfte an die Tür. „Herein“, sagte die gastfreundliche Ameise.
  4. Schon auf der Schwelle sagte die Grille: „Liebe Ameise, gib mir etwas zu essen. Ich habe einen Bärenhunger. Ich kann nicht singen, ich kann nicht Geige spielen.“ Die Ameise sah die Grille an und fragte dann: „Liebe Grille, was hast du im Sommer gemacht? Warum hast du nicht an den Winter gedacht? Sprich die Wahrheit!“
  5. „Liebe Ameise, ich sage dir die Wahrheit. Ich habe vom Frühling bis zum Winter gespielt und gesungen. Es war so schön im Sommer, und ich kann doch so viele schöne Lieder singen ...“ „Ja, das weiß ich. Deine Lieder haben mir immer so gut gefallen. Na schön, Grillchen. Ich gebe dir alles, was du willst. Iss bitte! Aber ich gebe dir auch einen Rat: Singe und spiele im Sommer, aber sammle auch Vorräte für den Winter!“
1.
    - a) Die Grille sang und spielte Geige den ganzen Tag.
    - b) Vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeitete die Grille tüchtig.
    - c) Im Sommer und im Herbst machte die Grille Vorräte.
    - d) Die Grille sang viele schöne Lieder und machte dabei Vorräte.

2.
  - a) Im Winter sang und spielte die Grille weiter.
  - b) Im Winter hörte die Ameise gerne dem Gesang der Grille zu.
  - c) Die Grille hatte großen Hunger und erinnerte sich an die Ameise.
  - d) Die Ameise war traurig und wollte die Grille besuchen.
3.
  - a) Die Ameise wohnte in einem Häuschen am Rande des Waldes.
  - b) Die Grille wohnte unter einer hohen Tanne.
  - c) Am frühen Morgen machte sich die Grille auf den Weg.
  - d) Schon im Sommer hatte die Ameise ein Häuschen gebaut.
4.
  - a) Die Ameise stand auf der Schwelle und wartete auf die Grille.
  - b) Die Ameise konnte weder singen noch Geige spielen.
  - c) Die Grille sollte der Ameise sagen, was sie im Sommer gemacht hatte.
  - d) Die Grille wollte wissen, was die Ameise im Sommer gemacht hatte.
5.
  - a) Im Winter musste die Grille schöne Lieder singen.
  - b) Die Ameise gab der Grille was zum Essen und noch einen Rat.
  - c) Die Ameise bekam von der Grille Vorräte für den Winter.
  - d) Für das Essen sang und spielte die Grille Lieder für die Ameise.

### 20. Johann Strauß der Ältere

1. Johann Strauß der Ältere war der Sohn eines Bierwirtes. Er hatte keine Musiklehrer gehabt. Er war ein begabter Autodidakt. Mit 22 Jahren eroberte er mit seiner Musik ganz Wien. Später unternahm er viele Konzertreisen durch Deutschland, Frankreich und England.
2. Überall trat er mit großem Erfolg auf. Obwohl er berühmt wurde, war er nicht reich. Und er wollte, dass seine Kinder andere Berufe wählen. Er wollte nicht, dass sie Musiker werden. Als er eines Tages seinen Sohn Johann mit der Geige sah, wurde er böse.
3. Er verbot ihm das Geigenspiel für immer. Mutter Strauß aber dachte anders. Sie sah, dass ihre Söhne sehr musikalisch waren, besonders der älteste. Sie wollte aus ihnen Musiker machen. Und Frau Strauß fand die besten Musiklehrer für ihre Kinder.
4. Eines Tages, im Jahre 1844 - Johann Strauß war damals 19 Jahre alt - kam es zu einem interessanten Wettbewerb. Johann Strauß der Jüngere trat in einem Wiener Kasino auf. Wien war in zwei Parteien geteilt, die eine war für den Vater, die andere für den Sohn.
5. Der Sohn spielte die Walzer seines Vaters und seine eigenen Walzer. Einen seiner Walzer musste er neunzehn Mal wiederholen! Ganz Wien lag zu seinen Füßen. In den Wiener Zeitungen stand: „Guten Abend, Strauß Vater! Guten Morgen, Strauß Sohn!“ Jetzt sprach man schon von zwei Strauß. Johann Strauß der Jüngere eroberte jetzt ganz Europa, er trat sogar mit Erfolg in Amerika auf.

1.
  - a) J. Strauß der Ältere hatte die besten Musiklehrer.
  - b) Mit seiner Musik eroberte J. Strauß der Ältere viele Städte.
  - c) J. Strauß der Ältere hatte ohne Lehrer Musikspielen und Komponieren gelernt.
  - d) Mit seiner Musik unternahm er viele Reisen durch die Städte in Österreich.
2.
  - a) J. Strauß der Ältere wurde durch seine Musik ziemlich reich.
  - b) Strauß Vater wollte, dass seine Kinder Musiker wurden.
  - c) Die Kinder des Komponisten wählten andere Berufe.
  - d) Trotz seines großen Erfolgs war Strauß Vater nicht reich.
3.
  - a) Strauß Vater gab seinen Kindern Musikunterricht.
  - b) Die Mutter verbot ihren Kindern das Geigenspiel.
  - c) Mutter Strauß bemerkte die musikalische Begabung ihrer Kinder.
  - d) Frau Strauß brauchte keine Musiklehrer für ihre Söhne.
4.
  - a) Eines Tages fand in einem Konzertsaal ein Wettbewerb statt.
  - b) 1844 kam es in einem Spielhaus zu einem Wettbewerb.
  - c) An dem Wettbewerb nahmen junge Komponisten der Stadt teil.
  - d) Wegen des Wettbewerbs war Wien in einige Parteien geteilt.
5.
  - a) Ganz Wien war begeistert von dem Walzer des Sohnes.
  - b) Ganz Wien lag zu den Füßen des Vaters.
  - c) Der Vater spielte auch die Walzer seines Sohnes.
  - d) Wiener Zeitungen schrieben über die Walzer der Straußfamilie.

## ԲԱԺԻՆ 2

**II. Ո՞ր բնագավառներին են վերաբերում հետևյալ պարբերությունները:  
Welchen Bereichen entsprechen die Textabschnitte?**

1.

Die Reise zu Kubilai Khans Hof in die etwa 300 Kilometer nordwestlich von Peking gelegene Stadt Shangdu dauerte dreieinhalb Jahre. Von Venedig segelte die Familie Polo über das Mittelmeer bis zur Hafenstadt Akko (im heutigen Israel). Von dort reisten sie auf dem Landweg weiter und durchquerten den gesamten asiatischen Kontinent. Ihr Weg führte erst nach Süden bis nach Hormus, am Ausgang des Persischen Golfes.

- a) Länder
- b) Reisen
- c) Musik
- d) Hobby

2.

„E-Mail“ ist eine Abkürzung und steht für electronic mail. Das ist Englisch und bedeutet „elektronische Post“. Damit ist das Wichtigste eigentlich schon gesagt: Eine E-Mail ist Post, die elektronisch, und zwar über das Internet verschickt und empfangen wird. Aber das Mailen, also das Versenden und Empfangen von E-Mails, ist die Lieblingsbeschäftigung vieler Internetnutzer!

- a) Kommunikation
- b) Reisen
- c) Malerei
- d) Literatur

3.

Ein Magnet kann andere Magnete oder ein Eisenstück anziehen, auch wenn sie ihn nicht direkt berühren. Je weiter die Gegenstände vom Magnet entfernt sind, desto schwächer ist die Kraft des Magnets: Du kannst zwar einen Eisennagel mit einem Magnet anheben, du darfst aber den Magnet nicht zu weit weghalten. Der Bereich, in dem die magnetische Kraft eines Magnets wirksam ist, nennt man das magnetische Feld. Dieses Feld kann man mit feinen Eisenspänen oder Eisenpulver sichtbar machen.

- a) Psychologie
- b) Geschichte
- c) Musik
- d) Physik

4. Aus einiger Entfernung sehen Pinguine aus wie die Gäste eines Opernballes mit ihren eleganten schwarzen Anzügen und weißen Westen. Ganz anders als bei den Ballbesuchern tragen bei den Pinguinen allerdings Weibchen und Männchen immer dasselbe. Der Grund, warum alle Pinguine auf dem Rücken dunkles und auf dem Bauch weißes Gefieder haben, ist Tarnung: Im Wasser sieht ein Meeresbewohner, der unter einem Pinguin schwimmt, nämlich nur dessen weißen Bauch.
- a) Pflanzen
  - b) Tierwelt
  - c) Kleidung
  - d) Musik
5. Der Stern, um den die Erde und die anderen Planeten unseres Sonnensystems kreisen, ist die Sonne. Unser nächster Nachbarstern heißt Proxima Centauri und ist 25 Trillionen Kilometer von der Erde entfernt – eine Trillion sind eine Million Billionen. Obwohl das eine unvorstellbar lange Strecke ist, kann man Proxima Centauri unseren Nachbarn nennen, denn die anderen Sterne sind noch sehr viel weiter von uns entfernt.
- a) Freizeit
  - b) Astronomie
  - c) Baukunst
  - d) Hobby
6. Der „Reitwagen“ von Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach hatte einen Rahmen aus Holz, zwei Holzräder und einen kleinen, 0,5 PS starken Benzinmotor. Weil die 90 Kilogramm schwere Maschine ziemlich langsam fuhr und deshalb mit dem Fahrer auf dem Sattel leicht umkippen konnte, hatte sie zwei kleine hölzerne Stützräder an den Seiten. Dieses Motorrad blieb ein Einzelstück und verbrannte 1903 bei einem Großfeuer in der Fabrik von Daimler.
- a) Freizeit
  - b) Biografie
  - c) Musik
  - d) Fahrzeuge

7.

Den schmalen Rumpf eines Schmetterlings sieht man auf den ersten Blick kaum, weil die Flügel so groß und auffällig sind. Sie sind fast nie durchsichtig wie bei Bienen und Fliegen, sondern bei Tagfaltern meist bunt gefärbt. Jede Schmetterlingsart hat ein eigenes Flügelmuster mit verschiedenen Farben, Streifen und Flecken. Forscher glauben, dass das Muster den Schmetterlingen hilft, ihre Partner für die Paarung zu erkennen.

- a) Biologie
- b) Kommunikation
- c) Farben
- d) Flugkörper

8.

Papier wird seit seiner Erfindung noch immer auf fast die gleiche Weise hergestellt: Fasern aus Holz, Stroh, Stoff oder Pflanzen werden zerkleinert und mit Wasser zu einem Brei verkocht. Diesen Faserbrei nennt man Pulpe. Die Pulpe kommt auf ein Sieb, das Wasser läuft ab, und der Brei trocknet. Damit ist im Prinzip ein Blatt Papier fertig. Für all das gibt es heute Maschinen, und weil es die verschiedensten Arten von Papier gibt, ist das Verfahren auch jeweils ein bisschen anders.

- a) Erfindungen
- b) Fertigungstechnik
- c) Medikamente
- d) Maschinenbau

9.

Der schneeweiße Höckerschwan mit seinem langen Hals kann anderthalb Meter lang werden und 13 Kilogramm wiegen. Der Höckerschwan ist nach dem schwarzen Höcker auf seinem orangefarbenen Schnabel benannt. Wegen seines langen Halses kann er noch bei einem Meter Wassertiefe gründeln. Schwanepärchen bleiben wie Gänsepärchen ihr Leben lang zusammen. Die Jungen werden von den Eltern beschützt, müssen sich aber ihre Nahrung selbst suchen.

- a) Fauna
- b) Nahrung
- c) Naturschutz
- d) Wasserschutz



10.

Wird die Luft in einer Wolke noch kälter, werden die Wassertröpfchen oder Eiskristalle größer. Schließlich sind sie so schwer, dass sie von der nach oben wandernden Luft nicht mehr gehalten werden können. Sie fallen als Regen, Hagel oder Schnee zu Boden. Ein Teil dieser Niederschläge versickert in der Erde und sammelt sich im Grundwasser.

- a) Flüsse
- b) Wetter
- c) Medizin
- d) Sport

11.

Heute fahren Autos nicht mehr mit Dampfkraft. Die meisten von ihnen werden stattdessen von einem Verbrennungsmotor angetrieben. Sie alle haben einen gemeinsamen Vorfahren: den Motorwagen des deutschen Ingenieurs Carl Benz aus dem Jahre 1886. Mit seiner neuen Erfindung legte Benz den Grundstein für die große Erfolgsgeschichte des Automobils.

- a) Verkehrsmittel
- b) Motorsport
- c) Lebenslauf
- d) Wissenschaft

12.

Beinahe hätten wir die Märchen von Rumpelstilzchen, Frau Holle, Aschenputtel und Dornröschen nie kennen gelernt! Aber glücklicherweise haben die deutschen Geschichtensammler und Sprachforscher Jacob und Wilhelm Grimm sie für uns aufgeschrieben. Denn früher erzählten die Eltern ihren Kindern die Märchen und Sagen aus dem Gedächtnis; und später erzählten diese Kinder wiederum die Geschichten, die sie inzwischen selbst auswendig konnten, ihren eigenen Kindern und Enkelkindern weiter.

- a) Linguistik
- b) Geografie
- c) Literatur
- d) Spiele

13.

Der Hund ist der beste Freund des Menschen, sagen viele Leute. Man kann mit ihm spazieren gehen, ihn Stöcke holen lassen, mit ihm Ball spielen und kuscheln. Da ist es schwer zu glauben, dass alle unsere Haushunde Nachkommen von Wölfen sind: Schäferhunde genauso wie Dackel oder Pudel! Um das zu verstehen, müssen wir eine lange Reise in die Vergangenheit unternehmen ...

- a) Wirtschaft
- b) Geschichte
- c) Wohnen
- d) Haustiere

14.

Das Tipi ist das traditionelle Zelt der Prärie-Indianer Nordamerikas. Früher lebten die nomadischen Stämme der Sioux und der Schwarzfuß-Indianer in solchen Zelten, die damals noch mit Bisonhäuten abgedeckt wurden. In der Mitte des Zeltens befand sich eine Feuerstelle; der Rauch konnte durch die Öffnung oben im Zelt abziehen.

- a) Körper
- b) Tiere
- c) Wohnen
- d) Industrie

15.

In Arles in Südfrankreich erlebte van Gogh eine Zeit der höchsten Schaffensfreude. Auch *Caféterrasse am Abend* (1888) entstand hier. Es ist eines seiner eindrucksvollsten Gemälde. Die hell erleuchtete Terrasse strahlt in satten Gelb. Am tiefblauen Himmel blitzen die Sterne.

- a) Malerei
- b) Gesundheit
- c) Geografie
- d) Reise

16.

Krokodile sind die größten Räuber, die in Binnengewässern, also Flüssen und Seen, leben.

Viele werden größer als Löwen, Tiger und Braunbären. Leistenkrokodile, die in Südostasien und Australien vorkommen, sind die größten Krokodile überhaupt: Sie können sechs Meter lang werden und eine Tonne wiegen.

- a) Nahrung
- b) Tierwelt
- c) Naturschutz
- d) Reise

17.

Kann es eine Zahl geben, deren Quadrat negativ ist? Die Zahl kann nicht positiv sein, denn „plus mal plus ist plus“. Sie kann aber auch nicht negativ sein, denn „minus mal minus“ ergibt wieder „plus“. Die Gleichung ist also unlösbar. Natürlich geben die Experten nicht so schnell auf. Sie bilden sich ein, auch hierfür Lösungszahlen zu haben, die sie dann auch imaginäre Zahlen nennen.

- a) Technik
- b) Geschichte
- c) Unterricht
- d) Mathematik

18.

Zunächst wurden Straßenbahnen noch von Pferden oder Dampflokomotiven gezogen. Die erste deutsche Pferdestraßenbahn fuhr 1865 in Berlin, die erste Dampfstraßenbahn 1877 in Kassel. Schon kurz nach der Erfindung der Elektrolokomotive nahm die erste elektrische Straßenbahn der Welt 1881 in Berlin ihren Betrieb auf. Heute transportieren moderne elektrische Straßenbahnen in aller Welt täglich Millionen von Menschen.

- a) Chemie
- b) Verkehrsmittel
- c) Reisen
- d) Sitten und Bräuche

19.

Das Christentum hat auf der ganzen Welt die meisten Anhänger. Zurzeit leben fast zwei Milliarden Christen in Europa, Amerika, Afrika und Australien. Das Christentum spaltet sich auf in einzelne Kirchen, wie z. B. die katholische, die protestantische, die orthodoxe Kirche oder die Freikirchen.

- a) Geometrie
- b) Pflanzen
- c) Zeichnen
- d) Religion

20.

Von Westen nach Osten ist der Himalaja ungefähr 2 400 Kilometer lang – das entspricht etwa der doppelten Nord-Süd-Ausdehnung von Deutschland. In einem Bogen verläuft das Gebirge vom Fluss Indus im Norden Pakistans in östlicher Richtung über Nordindien, das südliche Tibet, Nepal und das Königreich Bhutan. Die Gebirgsregion hat eine Gesamtfläche von etwa 600 000 Quadratkilometern – die Alpen nehmen nur etwa ein Drittel dieser Fläche ein.

- a) Tourismus
- b) Erdkunde
- c) Mathematik
- d) Biologie

21.

Auf dem Gebiet, das 1945 von den Truppen der USA, Großbritanniens und Frankreichs besetzt worden war, entstand mit Zustimmung dieser Mächte vier Jahre später die Bundesrepublik Deutschland.

- a) Landeskunde
- b) Geschichte
- c) Kultur
- d) Verfassung

22.

Im Jahre 1947 kehrte Anna Seghers aus dem mexikanischen Exil nach Deutschland zurück. Ihr Weg führte über Frankreich und ihre zerstörte Vaterstadt Mainz quer durch die Westzonen in die sowjetische Besatzungszone.

- a) Reise
- b) Literatur
- c) Lebenslauf
- d) Geometrie

23.

Wir alle wissen, dass es höflich ist, sich zu begrüßen. Aber warum tun das nicht alle Menschen auf gleiche Art? Bei den Maori in Australien z. B. reibt man die Nase aneinander. Ähnlich machen es auch die Eskimos. Die Indianer in Amerika und Kanada begrüßen sich heute noch mit aufgehobenen Händen.

- a) Höflichkeit
- b) Sitten und Bräuche
- c) Volksgeschichte
- d) Freizeit

24.

In unserer Familie hatten wir eine große Liebe für Bücher. Als wir noch Kinder waren, hatten wir schon ein kleines Regal für unsere Bilderbücher. Und dieses Regal wurde immer größer und größer. Aber die Bücher wurden bei uns nicht nur gesammelt sondern auch gelesen. Ich las jedes Buch nicht nur einmal, ich las es mehrere Male.

- a) Lieblingsbeschäftigung
- b) Bibliothek
- c) Möbelarten
- d) Kunst

25.

Schon Jahrhunderte lang hat sich der Mensch mit Hilfe der technischen Erfindungen das Leben erleichtert. Dabei hat er aber die Folgen für die Umwelt nicht berücksichtigt. In den letzten Jahrzehnten erkannte der Mensch diese Gefahr: schlechte Luft, schmutziges Wasser und der Lärm von Autos und Flugzeugen. Das wichtigste Problem ist die Reinhaltung des Wassers und der Luft. Das zweite Problem ist die unschädliche Beseitigung von Müll und Industrieabfällen. Der dritte Bereich ist die Reinhaltung der Nahrung.

- a) Technik
- b) Umweltschutz
- c) Wirtschaft
- d) Zukunftspläne

26.

Die Chinesen leben irrsinnig schnell, versuchen in möglichst kurzer Zeit möglichst viel zu schaffen. Die Deutschen aber leben sehr langsam, überlegen lange, was sie gerade tun möchten oder müssen.

- a) Literatur
- b) Gewohnheiten
- c) Menschenrechte
- d) Pflege

27.

Wolfgang nahm an einem Radrennen rund um den Dümmer See teil. Er fuhr ziemlich weit hinten im Feld. Plötzlich flog ihm ein Insekt ins Auge. Deshalb ließ er den Lenker los. Dabei fiel sein Rennrad um und er stürzte direkt auf das Hinterrad. Er spürte starke Schmerzen im Rücken und er konnte nicht wieder aufstehen. Man brachte ihn sofort in die Sportklinik.

- a) Unfall
- b) Reise
- c) Sport
- d) Freizeit

28.

Die Erde, auf der wir leben, ist einer der neuen Planeten, die um die Sonne kreisen. Jede Fahrt der Erde um die Sonne dauert ein Jahr. Der Mond begleitet die Erde auf ihrem Weg um die Sonne. Er bewegt sich dabei in jedem Monat einmal um die Erde.

- a) Biographie
- b) Geologie
- c) Astronomie
- d) Geschichte

29.

Unser Gehirn hat zwei Hälften. Die rechte Hälfte arbeitet, wenn wir malen, singen, tanzen und träumen. Die linke Hälfte arbeitet, wenn wir logisch denken, rechnen und Regeln lernen. Es ist also besonders gut, wenn beide Gehirnhälften zusammenarbeiten.

- a) Anatomie
- b) Literatur
- c) Fähigkeit
- d) Gesundheit

30.

Ein geliebtes Gericht für Armenier ist Tolma – gut gewürztes Hackfleisch in Kohl- oder Weinblättern gerollt. Bekannt ist die armenische Suppe – Spas oder Tanapur. Sie ist der deutschen Buttermilchsuppe ähnlich.

- a) Sitten und Bräuche
- b) Traditionelle Küche
- c) Restaurant
- d) Lieblingsgericht

31.

Hast du gehört, dass die Farben viel über den Charakter und die besondere Stimmung eines Menschen aussagen?

Du stehst auf Orange? Du bist begeisterungsfähig, beständig und auch sehr humorvoll. Leider lässt du dich manchmal zu sehr stressen und das kann dir unnötigen Ärger einbringen.

- a) Philosophie
- b) Psychologie
- c) Biologie
- d) Geologie

32.

Früher fasteten die Christen vor Ostern. Sieben Wochen lang aßen sie kein Fleisch und keine Eier. Und in dieser Zeit wurden die Eier gesammelt, gekocht und rot angemalt. Eine der schönsten Zeiten des Jahres ist die Adventszeit. Sie beginnt vier Sonntage vor Weihnachten. Überall hängen Adventkränze mit vier Kerzen.

- a) Jahreszeiten
- b) Essen
- c) Feste
- d) Schmuck

33.

Nach der Umfrage von etwa Tausend Jugendlichen, welche Eigenschaften ein Freund oder eine Freundin haben sollte und zu wem sie das größte Vertrauen haben sollten, stellte man Folgendes fest: Für die meisten Jugendlichen steht Ehrlichkeit an erster Stelle. 44% der Jungen halten diese Eigenschaft für sehr wichtig. Bei den Mädchen sind es noch 11% mehr.

- a) Umfrage
- b) Statistik
- c) Ehrlichkeit
- d) Vertrauen

34.

Am Eingang nehmen wir einen großen Handwagen und gehen zum Gewürzregal. Hier sind unterschiedliche Gewürze für Kuchen, Fisch und Fleisch. Dann gehen wir in meine Lieblingsabteilung. Was für Wurst-, Schinken- und Käsesorten sind da! Mein Vater nimmt ein Pfund Schweizer Käse und lässt ihn schneiden.

- a) Im Warenhaus
- b) Handelsarten
- c) Im Lebensmittelgeschäft
- d) Auf dem Markt

35.

Viele Touristen und Gäste besuchen in dieser Zeit unser Land, weil sie auch unseren goldenen Herbst mit allen seinen wunderbaren Früchten genießen wollen. An den Bäumen und auf den Märkten kann man alle herrlichen Obst – und Gemüsesorten der armenischen Erde bewundern. Man hat im Frühling und im Sommer gut gearbeitet, und im Herbst ist es schon die Zeit zu ernten.

- a) Im Sommer
- b) Im Frühling
- c) Tourismus
- d) Jahreszeiten

36.

Nach der Realschule habe ich Italienisch gelernt und in Mailand eine Ausbildung als Mode-Designerin gemacht. Ich arbeite jetzt für die Firma „Adler“ in Wuppertal. Mein Job gibt mir viele Freiheiten, denn ich kann oft zu Hause arbeiten. Wenn wir einen neuen Modekatalog machen, dann arbeite ich 60 Stunden pro Woche. Ich arbeite hart und will ein schönes Leben haben.

- a) Mode
- b) Beruf
- c) Finanzen
- d) Äußere

37.

In Deutschland gibt es inzwischen in fast jeder Stadt eine Anzeigenzeitung. Anzeigenzeitungen sind ein „Supermarkt“ für alle, die etwas verkaufen oder günstig kaufen möchten. Sie erscheinen mindestens einmal pro Woche und sind überall erhältlich. In Frankfurt und Umgebung heißt diese Zeitung „Das Inserat“.

- a) Medien
- b) Einkauf
- c) Medizin
- d) Städte

38.

Sie möchten unbedingt unter den ersten Touristen im All sein und wollen sich daher rechtzeitig über alles informieren. Überlegen Sie, welche Informationen Sie für die Planung Ihrer Reise brauchen und formulieren Sie zu jedem Punkt mindestens eine Frage: Dauer der Reise, Art der Unterkunft, Preise, Buchungsformalitäten. Brauchen Sie Hilfe? Dann wenden Sie sich an unsere Agentur!

- a) Werbung
- b) Reise
- c) Geschichte
- d) Studium

39.

Mehr und mehr wagten sich die deutschen Filmemacher in den vergangenen Jahren an die Komödie und Satire heran – und trafen auf große Resonanz beim Publikum. Zum beliebtesten Genre des deutschen Films hat sich heute die Komödie entwickelt.

- a) Politik
- b) Kinokunst
- c) Ausbildung
- d) Literatur



40.

In den letzten Jahren befanden sich unter den Nobelpreisträgern für Chemie, Physik und Medizin auch deutsche Wissenschaftler. So ging der Nobelpreis für Medizin an Erwin Neher und Bert Sakman, den Nobelpreis für Physik an Wolfgang Paul.

- a) Wirtschaft
- b) Gesellschaft
- c) Naturwissenschaft
- d) Geisteswissenschaft

41.

Heimat ist für mich ein Gefühl. Ich habe zwei Drittel meines Lebens in Deutschland verbracht, aber wenn ich an Heimat denke, dann kommen mir immer die Bilder aus meiner Kindheit in den Kopf. Ich sehe unseren Garten vor mir mit dem riesigen Apfelbaum. Der Geruch gebrannter Auberginen liegt in der Luft. Die Mutter sitzt an der Nähmaschine, wir spielen im Hof ...

- a) Gefühle
- b) Anzeige
- c) Kindheit
- d) Landschaft

42.

In Damaskus fühlt sich jeder Gastgeber beleidigt, wenn seine Gäste etwas zu essen mitbringen. Und kein Araber kommt auf die Idee, selber zu kochen oder zu backen, wenn er bei jemandem eingeladen ist. Die Deutschen sind anders. Wenn man sie einlädt, bringen sie stets etwas mit: Kuchen und in der Regel Nudelsalat.

- a) Reise
- b) Werbung
- c) Freizeit
- d) Sitten

43.

Wenn ich nicht arbeite, dann spanne ich aus und genieße das Leben, bei einem guten Buch oder bei guter Musik, bei spontanen Treffen mit Freunden, Bekannten oder auch bei sportlichen Aktivitäten: Kino, Theater oder Museum.

- a) Freizeit
- b) Sport
- c) Musik
- d) Beruf

44.

Auf ihn haben wir heute sehnsüchtig gewartet. Es gibt viele Begründungen, warum uns der Hase die Eier bringt. In Byzanz war der Hase in der Tiersymbolik ein Symbol für Christus. Durch die Fruchtbarkeit ist er ein Symbol des Lebens.

- a) Kunst
- b) Feste
- c) Frühling
- d) Zoo

45.

Die alte Dame ist auf dem Polizeirevier. Sie erzählte, dass sie mit dem Bus gefahren ist. Neben ihr hat ein junger Mann mit langen Haaren gesessen. An der Haltestelle ist der Mann ausgestiegen. Ein paar Minuten später wollte die alte Dame ein Taschentuch aus ihrer Tasche nehmen. Da hat sie gemerkt, dass ihre Tasche nicht mehr da war.

- a) Wetterbericht
- b) Wochenende
- c) Umweltschutz
- d) Verbrechen

46.

Drei Viertel der Erdoberfläche sind von Ozeanen und Meeren bedeckt. Es gibt auf der Erde über 50 kleinere und größere Meere und vier große Ozeane. In der Nähe des Nordpols ist das Nordpolmeer teilweise zum Eis gefroren.

- a) Landschaft
- b) Geschichte
- c) Geographie
- d) Umwelt

47.

Seit die Menschen die Erde bewohnen, versuchen sie die Natur zu nutzen und zu verändern. Die Natur ist eine natürliche Umwelt, die uns umgibt. Das sind Wälder, Tiere und Pflanzen, Bodenschätze, Luft, Seen und Meere. Technische Erfahrungen und Erfindungen wirken sich aber nicht immer positiv aus.

- a) Umweltschutz
- b) Landeskunde
- c) Erholungsgebiete
- d) Geschichte

48.

Lieber Hans,  
ich schreibe dir heute, weil ich deinen Rat brauche. Stell dir vor: Mein Chef hat mir angeboten, fünf Jahre für die Firma nach Südamerika zu gehen! Ich soll ab dem nächsten Jahr die Leitung unserer Filiale in São Paulo übernehmen.

Herzliche Grüße, dein Markus

- a) Werbung
- b) Brief
- c) Reise
- d) Anzeige

49.

Alle Kinder ab 4 Jahren müssen eine Vorschule besuchen. Mit 6 Jahren werden alle Kinder eingeschult, und sie müssen die Grundschule besuchen. Nach der Grundschule kann man zwischen verschiedenen Sekundarschulen wählen: Hauptschulen, Gesamtschulen, Realschulen und Gymnasien.

- a) Zukunftspläne
- b) Schuljahr
- c) Schulsystem
- d) Zukunftsschule

50.

Der Vater spielte mit seinem Sohn im Garten Ball. Um den Ball zu fangen, musste er rückwärts laufen. Dabei stolperte er über ein Spielzeug und fiel hin. Danach konnte er sein linkes Bein nicht mehr bewegen. Man rief einen Krankenwagen. In der Klinik stellte man fest, dass das Bein gebrochen war.

- a) Unfall
- b) Anzeige
- c) Sportplatz
- d) Spielzeug

51.

Er war immer ein lustiger Junge mit einem fröhlichen Lächeln um die Lippen. Zwar war er von seinen Eltern etwas verwöhnt, aber es schadet dem Jungen nicht viel – er hatte andere Vorzüge: er war nie frech, nie feige, sehr geschickt, immer ehrlich und gut zu seinen Freunden, und er hat sehr viele Freunde. In der letzten Zeit hat er sich verändert: er ist schweigsam, verschlossen, sehr zurückhaltend geworden.

- a) Äußere
- b) Freundschaft
- c) Familie
- d) Charakter

52.

Ende 1988 wurde Armenien von einem furchtbaren Unglück heimgesucht. Am 7. Dezember ereignete sich um 11.41 Uhr im Norden der Republik ein Erdbeben von ungeheurer Zerstörungskraft. Es vernichtete Spitak, Leninakan (heute Gjumri), Wanadsor, Stepanavan. 400 Dörfer wurden ein Opfer der Naturgewalten. Zehntausende Menschen kamen um, mehr als eine Million verloren ihr Heim.

- a) Naturschutz
- b) Naturkatastrophen
- c) Land und Leute
- d) Fernsehen

53.

Unter dem Titel „Rock! Jugend und Musik in Deutschland“ zeigte das Zeitgeschichtliche Forum in Leipzig eine Ausstellung zur Bedeutung der Rockmusik in Ost- und Westdeutschland. Die Ausstellung präsentierte Parallelen und Unterschiede im Selbstverständnis von Jugendlichen in Ost und West sowie die politischen Hintergründe.

- a) Bericht
- b) Bewerbung
- c) Geschichte
- d) Politik

54.

AG (DEFA) wurde im Mai 1946 in Potsdam-Babelsberg gegründet. Bis zu ihrem Verkauf im Jahre 1992 produzierte sie über 700 Kino- und etwa 540 Fernsehfilme. Das produktive Spektrum der DEFA reichte von Propagandastreifen bis zu Kunstwerken der deutschen Filmgeschichte.

- a) Einkaufen
- b) Geschichte
- c) Filmkunst
- d) Fernsehen

55.

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und für alle gelten die gleichen Regeln. Niemand darf benachteiligt werden, weil er aus einem anderen Land kommt, eine andere Sprache spricht, eine andere Religion hat oder anders über Politik denkt. Niemand darf benachteiligt werden, weil er behindert ist.

- a) Rechte
- b) Medizin
- c) Religion
- d) Gesellschaft

56.

Du bist auf der Suche nach einer Kurzgeschichte oder einem Gedicht? Du schreibst selbst und würdest deine Werke gerne einem breiten Publikum zugänglich machen? Dann bist du hier genau richtig! Hier findest du über 100.000 Kurzgeschichten, Romane, Geschichten und Gedichte aus den verschiedensten Kategorien, wie zum Beispiel Fantasy, Krimis, Liebesgeschichten, Märchen, Satire und vielen mehr!

- a) Literatur
- b) Anzeige
- c) Nachrichten
- d) Bibliothek

57.

Eine kleine britische Firma hat eine Technologie entwickelt, mit der sie Benzin aus Luft herstellen kann. In den vergangenen drei Monaten hat man mit diesem Verfahren fünf Liter Benzin produziert. Mit dieser sogenannten Technologie will die kleine Firma die Herstellung von Benzin revolutionieren und verschiedene Arten von Treibstoff herstellen, wie Kerosin für Flugzeuge.

- a) Landeskunde
- b) Verkehr
- c) Technik
- d) Politik

58.

Im Zweiten Weltkrieg wurde eine Vielzahl von Gebäuden entlang des Kurfürstendamms völlig zerstört. Diese wurden aber später originalgetreu wieder aufgebaut. Während der Zeit der Teilung Berlins entwickelte sich der Kurfürstendamm zu einem Symbol des Wirtschaftswunders und der Unabhängigkeit Westberlins.

- a) Wirtschaft
- b) Architektur
- c) Baukunst
- d) Geschichte

59.

Das Lesen spielt eine sehr große Rolle im Leben jedes Menschen. Es ist wichtig, viel zu lesen. Aber noch wichtiger ist es, was man liest. Einige lieben mehr Poesie und lesen gern Gedichte. Die anderen ziehen mehr Prosawerke vor. Die dritten aber lesen nur Abenteuerliteratur oder Kriminalgeschichten. Ich lese gern Werke, die zum Nachdenken anregen. Es können verschiedene Werke sein, Gedichte, Prosawerke: Romane, Erzählungen, Dramen, Komödien. Das Leben lernt man durch das Lesen. Das Buch ist die Quelle des Wissens.

- a) Wissenschaft
- b) Berühmte Menschen
- c) Technischer Fortschritt
- d) Lektüre

60.

Ich reise am liebsten mit dem Flugzeug. Wenn das Flugzeug startet, springt mein Herz aus der Brust heraus. Im Flug fühle ich mich als freier Vogel: blauer Himmel, weiße Wolken, helle Sonne. Ich benutze gern das Flugzeug, weil das bequem und schnell ist. Im Flug kann ich lesen, Musik hören, schlafen. Freundliche Stewardessen, weiche Sesseln: das ist sehr angenehm. Beim Reisen sind mir der Komfort und die Schnelligkeit besonders wichtig. Ich benutze das Flugzeug, um Zeit zu sparen.

- a) Verkehrsmittel
- b) Tourismus
- c) Wetter
- d) Umweltschutz

61.

Sie interessieren sich für die neuesten Trends von Pullovern, Jeans und Tops. Sie benötigen stilvolle Business Kleidung und brauchen elegante Schuhe, modische Hemden oder Hosen? Vielleicht planen Sie auch schon den nächsten Urlaub, und in Ihrem Koffer fehlen noch sommerliche Kleider, luftige Oberteile und die passende Strand- oder Bademode? Bei Blockstore.net gibt es Kleider und günstige Mode zu der erdenklichen Kategorie.

- a) Mode
- b) Kleidung
- c) Werbung
- d) Urlaub

62.

Mein Lieblingspullover ist ein edler Pullover mit V-Ausschnitt. Mit klassischen oder sportlichen Blusen ist er mein idealer Begleiter fürs Büro. Mit einem einfachen T-Shirt kann ich ihn auch in der Freizeit oder am Abend beim gemütlichen Beisammensein mit Freunden tragen. Ebenso gern kombiniere ich diesen Pullover mit allen möglichen bunten Tüchern oder langen Schals.

- a) Kleidung
- b) Äußere
- c) Freizeit
- d) Beruf

63.

Jeder von uns ist mit etwas beschäftigt, aber nicht bei jedem Menschen wird seine Beschäftigung zu seinem Lebenswerk. Menschen, die ihr Lebenswerk haben, verdienen unsere besondere Achtung. Solche Menschen dienen für alle anderen als Vorbild. Ich habe so ein Vorbild für mich. Das ist meine Mutter. Sie ist als Lehrerin tätig. Sie hat mir auch Liebe zum Lehrerberuf beigebracht. Jetzt gebe ich all Mühe, um dieses Ziel zu erreichen und Deutschlehrer zu werden.

- a) Arbeitswelt
- b) Menschenrecht
- c) Zukunftspläne
- d) Handwerk

64.

Das finnische Schulsystem kennt keine eigentlichen Vorschulen. Der eigentliche Schulbildungsweg beginnt in Finnland mit dem Besuch der Gesamtschule. Sie dauert neun Jahre und endet, wenn der Jugendliche das Lernpensum der Gesamtschule absolviert hat oder zehn Jahre seit Beginn der Lernpflicht vergangen sind. Es gibt keine Förderschulen und kein Sitzenbleiben. Ganztagschulen beginnen in der Regel um 9 Uhr. Die Schulwahl ist frei.

- a) Schuldisziplin
- b) Schulverwaltung
- c) Schulordnung
- d) Schulbildung

65.

Das Märchenerzählen ist - zu Unrecht - ein wenig ins Vergessen geraten. Das ist ein Grund, die Märchenwelten mit einer Veranstaltungsreihe in den Vordergrund zu stellen. Die Märchenerzählerin und zugleich Kunstpädagogin wird Kinder in die Welt und das Wissen der Märchen auf spielerische Weise einführen und begleiten. Beginn: 11 Uhr Dauer: 60 Minuten Eintritt frei!

- a) Märchen
- b) Anzeige
- c) Feste
- d) Kunst

66.

Auf Vaters Regal stand ein Buch. Das Buch war voller Bilder. Das Durchsehen des Buches brachte mir viel Spaß. Dort waren verschiedene exotische Länder abgebildet und durch dieses Buch wurde der Wunsch erweckt, auf eine unbewohnte Insel zu fahren. Es war nicht schwierig meine Eltern zu überzeugen. Einen Monat lang bereiteten wir uns vor. Es wurde alles Nötige in Koffer gepackt. Man konnte es leicht bemerken, weil nach ein paar Tagen unsere Wohnung ganz leer aussah.

- a) Lektüre
- b) Ferien
- c) Interessen
- d) Gefühle



67.

Für mich ist Fasching die schönste Jahreszeit. Da kann man wenigstens für ein paar Wochen mal völlig verrückt sein. Das geht vom elften November an langsam los und in den letzten vierzehn Tagen bin ich dann so gut wie jeden Abend unterwegs. Alle sind locker und wollen Spaß haben. Lustige Umzüge, schöne Musik, bunte Kleider und Masken. Man braucht nur tolle Ideen zu haben. Seit Jahren wünsche ich mir, mal zum Karneval nach Rio zu fahren.

- a) Feste
- b) Jahreszeiten
- c) Äußere
- d) Reise

68.

Potsdam und Sanssouci gehören ebenso zusammen wie die Begriffe Dresden und der Zwinger oder Leipzig und die Messe. Das ehemalige königliche Lustschloss, das sich Friedrich II von Preußen bauen ließ, liegt inmitten eines großen Parks mit weiteren berühmten Bauwerken. Früher war es dem einfachen Bürger nicht zugänglich.

- a) Große Städte
- b) Sehenswürdigkeiten
- c) Geschichte
- d) Große Namen

69.

Die Rolle der Musik in unserem Leben ist nicht zu überschätzen. Man hört sie überall. Einem richtigen Fest ist sie unentbehrlich und ist ein schönes Mittel, um zufällige, vorbeigehende Kunden ins Geschäft hineinzulocken. In Cafés, Bierstuben, Restaurants verbringen die Menschen ihre Zeit gut, indem sie sich nach Musik unterhalten, tanzen und singen. Die Musik bereichert unser Leben vielseitig: sie amüsiert, bringt Spaß, stimmt unsere Laune, erhält uns aufrecht, heilt und kann sogar in auswegslosen Situationen helfen.

- a) Massenmedien
- b) Freizeit
- c) Unterhaltung
- d) Alltag

70.

Viele Ausländer können in Deutschland nicht arbeiten: Ihre Berufsabschlüsse werden nicht anerkannt. Dabei fehlen Fachkräfte in vielen Berufen. Seit April können Zuwanderer prüfen lassen, ob ihr Abschluss den Anforderungen in Deutschland entspricht. Das "Gesetz zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse" hilft ihnen dabei.

- a) Berufswahl
- b) Menschenrechte
- c) Lebensweise
- d) Politik

71.

„Mobile Learning“ ist Lernen mit Hilfe von Handys. Beim „Mobile Learning“ stehen dem Nutzer die Lerninhalte an jedem Ort zur Verfügung. Ich kann also zum Beispiel Vokabeln lernen, während ich auf den Bus warte. Will ich ein neues Gerät ausprobieren, da kann ich auf dem Handy nachsehen, wie es funktioniert.

- a) Wirtschaft
- b) Ausbildung
- c) Studium
- d) Technik

72.

Wer sind Sie – und wo wollen Sie hin? Welches sind Ihre Plus- und Minuspunkte? Überlegen Sie sich, wie sie sich präsentieren möchten und was Sie über sich erzählen wollen. Auf die Standardfragen können Sie sich gut vorbereiten. Langweilen Sie nicht mit Standardantworten und sprechen Sie nie schlecht über frühere Arbeitgeber. Nehmen Sie sich die Zeit, die Frage zu verstehen. Seien Sie ehrlich, geben Sie zu, dass Sie über eine Frage noch nie nachgedacht haben.

- a) Charakter
- b) Unterhaltung
- c) Prüfung
- d) Ratschläge

73.

Generell wird heutzutage weniger gelesen als früher. Die Umfrage zeigt, dass vor allem die Jugendlichen immer mehr Zeit mit den neuen Kommunikationsmedien verbringen. Der Löwenteil entfällt auf das Fernsehen. Aber auch das Internet hat Tageszeitung, Zeitschriften und Bücher deutlich hinter sich gelassen. Gleichzeitig ist durch Studien festgestellt worden, dass die heutige junge Generation mit geschriebenen Texten immer weniger anfangen kann, dass immer weniger geschrieben wird. E-Mail und SMS benutzen eher eine Form der gesprochenen Sprache.

- a) Kommunikation
- b) Fernsehen
- c) Studium
- d) Gewohnheit

74.

Die Untersuchungen zeigen, dass vegetarische Ernährung einen positiven Einfluss auf die Lebensdauer und die Gesundheit hat. Vegetarier leben nicht nur länger, sondern sie bleiben dabei auch gesünder. Sie rauchen nicht, essen weniger tierische Fette, aber viel Obst und Gemüse. Die Studien zeigen auch, dass das Krebsrisiko bei den Vegetariern geringer ist als bei den Normalessern.

- a) Mahlzeiten
- b) Im Restaurant
- c) Lebensmittel
- d) Gesundes Essen

75.

Beim Lebensmittelkauf findet man es ganz praktisch, zu den kleinen Geschäften zu gehen. So kauft man Brot in der Bäckerei, Fleisch beim Metzger, Obst und Gemüse auf dem Markt, das ist immer recht preiswert und frisch. Doch die meisten bevorzugen die Supermärkte und Selbstbedienungsläden.

- a) Einkaufen
- b) Lebensmittel
- c) Im Kaufhaus
- d) Anzeige

76.

Wichtig ist zu wissen, dass der menschliche Körper frisches Brot mit zunehmendem Alter immer weniger auswertet. Hingegen hängt die Erhaltung der Vitalität wesentlich vom Genuss abgelagerten Brotes ab, wobei darauf zu achten ist, dass das Brot genügend gekaut wird. Der Brotverbrauch hat entscheidenden Anteil daran, dass das Durchschnittsalter des Menschen in den letzten Jahrzehnten beständig angestiegen ist.

- a) Mahlzeiten
- b) Nahrung
- c) Gesundheit
- d) Umweltschutz

77.

Kaffee stammt aus der äthiopischen Provinz Kaffa. Obwohl das Koffein erst 1830 entdeckt wurde, verfehlten die kleinen Bohnen schon im 15. Jahrhundert nie ihre anregende Wirkung. Das größte Kaffeeland der Welt Brasilien, serviert das Getränk so: Die Tasse wird bis zum Rand mit Zucker gefüllt, dann erst kommt der heiße Starke. Die Südamerikaner folgen damit dem arabischen Rezept: „Schwarz wie die Nacht, heiß wie die Hölle, süß wie die Liebe.“

- a) Geografie
- b) Wissenschaft
- c) Gefühle
- d) Getränke

78.

Die Delfine erregen in der letzten Zeit immer mehr die Aufmerksamkeit der Gelehrten. Untersuchungen an diesen klugen, kunstfertigen Tieren haben in den letzten Jahren zu sensationellen Ergebnissen geführt. Die hohe Intelligenz der Tiere wird besonders beim fotografischen Vergleich ihres Gehirns mit dem des Menschen deutlich: „Es zeigt sich, dass das Gehirn des Delfins weitaus mehr Windungen und Furchen besitzt.“

- a) Wissenschaft
- b) Anatomie
- c) Medizin
- d) Werbung

79.

Wenn wir im Zoo an das Vogelhaus kommen, so trifft uns ein ohrenbetäubender Lärm. Am lautesten kreischen die Papageien. Ihre Füße sind kräftige Klammer- und Kletterwerkzeuge. Sie greifen damit auch nach Früchten und stecken sie in den Schnabel. Beim Klettern benutzen sie ihren kräftigen Schnabel wie eine dritte Hand. Mit den kraftvollen Schnäbeln können sie deshalb auch sehr harte Früchte aufknacken.

- a) Lebensweise
- b) Anzeige
- c) Körper
- d) Tierwelt

80.

Unsere Nahrung setzt sich aus vielen Bestandteilen zusammen, die für das Leben erforderlich sind. Wenn sie fehlen, können schwere Mangelkrankheiten auftreten. Unbedingt lebensnotwendig sind Fett und Eiweiß. Das Eiweiß treffen wir hauptsächlich in den tierischen Nahrungsmitteln, im Fleisch, im Fisch, im Geflügel und im Hühnerei, während die Fette hauptsächlich als Butter, Sahne, Öl oder Talg aufgenommen werden.

- a) Essen
- b) Ökologie
- c) Gesundheit
- d) Krankheiten

81.

Niemand ahnt, dass es Steine gibt, die sich biegen. „Stein“ und „hart“ sind feststehende Begriffe in unserer Vorstellungswelt. Wir können uns daher auch nicht vorstellen, dass es biegsame Steine geben soll, und doch ist das der Fall. Ein goldhaltiges Gestein, der Itakolumit, kommt in Brasilien, in der Gegend von Minas Gerais vor.

- a) Geschichte
- b) Mineralien
- c) Biologie
- d) Kunst

82.

Es gibt viele Menschen, namentlich kranke, die das Rauchen unterlassen sollten. Aber gerade bei diesen stößt der Arzt auf Schwierigkeiten. Es gibt nun ein Mittel, dem Süchtigen das Rauchen auf der Stelle zu verleiden. Bei Lungenerkrankungen wendet man Einspritzungen eines Arzneimittels an. In Verbindung mit Tabakrauch soll es nun einen derartig scheußlichen Geschmack erzeugen, dass der Raucher kurze Zeit nach der Einspritzung den Glimmstängel fortwirft.

- a) Beim Arzt
- b) Industrie
- c) Gesundheit
- d) Alltag

83.

Man sagt, dass der Löwe am lautesten brüllt. Das ist aber nicht richtig, denn es gibt ein Tier, dessen Gebrüll die Stimme des Löwen an Stärke weit übertrifft. Es ist der Gaur, der in den Bergwäldern Indiens vorkommt, drei Meter lang und zwei Meter hoch wird. Dieses riesige dunkelbraune Rind lebt in kleinen Herden, und da es nur nachts auf die Weide geht, klingt sein Gebrüll in der Stille der Nacht doppelt unheimlich.

- a) Naturschutz
- b) Geschichte
- c) Klima
- d) Tierwelt

84.

Gegen die Zahl dreizehn, die bei abergläubischen Leuten eine große Rolle spielt, hat der Londoner Klub der Dreizehn den Kampf aufgenommen. Er hat dreizehn Mitglieder, die am dreizehnten jeden Monats zusammenkommen. Um dreizehn Uhr dreizehn Minuten wird das Mittagessen, das aus dreizehn Gängen besteht, von dreizehn Obern serviert. Dazu werden dreizehn verschiedene Getränke gereicht. Die Miete für den Klubraum, zu dem dreizehn Stufen führen, wird am dreizehnten des Monats bezahlt.

- a) Religion
- b) Bräuche
- c) Gesellschaft
- d) Mathematik

85.

Heute habe ich den ganzen Tag dem Haushalt gewidmet. Am Morgen habe ich die Wohnung aufgeräumt. Dann bin ich einkaufen gegangen. Im Kaufhaus bin ich Frau Kemp begegnet und habe mich mit ihr eine halbe Stunde unterhalten. Deshalb habe ich meinen Bus verpasst und auf den nächsten 20 Minuten gewartet. Um 2 Uhr bin ich nach Hause gekommen.

- a) Lebenslauf
- b) Einkaufen
- c) Alltag
- d) Hobby

86.

Die Außenminister der Europäischen Union (EU) haben sich darauf verständigt, das Verteidigungsbündnis Westeuropäische Union in die EU zu integrieren. Die Staats- und Regierungschefs sollen dies auf dem bevorstehenden Gipfel in Köln bestätigen. So einfach lässt sich diese Sache nicht lösen. Allerdings gibt es dagegen noch Vorbehalte bei vier neutralen EU-Mitgliedsländern – Schweden, Finnland, Irland und Österreich.

- a) Werbung
- b) Menschenrechte
- c) Wirtschaft
- d) Verhandlungen

87.

Vor einem Jahr hat Laura ihr Abitur gemacht. Ein paar Monate hat sie gejobbt, ein paar Monate war sie arbeitslos. Wenn sie nun über ihre Aussichten nachdenkt, fällt ihr Verschiedenes ein. Wenn sie Glück hat, kann sie in der Werbung oder beim Film arbeiten. Bevor sie sich für etwas entscheidet, muss sie auch an ihre Durchschnittsnote denken. Nachdem sie sich alles genau überlegt hatte, entschied sie sich, Fotografin zu werden.

- a) Berufswahl
- b) Studium
- c) Anzeige
- d) Hobby

88.

Der ägyptische Staatspräsident hat die Europäer und besonders Deutschland aufgerufen, sich stärker am Friedensprozess im Nahen Osten zu beteiligen. Zum Abschluss seiner zwei Tage dauernden Gespräche mit der Bundesregierung sagte er, er hoffe auf eine aktive Teilnahme der Europäer an den weiteren Nahost-Friedensverhandlungen.

- a) Geschichte
- b) Verhandlungen
- c) Geografie
- d) Interessen

89.

In Deutschland – wie überall auf der Welt – wird der Valentinstag am 14. Februar begangen. Dieser Tag gilt als Tag der Liebenden, und Verliebte machen einander an diesem Tag kleine Geschenke wie Blumen, Eintrittskarten für Kino oder Theater und Ähnliches. Der Valentinstag ist natürlich kein gesetzlicher Feiertag und eigentlich kennt auch niemand seinen eigentlichen Ursprung.

- a) Freizeit
- b) Gefühle
- c) Feste
- d) Religion

90.

Im österreichischen Burgenland ist in der schönen Natur die Farbe Grün dominant. Es zieht viele Urlauber ins Burgenland. Im Weinmuseum im Burgenland wird das Leben und die Arbeit der Weinbauern um 1900 und davor dokumentiert. In zahlreichen Weinstuben des Burgenlandes kann man verschiedene Weine auswählen. Die Alpen sind für die österreichische Wirtschaft ein bedeutendes „Grundkapital“. Tausende Wintersportler kommen alljährlich in die Alpen.

- a) Landwirtschaft
- b) Reise
- c) Ferien
- d) Landeskunde



91.

Die wichtigste Ursache für das Waldsterben ist die Luftverschmutzung. Autos, Kraftwerke, Fabriken und die Heizung der Wohnhäuser verursachen Abgase. Diese enthalten viele Tonnen Schadstoffe, sie verbinden sich mit dem Wasser in der Luft. Daher entsteht der so genannte saure Regen, der den Bäumen nicht das Leben, sondern Krankheit bringt.

- a) Wetterbericht
- b) Krankheiten
- c) Umweltschutz
- d) Wetterkunde

92.

Oft ist die Arbeitszeit falsch eingeteilt, Arbeitsstätte und Wohnung liegen zu weit auseinander, und der Weg wird zur Last. Denken wir auch noch an den Arbeitsplatz: wenn die Instrumente nicht gleich bei der Hand sind, kann die Arbeit nicht rhythmisch verlaufen. Falsch organisierte Arbeit ermüdet uns, ist wenig effektiv.

- a) Wohnen
- b) Arbeitsgestaltung
- c) Zusammenarbeit
- d) Handwerk

93.

Was werde ich denn? Diese Frage hat sich jeder hundertmal gestellt. Mit zehn Jahren glauben wir, wir wissen es schon. Franz wird Ingenieur, Otto wird Maler. Heinz bastelt gern, er wird natürlich Mechaniker oder Elektriker. Die Mädchen werden Ärztinnen oder Lehrerinnen.

- a) Beruf
- b) Arbeit
- c) Schule
- d) Hobby

94.

Im Frühling feiert man Ostern. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung Christi. Man schenkt einander Ostereier, denn das Ei ist Sinnbild des Lebens.

Weihnachten feiert man im Kreise der Familie. Um Mitternacht füllt man die Gläser mit Sekt und wünscht einander ein glückliches Neues Jahr.

- a) Jahreszeiten
- b) Getränke
- c) Feste
- d) Hobby

95.

Die Geschichte der Olympischen Spiele ist fast so alt wie die Geschichte der Menschheit. Die ersten Olympischen Spiele fanden im antiken Griechenland im Jahre 776 vor unserer Zeitrechnung in Olympia statt. Die Geschichte der Olympischen Spiele zählt über 2500 Jahre. Einmal in vier Jahren finden in verschiedenen Ländern Olympischen Spiele statt.

- a) Hobby
- b) Feste
- c) Musik
- d) Sport

96.

Ich bin Musiker. Meine Adresse ist Gartenstraße 17. Ich wohne in einem schönen modernen neunstöckigen Haus. Wir wohnen nicht im Zentrum, aber an einem ruhigen Ort direkt an dem schönen Park. Wir sind vor kurzem umgezogen. Alles ist hier wunderschön. Aber ich träume von einem romantischen Häuschen mit einem großen Garten auf dem Lande.

- a) Werbung
- b) Beruf
- c) Wohnen
- d) Landschaft

97.

Samstags oder sonntags, wenn ich genug Freizeit habe, gehe ich einkaufen. Ich muss ehrlich zugeben, gerne mache ich das nicht. In unserem Stadtviertel kann man ständig frisches Brot, Käse, Wurst in großer Vielfalt, Fleisch, Milch, Butter und andere Lebensmittel kaufen. Die Bedienung ist hier freundlich. Ich kaufe hier seit Jahren ein und weiß, wo was steht oder liegt. Direkt an der Kasse gibt es „Kleinigkeiten“, zum Beispiel Süßigkeiten, Kaugummi, Eis.

- a) Im Kaufhaus
- b) Im Restaurant
- c) In der Mensa
- d) In der Kneipe

98.

Die Natur schmückt unser Leben, dient dem Menschen, ernährt und heilt ihn. Auf unserem Planeten ist heute die Natur leider in Gefahr. Jeder Bürger unseres Planeten muss sich umweltfreundlich verhalten. Der Mensch selbst muss Interesse daran haben, Luft, Wasser, Boden so wenig wie möglich zu belasten. Zu den wichtigsten Aufgaben der gegenwärtigen Umweltpolitik zählen: Luftreinhaltung, Gewässerschutz, Abfallbeseitigung, Boden- und Landschaftsschutz.

- a) Politik
- b) Umweltschutz
- c) Hobby
- d) Beruf

99.

Kleider machen Leute. Ob das stimmt? Ich meine: teilweise. Der Mensch muss auf sein Äußeres achten. Ich versuche, mich modisch und elegant zu kleiden. Modisch heißt aber nicht unbedingt auffallend. Nach der Meinung der Erwachsenen ist die heutige Mode schrecklich, schamlos und so weiter. Aber ich teile diese Meinung nicht.

- a) Kunst
- b) Berufsbildung
- c) Zeitgeschmack
- d) Hobby

100.

Der Mensch soll nicht zu viel essen. Es gibt Mütter, die ihren Kindern zu viel zu essen geben. Diese Kinder werden sehr dick, aber das heißt nicht, dass sie gesund sind. Ihr Körper kann einfach nicht alles verarbeiten, was er bekommt. Der griechische Philosoph Sokrates sagte: „Einige Menschen leben, um zu essen. Ich esse, um zu leben.“

- a) Kochen
- b) In der Küche
- c) Mahlzeiten
- d) Gesundheit

## ԲԱԺԻՆ 3

III. Ընտրել տրված գոյականներին իմաստով համապատասխանող բայերը:  
**Wählen Sie die passenden Verben zu den Substantiven!**

1.

**Der Meinung**

- a) sagen
- b) erklären
- c) haben
- d) sein

2.

**Dem Rat**

- a) folgen
- b) fragen
- c) hören
- d) hängen

3.

**Keine Angst**

- a) bringen
- b) stehen
- c) geben
- d) haben

4.

**In Gang**

- a) sitzen
- b) gehen
- c) kommen
- d) setzen

5.

**Einen Vogel**

- a) ernähren
- b) verspeisen
- c) gießen
- d) füttern

6.

**Eine Rolle**

- a) brechen
- b) riechen
- c) spielen
- d) springen

7.

**Das Lied**

- a) verbringen
- b) vorsingen
- c) vorhängen
- d) verhören

8.

**Glück**

- a) halten
- b) stehen
- c) heben
- d) haben

9.

**Hilfe**

- a) legen
- b) liegen
- c) leihen
- d) leisten

10.

**In Ordnung**

- a) zeigen
- b) brechen
- c) bringen
- d) machen

11.

**Einen Eindruck**

- a) machen
- b) lachen
- c) buchen
- d) brechen

12.

**Einen Beruf**

- a) erlernen
- b) erzählen
- c) erreichen
- d) erinnern

13.

**Spaß**

- a) melken
- b) machen
- c) mahlen
- d) malen

14.

**Zu Fuß**

- a) begehen
- b) vergehen
- c) gehen
- d) angehen

15.

**Abitur**

- a) machen
- b) lesen
- c) legen
- d) stehen

16.

**Einen Erfolg**

- a) tun
- b) sein
- c) werden
- d) haben

17.

**Auf Urlaub**

- a) fliehen
- b) gehen
- c) laufen
- d) kommen

18.

**Besuch**

- a) leben
- b) sehen
- c) gehen
- d) haben

19.

**Platz**

- a) gehen
- b) setzen
- c) sitzen
- d) nehmen

20.

**Das Wort**

- a) halten
- b) gelten
- c) treten
- d) treiben

21.

**Aus der Schweiz**

- a) leben
- b) wohnen
- c) kommen
- d) lernen

22.

**Die Straße**

- a) gehen
- b) laufen
- c) überqueren
- d) überlaufen

23.

**Eine Hochschule**

- a) aufnehmen
- b) einnehmen
- c) anfangen
- d) beziehen

24.

**Zur Hilfe**

- a) bitten
- b) kommen
- c) danken
- d) leisten

25.

**Eine Verantwortung**

- a) geben
- b) versuchen
- c) tragen
- d) zeigen

26.

**Einen Pullover**

- a) kosten
- b) stricken
- c) schmecken
- d) genießen

27.

**Den Tisch**

- a) renovieren
- b) schmecken
- c) reparieren
- d) kosten

28.

**Einen Mann**

- a) sich verheiraten
- b) sich verloben
- c) heiraten
- d) träumen

29.

**Die Hitze**

- a) vertragen
- b) sich vertragen
- c) sich erlauben
- d) entgehen

30.

**Den Raum**

- a) eintreten
- b) lüften
- c) hinausgehen
- d) steigen

31.

**Die Natur**

- a) sich begeistern
- b) bewundern
- c) sich erinnern
- d) singen

32.

**Das Haus**

- a) lassen
- b) reparieren
- c) verlassen
- d) hineingehen

33.

**Einen Baum**

- a) putzen
- b) graben
- c) pflücken
- d) pflanzen

34.

**Ein Zelt**

- a) aufschlagen
- b) vorschlagen
- c) abrechen
- d) zuschließen

35.

**Eine Einladung**

- a) abnehmen
- b) zunehmen
- c) annehmen
- d) einnehmen

36.

**Die Ohren**

- a) stricken
- b) spitzen
- c) spülen
- d) spritzen

37.

**Ans Licht**

- a) kommen
- b) gehen
- c) laufen
- d) fahren

38.

**In Erfüllung**

- a) bringen
- b) machen
- c) legen
- d) gehen

39.

**Geld**

- a) akzeptieren
- b) investieren
- c) reklamieren
- d) informieren

40.

**In Kontakt**

- a) begegnen
- b) treffen
- c) bekommen
- d) treten

41.

**Maßnahmen**

- a) treiben
- b) machen
- c) treffen
- d) bekommen

42.

**Die Wohnung**

- a) aufräumen
- b) anmachen
- c) ausmachen
- d) aufschließen

43.

**Sich auf das Gespräch**

- a) bereiten
- b) begleiten
- c) berichten
- d) vorbereiten

44.

**An einem Ausflug**

- a) teilnehmen
- b) wegnehmen
- c) benehmen
- d) aufnehmen

45.

**In Erinnerung**

- a) glauben
- b) denken
- c) bleiben
- d) machen

46.

**Das Ziel**

- a) ertragen
- b) kommen
- c) berichten
- d) erreichen

47.

**Eine Wahl**

- a) treten
- b) treffen
- c) treiben
- d) tragen

48.

**Sich Mühe**

- a) nehmen
- b) stellen
- c) geben
- d) bieten

49.

**In Anspruch**

- a) machen
- b) kommen
- c) bringen
- d) nehmen

50.

**Auf eine Idee**

- a) kommen
- b) haben
- c) klären
- d) gehen

51.

**Die Heimat**

- a) bestehen
- b) schützen
- c) sorgen
- d) erstaunen

52.

**Tiere**

- a) sich kümmern
- b) wachsen
- c) pflegen
- d) sich beunruhigen

53.

**Ein Kunstwerk**

- a) befehlen
- b) gefallen
- c) musizieren
- d) schaffen

54.

**Die Denkmäler**

- a) aufbewahren
- b) verschwinden
- c) brechen
- d) brauchen

55.

**Neutralität**

- a) garantieren
- b) zerbrechen
- c) überwinden
- d) kämpfen

56.

**Ein Urteil**

- a) befassen
- b) gefallen
- c) fällen
- d) umgehen

57.

**Beobachtungen**

- a) wegnehmen
- b) schreiben
- c) anführen
- d) durchführen

58.

**Ein Geschäft**

- a) machen
- b) handeln
- c) anmerken
- d) ankommen

59.

**Hunger**

- a) klagen
- b) leiden
- c) vernichten
- d) verbrauchen

60.

**Empfehlungen**

- a) aussprechen
- b) bereiten
- c) schenken
- d) bedeuten

61.

**Eine Rolle**

- a) mitnehmen
- b) übernehmen
- c) mitteilen
- d) übergehen

62.

**Eine Vereinbarung**

- a) aufgeben
- b) treten
- c) treffen
- d) ausgeben

63.

**Eine Ehrung**

- a) zeugen
- b) erweisen
- c) herstellen
- d) überzeugen

64.

**Eine Liste**

- a) erstellen
- b) abkommen
- c) anrufen
- d) erzeugen

65.

**Einen Kampf**

- a) verwenden
- b) führen
- c) besitzen
- d) füllen

66.

**Den Sitz**

- a) sein
- b) werden
- c) haben
- d) funktionieren

67.

**Grundlagen**

- a) schaffen
- b) eröffnen
- c) bestellen
- d) erzeugen

68.

**Der Ansicht**

- a) haben
- b) sein
- c) vertreten
- d) erstellen



69.

**Einen Dienst**

- a) bitten
- b) organisieren
- c) leisten
- d) veranstalten

70.

**Veränderungen**

- a) machen
- b) geschehen
- c) kommen
- d) zukommen

71.

**Genehmigung**

- a) erreichen
- b) erteilen
- c) richten
- d) teilen

72.

**Geld**

- a) leisten
- b) erwerben
- c) bilden
- d) begrüßen

73.

**Die Gesundheit**

- a) bewahren
- b) bestellen
- c) schaden
- d) sparen

74.

**Eine Krankheit**

- a) gewinnen
- b) erraten
- c) überstehen
- d) zukommen

75.

**Ein Unternehmen**

- a) geben
- b) bestreiten
- c) gründen
- d) organisieren

76.

**Den Termin**

- a) verschieben
- b) verlassen
- c) verbrauchen
- d) verstehen

77.

**Die Schmerzen**

- a) anhalten
- b) aushalten
- c) abhalten
- d) erhalten

78.

**Den Mund**

- a) aussprechen
- b) sprechen
- c) anhalten
- d) halten

79.

**Eine Aufenthaltserlaubnis**

- a) bitten
- b) bestellen
- c) beantragen
- d) fragen

80.

**Das Versprechen**

- a) nehmen
- b) behalten
- c) tragen
- d) halten

81.

**Das Zimmer**

- a) ausmachen
- b) aufräumen
- c) abmachen
- d) aufhören

82.

**Einen Betrieb**

- a) nehmen
- b) machen
- c) führen
- d) fehlen

83.

**Die Qualität**

- a) korrigieren
- b) prüfen
- c) schaffen
- d) sorgen

84.

**Den Garten**

- a) pflegen
- b) machen
- c) fallen
- d) pflanzen

85.

**Den Verlust**

- a) nehmen
- b) ersetzen
- c) erstellen
- d) treffen

86.

**Eine Kerze**

- a) anschalten
- b) brennen
- c) anzünden
- d) glühen

87.

**Einen Kunden**

- a) verraten
- b) benehmen
- c) versetzen
- d) beraten

88.

**Ein Geheimnis**

- a) verraten
- b) verleihen
- c) überzeugen
- d) überreden

89.

**Einer Behauptung**

- a) beschweren
- b) bestehen
- c) widersprechen
- d) wiedersehen

90.

**Eine Lüge**

- a) verzeihen
- b) halten
- c) verhalten
- d) stellen

91.

**Eine Ausstellung**

- a) veranstalten
- b) verabschieden
- c) ausgeben
- d) aussehen

92.

**Einen Vertrag**

- a) arbeiten
- b) schließen
- c) halten
- d) öffnen

93.

**Den Dienst**

- a) antreten
- b) betreten
- c) ausfüllen
- d) anpassen

94.

**Das Auto**

- a) einsteigen
- b) umsteigen
- c) landen
- d) parken

95.

**Die Gebühren**

- a) eintreten
- b) bestellen
- c) bezahlen
- d) einnehmen

96.

**Den Hörer**

- a) abnehmen
- b) zunehmen
- c) abgeben
- d) angeben

97.

**Gäste**

- a) bewirten
- b) einziehen
- c) anbieten
- d) bestellen

98.

**Ein Konto**

- a) eröffnen
- b) erklären
- c) anrufen
- d) anhören

99.

**Gewissensbisse**

- a) sich sehnen
- b) haben
- c) sich kümmern
- d) werden

100.

**Eine Zusage**

- a) sagen
- b) stellen
- c) geben
- d) bestellen

www.atc.am

## ԲԱԺԻՆ 4

**IV. Ընտրել ճիշտ տարբերակը:  
Wählen Sie die richtige Variante!**

**1. Im Lokal ist das Rauchen verboten. Niemand \_\_\_\_ rauchen.**

- a) dürfen
- b) können
- c) darf
- d) musst

**2. Das Museum liegt \_\_\_\_ des Bahnhofs.**

- a) weit
- b) unweit
- c) weiter
- d) weite

**3. Meine Schwester beschäftigt sich \_\_\_\_ der Physik.**

- a) mit
- b) zu
- c) von
- d) aus

**4. Im Wagen sitzt \_\_\_\_ Sänger.**

- a) eines bekannten
- b) einen bekannten
- c) einem bekannten
- d) ein bekannter

**5. Die Bergsteiger \_\_\_\_ am Abend das Dorf erreicht.**

- a) hat
- b) haben
- c) sind
- d) ist

**6. \_\_\_\_ Ecke steht ein Kaufhaus.**

- a) An dem
- b) Aus der
- c) An der
- d) An die

7. Die Studenten warten \_\_\_\_\_ Professor.

- a) worauf
- b) auf den
- c) auf wen
- d) auf dem

8. Der neue Wagen \_\_\_\_\_ meinem Vater.

- a) hat
- b) gehören
- c) gehört
- d) haben

9. Möchtest du \_\_\_\_\_ Obst essen?

- a) frischem
- b) frischer
- c) frisches
- d) frisch

10. \_\_\_\_\_ September beginnt das Wintersemester.

- a) Am
- b) An der
- c) Im
- d) In der

11. Am Sonntag gehen wir \_\_\_\_\_ Theater.

- a) ins
- b) im
- c) in den
- d) in die

12. Der Bruder \_\_\_\_\_ uns gestern von der Reise in die Schweiz.

- a) erzählen
- b) erzählte
- c) erzählten
- d) erzählt

13. Der Hase ist durch den Garten \_\_\_\_\_.

- a) gelaufen
- b) laufen
- c) lief
- d) liefen

14. Wann fährt \_\_\_\_\_ Zug ab?

- a) den nächsten
- b) dem nächsten
- c) des nächsten
- d) der nächste

15. Ich muss am Wochenende \_\_\_\_\_.

- a) gearbeitet
- b) arbeitet
- c) zu arbeiten
- d) arbeiten

16. Die Großmutter kümmert sich \_\_\_\_\_ den Enkel.

- a) um
- b) für
- c) von
- d) an

17. Der Junge beschloss, \_\_\_\_\_ teilzunehmen.

- a) am Spiel
- b) des Spieles
- c) aus dem Spiel
- d) von dem Spiel

18. Die Briefe werden \_\_\_\_\_ geschickt.

- a) per Luftpost
- b) in der Luft
- c) auf der Post
- d) in die Luft

19. Der Reisende \_\_\_\_\_ seine Sachen in den Koffer.

- a) stand
- b) legt
- c) lag
- d) legten

20. Ich danke dir \_\_\_\_\_ für das Geschenk.

- a) gut
- b) herzlich
- c) schön
- d) schlecht

21. Wir \_\_\_\_\_ heute Abend ins Theater.
- gehen
  - bleiben
  - erreichen
  - spielen
22. Drei \_\_\_\_\_ Pferde zogen den Wagen.
- starken
  - starke
  - stark
  - starkem
23. Er hat lange am Roman \_\_\_\_\_.
- gelesen
  - gearbeitet
  - gelacht
  - gebracht
24. \_\_\_\_\_ möchtet ihr im Sommer fahren?
- Wo
  - Woher
  - Was
  - Wohin
25. Der Flughafen \_\_\_\_\_ ist der größte im Land.
- der Stadt
  - die Stadt
  - den Städten
  - die Städte
26. Der Student schreibt den Satz \_\_\_\_\_ Fehler.
- um
  - für
  - aus
  - ohne
27. \_\_\_\_\_ begegnete ich meinem Schulfreund.
- Vor kurzem
  - Am kurzen
  - Vor dem kurzen
  - Vom kurzen

- 28. Haben Sie sich von Ihren Eltern \_\_\_\_\_?**
- a) verarbeitet
  - b) verabschiedet
  - c) vorbereitet
  - d) vorgehabt
- 29. Die Bibliothekarin empfiehlt \_\_\_\_\_ interessante Bücher.**
- a) der Leser
  - b) den Leser
  - c) den Lesern
  - d) die Leser
- 30. Die Frau kauft eine Arznei \_\_\_\_\_ .**
- a) gegen Husten
  - b) vor Husten
  - c) vom Husten
  - d) mit Husten
- 31. Die Maschine \_\_\_\_\_ vom Mechaniker repariert.**
- a) wirst
  - b) wird
  - c) werden
  - d) wurdet
- 32. Der Bauer hat viele \_\_\_\_\_ Kühe.**
- a) dicke
  - b) dicken
  - c) dicker
  - d) dick
- 33. Er war mit meinem Vorschlag \_\_\_\_\_ .**
- a) verstanden
  - b) einverstanden
  - c) überzeugt
  - d) begeistert
- 34. Das Kind bekam \_\_\_\_\_ Geburtstag ein Spielzeug.**
- a) zur
  - b) vom
  - c) zum
  - d) vor



35. Die Familie hat \_\_\_\_\_ herzlich empfangen.
- den Gast
  - dem Gast
  - der Gast
  - des Gastes
36. Das Mädchen stellte die \_\_\_\_\_ Blumen in die Vase.
- bunten
  - bunter
  - bunt
  - buntes
37. Er stand heute \_\_\_\_\_ als sonst auf.
- früh
  - am frühesten
  - früher
  - ebenso früh
38. Ein Kreis ist nicht eckig, sondern \_\_\_\_\_ .
- dick
  - rund
  - dünn
  - voll
39. Sie möchte als \_\_\_\_\_ Mensch auf dem Mars landen.
- die erste
  - erste
  - der erste
  - ersten
40. Wer \_\_\_\_\_ heute einen Vortrag?
- macht
  - liest
  - hält
  - bereitet zu
41. Man nennt ihn \_\_\_\_\_ Freund.
- einen echten
  - ein echter
  - für einen echten
  - als einen echten

42. Wer allen immer helfen will, ist \_\_\_\_\_ .
- egoistisch
  - hilfsbereit
  - bescheiden
  - hilflos
43. Er holt uns ab und wir machen uns \_\_\_\_\_ .
- auf dem Weg
  - durch den Weg
  - auf den Weg
  - nach dem Weg
44. \_\_\_\_\_ schönen Jerewan kann man das Leben genießen.
- In
  - Vom
  - Im
  - Aus
45. Das Mädchen hat sich das Bein \_\_\_\_\_ .
- zerbrochen
  - zubrechen
  - gebrochen
  - zerrissen
46. Die Mutter \_\_\_\_\_ zu Ostern Kuchen.
- kocht
  - brät
  - siedelt
  - bäckt
47. Wann sind die Tage \_\_\_\_\_ ?
- die längsten
  - die längste
  - längsten
  - länger
48. \_\_\_\_\_ zwei Wochen sind wir wieder zu Hause.
- Für
  - Mit
  - Gegen
  - In

49. Im April befreit die Frühlingssonne die Flüsse und Bäche \_\_\_\_\_ Eis.
- aus
  - vom
  - mit
  - zum
50. Es bleiben nur 5 Minuten bis \_\_\_\_\_ Abfahrt des Zuges nach Nürnberg.
- zu
  - zum
  - zur
  - an
51. Er hat ihn \_\_\_\_\_ der Anschrift gefragt.
- von
  - nach
  - über
  - für
52. Ich habe mich selbst \_\_\_\_\_ der Schönheit der Stadt überzeugt.
- mit
  - aus
  - von
  - an
53. \_\_\_\_\_ der Frühling kommt, blühen alle Bäume.
- Als
  - Während
  - Solange
  - Wenn
54. Meine Schwester \_\_\_\_\_ in diesem Monat in eine neue Wohnung eingezogen.
- hat
  - wird
  - wurde
  - ist
55. Wasch \_\_\_\_\_ die Hände und setz dich an den Tisch.
- dir
  - dich
  - sich
  - mir

- 56. Ich gehe heute nicht ins Kino, ich habe alle \_\_\_\_\_ voll zu tun.**
- a) Sachen
  - b) Aufgaben
  - c) Hände
  - d) Taschen
- 57. Heute schmeckt mir der Braten \_\_\_\_\_ als gestern.**
- a) lieber
  - b) eher
  - c) besser
  - d) am besten
- 58. Ich schreibe \_\_\_\_\_ einen Brief.**
- a) mein Kollege
  - b) meine Kollegen
  - c) meinem Kollegen
  - d) meiner Kollegen
- 59. Ist der Weg von dem Platz der Republik bis \_\_\_\_\_ Universität weit?**
- a) zum
  - b) an
  - c) zur
  - d) zu den
- 60. Bitte hängen Sie diese Tabelle \_\_\_\_\_ Tafel.**
- a) an die
  - b) auf die
  - c) neben der
  - d) an der
- 61. \_\_\_\_\_ wann arbeiten Sie an Ihrem Vortrag?**
- a) Ab
  - b) Seit
  - c) Ob
  - d) Gegen
- 62. Von seinem Fenster aus bewundert er \_\_\_\_\_ der Gegend.**
- a) mit der Landschaft
  - b) die Landschaft
  - c) über die Landschaft
  - d) vor Landschaft

63. Die Oma \_\_\_\_\_ beim Lesen eingeschlafen.
- hat
  - wird
  - ist
  - hatte
64. In diesem Kaufhaus gibt es eine große \_\_\_\_\_ an Waren.
- Möglichkeit
  - Auswahl
  - Aufgabe
  - Pflicht
65. \_\_\_\_\_ 9. Mai feiert man den Tag der Befreiung von Schuschi.
- Im
  - Um
  - Gegen
  - Am
66. \_\_\_\_\_ wunderschönen Monat Mai blühen die Maiglöckchen.
- In
  - Am
  - Im
  - Gegen
67. Viele Touristen kommen \_\_\_\_\_ USA.
- in die
  - nach
  - in den
  - an die
68. Wie \_\_\_\_\_ müssen wir fahren?
- breit
  - weit
  - fern
  - spät
69. Der Abiturient hat alle Fragen des Lektors gut \_\_\_\_\_.
- antwortet
  - antworten
  - geantwortet
  - beantwortet

70. Die Mutter legt das Tischtuch \_\_\_\_ .

- a) über dem Tisch
- b) auf den Tischen
- c) auf den Tisch
- d) über den Tisch

71. Das \_\_\_\_ Kind weinte bitterlich.

- a) beleidigte
- b) beleidigtes
- c) beleidigt
- d) beleidigten

72. \_\_\_\_ ist Bayern bekannt?

- a) Woran
- b) Worüber
- c) Wodurch
- d) Wofür

73. Wie \_\_\_\_ es mit deiner Arbeit?

- a) läuft
- b) steht
- c) geht
- d) fährt

74. Mach bitte eines von Fenstern zu! Es \_\_\_\_ .

- a) taut
- b) regnet
- c) zieht
- d) blitzt

75. Christine möchte Ski fahren \_\_\_\_ .

- a) lernen
- b) lernt
- c) zu lernen
- d) lernte

76. Alle Kinder \_\_\_\_ dem Lehrer gefolgt.

- a) seid
- b) werden
- c) sind
- d) habt

77. In dieser Fabrik \_\_\_\_\_ Edelsteine geschliffen.  
 a) wird  
 b) werden  
 c) sind  
 d) haben
78. Nach der Schule \_\_\_\_\_ Maria erst mal in eine eigene Wohnung.  
 a) zog  
 b) ziehen  
 c) gezogen  
 d) ziehst
79. Unsere Familie \_\_\_\_\_ aus den Ferien zurückgekommen.  
 a) ist  
 b) sind  
 c) haben  
 d) habt
80. Am Sonntag gehen wir in die Disko \_\_\_\_\_ .  
 a) tanzt  
 b) getanzt  
 c) zu tanzen  
 d) tanzen
81. Wir wollen ins Theater gehen, \_\_\_\_\_ zu Hause zu sitzen.  
 a) um  
 b) statt  
 c) ohne  
 d) als
82. Sind Sie \_\_\_\_\_ Mal in Hamburg?  
 a) erstes  
 b) ein erstes  
 c) das erstes  
 d) das erste
83. Ich gratuliere \_\_\_\_\_ Freundin zum Geburtstag.  
 a) meinem  
 b) meiner  
 c) meine  
 d) meinen

**84. Anna besucht uns \_\_\_\_\_ den Ferien.**

- a) an
- b) auf
- c) im
- d) in

**85. Ich sehe \_\_\_\_\_ das Fenster.**

- a) bei
- b) durch
- c) nach
- d) zu

**86. Das sind doch die beiden Kinder, \_\_\_\_ ich immer Nachhilfe in Mathematik gebe.**

- a) derer
- b) denen
- c) diesen
- d) deren

**87. Am Wochenende fahren wir \_\_\_\_\_ unseren Freunden.**

- a) nach
- b) bei
- c) zu
- d) in

**88. Bitte mach die Tür \_\_\_\_\_ !**

- a) aus
- b) zu
- c) an
- d) offen

**89. Wo ist Martin? Ich kann \_\_\_\_\_ nicht sehen.**

- a) ihm
- b) ihn
- c) er
- d) ihr

**90. Ich \_\_\_\_\_ gern ein Einzelzimmer mit Balkon!**

- a) wäre
- b) könnte
- c) würde
- d) hätte



91. Auch die Kinokarten werden leider immer \_\_\_\_\_.
- a) teuer
  - b) teurer
  - c) am teuersten
  - d) teurerer
92. Peter will die Prüfung machen, \_\_\_\_\_ selbst Lehrlinge ausbilden \_\_\_\_\_ können.
- a) ohne ... zu
  - b) statt ... zu
  - c) um ... zu
  - d) anstatt ... zu
93. Der von den Politikern \_\_\_\_\_ Vertrag wurde von der Bevölkerung abgelehnt.
- a) geschlossener
  - b) getroffener
  - c) vereinbarte
  - d) abgeschlossene
94. Viele Kinder können sich nur schlecht konzentrieren, und sie leiden \_\_\_\_\_.
- a) unter
  - b) darunter
  - c) worunter
  - d) worüber
95. Der Schwerverletzte musste sofort operiert \_\_\_\_\_.
- a) wird
  - b) sein
  - c) werden
  - d) worden sein
96. Der Bräutigam antwortete \_\_\_\_\_ Geistlichen überraschend mit "Nein".
- a) die
  - b) den
  - c) dem
  - d) der
97. Mein Vater spricht mit dem Journalisten, \_\_\_\_\_ im Fernsehen arbeitet.
- a) das
  - b) wen
  - c) was
  - d) der

- 98. Der Verkäufer zeigt uns \_\_\_\_\_ Kleid.**
- ein rotes
  - ein roter
  - einen roten
  - eine rote
- 99. Er hat auch \_\_\_\_\_ mich eine Karte besorgt.**
- gegen
  - um
  - durch
  - für
- 100. Wir haben Flugkarten im Voraus \_\_\_\_\_.**
- gestellt
  - bestellt
  - gelegt
  - bezeigt
- 101. Wenn große und kleine Kinder zusammen spielen, können sie viel \_\_\_\_\_ lernen.**
- einander
  - miteinander
  - nebeneinander
  - voneinander
- 102. Im \_\_\_\_\_ zu seinem Bruder hat er keine Probleme in der Arbeit.**
- Gegensatz
  - Gegenteil
  - Vorteil
  - Absatz
- 103. Wohin hast du meinen Wecker \_\_\_\_\_?**
- gesetzt
  - gestellt
  - abgelegt
  - gestanden
- 104. Wir können einmal \_\_\_\_\_ den ganzen See herumlaufen. Das dauert etwa zwei Stunden.**
- vor
  - aus
  - um
  - zu

105. Die \_\_\_\_\_ des Hauses ist zentral und trotzdem sehr ruhig.

- a) Punkt
- b) Nähe
- c) Lage
- d) Platz

106. Er bot \_\_\_\_\_ eine Tasse Kaffee an.

- a) sie
- b) ihr
- c) Sie
- d) man

107. Heute stand er sehr früh auf, \_\_\_\_\_ seinen Freund zum Flughafen  
\_\_\_\_\_ fahren.

- a) ohne ... zu
- b) statt ... zu
- c) um ... zu
- d) anstatt ... zu

108. Wir haben uns \_\_\_\_\_ nicht gesehen.

- a) dauerhaft
- b) seit langem
- c) regelmäßig
- d) ab heute

109. Heute Abend kommt eine Kollegin \_\_\_\_\_ mir zu Besuch.

- a) um
- b) zu
- c) bei
- d) nach

110. Mein Vater liebt Bücher, er besitzt \_\_\_\_\_ 2000 Bände.

- a) über
- b) genug
- c) weniger
- d) mehr

111. Nach dem Frühstück habe ich noch eine \_\_\_\_\_ Zeitung gelesen.

- a) Langeweile
- b) Weile
- c) Augenblick
- d) Zeit

**112. Das Schmuckstück ist aus \_\_\_\_\_ Gold.**

- a) reinem
- b) hohem
- c) nettem
- d) grobem

**113. Wann wird die neue Bibliothek \_\_\_\_\_ ?**

- a) eröffnet
- b) öffnen
- c) zu öffnen
- d) eröffnend

**114. Ich habe meinen Schlüssel \_\_\_\_\_ verloren. Ich kann ihn nicht finden.**

- a) nirgendwo
- b) nirgends
- c) überall
- d) irgendwo

**115. Er trinkt \_\_\_\_\_ 4 Tassen Kaffee pro Tag, meistens sogar noch mehr.**

- a) höchstens
- b) mindestens
- c) bloß
- d) kaum

**116. Der \_\_\_\_\_ von unserem Balkon ist sehr schön.**

- a) Traum
- b) Blick
- c) Geruch
- d) Geschmack

**117. Wir haben uns \_\_\_\_\_ , das Auto nicht zu verkaufen.**

- a) entschieden
- b) geplant
- c) probiert
- d) besorgt

**118. Die leeren Flaschen sammeln wir hier \_\_\_\_\_ Spülbecken.**

- a) unter dem
- b) in den
- c) ins
- d) über den

119. Monika isst immer langsam und ruhig. Ich finde, das ist eine gute

- \_\_\_\_\_ .
- a) Bemühung
  - b) Aktivität
  - c) Angewohnheit
  - d) Planung

120. Wer soll die Wohnung in Ordnung \_\_\_\_\_ ?

- a) machen
- b) setzen
- c) stellen
- d) bringen

121. \_\_\_\_\_ wann haben wir uns eigentlich nicht gesehen?

- a) Nach
- b) Seit
- c) Vor
- d) Bis

122. Das Gewitter hat das Kind \_\_\_\_\_ .

- a) erschrocken
- b) erschreckt
- c) zu erschrecken
- d) erschreckend

123. Wir glauben \_\_\_\_\_ unser Glück.

- a) von
- b) um
- c) in
- d) an

124. Kennst du \_\_\_\_\_, der was von Elektronik versteht?

- a) niemand
- b) jemanden
- c) jemandem
- d) niemandem

125. Der Schüler hat wirklich große \_\_\_\_\_ in der deutschen Sprache gemacht!

- a) Erfolge
- b) Vorteile
- c) Fortschritte
- d) Vorgänge

126. Ich muss noch einen Brief schreiben, \_\_\_\_\_ ich nach Hause gehe.

- a) zuvor
- b) vor
- c) vorher
- d) bevor

127. Der Mann meiner Schwester ist \_\_\_\_\_.

- a) meine Nefte
- b) mein Onkel
- c) mein Schwager
- d) mein Vetter

128. Ich habe es ihm lang und \_\_\_\_\_ erklärt.

- a) weit
- b) hoch
- c) breit
- d) kurz

129. Es war schön am See, aber die Mücken haben mich ganz \_\_\_\_\_.

- a) gebissen
- b) gefressen
- c) gestochen
- d) gefallen

130. \_\_\_\_\_ Geburtstag hat er viele Freunde eingeladen.

- a) Mit
- b) Am
- c) Bis
- d) Zum

131. In dieser Fabrik werden Möbel \_\_\_\_\_.

- a) vorgestellt
- b) hergestellt
- c) korrigiert
- d) renoviert

132. Die Mutter hängt die Wäsche auf die \_\_\_\_\_.

- a) Linie
- b) Zeile
- c) Reihe
- d) Leine

133. Der Mann, \_\_\_\_\_ du so oft denkst, ist allen sehr sympathisch.
- wovon
  - an den
  - woran
  - an dem
134. Ich kann mich \_\_\_\_\_ Klima hier einfach nicht gewöhnen.
- zu dem
  - an das
  - mit dem
  - auf das
135. Nach dem Konzert gab es einen langen \_\_\_\_\_ für den Künstler.
- Melodie
  - Beifall
  - Oper
  - Orchester
136. Das Restaurant hier an der Ecke hat nicht viel zu \_\_\_\_\_.
- haben
  - nehmen
  - bieten
  - brauchen
137. Das Deutsche Museum in München hat eine große \_\_\_\_\_ alter Autos.
- Anwendung
  - Sammlung
  - Verbrauch
  - Vermittlung
138. Ich habe keine Lust, ins Kino zu gehen. Den Film habe ich \_\_\_\_\_ schon gesehen.
- sowieso
  - andererseits
  - sozusagen
  - genauso
139. Wir haben heute die \_\_\_\_\_, noch zu einem Ergebnis zu kommen.
- Eindruck
  - Annahme
  - Irrtum
  - Möglichkeit

140. Seine Bilder sind sehr schön. Ich \_\_\_\_\_ ihn für einen guten Maler.

- a) mag
- b) gefiel
- c) halte
- d) lobe

141. Er ist ein ehrlicher Mensch; du kannst wirklich \_\_\_\_\_ zu ihm haben.

- a) Rücksicht
- b) Einfluss
- c) Verhalten
- d) Vertrauen

142. Ich nehme nur einen Löffel Zucker, der Kaffee ist mir sonst zu \_\_\_\_\_.

- a) süß
- b) scharf
- c) bitter
- d) sauer

143. Das neue Theaterstück hat \_\_\_\_\_ einen tiefen Eindruck gemacht.

- a) an mir
- b) zu mir
- c) auf mich
- d) in mich

144. Wir \_\_\_\_\_ unser Produkt in europäische Länder.

- a) versichern
- b) produzieren
- c) importieren
- d) exportieren

145. \_\_\_\_\_ des Apfelsafts hätte ich gern ein Glas Wasser.

- a) Anstatt
- b) Wegen
- c) Während
- d) Trotz

146. \_\_\_\_\_ der nächsten Woche wird das neue Medikament geliefert.

- a) In
- b) An
- c) Zu
- d) Um



147. Der \_\_\_\_\_ der Sportveranstaltung war genau geplant.
- Zustand
  - Ablauf
  - Wettlauf
  - Gewinn
148. Nächste Woche soll die Temperatur wieder \_\_\_\_\_.
- verlaufen
  - steigern
  - ablaufen
  - steigen
149. Halsweh, Husten und Schnupfen sind \_\_\_\_\_ Zeichen einer Erkältung.
- ausdrückliche
  - typische
  - konsequente
  - gleichmäßige
150. Wir müssen die Schokolade \_\_\_\_\_ unter die Kinder verteilen.
- grundsätzlich
  - gewöhnlich
  - gerecht
  - genau
151. Junge Menschen begeistern sich heute \_\_\_\_\_ das Internet.
- für
  - mit
  - in
  - von
152. Lügen haben kurze \_\_\_\_\_.
- Beine
  - Zehen
  - Arme
  - Hände
153. Kann ich noch \_\_\_\_\_ Reis haben?
- etwas
  - was
  - etwa
  - selbst

**154. Viele Kinder leiden \_\_\_\_\_ dem Schulstress.**

- a) unter
- b) über
- c) vor
- d) auf

**155. In China läuft ein Arztbesuch ganz anders ab \_\_\_\_\_ in westlichen Ländern.**

- a) wie
- b) als
- c) wenn
- d) wann

**156. Ich fahre mit \_\_\_\_\_ U-Bahn zum Unterricht.**

- a) einer
- b) der
- c) dem
- d) den

**157. Karl war sehr wütend \_\_\_\_\_, dass er das Essen versalzen hatte.**

- a) darüber
- b) dafür
- c) daran
- d) damit

**158. Wenn morgen früh um 6 Uhr die Sonne \_\_\_\_\_, sind wir schon auf dem Gipfel.**

- a) aufgeht
- b) geht auf
- c) aufging
- d) aufgehen

**159. Stell dir vor, unser Nachbar nannte \_\_\_\_\_ einen Betrüger.**

- a) dir
- b) mir
- c) mich
- d) ihm

**160. Wann kommt er zurück? - \_\_\_\_\_ Freitag, in der nächsten Woche.**

- a) Am
- b) Im
- c) Von
- d) Bis

161. Das Licht ist viel \_\_\_\_\_ als der Schall.

- a) schnell
- b) schneller
- c) schnelle
- d) schnellst

162. Zitronen sind reich \_\_\_\_ Vitaminen.

- a) an
- b) mit
- c) von
- d) durch

163. \_\_\_\_\_ zwei Jahren arbeitet er an seinem neuen Buch.

- a) An
- b) Ab
- c) Mit
- d) Seit

164. Was \_\_\_\_\_ deiner Großmutter?

- a) geht
- b) läuft
- c) fehlt
- d) steht

165. Der Lesetext war nicht so lang, \_\_\_\_\_ ich befürchtet habe.

- a) wie
- b) als
- c) wenn
- d) wann

166. Ist das der Professor, vor \_\_\_\_\_ du Angst hast?

- a) dem
- b) die
- c) der
- d) denen

167. Gestern Abend \_\_\_\_\_ wir zu Besuch.

- a) sind
- b) wollen
- c) hatten
- d) waren

168. Unser Geschichtslehrer ist \_\_\_\_\_ streng \_\_\_\_\_ ungerecht.

- a) teils ... teils
- b) entweder ... oder
- c) weder ... noch
- d) bald ... bald

169. „Wer den Kern essen \_\_\_\_\_, muss die Nuss knacken.“

- a) lässt
- b) kann
- c) will
- d) hat

170. Er fährt \_\_\_\_\_ mit dem Fahrrad als mit dem Auto.

- a) gern
- b) lieber
- c) am liebsten
- d) gerne

171. Ich saß im Bett und hatte große Angst: Ich \_\_\_\_\_ im Flur Schritte

- a) werde ... hören
- b) gehört ... hatte
- c) will ... hören
- d) hatte ... gehört

172. Bist du immer so ungenau mit deinen Mahlzeiten?

Nein, aber manchmal \_\_\_\_\_ es \_\_\_\_\_ .

- a) trägt ... vor
- b) kommt ... mit
- c) kommt ... vor
- d) macht ... mit

173. Hans konnte nicht nach Hause fahren, weil er seine Fahrkarte \_\_\_\_\_ hatte.

- a) verlor
- b) verlieren
- c) verliert
- d) verloren

174. Ihr Zug fährt gleich ab, \_\_\_\_\_ bitte ein!

- a) steige
- b) steigt
- c) steigen Sie
- d) steigst du

175. Sie \_\_\_\_\_ sogar vor kleinen Hunden.

- a) erschreckt
- b) erschrocken
- c) erschrickt
- d) erschreckte

176. \_\_\_\_\_ Anzug hast du dir gekauft? – Den braunen.

- a) Was für einen
- b) Was für ein
- c) Welcher
- d) Welchen

177. Wir sehen uns \_\_\_\_\_ in der Bibliothek.

- a) hin und her
- b) auf und ab
- c) ab und zu
- d) hoch und nieder

178. Du musst etwas \_\_\_\_\_ deine Gesundheit tun.

- a) wegen
- b) gegen
- c) für
- d) um

179. Das Abendkleid ist \_\_\_\_\_ Seide.

- a) mit
- b) aus
- c) von
- d) durch

180. Der neue Film \_\_\_\_\_ in vielen Kinos.

- a) sieht
- b) zeigt
- c) läuft
- d) bespricht

181. Niemand begleitete ihn. Er ging \_\_\_\_\_.

- a) einzeln
- b) allein
- c) einsam
- d) zusammen

- 182. Der Jäger begegnete im Wald \_\_\_\_\_.**
- a) ein Bär
  - b) eines Bären
  - c) einen Bären
  - d) einem Bären
- 183. Die Mannschaft hat gestern gut gespielt. Sie hat das Spiel \_\_\_\_\_.**
- a) verloren
  - b) begeistert
  - c) verdorben
  - d) gewonnen
- 184. Ich lese gern. Die Arbeit in der Bibliothek macht mir \_\_\_\_\_.**
- a) Spaß
  - b) traurig
  - c) nervös
  - d) Zweifel
- 185. Nach so vielen Jahren hat er seinen Schulfreund wieder \_\_\_\_\_.**
- a) begegnet
  - b) erkannt
  - c) verziehen
  - d) geantwortet
- 186. Die Ausländer können sich \_\_\_\_\_ Ordnung nicht gewöhnen.**
- a) an unsere
  - b) an unserem
  - c) für unsere
  - d) für unseren
- 187. \_\_\_\_\_ des Gewitters donnerte und blitzte es.**
- a) Bei
  - b) In
  - c) Während
  - d) Gegen
- 188. Das Flugzeug, \_\_\_\_\_ die Gäste ankommen sollten, verspätete sich.**
- a) mit ihm
  - b) damit
  - c) mit dem
  - d) mit ihr

189. Vor dem Schlafen las die Mutter immer \_\_\_\_ ein Märchen vor.

- a) das Kind
- b) den Kindern
- c) die Kinder
- d) der Kinder

190. Der Fernseher steht \_\_\_\_\_ der Ecke.

- a) vor
- b) aus
- c) auf
- d) in

191. Wieviel \_\_\_\_\_ hast du an deinem Vortrag gearbeitet?

- a) Jahr
- b) Stunden
- c) Uhr
- d) Tag

192. An Adventssonntagen werden Kerzen \_\_\_\_\_.

- a) eingeschaltet
- b) ausgeschaltet
- c) angezündet
- d) verbrannt

193. Der Bruder kommt \_\_\_\_\_ der Nacht an.

- a) in
- b) aus
- c) an
- d) zu

194. Beim Radfahren ist er gestürzt und hat sich das Bein \_\_\_\_\_.

- a) zerstört
- b) gebrochen
- c) zerbrochen
- d) gestört

195. Es ist \_\_\_\_\_, das du nicht mitspielst.

- a) leider
- b) schade
- c) leidlich
- d) schädlich

196. An dem Misserfolg des Projektes ist unser Schulfreund \_\_\_\_\_.

- a) fertig
- b) schade
- c) schuld
- d) beliebt

197. Wir standen noch auf dem Berg, als die Sonne \_\_\_\_\_.

- a) ging unter
- b) kam heraus
- c) unterging
- d) hinausging

198. Wie lange bist du gestern im Klub \_\_\_\_\_?

- a) gelebt
- b) gewohnt
- c) gearbeitet
- d) geblieben

199. Heute habe ich viel gearbeitet. Der Kopf tut \_\_\_\_\_ weh.

- a) mir
- b) mich
- c) mein
- d) ich

200. Ich hoffe \_\_\_\_\_ das baldige Wiedersehen mit meinen Schulfreunden.

- a) an
- b) auf
- c) in
- d) zu



## ԲԱԺԻՆ 5

V. Գտնել այն բառը, որն իմաստով տվյալ բառաշարքին չի համապատասխանում:  
Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1.
  - a) der Staubsauger
  - b) der Küchenschrank
  - c) die Spülmaschine
  - d) die Waschmaschine
2.
  - a) die Zeitung
  - b) das Buch
  - c) die Zeitschrift
  - d) der Topf
3.
  - a) der Videorekorder
  - b) der Fernseher
  - c) das Fahrrad
  - d) der Fotoapparat
4.
  - a) das Auge
  - b) der Fuß
  - c) der Schal
  - d) der Kopf
5.
  - a) die Übung
  - b) der Text
  - c) der Satz
  - d) das Regal
6.
  - a) der Tennis
  - b) das Konzert
  - c) das Klavier
  - d) die Musik
7.
  - a) das Auto
  - b) das Fahrrad
  - c) das Motorrad
  - d) der Schrank
8.
  - a) der Winter
  - b) der Sommer
  - c) der Garten
  - d) der Herbst
9.
  - a) das Bier
  - b) der Kaffee
  - c) der Wein
  - d) das Käsebrod
10.
  - a) das Bett
  - b) der Sessel
  - c) der Kugelschreiber
  - d) das Ledersofa
11.
  - a) das Ohr
  - b) der Topf
  - c) das Haar
  - d) die Nase
12.
  - a) der Apfel
  - b) die Orange
  - c) die Banane
  - d) der Kuchen
13.
  - a) der Arzt
  - b) der Fahrer
  - c) der Journalist
  - d) der Kunde
14.
  - a) der Montag
  - b) der Monat
  - c) der Mittwoch
  - d) der Dienstag

15.  
 a) das Paket  
 b) die Schachtel  
 c) die Kasse  
 d) die Tüte
16.  
 a) der Saft  
 b) der Tee  
 c) der Kaffee  
 d) das Brot
17.  
 a) das Kino  
 b) das Theater  
 c) die Universität  
 d) das Konzert
18.  
 a) die Arbeit  
 b) der Morgen  
 c) die Nacht  
 d) der Abend
19.  
 a) der Juni  
 b) der Juli  
 c) der August  
 d) der Markt
20.  
 a) der Baum  
 b) der Raum  
 c) der Garten  
 d) der Busch
21.  
 a) das Ei  
 b) die Wurst  
 c) das Messer  
 d) der Käse
22.  
 a) sich unterhalten  
 b) sich halten  
 c) sprechen  
 d) reden
23.  
 a) die Zeitung  
 b) die Zeitschrift  
 c) die Illustrierte  
 d) der Rekorder
24.  
 a) mutig  
 b) tapfer  
 c) ehrlich  
 d) furchtlos
25.  
 a) das Wörterbuch  
 b) das Lehrbuch  
 c) das Nachschlagebuch  
 d) das Tagebuch
26.  
 a) der Titel  
 b) die Überschrift  
 c) die Schlagzeile  
 d) der Absatz
27.  
 a) kennen lernen  
 b) sich bekannt machen  
 c) stehen bleiben  
 d) sich vertraut machen
28.  
 a) das Café  
 b) das Restaurant  
 c) die Kneipe  
 d) die Buchhandlung
29.  
 a) lustig  
 b) trüb  
 c) froh  
 d) heiter
30.  
 a) die Postkarte  
 b) das Briefpapier  
 c) der Briefträger  
 d) die Briefmarke

31.  
a) kochen  
b) zubereiten  
c) backen  
d) verbreiten
32.  
a) das Fest  
b) die Veranstaltung  
c) die Ferien  
d) die Feier
33.  
a) fliegen  
b) laufen  
c) gehen  
d) rennen
34.  
a) klug  
b) begabt  
c) verantwortlich  
d) talentvoll
35.  
a) der Vorschlag  
b) der Rat  
c) die Empfehlung  
d) der Befehl
36.  
a) der Kohl  
b) die Gurke  
c) die Kohle  
d) die Tomate
37.  
a) tragen  
b) anziehen  
c) anhaben  
d) anzeigen
38.  
a) das Fleisch  
b) der Becher  
c) die Flasche  
d) die Dose
39.  
a) der Wald  
b) die Wand  
c) der Baum  
d) die Wiese
40.  
a) der Kühlschrank  
b) der Gasherd  
c) das Regal  
d) das Spülbecken
41.  
a) das Glas  
b) die Tasse  
c) das Messer  
d) der Becher
42.  
a) der Sessel  
b) das Bild  
c) das Sofa  
d) der Schrank
43.  
a) der Rucksack  
b) die Tasche  
c) das Taschengeld  
d) der Koffer
44.  
a) schreiben  
b) lehren  
c) erklären  
d) erkälten
45.  
a) fahren  
b) fliegen  
c) führen  
d) funkeln
46.  
a) die Nadel  
b) der Nagel  
c) der Finger  
d) die Hand
47.  
a) sich umziehen  
b) sich anziehen  
c) sich ausziehen  
d) sich beziehen
48.  
a) die Tube  
b) die Dose  
c) die Tüte  
d) das Stück

49. a) der Senf  
b) das Salz  
c) der Pfeffer  
d) der Pfarrer
50. a) fleißig  
b) scharf  
c) sauer  
d) bitter
51. a) schwer  
b) gewichtslos  
c) wichtig  
d) leicht
52. a) die Konferenz  
b) der Vortrag  
c) die Vorlesung  
d) die Konfitüre
53. a) rastlos  
b) unruhig  
c) ratlos  
d) ruhelos
54. a) die Hochzeit  
b) die Fastenzeit  
c) der Geburtstag  
d) der Feiertag
55. a) sicher  
b) genau  
c) vielleicht  
d) bestimmt
56. a) die Fremdsprache  
b) die Muttersprache  
c) die Aussprache  
d) die Staatssprache
57. a) die Angehörigen  
b) die Verwandten  
c) die Freundschaft  
d) die Familienmitglieder
58. a) langfristig  
b) dauerhaft  
c) langweilig  
d) andauernd
59. a) fröhlich  
b) lustig  
c) glücklich  
d) peinlich
60. a) teilnehmen  
b) sich beteiligen  
c) mitmachen  
d) sich wenden
61. a) der Ranzen  
b) die Tasche  
c) die Mappe  
d) der Lappen
62. a) suchen  
b) reservieren  
c) bestellen  
d) buchen
63. a) das Klavier  
b) die Orgel  
c) die Klarinette  
d) der Musikant
64. a) die Nachricht  
b) die Auskunft  
c) die Ausgrabung  
d) die Information
65. a) der Wein  
b) der Saft  
c) der Sekt  
d) der Schnaps
66. a) der Affe  
b) der Löwe  
c) die Möwe  
d) die Giraffe

67. a) das Herz  
b) das Leder  
c) die Lunge  
d) die Leber
68. a) die Expedition  
b) der Versuch  
c) das Experiment  
d) der Test
69. a) der Pfennig  
b) der Euroschein  
c) der Dollar  
d) der Führerschein
70. a) das Feuer  
b) der Funke  
c) der Sand  
d) der Brand
71. a) schildern  
b) tadeln  
c) vorwerfen  
d) schimpfen
72. a) die Insel  
b) das Gelände  
c) das Gebirge  
d) der Fluss
73. a) verzichten  
b) tolerieren  
c) verzeihen  
d) entschuldigen
74. a) der Schnurrbart  
b) das Haar  
c) der Zopf  
d) die Halskette
75. a) öffnen  
b) aufmachen  
c) zuschließen  
d) aufschließen
76. a) die Begabung  
b) die Fähigkeit  
c) das Können  
d) der Gedanke
77. a) die Probe  
b) der Versuch  
c) der Buchstabe  
d) der Test
78. a) der Gelehrte  
b) die Statistik  
c) die Daten  
d) die Angaben
79. a) die Herstellung  
b) die Krise  
c) die Produktion  
d) das Erzeugnis
80. a) das Brötchen  
b) das Kotelett  
c) das Steak  
d) das Schnitzel
81. a) das Werkzeug  
b) das Datum  
c) der Termin  
d) der Kalender
82. a) der Kollege  
b) der Leiter  
c) der Direktor  
d) der Vorsitzende
83. a) das Gesetz  
b) die Vorschrift  
c) die Regel  
d) das Formular
84. a) die Nothilfe  
b) die Polizei  
c) die Feuerwehr  
d) das Feuerzeug

85.  
 a) das Hobby  
 b) die Lieblingsbeschäftigung  
 c) das Interesse  
 d) das Lieblingsspiel
86.  
 a) das Volk  
 b) die Gesellschaft  
 c) das Eigentum  
 d) die Bürgerschaft
87.  
 a) das Foto  
 b) das Lichtbild  
 c) der Maler  
 d) das Fotoalbum
88.  
 a) der Wähler  
 b) der Bürgermeister  
 c) der Kanzler  
 d) der Präsident
89.  
 a) das Land  
 b) die Republik  
 c) der Staat  
 d) die Freiheit
90.  
 a) das Buch  
 b) der Begriff  
 c) die Zeile  
 d) die Seite
91.  
 a) der Schüler  
 b) der Lehrling  
 c) der Lernende  
 d) der Lehrgang
92.  
 a) die Rechnung  
 b) die Idee  
 c) der Gedanke  
 d) die Überlegung
93.  
 a) das Regal  
 b) das Wort  
 c) der Begriff  
 d) die Bedeutung
94.  
 a) die Verlobung  
 b) die Erziehung  
 c) die Hochzeit  
 d) die Heirat
95.  
 a) der Großvater  
 b) der Enkel  
 c) die Großmutter  
 d) der Engel
96.  
 a) der Bräutigam  
 b) die Nichte  
 c) der Neffe  
 d) die Tante
97.  
 a) der Topf  
 b) der Herd  
 c) die Schüssel  
 d) die Pfanne
98.  
 a) die Portion  
 b) der Teil  
 c) das Stück  
 d) das Gewicht
99.  
 a) der Geschmack  
 b) das Trinkgeld  
 c) die Rechnung  
 d) der Kellner
100.  
 a) die Fahrkarte  
 b) die Speisekarte  
 c) das Ticket  
 d) der Fahrschein

## ԲԱԺԻՆ 6

VI. Անորոշակի խոսքում տեղադրել անհրաժեշտ բառը:  
Wählen Sie die passende Umschreibung!

1. Der Junge sagt: „Endlich werden wir zu Mittag essen.“

Der Junge \_\_\_\_.

- a) hat Fieber
- b) hat Hunger
- c) ist satt
- d) ist durstig

2. Das Kind denkt: „Hätte mir der Nikolaus ein neues Spielzeugauto geschenkt ...“

Das Kind \_\_\_\_\_ von einem Spielzeugauto.

- a) kauft
- b) bastelt
- c) bittet
- d) träumt

3. Die Mutter sagt zu Marie: „Aber, Marie, deine Kleider liegen überall im Zimmer!“

Die Mutter \_\_\_\_\_ Marie.

- a) bestraft
- b) lobt
- c) tadelt
- d) begeistert

4. Der Schüler schreibt: „Liebe Lehrerin, fröhliche Weihnachten!“

Der Schüler \_\_\_\_\_ der Lehrerin zu Weihnachten.

- a) feiert
- b) berichtet
- c) freut sich
- d) gratuliert

5. Die Verkäuferin sagt: „Wir haben jetzt sehr moderne Sommerblusen im Angebot.“

Die Verkäuferin \_\_\_\_ dem Kunden die Sommerbluse.

- a) beschreibt
- b) schenkt
- c) empfiehlt
- d) verkauft

**6. Der Schüler sagt dem Lehrer: „Herr Meier, ich habe die Aufgabe nicht verstanden. Können Sie das mir noch einmal erklären?“**

**Der Schüler \_\_\_ an den Lehrer.**

- a) entschuldigt sich
- b) wendet sich
- c) erkundigt sich
- d) entscheidet sich

**7. Der Junge sagt: „Morgen treffen wir uns um zwei Uhr vor dem Theater.“**

**Er \_\_\_\_\_ mit seinen Freunden.**

- a) bemüht sich
- b) kümmert sich
- c) verabredet sich
- d) verabschiedet sich

**8. Die Freundin sagt mir: „Nimm lieber diese rote Bluse!“**

**Die Freundin \_\_\_ mir zu dieser roten Bluse.**

- a) kauft
- b) beschreibt
- c) rät
- d) schenkt

**9. Der Vater ruft dem Sohn nach: „Fahre langsam, es ist neblig!“**

**Der Vater \_\_\_ den Sohn vor der Gefahr.**

- a) warnt
- b) erklärt
- c) lehrt
- d) beschreibt

**10. Der Arzt sagt: „Aber Sie dürfen nicht zur Arbeit gehen.“**

**Der Arzt \_\_\_ dem Kranken Bettruhe.**

- a) bittet
- b) verordnet
- c) behilft
- d) bietet

**11. Die Mutter sagt zu der Tochter: „Ich bin sehr müde. Gib mir, bitte, ein Glas Saft!“**

**Die Mutter \_\_\_\_\_ ihre Tochter um ein Glas Saft.**

- a) gibt
- b) holt
- c) bittet
- d) bringt



**12. Meine Schwester sagt: "Es ist mir kalt."**

Sie \_\_\_\_\_.

- a) spürt
- b) friert
- c) ärgert sich
- d) erholt sich

**13. Mein Freund sagt zu mir: „Ich komme mit dir zum Bahnhof.“**

Mein Freund möchte mich zum Bahnhof \_\_\_\_\_.

- a) verlassen
- b) helfen
- c) begleiten
- d) stören

**14. Sie sagt: "Hier wohne ich."**

Sie \_\_\_\_\_ ihr Haus.

- a) zeigt
- b) braucht
- c) sucht
- d) beschreibt

**15. Er sagt: "Ich möchte eine neue Jacke haben."**

Er \_\_\_\_\_ eine neue Jacke.

- a) freut
- b) hat
- c) braucht
- d) trägt

**16. Er fragt mich: "Kannst du mir bitte helfen?"**

Er \_\_\_\_\_ meine Hilfe.

- a) braucht
- b) verlangt
- c) bittet
- d) befragt

**17. Der Großvater fragt mich: "Was hat man heute in den Nachrichten gebracht?"**

Der Großvater \_\_\_\_\_ sich nach Neuigkeiten.

- a) fragt
- b) interessiert
- c) erkundigt
- d) sagt

- 18. Der Opa sagt seinem Enkelkind: „Jetzt kannst du zu Fuß gehen.“  
Der Opa \_\_\_\_\_ das Kind zu Fuß gehen.**
- stellt
  - lässt
  - verbietet
  - überlegt
- 19. Der Vater sagt seinem Sohn: „Ich bin glücklich, dass du in der Schachmeisterschaft den ersten Platz belegt hast.“  
Der Vater ist auf seinen Sohn \_\_\_\_\_.**
- einverstanden
  - böse
  - stolz
  - zufrieden
- 20. Die Mutter sagt: „Ich kann den Schlüssel nicht finden. Wo liegt er nur?“  
Sie \_\_\_\_\_ den Schlüssel.**
- sucht
  - bringt
  - entdeckt
  - vergisst
- 21. Die Lehrerin sagt zu den Schülern: „Bei der Kontrollarbeit könnt ihr Wörterbücher benutzen.“  
Die Lehrerin \_\_\_\_\_ den Schülern Wörterbücher mitzunehmen.**
- hilft
  - erlaubt
  - verbietet
  - bittet
- 22. Meine Mutter sagt zu meiner kleinen Schwester: „Das darfst du nicht noch einmal machen!“  
Meine Mutter \_\_\_\_\_ sich über meine Schwester.**
- freut
  - ärgert
  - tadelt
  - erkundigt
- 23. Mein Freund sagt: „Ich bin schon da. Das ist meine Haltestelle!“  
Er \_\_\_\_\_ hier \_\_\_\_\_.**
- steigt ... aus
  - geht ... hin
  - steigt ... ein
  - hält ... an

- 24. Der Arzt sagt dem Patienten: „Trinken Sie diese Arznei zweimal täglich.“**  
Der Arzt \_\_\_\_\_ dem Patienten Arzneimittel.
- a) unterhält
  - b) verschreibt
  - c) operiert
  - d) untersucht
- 25. Die Patientin sagt: „Mir tut der Hals weh!“**  
Die Patientin \_\_\_\_\_ über die Schmerzen im Hals.
- a) ärgert sich
  - b) klagt
  - c) leidet
  - d) weint
- 26. Meine Freundin sagt mir: „Ich habe ihn bei der letzten Literaturveranstaltung gesehen.“**  
Sie \_\_\_\_\_ den Mann.
- a) denkt
  - b) weißt
  - c) erkennt
  - d) erinnert
- 27. Meine Schwester sagt: „Ich wollte schon immer einen Hund haben.“**  
Sie \_\_\_\_\_ von einem Hund.
- a) erzählt
  - b) träumt
  - c) bittet
  - d) braucht
- 28. Sie sagt: „Vati, kaufst du mir Pralinen?“**  
Das Mädchen \_\_\_\_\_ Süßigkeiten.
- a) musste
  - b) möchte
  - c) konnte
  - d) sollte
- 29. Ein Schuljunge fragt seinen Freund: „Ich habe meinen Bleistift vergessen. Hast du noch einen?“**  
Er \_\_\_\_\_ seinen Freund um einen Bleistift.
- a) verlangt
  - b) empfiehlt
  - c) verspricht
  - d) bittet

- 30. Die Mutter sagt: „Es ist schon spät und Aram ist noch nicht gekommen. Wo ist er nur geblieben?“  
Sie \_\_\_\_\_ Sorgen um Aram.**
- erkundigt sich
  - macht sich
  - erwartet
  - wartet
- 31. Die Lehrerin sagt zu dem Schüler: „Alle Arbeiten waren gut, aber dein Aufsatz war am besten!“  
Sie \_\_\_\_\_ den Schüler.**
- korrigiert
  - lobt
  - prüft
  - beruhigt
- 32. Das Mädchen fragt: „Wo ist die Katze! Sie lag die ganze Zeit unter dem Bett!“  
Das Mädchen \_\_\_\_\_ die Katze.**
- entdeckt
  - sucht
  - ruft
  - füttert
- 33. Die Mutter sagt zu mir: „Es ist schon dunkel und die Sonne scheint nicht mehr.“  
Die Mutter \_\_\_\_\_, die Sonne ist untergegangen.**
- verspricht
  - meint
  - scheint
  - versteht
- 34. Der Lehrer sagt dem Schüler: „Hier hast du einen Fehler. Das Wort „Glas“ schreibt man mit einem „s“.  
Der Lehrer \_\_\_\_\_ den Fehler des Schülers.**
- verbessert
  - begleitet
  - unterrichtet
  - benotet
- 35. Der Mann sagt: „Der Laden ist aber teuer!“  
Der Mann will hier nicht \_\_\_\_\_.**
- einkaufen
  - verkaufen
  - stehen bleiben
  - kennen lernen

- 36. Die Verkäuferin sagt zu mir: "Probieren Sie die Schuhe in Schwarz an, ich hole die für Sie!"**  
**Die Verkäuferin \_\_\_\_\_ mir die Schuhe in Schwarz.**
- a) empfiehlt
  - b) erklärt
  - c) beschreibt
  - d) bestellt
- 37. Der Patient fragt den Arzt: "Wann soll ich für die nächste Untersuchung vorbeikommen?"**  
**Der Patient möchte mit dem Arzt einen Termin \_\_\_\_\_ .**
- a) versagen
  - b) vereinbaren
  - c) öffnen
  - d) ordnen
- 38. Die Angestellte im Reisebüro sagt zu mir: „Es gibt zur Zeit sehr günstige Angebote auf der Insel Rügen“.**  
**Sie \_\_\_\_\_ mich, an die Ostsee zu fahren.**
- a) berichtet
  - b) empfiehlt
  - c) berät
  - d) ertönt
- 39. Der Gast sagt dem Kellner: „Das Essen war köstlich. Ich hätte gern die Rechnung.“**  
**Der Gast möchte das Essen \_\_\_\_\_ .**
- a) bezahlen
  - b) bestellen
  - c) berechnen
  - d) benoten
- 40. Die Mutter sagt dem Sohn: "Ich schalte den Fernseher aus. Man darf vor dem Fernsehgerät nicht so lange sitzen."**  
**Die Mutter \_\_\_\_\_ dem Sohn, stundenlang fernzusehen.**
- a) verspricht
  - b) beschützt
  - c) bestraft
  - d) verbietet

41. Die Mutter ruft den Kindern zu: „Hört ihr nicht, wie der Wecker klingelt?“  
Die Kinder müssen sofort \_\_\_\_\_.
- einschlafen
  - verschlafen
  - aufstehen
  - ausgehen
42. Der Vater sagt dem Sohn: “Wenn du wieder eine schlechte Note bekommst, fährst du nicht aufs Land.”  
Der Vater \_\_\_\_\_ dem Sohn mit der Strafe.
- prüft
  - droht
  - zeigt
  - kämpft
43. Mein Bruder sagt immer: „Ich besuche gern Kunstmuseen.“  
Mein Bruder \_\_\_\_\_ für Malerei.
- interessiert sich
  - informiert sich
  - wundert sich
  - kümmert sich
44. Die Ökologen sagen: „Die Wälder sollen nicht vernichtet werden.“  
Sie \_\_\_\_\_ die Wälder zu schützen.
- widersprechen
  - verbrauchen
  - verlegen
  - verlangen
45. Die Reiseleiterin sagt den Touristen: „Wir können nur 2 Stunden im Kloster bleiben.“  
Die Reiseleiterin \_\_\_\_\_ die Touristen über den Zeitplan.
- informiert
  - erkundigt sich
  - interessiert sich
  - reklamiert
46. Der Mann sagt: „Diesem Herrn bin ich nie vorher begegnet.“  
Der Mann \_\_\_\_\_ den Herrn nicht.
- weiß
  - kennt
  - beweist
  - kann

**47. Der Junge sagt: „Mein Stift schreibt nicht. Anja, kannst du mir bitte deinen geben?“**

**Er möchte einen Stift \_\_\_\_\_ .**

- a) geben
- b) lassen
- c) leihen
- d) schenken

**48. Mein Bruder sagt: „Bald haben wir Winterferien!“**

**Er \_\_\_\_\_ schon richtig darauf!**

- a) freut sich
- b) wundert sich
- c) interessiert sich
- d) bemüht sich

**49. Die Kinder sagen: „Die Oma ist krank und liegt im Bett. Wir bleiben bei ihr.“**

**Die Kinder wollen die Oma \_\_\_\_\_.**

- a) lieben
- b) pflegen
- c) zeigen
- d) lassen

**50. Die Mutter sagt den Kindern: „Der Wind ist heute zu stark. Ihr könnt nicht spazieren gehen.“**

**Die Mutter \_\_\_\_\_ den Kindern, spazieren zu gehen.**

- a) erlaubt
- b) rät
- c) verbietet
- d) bittet

**51. Der Tourist fragt einen Passanten auf der Straße: „Wie komme ich zum Park?“**

**Der Passant soll den Weg zum Park \_\_\_\_\_.**

- a) bewundern
- b) wundern
- c) beschreiben
- d) schreiben

**52. Die Eltern sagten dem Sohn am Flughafen: „Gute Reise!“**

**Die Eltern \_\_\_\_\_ dem Sohn eine gute Reise.**

- a) wählten
- b) wünschten
- c) winkten
- d) warben

**53. Die Touristen fragen den Reiseleiter: „Ist es abends kalt am Sewansee?“**

**Der Reiseleiter soll sie über das Wetter \_\_\_\_\_ .**

- a) informieren
- b) kontrollieren
- c) korrigieren
- d) interessieren

**54. Der Ingenieur sagt dem neuen Kollegen: „Schön, dass wir zusammenarbeiten.“**

**Der Ingenieur \_\_\_\_\_, dass sie zusammenarbeiten werden.**

- a) ist traurig
- b) ist enttäuscht
- c) freut sich
- d) erholt sich

**55. Der Bürgermeister erzählte uns: „Die Stadt wurde im 12. Jahrhundert gegründet.“**

**Der Bürgermeister \_\_\_\_\_ über die Geschichte der Stadt.**

- a) erstaunt
- b) berichtet
- c) ärgert
- d) fragt

**56. Mein Bruder sagte: „Dieser Physiker weiß mehr als alle anderen.“**

**Er \_\_\_\_\_ den Physiker für den besten Fachmann.**

- a) glaubt
- b) hält
- c) denkt
- d) meint

**57. Der Junge sagte: „Ich träume von der Arbeit bei der Feuerwehr.“**

**Der Junge \_\_\_\_\_ gerne Feuerwehrmann werden.**

- a) möchte
- b) konnte
- c) musste
- d) wurde

**58. Die Kinder sagen zu der Tante: „Wir essen kein Fleisch.“**

**Die Kinder \_\_\_\_\_ kein Fleisch.**

- a) lassen
- b) mögen
- c) machen
- d) werden



- 59. Meine Freundin sagte mir: „Unser Küchenmöbel ist sehr alt.“  
Sie \_\_\_\_\_ einen neuen Schrank in der Küche.**
- a) verkauft
  - b) braucht
  - c) zeigt
  - d) beschreibt
- 60. Mein Kollege sagte mir: „Meine Kinder und meine Frau möchten den Sommer an der Ostsee verbringen.“  
Er wird mit der Familie an die Ostsee \_\_\_\_\_.**
- a) kommen
  - b) fahren
  - c) erholen
  - d) gehen
- 61. Unser Nachbar sagt: „Unser Dach war kaputt. Ich habe es neu gemacht.“  
Unser Nachbar hat das Dach \_\_\_\_\_.**
- a) organisiert
  - b) informiert
  - c) passiert
  - d) renoviert
- 62. Der Kunde sagte in der Apotheke: „Ich möchte ein Mittel gegen Kopfschmerzen.“  
Der Kunde \_\_\_\_\_ eine Arznei gegen Kopfschmerzen.**
- a) brauchte
  - b) verkaufte
  - c) verlangte
  - d) holte
- 63. Der Polizist sagte ihm: „Zeigen Sie mir bitte Ihren Pass vor!“  
Der Polizist \_\_\_\_\_ seinen Pass.**
- a) verbrachte
  - b) verlangte
  - c) verbrauchte
  - d) verlegte
- 64. Der Schuldirektor sagte der Sekretärin: „Rufen Sie bitte die Chemielehrerin zu mir!“  
Die Chemielehrerin soll zum Schuldirektor \_\_\_\_\_.**
- a) verlassen
  - b) gehen
  - c) rufen
  - d) fragen

- 65. Der Pförtner sagte dem jungen Mann: „Es ist verboten, ins Schloss hineinzukommen.“  
Der junge Mann darf das Schloss nicht \_\_\_\_\_.**
- a) betreten
  - b) treten
  - c) verkaufen
  - d) bauen
- 66. Mein Freund sagt: „Ich möchte Arzt werden.“  
Mein Freund will an der Universität \_\_\_\_\_.**
- a) absolvieren
  - b) prüfen
  - c) studieren
  - d) ablegen
- 67. Die Bibliothekarin sagte zum Leser: „Der erste Band wird erst Ende Mai zurückgebracht.“  
Der Leser kann das Buch Ende Mai \_\_\_\_\_.**
- a) ausgeben
  - b) ausgehen
  - c) ausleihen
  - d) auslesen
- 68. Das junge Mädchen fragte die Verkäuferin: „Haben Sie ein seidenes Kleid?“  
Das junge Mädchen möchte ein seidenes Kleid \_\_\_\_\_.**
- a) nähen
  - b) kaufen
  - c) bringen
  - d) geben
- 69. Im Reisebüro sagte man uns: „Ein beliebtes Reiseziel ist auch Garni.“  
Man \_\_\_\_\_ uns, einen Ausflug nach Garni zu machen.**
- a) empfahl
  - b) erzählte
  - c) verlangte
  - d) verbot
- 70. Die Mutter sagte im Laden: „Ich möchte zwei Kilo Äpfel und Birnen.“  
Die Mutter möchte Obst \_\_\_\_\_.**
- a) brauchen
  - b) kaufen
  - c) wiegen
  - d) bezahlen

- 71. Der Onkel sagt seinem Sohn: „Du arbeitest die letzte Zeit stundenlang in der Bibliothek und das gefällt mir.“**  
**Der Onkel \_\_\_\_\_ seinen Sohn.**
- a) fragt
  - b) sorgt
  - c) lobt
  - d) beruhigt
- 72. Der Vater sagt seinem Freund: „Die Straße ist glatt, du sollst vorsichtig fahren.“**  
**Der Vater \_\_\_\_\_ den Freund vor Gefahr.**
- a) befiehlt
  - b) rät
  - c) empfiehlt
  - d) warnt
- 73. Die Verkäuferin zeigt ein schönes Kleid und sagt der Kundin: „Es wird Ihnen sehr passen.“**  
**Die Verkäuferin \_\_\_\_\_ der Kundin zu diesem Kleid.**
- a) empfiehlt
  - b) bietet
  - c) rät
  - d) zeigt
- 74. „Die Staatliche Universität ist ein schönes, imposantes Gebäude“, sagt ein Gast aus Deutschland.**  
**Der Gast \_\_\_\_\_ die Universität.**
- a) tadelt
  - b) erklärt
  - c) erzählt
  - d) beschreibt
- 75. „In der Nacht habe ich geträumt, dass ich in Jerewan bin und in der Stadt spaziere“, sagt Monika ihrer deutschen Freundin.**  
**Monika \_\_\_\_\_ nach ihrer Heimatstadt.**
- a) träumt
  - b) sehnt sich
  - c) denkt
  - d) erinnert sich

**76. Eine junge Frau sagt: „Entschuldigung, wie kann ich zum Platz der Republik gehen?“**

**Die junge Frau \_\_\_\_\_ nach dem Weg zum Platz.**

- a) informiert sich
- b) interessiert sich
- c) fragt
- d) berichtet

**77. Der Vater sagt der Mutter: „Sei ruhig, bald siehst du ihn wieder!“**

**Der Vater \_\_\_\_\_ die Mutter.**

- a) lehrt
- b) beruhigt
- c) beunruhigt
- d) empfiehlt

**78. Der Lehrer sagt den Schülern: „Die letzte Zeit seid ihr faul, unverantwortlich.“**

**Der Lehrer \_\_\_\_\_ den Schülern Vorwürfe.**

- a) zeigt
- b) gibt
- c) macht
- d) tadelt

**79. Der Arzt sagt dem Kranken: „Der Sport ist besser, als beliebige Arznei.“**

**Der Arzt \_\_\_\_\_ dem Kranken, Sport zu treiben.**

- a) rät
- b) zwingt
- c) dringt
- d) warnt

**80. Die Reiseführerin erzählt den Touristen: „Jerewan ist so alt wie Babylon und Karthago.“**

**Die Reiseführerin \_\_\_\_\_ den Touristen die Stadt \_\_\_\_\_.**

- a) lernt ... kennen
- b) macht ... bekannt
- c) macht ... vertraut
- d) stellt ... vor

**81. Der Opa sagt: „Als ich jung war, wanderte ich mit meinen Freunden im Wald. Es waren herrliche Tage.“**

**Der Opa \_\_\_\_\_ nach seinen Jugendjahren.**

- a) träumt
- b) sehnt sich
- c) leidet
- d) begeistert sich

82. Der Professor sagt den Studenten: „Bald habt ihr Prüfungen, die Abwesenden werden dann Schwierigkeiten haben.“  
Der Professor \_\_\_\_\_ die Studenten \_\_\_\_\_, seine Vorlesungen nicht zu versäumen.
- a) schlägt ... vor
  - b) ärgert ... sich
  - c) fördert ... auf
  - d) bereitet ... vor
83. Die Nachbarin fragt Frau Müller: „Wie geht es Ihnen? Fühlen Sie sich schon besser?“  
Die Nachbarin \_\_\_\_\_ nach der Gesundheit von Frau Müller.
- a) interessiert sich
  - b) freut sich
  - c) wundert sich
  - d) erkundigt sich
84. Das Kind wendet sich an die Mutter: „Mutti, hast du meine neue Puppe gesehen? Ich finde sie nicht.“  
Das Kind \_\_\_\_\_ nach seiner Puppe.
- a) interessiert sich
  - b) sucht
  - c) freut sich
  - d) geht
85. Gertrud sagt ihrer Freundin. „Du kommst immer mit großer Verspätung zum Unterricht, so geht es nicht!“  
Gertrud \_\_\_\_\_ über die Unpünktlichkeit ihrer Freundin.
- a) beschimpft
  - b) lacht
  - c) ärgert sich
  - d) freut sich
86. Der Zahnarzt sagt: „Machen Sie bitte den Mund weit auf!“  
Er \_\_\_\_\_ dem Kranken in den Mund.
- a) füttert
  - b) bestraft
  - c) schaut
  - d) untersucht
87. Mein Nachbar fragt mich: „Können Sie mir Ihren Spaten leihen?“  
Er \_\_\_\_\_ mich um den Spaten.
- a) bittet
  - b) beleidigt
  - c) bemüht
  - d) beneidet

- 88. Der Besitzer der Autowerkstatt sagt: „Herr Bach, Sie sind der beste Mechaniker in meinem Werk.“**  
**Der Besitzer \_\_\_ Herrn Bach.**  
 a) beschreibt  
 b) lobt  
 c) benachrichtigt  
 d) missachtet
- 89. Der Schüler schreibt: „Liebe Lehrerin, ich gratuliere Ihnen zu Weihnachten.“**  
**Der Schüler \_\_\_\_\_ eine Glückwunschkarte.**  
 a) gratuliert  
 b) schenkt  
 c) beschreibt  
 d) schreibt
- 90. Mein Vater ruft mir nach: „Vergiss nicht die Bücher mitzunehmen!“**  
**Mein Vater \_\_\_ mich an die Bücher.**  
 a) verspricht  
 b) fragt  
 c) erinnert  
 d) erkundigt
- 91. Er sagt: „Ich habe keinen großen Koffer.“**  
**Er möchte einen \_\_\_\_\_.**  
 a) auspacken  
 b) leihen  
 c) einpacken  
 d) zeigen
- 92. Die Freundin sagt: “Anna, hast du Giselas Adresse dabei?”**  
**Die Freundin hat die Adresse \_\_\_\_\_.**  
 a) verstehen  
 b) überlegen  
 c) schreiben  
 d) vergessen
- 93. Die Mutter sagt: “Mark, es regnet und deine Jacke hängt noch auf dem Balkon!”**  
**Die Mutter möchte, dass er sie gleich \_\_\_\_\_.**  
 a) holt  
 b) legt  
 c) findet  
 d) hängt

**94. Die Mutter sagt dem Sohn: "Wir haben keine Nudeln mehr."**

**Die Mutter schickt den Sohn \_\_\_\_\_.**

- a) verkaufen
- b) einkaufen
- c) verschenken
- d) versammeln

**95. Er sagt: „Heute Abend gibt es endlich wieder Fußball im Fernsehen.“**

**Er \_\_\_\_\_ sich darauf schon richtig.**

- a) beleidigt
- b) schämt
- c) freut
- d) grämt

**96. Die Mutter fragt: „Wo ist Martin? Ich sehe ihn nicht.“**

**Die Mutter \_\_\_\_\_ nach ihrem Sohn.**

- a) erkundigt sich
- b) kümmert sich
- c) interessiert sich
- d) freut sich

**97. Der Polizist sagt: „Dürfte ich Ihren Führerschein sehen?“**

**Er möchte ihn \_\_\_\_\_.**

- a) kontrollieren
- b) überführen
- c) bezahlen
- d) beschreiben

**98. Der Lehrer sagt: „Die Aufgabe kann auch als Projektarbeit behandelt werden.“**

**Der Lehrer \_\_\_\_\_ die Aufgabe als eine Projektarbeit.**

- a) schätzt
- b) ändert
- c) tadelt
- d) lernt

**99. Meine Freundin sagt: „Dieses Geschenk ist sehr teuer. Ich kann es nicht annehmen.“**

**Sie \_\_\_\_\_ das Geschenk \_\_\_\_\_.**

- a) gibt ... auf
- b) nimmt ... auf
- c) lehnt ... ab
- d) sagt ... zu

**100. Mein Bruder sagt: „Gehst du zum Konzert mit?“**

**Er will mich zum Konzert \_\_\_\_\_.**

- a) einnehmen
- b) einladen
- c) vorstellen
- d) vorschlagen

www.atc.am



## ԲԱԺԻՆ 7

### VII. Տեղադրել համապատասխան շղկապը: Setzen Sie die passende Konjunktion ein!

1. **Sorge für das Kind, \_\_\_\_\_ die Mutter von der Arbeit zurückkommt!**
  - a) während
  - b) bis
  - c) solange
  - d) als
  
2. **Die Familienangehörigen sind festlich angekleidet, \_\_\_\_\_ sie heute eine große Feier haben.**
  - a) denn
  - b) wo
  - c) weil
  - d) warum
  
3. **Ich verstehe die Deutschen gut, \_\_\_\_\_ sie auch sehr schnell sprechen.**
  - a) wenn
  - b) als
  - c) sobald
  - d) seitdem
  
4. **Heute stand er sehr früh auf, \_\_\_\_\_ ihn sein Freund zum Flughafen fährt.**
  - a) ob
  - b) darum
  - c) dass
  - d) damit
  
5. **Die Kinder fühlen sich besonders glücklich, \_\_\_\_\_ sie den Weihnachtsbaum schmücken.**
  - a) ehe
  - b) wenn
  - c) bis
  - d) als
  
6. **\_\_\_\_\_ das Flugzeug im Zentralflughafen landete, war es schon spät.**
  - a) Wenn
  - b) Nachdem
  - c) Als
  - d) Bevor

7. \_\_\_\_\_ die Ausstellung eröffnet ist, bin ich dort schon zweimal gewesen.
- Obschon
  - Obwohl
  - Trotzdem
  - Seitdem
8. Mein Fuß tut mir weh, \_\_\_\_\_ kann ich kurz an die frische Luft gehen.
- dann
  - deshalb
  - trotzdem
  - weil
9. Es ist noch unsicher, \_\_\_\_\_ ich mitfahren kann.
- wenn
  - ob
  - als
  - dass
10. \_\_\_\_\_ ich meine Tochter noch vom Kindergarten abholen muss, kann ich dich heute nicht besuchen,.
- Denn
  - Deswegen
  - Deshalb
  - Da
11. \_\_\_\_\_ sie in eine neue Wohnung eingezogen ist, hat sie alle Hände voll zu tun.
- Seitdem
  - Denn
  - Bevor
  - Sobald
12. \_\_\_\_\_ Sie den Brief in den Briefkasten werfen, prüfen Sie, ob sie die Adresse richtig geschrieben haben.
- Bis
  - Obgleich
  - Bevor
  - Sobald
13. \_\_\_\_\_ sie zum Unterricht ging, brachte sie ihr Zimmer in Ordnung.
- Nachdem
  - Ehe
  - Danach
  - Darum

14. Der Saal war überfüllt, \_\_\_\_\_ bekamen wir Plätze.
- a) dann
  - b) darum
  - c) sondern
  - d) trotzdem
15. \_\_\_\_\_ ich das letzte Mal im Rockkonzert war, klatschten die Zuschauer stürmisch Beifall.
- a) Ob
  - b) Als
  - c) Wenn
  - d) Dass
16. \_\_\_\_\_ ich dich abhole, will ich bei meinen Eltern vorbeikommen.
- a) Solange
  - b) Bis
  - c) Während
  - d) Ehe
17. Das Kind beginnt zu lachen, \_\_\_\_\_ es auf dem Bildschirm ein Insekt sieht.
- a) seitdem
  - b) nachdem
  - c) sobald
  - d) als
18. Bei der Stadtrundfahrt fiel mir ein, \_\_\_\_\_ hier Altes und Neues harmonisch vereint sind.
- a) ob
  - b) woher
  - c) warum
  - d) dass
19. Du musst mich spätestens um 18 Uhr abholen, \_\_\_\_\_ kommen wir zu spät.
- a) darum
  - b) sonst
  - c) damit
  - d) weil
20. Ich durfte in ihre Wohnung nicht hineinschauen, \_\_\_\_\_ die Zimmer nicht aufgeräumt waren.
- a) denn
  - b) wie
  - c) weil
  - d) weshalb

21. \_\_\_\_\_ du im Theater warst, rief er dich einige Male an.
- Solange
  - Ehe
  - Bis
  - Sobald
22. Ich weiß, \_\_\_\_\_ nach der feierlichen Veranstaltung viel getanzt wurde.
- ob
  - dass
  - wofür
  - womit
23. Die Großeltern freuen sich darüber, \_\_\_\_\_ man nicht weit von unserem Haus einen großen Park angelegt hat.
- wie
  - ob
  - wo
  - dass
24. Die Studenten haben meinen Vorschlag angenommen, \_\_\_\_\_ sie sind auch gute Kunstfreunde.
- weil
  - denn
  - damit
  - deshalb
25. Ich kann nicht ruhig arbeiten, \_\_\_\_\_ um mich herum ein Durcheinander herrscht.
- bevor
  - wann
  - wenn
  - wobei
26. Weißt du, \_\_\_\_\_ die Sendung anfängt?
- wenn
  - wann
  - als
  - bevor
27. \_\_\_\_\_ ich genügend Geld habe, dann fliege ich nach Deutschland.
- Dass
  - Aber
  - Wenn
  - Und

28. Der Vater verließ das Haus, \_\_\_\_\_ die Nachrichten zu Ende waren.
- a) deshalb
  - b) wann
  - c) ob
  - d) als
29. Er fragte mich, \_\_\_\_\_ ich am Abend zu Hause bin.
- a) ob
  - b) dass
  - c) wenn
  - d) als
30. Die Kinder sollen zuhören, \_\_\_\_\_ die Eltern sprechen.
- a) weshalb
  - b) während
  - c) daher
  - d) deshalb
31. Es regnet, \_\_\_\_\_ wir bleiben zu Hause.
- a) weil
  - b) als
  - c) wann
  - d) und
32. \_\_\_\_\_ er einen Unfall gehabt hat, kann er nicht mehr Tennis spielen.
- a) Dass
  - b) Deshalb
  - c) Da
  - d) Daher
33. Wir schalten den Fernseher erst aus, \_\_\_\_\_ es Zeit ist, schlafen zu gehen.
- a) wann
  - b) wenn
  - c) dass
  - d) ob
34. Meine Eltern schimpfen mit mir, \_\_\_\_\_ ich bin nicht so ordentlich wie meine Schwester.
- a) weil
  - b) während
  - c) nachdem
  - d) denn

35. \_\_\_\_\_ ich frühstücke, will ich nichts von Politik hören.
- Dass
  - Bevor
  - Während
  - Deshalb
36. Der Arzt verschrieb dem Kranken eine Arznei, \_\_\_\_\_ er ihn untersucht hatte.
- wenn
  - wann
  - nachdem
  - deshalb
37. Der Chef wiederholt die Aufgabe, \_\_\_\_\_ ihn seine Mitarbeiter besser verstehen.
- weil
  - damit
  - sonst
  - denn
38. Ich weiß nicht, \_\_\_\_\_ er jetzt zu Hause ist.
- dass
  - ob
  - denn
  - wie
39. Die Bibliothek ist geschlossen, \_\_\_\_\_ man sie jetzt renoviert.
- denn
  - wenn
  - weil
  - darum
40. Die Verkäufer machen alles, \_\_\_\_\_ die Kunden zufrieden bleiben.
- weil
  - denn
  - damit
  - daher
41. Es war schon Abend, \_\_\_\_\_ er nach Hause kam.
- als
  - weil
  - und
  - wenn

42. Udo hat das Fahrrad noch nicht repariert, \_\_\_\_\_ er hatte keine Zeit.
- a) weil
  - b) deswegen
  - c) damit
  - d) denn
43. Anna lernt zwar gern allein, \_\_\_\_\_ in der Gruppe macht es ihr noch mehr Spaß.
- a) weil
  - b) aber
  - c) wenn
  - d) dass
44. Ich will pünktlich im Theater sein, \_\_\_\_\_ gehe ich früh aus dem Haus.
- a) denn
  - b) aber
  - c) wenn
  - d) darum
45. Ist Inge als Touristin nach München gekommen, \_\_\_\_\_ studiert sie hier?
- a) und
  - b) oder
  - c) weil
  - d) dass
46. Mein Neffe lebt im Ausland, \_\_\_\_\_ besucht er uns oft.
- a) trotzdem
  - b) deshalb
  - c) obwohl
  - d) nachdem
47. Die Mutter bleibt wach, \_\_\_\_\_ ihr Sohn nach Hause kommt.
- a) denn
  - b) daher
  - c) bis
  - d) aber
48. Ich möchte wissen, \_\_\_\_\_ das Wetter morgen schön ist.
- a) dass
  - b) ob
  - c) denn
  - d) und

49. \_\_\_\_\_ er seinen Vortrag beendet hatte, stellten ihm die Anwesenden viele Fragen.
- Bevor
  - Darum
  - Weil
  - Nachdem
50. Mein Bruder hört Rockmusik, \_\_\_\_\_ ich halte mir die Ohren zu.
- weil
  - ob
  - und
  - dass
51. Ich gehe oft ins Schwimmbad, \_\_\_\_\_ das Schwimmen gesund ist.
- als
  - deshalb
  - weil
  - denn
52. Wir brachten den Jungen ins Krankenhaus, \_\_\_\_\_ er starke Bauchschmerzen hatte.
- dann
  - deshalb
  - weil
  - ob
53. Die junge Frau kennt mich nicht, \_\_\_\_\_ möchte ich mich ihr vorstellen.
- dann
  - deshalb
  - weil
  - obwohl
54. Wir erreichen den Hafen rechtzeitig, \_\_\_\_\_ der Zug keine Verspätung hatte.
- dass
  - wenn
  - weil
  - denn
55. \_\_\_\_\_ es abends dunkel wird, machen wir einen Spaziergang am See entlang.
- Dass
  - Wenn
  - Weil
  - Denn



56. Er glaubt, \_\_\_\_ er der beste Tänzer im Theater ist.
- a) dass
  - b) wenn
  - c) weil
  - d) ob
57. \_\_\_\_ ich mich entspannen möchte, schaue ich mir gerne Abenteuerfilme an.
- a) Trotzdem
  - b) Denn
  - c) Obwohl
  - d) Wenn
58. Hast du gehört, \_\_\_\_ unsere Fußballmannschaft den ersten Platz belegt hat?
- a) dass
  - b) wenn
  - c) weil
  - d) denn
59. \_\_\_\_ mein Freund aus der Schweiz zurückkam, erzählte er viel Interessantes über das Land.
- a) Als
  - b) Ob
  - c) Und
  - d) Bevor
60. Der Vater bringt das Kind in den Kindergarten, \_\_\_\_ dann geht er zur Arbeit.
- a) bis
  - b) sobald
  - c) und
  - d) trotzdem
61. \_\_\_\_ das Flugzeug den Flughafen erreichte, sahen wir die Lichter der Stadt.
- a) Als
  - b) Ob
  - c) Deshalb
  - d) Trotzdem
62. Das Mädchen hat Zahnschmerzen, \_\_\_\_ will es nicht zum Arzt gehen.
- a) als
  - b) ob
  - c) trotzdem
  - d) deshalb

- 63. Ich weiß nicht, \_\_\_\_ das Konzert angefangen hat.**
- a) als
  - b) ob
  - c) und
  - d) ehe
- 64. Die Sonne ging auf, \_\_\_\_ wir machten uns auf den Weg.**
- a) wenn
  - b) deshalb
  - c) und
  - d) als
- 65. \_\_\_\_ ich zu Mittag esse, höre ich gewöhnlich Musik.**
- a) Wenn
  - b) Deshalb
  - c) Und
  - d) Als
- 66. Die Bergwanderung war gefährlich, \_\_\_\_ verzichteten wir auf sie.**
- a) trotzdem
  - b) deshalb
  - c) und
  - d) als
- 67. Sie hofften lange auf die Begegnung, \_\_\_\_ sie fand gestern statt.**
- a) trotzdem
  - b) deshalb
  - c) und
  - d) als
- 68. \_\_\_\_ ich zu Weihnachten in Wien war, besuchte ich den Christkindlmarkt.**
- a) Wenn
  - b) Deshalb
  - c) Und
  - d) Als
- 69. Der Student muss in die Buchhandlung gehen, \_\_\_\_ er braucht Lehrbücher.**
- a) als
  - b) denn
  - c) trotzdem
  - d) dass

70. \_\_\_\_\_ das Kind hohes Fieber hatte, wurde ein Arzt geholt.
- a) Als
  - b) Denn
  - c) Trotzdem
  - d) Dass
71. Ich bin glücklich darüber, \_\_\_\_\_ ich ihn wieder treffe.
- a) als
  - b) denn
  - c) trotzdem
  - d) dass
72. Ich weiß es genau, \_\_\_\_\_ der Kollege jetzt in Stuttgart lebt.
- a) als
  - b) denn
  - c) trotzdem
  - d) dass
73. Es wurde dunkel, \_\_\_\_\_ wollten wir den Berg besteigen.
- a) als
  - b) denn
  - c) trotzdem
  - d) dass
74. Die Buchhändlerin fragt mich, \_\_\_\_\_ ich mich für deutsche Literatur interessiere.
- a) solange
  - b) ob
  - c) weil
  - d) wenn
75. Ich bleibe heute Abend zu Hause, \_\_\_\_\_ ich an meinem Vortrag arbeiten muss.
- a) solange
  - b) ob
  - c) weil
  - d) wenn
76. \_\_\_\_\_ ich in Österreich war, sprach ich kein Wort Armenisch.
- a) Solange
  - b) Ob
  - c) Wann
  - d) Wenn

- 77. Gib ihm dieses Wörterbuch, \_\_\_\_\_ du ihn an der Universität siehst!**
- solange
  - ob
  - weil
  - wenn
- 78. Jedes Mal, \_\_\_\_\_ wir ihn ins Theater einladen, hat er keine Zeit.**
- solange
  - ob
  - weil
  - wenn
- 79. Er hat mir nicht geantwortet, \_\_\_\_\_ ich ihm dreimal geschrieben habe.**
- wegen
  - deshalb
  - obwohl
  - damit
- 80. Meine Schwester muss bei der Tante übernachten, \_\_\_\_\_ es ist schon spät.**
- weil
  - dass
  - bis
  - denn
- 81. \_\_\_\_\_ er zu seinen Verwandten sehr freundlich ist, achten ihn alle.**
- Als
  - Denn
  - Da
  - während
- 82. \_\_\_\_\_ der Frühling kommt, blühen alle Bäume.**
- Wenn
  - Als
  - Da
  - Bis
- 83. Ich bekomme ein angenehmes Gefühl, \_\_\_\_\_ ich das Opernhaus betrete.**
- wenn
  - damit
  - bis
  - weil

84. Du sollst für deinen kleinen Bruder sorgen, \_\_\_\_\_ die Eltern nach Hause zurückkommen.
- a) wenn
  - b) damit
  - c) bis
  - d) weil
85. \_\_\_\_\_ ich neulich nach Salzburg fuhr, besuchte ich den Mirabelle-Garten.
- a) Dass
  - b) Wenn
  - c) Denn
  - d) Als
86. Gewöhnlich trinke ich Tee, \_\_\_\_\_ heute möchte ich lieber einen Kaffee.
- a) aber
  - b) und
  - c) da
  - d) oder
87. Er macht abends immer einen Spaziergang, \_\_\_\_\_ er ins Bett geht.
- a) solange
  - b) bevor
  - c) als
  - d) sobald
88. Ich freue mich immer darüber, \_\_\_\_\_ ich eine neue Ausstellung besuche.
- a) wenn
  - b) damit
  - c) bis
  - d) weil
89. \_\_\_\_\_ ich heute Morgen aufgestanden bin, habe ich im Bett gefrühstückt.
- a) Seit
  - b) Wenn
  - c) Bevor
  - d) Wann
90. Ich muss arbeiten, \_\_\_\_\_ ich mein Studium bezahle.
- a) denn
  - b) dass
  - c) damit
  - d) weil

91. Er liest eine Zeitung, \_\_\_ sie frühstückt.
- denn
  - während
  - nachdem
  - bevor
92. \_\_\_ die Kinder die Mutter am Tor sahen, rannten sie ihr entgegen.
- Denn
  - Wenn
  - Als
  - Dass
93. Ich will nach München fahren, \_\_\_ dort findet das Oktoberfest statt.
- dass
  - denn
  - weil
  - wenn
94. Bist du immer so müde, \_\_\_\_\_ du von der Arbeit kommst?
- denn
  - weil
  - wann
  - wenn
95. Mit der Werkstatt bin ich nicht mehr zufrieden, \_\_\_\_\_ bringe ich mein Auto auch nicht mehr dorthin.
- denn
  - trotzdem
  - deshalb
  - weil
96. \_\_\_\_\_ ich 19 Jahre alt war, verließ ich unser Haus.
- Wenn
  - Wann
  - Wie
  - Als
97. Meine Freundin ist Spanierin, \_\_\_\_\_ lerne ich jetzt auch Spanisch.
- deshalb
  - wegen
  - damit
  - denn

**98 Ein Zugticket nach Berlin ist nicht teuer, aber ich möchte lieber fliegen,  
\_\_\_\_\_ mit dem Zug \_\_\_\_\_ fahren.**

- a) um ... zu
- b) statt ... zu
- c) ohne ... zu
- d) entweder ... oder

**99. Weißt du, \_\_\_\_\_ er morgen zu uns kommen kann?**

- a) wenn
- b) das
- c) ob
- d) weil

**100. Es sieht sehr frisch aus, \_\_\_\_\_ er seinen Urlaub am Meer  
verbracht hat.**

- a) als
- b) weil
- c) wie
- d) wenn

## ԲԱԺԻՆ 8

VIII. Լրացնել երկխոսություններում բաց թողած ձևերը:  
Ergänzen Sie die Dialoge!

### 1. Einladung zur Hochzeit

1. A: Guten Tag, Vera, \_\_\_\_\_ geht's?

- a) wer
- b) wie
- c) warum
- d) wohin

2. B: Tag Johann, Tag Maria. Danke gut, und \_\_\_\_\_?

- a) ihr
- b) euch
- c) uns
- d) dir

3. A: Auch gut, danke. Du Vera, wann \_\_\_\_\_ du angekommen?

- a) sind
- b) hast
- c) bist
- d) ist

4. B: Erst gestern. Ist was passiert? Ihr seid so ungewöhnlich \_\_\_\_\_.

- a) aufregend
- b) aufgeregte
- c) aufgeregt
- d) aufregen

5. A: Du hast \_\_\_\_\_. Wir haben uns verlobt!

- a) schlecht
- b) richtig
- c) gut
- d) recht

6. B: Echt? Ich gratuliere euch \_\_\_\_\_.

- a) dafür
- b) dazu
- c) damit
- d) dabei



**7. A: Schönen Dank! Nächste Woche haben wir \_\_\_ und wir laden dich ein.**

- a) Hochzeit
- b) Geburtstag
- c) Aufführung
- d) Namenstag

**8. B: Wie schön! Ich freue mich \_\_\_ die Einladung.**

- a) über
- b) für
- c) anlässlich
- d) wegen

**9. A: Komm bitte \_\_\_, wir werden auf dich warten.**

- a) umsonst
- b) unbedingt
- c) vielleicht
- d) überhaupt

**10. B: Ja, ich werde gerne an eurer Hochzeit \_\_\_\_.**

- a) teilzunehmen
- b) teilgenommen
- c) teilnehmen
- d) teilnahmen

## 2. Neue Wohnung

**1. A: Hallo, Liese, \_\_\_ denn so eilig?**

- a) wo
- b) wovon
- c) womit
- d) wohin

**2. B: Ich eile nach Hause, vor \_\_\_ haben wir eine neue Wohnung gekauft.**

- a) einigen Tagen
- b) einige Tage
- c) einigen Tage
- d) einige Tagen

**3. A: Was du nicht sagst! Ist eure neue Wohnung \_\_\_ von hier?**

- a) fern
- b) entlang
- c) entfernt
- d) weit

**4. B: \_\_\_ an der Ecke.**

- a) Fast
- b) Gleich
- c) Beinahe
- d) Sofort

**5. A: Hoffentlich ist die Wohnung \_\_\_ Komfort.**

- a) mit allem
- b) nach allem
- c) mit allen
- d) von allem

**6. B: Genau! Das ist eine \_\_\_ Dreizimmerwohnung.**

- a) gemütlich
- b) gemütliches
- c) gemütliche
- d) gemütlichste

**7. A: Habt ihr die Wohnung schon \_\_\_?**

- a) eingezogen
- b) ausgerichtet
- c) umgezogen
- d) eingerichtet

**8. B: Ja, natürlich, wir haben schönes Möbel \_\_\_.**

- a) verkauft
- b) gekauft
- c) kaufen
- d) kauft

**9. B: Du, Marie, komm morgen zu uns zur \_\_\_!**

- a) Tanzen
- b) Festessen
- c) Einzugsfeier
- d) Weihnachtsfest

**10. A: Ja, schönen Dank, ich komme bestimmt, aber nur \_\_\_\_\_ Abend.**

- a) gegen
- b) bis
- c) um
- d) punkt

### 3. Reihenhaussuche

1. **A: Guten Tag, mein Name ist Chelentano. Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen und ich interessiere mich für das Reihenhaus.**

**Ist das schon \_\_\_?**

- a) weg
- b) fern
- c) nah
- d) weit

2. **B: Guten Tag, Herr Chelentano. Nein, das Zimmer bleibt noch. Aber Sie sind nicht der \_\_\_ Anrufer.**

- a) einmaliger
- b) einzige
- c) einziger
- d) einmalige

3. **A: Was meinen Sie \_\_\_?**

- a) davon
- b) damit
- c) danach
- d) darunter

4. **B: Ich habe mich noch nicht entschieden. Was sind Sie \_\_\_ Beruf?**

- a) nach
- b) mit
- c) für
- d) von

5. **A: Ich bin \_\_\_ bei der Lufthansa.**

- a) Angestellter
- b) Angestellten
- c) Angestellte
- d) Angestellt

6. **B: Sehr gut, Sie sind aber nicht aus Deutschland. \_\_\_?**

- a) Aber
- b) Doch
- c) Oder
- d) Wohl

**7. A: Nein. Ich komme aus Italien. Aber ich fühle mich hier \_\_\_ wie ein Deutscher.**

- a) etwa
- b) rund
- c) mehr
- d) fast

**8. B: Gut, und ich denke, Sie \_\_\_ sich in der Stadt gut aus und finden das Haus leicht.**

- a) können
- b) kümmern
- c) kennen
- d) kommen

**9. A: Heißt das, dass wir \_\_\_ das Haus \_\_\_ können?**

- a) uns ... aussehen
- b) uns ... vorsehen
- c) uns ... umsehen
- d) uns ... ansehen

**10. B: Ja, genau, ich gebe \_\_\_ die Adresse.**

- a) Ihr
- b) Sie
- c) Ihnen
- d) Ihrer

#### **4. Auf der Straße**

**1. A: Entschuldigung, \_\_\_\_\_ komme ich zum Theater?**

- a) wo
- b) wie
- c) wann
- d) wohin

**2. B: \_\_\_\_\_ Sie fremd hier?**

- a) Seid
- b) Sind
- c) Seien
- d) Ist

**3. A: Ja, ich komme \_\_\_\_\_ Deutschland und kenne die Stadt nicht.**

- a) von
- b) nach
- c) aus
- d) in

**4. B: Fahren Sie mit der \_\_\_\_\_. Das ist schneller.**

- a) Bus
- b) Taxi
- c) U- Bahn
- d) Auto

**5. A: Kann ich nicht \_\_\_\_ gehen?**

- a) am Fuß
- b) zu Fuß
- c) bei Fuß
- d) mit Fuß

**6. B: Es ist \_\_\_\_ von hier. Eine halbe Stunde Fahrt.**

- a) breit
- b) nah
- c) fern
- d) weit

**7. A: So viel \_\_\_\_ habe ich nicht. Dann fahre ich. Die Vorstellung fängt bald an.**

- a) Geld
- b) Geduld
- c) Zeit
- d) Glück.

**8. B: \_\_\_\_ Sie am Platz der Republik \_\_\_\_.**

- a) Steigen ... aus
- b) Stehen ... auf
- c) Steigen ... ein
- d) Stehen .... an

**9. A: Ist es direkt \_\_\_\_ Haltestelle?**

- a) in der
- b) um die
- c) an der
- d) vor der

**10. B: Nein, das Theater ist vor \_\_\_\_ \_\_\_\_ Park.**

- a) des großen
- b) den großen
- c) der große
- d) dem großen

## 5. Sommerpläne

1. A: Hallo Inga, wir haben \_\_\_\_\_ lange nicht gesehen.

- a) sich
- b) ihnen
- c) sich
- d) uns

2. B: Hallo, Marie! Ich war im \_\_\_\_\_.

- a) Ferien
- b) Erholung
- c) Urlaub
- d) Meer

3. A: \_\_\_\_\_ hast du ihn verbracht?

- a) Wo
- b) Wann
- c) Wohin
- d) Wie

4. B: In den Bergen. Und ich bin sehr \_\_\_\_\_.

- a) erschöpft
- b) einverstanden
- c) zufrieden
- d) friedlich

5. A: Und was hast du \_\_\_\_\_ Tag gemacht?

- a) der ganze
- b) des ganzen
- c) dem ganzen
- d) den ganzen

6. B: Ach, es \_\_\_\_\_ dort viele schöne Wälder. Wir sind oft gewandert.

- a) war
- b) gab
- c) hatte
- d) wurde

7. A: Ich wandere auch gern, das macht mir richtig \_\_\_\_\_.

- a) Lust
- b) Glück
- c) Spaß
- d) Angst

**8. B: Dann musst du nächstes Jahr auch \_\_\_\_\_ Berge fahren.**

- a) auf den
- b) auf der
- c) in den
- d) in die

**9. A: Ich komme mit, \_\_\_\_\_ ich Lust habe.**

- a) weil
- b) wenn
- c) als
- d) wann

**10. B: Und ich kann dir dann all die schönen Orte \_\_\_\_\_.**

- a) begleiten
- b) zeigen
- c) mitnehmen
- d) besichtigen

### 6. Ein Unfall

**1. A: An \_\_\_\_\_ Tag ist der Unfall passiert?**

- a) welchem
- b) welcher
- c) welches
- d) welche

**2. B: Am Dienstag, \_\_\_\_\_ 14. April.**

- a) des
- b) dem
- c) den
- d) der

**3. A: Haben welche \_\_\_\_\_ den Unfall gesehen?**

- a) Kenner
- b) Zeugen
- c) Polen
- d) Sänger

**4. B: Es gab keine Zeugen, ich war \_\_\_\_\_.**

- a) zusammen
- b) miteinander
- c) getrennt
- d) allein

**5. A: Wo ist der Unfall \_\_\_\_\_?**

- a) gegeben
- b) vorgesehen
- c) geschehen
- d) genommen

**6. B: Im Keller \_\_\_\_\_.**

- a) meines Hauses
- b) mein Haus
- c) meinem Haus
- d) meine Häuser

**7. A: \_\_\_\_\_ ist der Unfall passiert?**

- a) Was
- b) Wie
- c) Wer
- d) Wen

**8. B: Ich \_\_\_\_\_ an ein Regal, weil das Licht im Keller nicht funktionierte.  
Dabei fiel mir ein Hammer auf den Kopf.**

- a) hing
- b) schlug
- c) stieß
- d) klopfte

**9. A: Welche Verletzungen \_\_\_\_\_ es bei dem Unfall?**

- a) gab
- b) entstanden
- c) bekamen
- d) war

**10. B: Ich hatte \_\_\_\_\_ Wunde am Kopf, die stark blutete.**

- a) ein großer
- b) eines großen
- c) eine große
- d) ein großes



## 7. Unsere Bekannten

1. **A: Helga, rate mal, \_\_\_\_\_ ich gestern getroffen habe.**
  - a) wo
  - b) wem
  - c) wen
  - d) wo
  
2. **B: Keine \_\_\_\_\_. Kannst du mir ein paar Tipps geben?**
  - a) Interesse
  - b) Hoffnung
  - c) Vergnügen
  - d) Ahnung
  
3. **A: Ja, gerne. Du, ich und er lernten in \_\_\_\_\_ Klasse. Er war begabt, fleißig ... .**
  - a) denselben
  - b) derselben
  - c) demselben
  - d) dieselbe
  
4. **B: In unserer Klasse gab es viele \_\_\_\_\_ Jungen.**
  - a) begabten
  - b) begabte
  - c) begabtes
  - d) begabter
  
5. **A: \_\_\_\_\_ mich nicht, Helga! Er war begabt, tüchtig, bescheiden und bei allen beliebt.**
  - a) Unterbreche
  - b) Unterbrach
  - c) Unterbrichst
  - d) Unterbrich
  
6. **B: Ich \_\_\_\_\_ gespannt. Hatte er dunkles lockiges Haar und graue Augen?**
  - a) wird
  - b) bin
  - c) hatte
  - d) war

7. A: \_\_\_\_\_!

- a) Stimmt
- b) Bestimmt
- c) Klingt
- d) Erklingt

8. B: Mittelgroß, gut \_\_\_\_\_?

- a) gelingt
- b) misslingt
- c) gebaut
- d) aufgebaut

9. A: Ja, du bist auf \_\_\_\_ richtigen Wege.

- a) den
- b) die
- c) der
- d) dem

10. B: Das ist doch Gerhard. \_\_\_\_\_?

- a) Nicht wahr
- b) Nicht im Geringsten
- c) Gewiss
- d) Wahrscheinlich

### 8. Beim Arzt

1. A: Wie \_\_\_\_\_ ist das Fieber denn?

- a) stark
- b) hoch
- c) niedrig
- d) gut

2. B: Gerade \_\_\_\_\_ es 39 Grad.

- a) erhöhten
- b) maßen
- c) waren
- d) hatten

3. A: \_\_\_\_\_ Sie nachts schlafen?

- a) Können
- b) Müssen
- c) Dürfen
- d) Sollen

4. B: Sehr schlecht, \_\_\_\_\_ ich immer husten muss.

- a) als
- b) denn
- c) wenn
- d) weil

**5. A:** \_\_\_\_\_ lange haben Sie die Erkältung schon?

- a) Was
- b) Wann
- c) Wie
- d) Wo

**6. B:** \_\_\_\_\_ fünf Tagen.

- a) Schon
- b) Seit
- c) Für
- d) In

**7. A:** Welche Medikamente haben Sie \_\_\_\_\_ ?

- a) genommen
- b) verschrieben
- c) gegessen
- d) gefunden

**8. B:** Nur ein Mittel \_\_\_\_\_ Kopfschmerzen.

- a) für
- b) gegen
- c) an
- d) gegenüber

**9. A:** Haben Sie \_\_\_\_\_ Ihrer Erkältung einen guten Appetit?

- a) statt
- b) wegen
- c) trotz
- d) durch

**10. B:** Nein, ich esse nicht \_\_\_\_\_.

- a) sehr
- b) viel
- c) reich
- d) ganz

## 9. Gemeinschaftsunternehmen

1. A: Ich möchte dich fragen, was Armen jetzt \_\_\_\_\_ Schweiz macht.
- in
  - im
  - in der
  - bei der
2. B: Er \_\_\_\_\_ Verhandlungen mit unseren Geschäftspartnern bei der Firma N. in Genf.
- macht
  - führt
  - gründet
  - baut
3. A: \_\_\_\_\_ handelt es sich?
- Wonach
  - Worüber
  - Wovon
  - Worum
4. B: Du \_\_\_\_\_ wohl, es gibt ein Gemeinschaftsunternehmen K. und N. Die Firma N. ist einer der Teilnehmer des Gemeinschaftsunternehmens.
- weiß
  - weiß
  - wusste
  - wisst
5. A: So? Ich bin nicht \_\_\_\_\_. Seit wann besteht das Unternehmen?
- im Bilde
  - zu Hause
  - im Begriff
  - zu Grunde
6. B: Wie es \_\_\_\_\_ ist, ab dem Tag der Registrierung.
- deutlich
  - üblich
  - klar
  - lesbar
7. A: \_\_\_\_\_ war die Registrierung?
- Warum
  - Wofür
  - Wann
  - Wie

**8. B: Vor 5 Monaten schon. Wir haben das Unternehmen \_\_\_\_\_ Juni gegründet.**

- a) des Anfangs
- b) Anfang
- c) im Anfang
- d) vom Anfang

**9. A: Deine \_\_\_\_\_ hat mich sehr gefreut. Viele Grüße von mir!**

- a) Information
- b) Bericht
- c) Nachricht
- d) Überblick

**10. B: Und noch, er ist \_\_\_\_\_ Vorsitzender des Vorstandes.**

- a) stellvertretenden
- b) stellvertretende
- c) stellvertretender
- d) stellvertretendes

### 10. Reisevorbereitungen

**1. A: Ich studiere die Reiseführer, denn ich will meine Urlaubsreise genau planen. In \_\_\_\_\_ bin ich schon unterwegs.**

- a) Erzählungen
- b) Meinungen
- c) Gedanken
- d) Wünschen

**2. B: Anna und ich gehen auch bald \_\_\_\_\_ Urlaub. Kannst du uns einen Tipp geben?**

- a) zum
- b) auf
- c) nach
- d) zur

**3. A: Ich fahre ans Schwarze Meer. \_\_\_\_\_ ihr mitfahren?**

- a) Sollt
- b) Wolltet
- c) Können
- d) Wollt

4. **B: Eine gute Idee. Am Schwarzen Meer \_\_\_\_\_ es viele Badeorte.**  
a) sind  
b) gibt  
c) sein  
d) geben
5. **A: Das Reisebüro \_\_\_\_\_ auch Fahrten ins Gebirge.**  
a) veranstaltet  
b) reguliert  
c) verbringt  
d) funktioniert
6. **B: Ja, \_\_\_\_\_. Aber wir müssen auch daran denken, wo und was wir essen.**  
a) wahrscheinlich  
b) gern  
c) warum  
d) gewiss
7. **A: Auf Schritt und \_\_\_\_\_ gibt es ja dort Cafés und Gaststätten.**  
a) Trieb  
b) Gang  
c) Tritt  
d) Stritt
8. **B: Wann fahren wir \_\_\_\_\_ und womit?**  
a) durch  
b) los  
c) weiter  
d) zurück
9. **A: Wann geht ihr auf \_\_\_\_\_?**  
a) Reise  
b) Meer  
c) Urlaub  
d) Ferien
10. **B: \_\_\_\_\_ Freitag beginnt mein Urlaub.**  
a) Vom  
b) Nach  
c) Seit  
d) Ab

## 11. Berufspläne

1. **A: Im nächsten Jahr \_\_\_\_\_ ich mein Abitur.**
  - a) lege
  - b) suche
  - c) mache
  - d) stehe
  
2. **B: Welches \_\_\_\_\_ möchtest du denn studieren?**
  - a) Buch
  - b) Fach
  - c) Richtung
  - d) Kenntnis
  
3. **A: Ich \_\_\_\_\_, Medizin zu studieren.**
  - a) habe vor
  - b) bereite vor
  - c) gehe vor
  - d) gebe vor
  
4. **B: Aber ich \_\_\_\_\_ dir zur Lehre als Bankkaufmann.**
  - a) lade
  - b) überzeuge
  - c) berate
  - d) rate
  
5. **A: Aber ich finde den Beruf des Arztes \_\_\_\_\_ wichtiger.**
  - a) weder
  - b) auch
  - c) sowohl
  - d) noch
  
6. **B: Warum bist du \_\_\_\_\_?**
  - a) der Meinung
  - b) dem Gedanken
  - c) der Erinnerung
  - d) dem Glauben
  
7. **A: Ich möchte das Leben der Menschen \_\_\_\_\_.**
  - a) helfen
  - b) retten
  - c) halten
  - d) brechen

8. B: Weißt du, dass du \_\_\_\_\_ zehn Jahre studieren musst.
- a) sehr
  - b) viel
  - c) schwer
  - d) fast
9. A: Ich habe keine Angst. Ich bin \_\_\_\_\_ dazu .
- a) bereit
  - b) fertig
  - c) entsetzt
  - d) böse
10. B: Gut, dann \_\_\_\_\_ ich dir viel Erfolg.
- a) wünsche
  - b) schaffe
  - c) werde
  - d) bringe

## 12. Urlaub in Berlin

1. A: Im letzten Sommer \_\_\_\_\_ ich meinen Urlaub in Berlin.
- a) verlegte
  - b) verbrachte
  - c) versuchte
  - d) versicherte
2. B: Es gibt mehrere \_\_\_\_\_ Orte in Berlin.
- a) interessante
  - b) interessant
  - c) interessierte
  - d) interessiert
3. A: Das stimmt. In Berlin gibt es viele \_\_\_\_\_ zur Freizeitgestaltung.
- a) Wahrscheinlichkeit
  - b) Möglichkeiten
  - c) Fertigkeiten
  - d) Bereitschaft
4. B: Was \_\_\_\_\_ du denn in Berlin besichtigt?
- a) bist
  - b) ist
  - c) hast
  - d) hat
5. A: Mir hat \_\_\_\_\_ der Potsdamer Platz gefallen.



- a) noch
- b) besonders
- c) denn
- d) sondern

**6. B: Ich mag ihn auch. Da gibt es schöne moderne \_\_\_\_\_ ?**

- a) Bauen
- b) Bauten
- c) Bebauen
- d) Bauern

**7. A: Und da kann man auch viele bekannte Personen \_\_\_\_\_ .**

- a) treten
- b) treffen
- c) lernen
- d) machen

**8. B: Du hast sicher das \_\_\_\_\_ von Berlin, das Brandenburger Tor gesehen.**

- a) Wahren
- b) Wahrzeichen
- c) Zeichen
- d) Wagen

**9. A: Natürlich. In Berlin habe ich auch eine \_\_\_\_\_ auf der Spree gemacht.**

- a) Schifffahrt
- b) Rundgang
- c) Gang
- d) Fahrt

**10. B: Schön! Ich möchte auch wieder nach Berlin \_\_\_\_\_ .**

- a) fahre
- b) fahren
- c) fahrt
- d) fahr

### 13. Sport

1. **A: Das ist eine Überraschung. \_\_\_\_\_ du ein Fahrrad?**  
a) Hast  
b) Bist  
c) Warst  
d) Hat
2. **B: Ich habe \_\_\_\_\_ gestern gekauft.**  
a) es  
b) ihn  
c) sie  
d) ihr
3. **A: Möchtest du wieder Sport \_\_\_\_\_?**  
a) trieben  
b) treffen  
c) treiben  
d) trafen
4. **B: Ja, ich kann auch mit dem Fahrrad \_\_\_\_\_ Arbeit fahren.**  
a) zum  
b) zur  
c) in der  
d) in dem
5. **A: Du gehst auch zweimal in der Woche \_\_\_\_\_.**  
a) schwimmen  
b) schwimmst  
c) zu schwimmen  
d) schwimme
6. **B: So bleibe ich gesund, und das macht \_\_\_\_\_ Spaß.**  
a) ich  
b) mich  
c) mir  
d) meiner
7. **A: Und ich möchte so gerne schwimmen. Wo kann ich schwimmen \_\_\_\_\_?**  
a) kennen gelernt  
b) lernen  
c) kennen  
d) kennen lernen

8. B: Komm doch ins Schwimmbad mit! Da gibt es \_\_\_\_\_ eine Gruppe für die Anfänger.

- a) auch
- b) nicht
- c) als
- d) sonst

9. A: Danke, das ist eine gute \_\_\_\_\_.

- a) Glaube
- b) Denken
- c) Gedanke
- d) Idee

10. B: Super, dann gehen wir am Montag zusammen \_\_\_\_\_.

- a) daraus
- b) davon
- c) dahin
- d) daher

#### 14. Ein Abend

1. A: Was hast du \_\_\_\_\_ Abend vor?

- a) morgen
- b) morgig
- c) morgend
- d) morgens

2. B: Ich möchte ins Konzert \_\_\_\_\_. Was wirst du machen?

- a) geht
- b) gingen
- c) gegangen
- d) gehen

3. A: Ich möchte lieber \_\_\_\_\_ Hause bleiben.

- a) als
- b) bei
- c) nach
- d) zu

4. B: Vielleicht sollen wir unsere \_\_\_\_\_ zum Abendessen einladen.

- a) Freunde
- b) Freundes
- c) Freunden
- d) Freund

5. **A: Wir könnten \_\_\_\_\_ Garten sitzen. Das Wetter ist wunderschön.**  
a) aus dem  
b) über dem  
c) in dem  
d) von dem
6. **B: Ja, im Garten kann man auch Tennis \_\_\_\_\_.**  
a) arbeiten  
b) spielen  
c) gehen  
d) laufen
7. **A: Und was kochen wir? Die meisten essen \_\_\_\_\_ Fleisch.**  
a) nichts  
b) keiner  
c) kein  
d) keine
8. **B: Vegetarisch? Wir grillen für \_\_\_\_\_ Auberginen, Paprika und Tomaten.**  
a) ihnen  
b) sie  
c) ihr  
d) ihrer
9. **A: Gute Idee. Ich \_\_\_\_\_ auch einen Apfelkuchen.**  
a) bukst  
b) backt  
c) backe  
d) backen
10. **B: Ich glaube, morgen werden wir \_\_\_\_\_ Abend haben.**  
a) ein schönes  
b) ein schöner  
c) einen schönen  
d) eines schönen

### 15. In der Schreibwarenabteilung

1. **A: \_\_\_\_\_, was wünschen Sie?**  
a) Übrigens  
b) Bitte  
c) Na  
d) Nun

2. B: Ich \_\_\_\_\_ gern einen Kugelschreiber.
- will
  - wünsche
  - möchte
  - brauche
3. A: Bitte schön. Ich rate \_\_\_\_\_ zu einem Kugelschreiber und einem Drehbleistift. Welche Farbe gefällt Ihnen besser?
- zu Ihnen
  - Sie
  - Ihnen
  - für Sie
4. B: Ich nehme einen schwarzen Kugelschreiber. \_\_\_\_\_ möchte ich noch ein schönes Album.
- Außer ihm
  - Außerdem
  - Mit ihm
  - Von ihm
5. A: Dieses \_\_\_\_\_ Album ist dicker als jenes graue.
- blaue
  - blaues
  - blauen
  - blau
6. B: Ich nehme das blaue. Ich \_\_\_\_\_ ein dickeres Album.
- benutze
  - besitze
  - brauche
  - male
7. A: Bitte sehr, haben Sie noch \_\_\_\_\_ ?
- eine Möglichkeit
  - eine Absicht
  - einen Zweck
  - einen Wunsch
8. B: Nein, danke. Das ist \_\_\_\_\_ .
- alle
  - viel
  - alles
  - vieles

**9. A: Zahlen Sie, bitte, dort \_\_\_\_\_.**

- a) an der Kasse
- b) in der Ecke
- c) an der Ecke
- d) in der Kasse

**10. B: Danke schön. \_\_\_\_\_!**

- a) Auf Wiederhören
- b) Bis Wiedersehen
- c) Auf Wiedersehen
- d) Bis Wiederschauen

## 16. Beim Zahnarzt

**1. A: \_\_\_\_\_!**

- a) Willkommen
- b) Wiedersehen
- c) Guten Tag
- d) Gute Nacht

**2. B: Guten Tag! Was \_\_\_\_\_ Ihnen?**

- a) klagt
- b) fehlt
- c) gefällt
- d) ärgert

**3. A: Ich habe schreckliche \_\_\_\_\_.**

- a) Zahnschmerzen
- b) Kopfschmerzen
- c) Bauchschmerzen
- d) Halsschmerzen

**4. B: \_\_\_\_\_ Sie, bitte, den Mund!  
Ja, dieser Zahn hier ist schlecht.**

- a) Schließen
- b) Senken
- c) Öffnen
- d) Heben

**5. A: \_\_\_\_\_ Sie ihn bohren?**

- a) Wollen
- b) Lassen
- c) Dürfen
- d) Erlauben

- 6. B: Nein, man muss ihn ziehen. Und diesen Zahn hier kann man plombieren. Aber erst müssen Sie \_\_\_\_\_ machen lassen.**
- a) eine Spritze
  - b) einen Wickel
  - c) eine Röntgenaufnahme
  - d) ein Arzneimittel
- 7. A: Soll ich \_\_\_\_\_ noch heute machen?**
- a) ihn
  - b) sie
  - c) ihr
  - d) ihm
- 8. B: Wenn Sie wollen, bitte. Dann können Sie wieder zu mir kommen. Und wir werden \_\_\_\_\_ sehen.**
- a) das Weitere
  - b) das Folgende
  - c) in der Nähe
  - d) die Folge
- 9. A: Danke. \_\_\_\_\_!**
- a) Auf Wiederhören
  - b) Tschüss
  - c) Bis bald
  - d) Auf Wiedersehen
- 10. B: \_\_\_\_\_. Gute Besserung!**
- a) Nicht im Geringsten
  - b) Wirklich
  - c) Macht nichts
  - d) Keine Ursache

### 17. Gespräch auf der Straße

- 1. A: Verzeihung, \_\_\_\_\_ Sie so gut, sagen Sie mir, wie ich zur nächsten Haltestelle kommen kann.**
- a) sind
  - b) werden
  - c) seien
  - d) seid

2. B: Gehen Sie von hier nach links bis \_\_\_\_\_ Straßenkreuzung, dann gehen Sie geradeaus und dann rechts, an der Ecke sehen Sie die Haltestelle.
- a) zum
  - b) zur
  - c) an das
  - d) zu den
3. A: \_\_\_\_\_!
- a) Wirklich
  - b) Stimmt das
  - c) Danke
  - d) Gerne
4. B: Moment, bitte! Verzeihen Sie mir \_\_\_\_\_, aber wo wollen sie eigentlich hin?
- a) meine Bitte
  - b) meine Frage
  - c) meinen Wunsch
  - d) meinen Vorschlag
5. A: Meine Kollegen \_\_\_\_\_ zum Hotel „Armenia“ gefahren, und ich möchte auch hin.
- a) haben
  - b) werden
  - c) sind
  - d) ist
6. B: Dann fahren Sie \_\_\_\_\_ mit der U-Bahn. Das ist doch schneller.
- a) später
  - b) eher
  - c) lieber
  - d) mehr
7. A: Und ich \_\_\_\_\_ auch nicht, wie man zur U- Bahn Station kommt.
- a) kenne
  - b) kann
  - c) wusste
  - d) weiß
8. B: Sind Sie ganz \_\_\_\_\_ in dieser Stadt?
- a) neu
  - b) fremd
  - c) unbewusst
  - d) seltsam



9. A: Ja, ich bin \_\_\_\_\_ hier.

- a) das letzte Mal
- b) vor kurzem
- c) zum ersten Mal
- d) neulich

10. B: Na gut. Ich begleite Sie. Ich gehe \_\_\_\_\_ Richtung und fahre auch mit der Metro.

- a) derselbe
- b) denselben
- c) dasselbe
- d) dieselbe

### 18. Eine Terminvereinbarung

1. A: Guten Tag, ich \_\_\_ einen Termin.

- a) habe
- b) brauche
- c) gebe
- d) bekomme

2. B: Gerne, \_\_\_ der 28. Februar?

- a) geht
- b) steht
- c) macht
- d) wird

3. A: Nein, am 28. \_\_\_ nicht.

- a) leidlich
- b) natürlich
- c) leider
- d) gern

4. B: Und morgen, haben Sie morgen Nachmittag \_\_\_?

- a) Stunde
- b) Uhr
- c) Minute
- d) Zeit

5. A: Nein morgen nicht. Wie ich verstehe, haben Sie im Februar keinen Termin \_\_\_!

- a) viel
- b) mehr
- c) meistens
- d) viele

**6. B: Doch, dieses Jahr ist \_\_\_\_.**

- a) ein Frühjahr
- b) ein Wissensjahr
- c) ein Schaltjahr
- d) ein Schuljahr

**7. A: Wirklich? Hat dieser Februar \_\_\_\_ Tage?**

- a) neunundzwanzig
- b) achtundzwanzig
- c) zweiundachtzig
- d) zweiundneunzig

**8. B: Ja, Sie haben das wohl \_\_\_\_.**

- a) vergisst
- b) vergaß
- c) vergessen
- d) vergesst

**9. B: Also, ich schreibe Sie am 29. Februar. Sagen Sie bitte \_\_\_\_ Uhr.**

- a) in wieviel
- b) an wieviel
- c) bis wieviel
- d) um wieviel

**10. A: Nachmittag, 3 Uhr. \_\_\_\_ Dank!**

- a) Viele
- b) Viel
- c) Vieler
- d) Vielen

### 19. Ein Wochenendausflug

**1. A: Hör mal, ich habe Sabine \_\_\_\_\_. Sie plant eine Radtour und fragt, ob wir mitkommen wollen.**

- a) zu treffen
- b) getroffen
- c) begegnet
- d) zu begegnen

**2. B: Oh, prima! Natürlich komme ich \_\_\_\_\_.**

- a) einsam
- b) allein
- c) zusammen
- d) mit

- 3. B: Und hat sie eine \_\_\_\_\_, wohin wir fahren?**
- a) Frage
  - b) Idee
  - c) Stelle
  - d) Sache
- 4. A: Das hat sie nicht verraten. Das soll eine \_\_\_\_\_ sein.**
- a) Übertragung
  - b) Übersendung
  - c) Überraschung
  - d) Überweisung
- 5. A: Sie hat nur gesagt, dass wir am Sonntagabend \_\_\_\_\_.**
- a) zurückkommen
  - b) zurückbringen
  - c) zurückgeben
  - d) zurücknehmen
- 6. B: Was? Dann müssen wir ja \_\_\_\_\_! Meinst du, dass wir in ein Hotel gehen?**
- a) unterbringen
  - b) übernachten
  - c) erwachen
  - d) aufstehen
- 7. A: Nein, wir sollen ein Zelt und unsere Schlafsäcke \_\_\_\_\_.**
- a) mitnehmen
  - b) zurücknehmen
  - c) benehmen
  - d) wegnehmen
- 8. B: Oh, das wird bestimmt lustig sein und wird uns \_\_\_\_\_ machen. Weißt du denn, ob noch jemand mitkommt?**
- a) Witz
  - b) Kummer
  - c) Spaß
  - d) Glück
- 9. A:Keine \_\_\_\_\_. Das hat sie nicht gesagt.**
- a) Achtung
  - b) Ahnung
  - c) Absicht
  - d) Absprung

**10. B: Na, dann \_\_\_\_\_ wir uns mal überraschen.**

- a) sollen
- b) müssen
- c) lassen
- d) können

## 20. Wem gehört der Hund?

**1. A: Ich habe den Hund vorher nicht gesehen.**

\_\_\_\_\_ könnte er nur gehören?

- a) Wer
- b) Wessen
- c) Wem
- d) Wen

**2. B: Ich weiß es nicht. \_\_\_\_\_ er in unserer Straße wohnen würde, würden wir ihn kennen.**

- a) Wenn
- b) Als
- c) Denn
- d) Wann

**3. A: Sicher ist er ein Familienhund, sonst \_\_\_\_\_ er nicht so lieb.**

- a) war
- b) sei
- c) wäre
- d) ist

**4. B: Ich finde \_\_\_\_\_ auch nett. Aber was machen wir jetzt mit ihm?**

- a) seinem
- b) seinen
- c) ihm
- d) ihn

**5. A: Wir können ihm eine Decke in die Garage legen, \_\_\_\_\_ er schlafen kann.**

- a) um
- b) damit
- c) darum
- d) dann

6. B: Ach, das meine ich doch nicht. Wir müssten etwas \_\_\_\_\_. Müssten wir nicht die Polizei anrufen.

- a) tat
- b) getan
- c) tun
- d) tut

7. A: Wieso die Polizei? Er hat doch nichts \_\_\_\_\_.

- a) getötet
- b) geliehen
- c) gestanden
- d) gestohlen

8. B: Mach keine Witze! Was würdest du denn \_\_\_\_\_ ?

- a) vorschlagen
- b) vorstellen
- c) schlagen
- d) stellen

9. A: Ich würde ihn \_\_\_\_\_ behalten. Er ist so süß.

- a) am schönsten
- b) am meisten
- c) am liebsten
- d) am nächsten

10. B: Du hast verrückte Ideen! Der Hund gehört doch \_\_\_\_\_.

- a) jedem
- b) jemanden
- c) allen
- d) jemandem

## ԲԱԺԻՆ 9

IX. Ո՞ր բառերն ու արտահայտություններն են համապատասխանում տեքստում ընդգծվածներին:

Welche Wörter und Ausdrücke entsprechen den unterstrichenen Begriffen?

### 1. Einigkeit macht stark

Ein Bauer hatte sieben Söhne, die oft Streit miteinander hatten. Dabei vergaßen sie die Arbeit. Ihr Vater, der den Zank und Streit seiner Söhne miterlebte, rief sie eines Tages zu sich, um ihnen an einem Beispiel die Folgen zu zeigen, die ihre Uneinigkeit haben kann. Als sich die Söhne versammelt hatten, reichte er ihnen sieben Stäbe, die fest zusammengebunden waren, und sagte: „Dem, der dieses Bündel Stäbe zerbricht, zahle ich hundert Taler.“ Einer nach dem anderen bemühte sich, jedoch vergebens. „Das ist nicht möglich“, sagten sie und gaben dem Vater das Bündel zurück.

„Und doch“, erwiderte der Vater, „nichts ist leichter als das!“ Er löste das Band, mit dem die Stäbe zusammengehalten wurden, nahm einen Stab nach dem anderen und zerbrach jeden einzelnen ohne große Mühe. „Ja“, riefen die Söhne, „so ist es natürlich leicht, so bringt es jeder fertig!“

„Daran, meine Söhne, sollt ihr immer denken“, sagte der Vater. „Wenn ihr fest zusammenhaltet, wird euch niemand besiegen können. Wenn ihr aber uneinig seid, so wird es euch so gehen wie den Stäben, die hier zerbrochen auf dem Boden liegen. Einigkeit macht stark“. Die Söhne verstanden die Mahnung des Vaters, und von diesem Tage ab gab es zwischen ihnen keinen Streit mehr.

#### 1. ... Streit miteinander haben ...

Das bedeutet:

- a) miteinander im Frieden leben
- b) einander gut verstehen
- c) in guten Beziehungen sein
- d) miteinander unzufrieden sein

#### 2. ... den Zank und Streit seiner Söhne miterleben ...

Das bedeutet:

- a) den Zank und Streit seiner Söhne bewundern
- b) über den Zank und Streit seiner Söhne lachen
- c) beim Zank und Streit seiner Söhne anwesend sein
- d) mit dem Zank und Streit seiner Söhne zufrieden sein

3. **... an einem Beispiel die Folgen zeigen ...**

Das bedeutet:

- a) befolgen
- b) erziehen
- c) vorschlagen
- d) sich beraten

4. **... Uneinigkeit haben ...**

Das bedeutet:

- a) Freundschaft halten
- b) verschiedener Meinung sein
- c) gleiche Meinungen haben
- d) zum Freund werden

5. **... jedoch vergebens ...**

Das bedeutet:

- a) ohne Erfolg
- b) unbestimmt
- c) undeutlich
- d) schwer

6. **... nichts ist leichter als das ...**

Das bedeutet:

- a) man kann das nicht leichter machen
- b) nichts ist leicht zu machen
- c) es gibt nichts Leichteres
- d) es ist nicht so leicht wie das

7. ... das Band **lösen** ...

Das bedeutet:

- a) ziehen
- b) abbinden
- c) flechten
- d) klären

8. **... so bringt es jeder fertig ...**

Das bedeutet:

- a) so wird es jedem gelingen
- b) jeder ist damit fertig
- c) nicht jeder kann es fertig machen
- d) jeder kann es bringen

9. Wenn ihr fest **zusammenhaltet** ...  
Das bedeutet:  
a) ihr haltet das fest  
b) wenn ihr zusammenbringt  
c) wenn ihr bei der Einigkeit sind  
d) ihr seid bei der Unzufriedenheit

10. **... die Mahnung** ...  
Das bedeutet:  
a) den Traum  
b) die Pflicht  
c) die Aufforderung  
d) den Film

## 2. Das Hobby

„Du sollst zum Arzt gehen“, sagte Frau Müller zu ihrem Mann. „**Das darf** doch **nicht so lange dauern**. Das **hält** kein Mensch **aus**. Immer wieder Arbeit und niemals Ruhe. Da kannst du ja Herzschmerzen bekommen“.

Herr Müller sah in seinem Kalender nach. „Übermorgen“, sagte er, „**habe** ich nachmittags eine Stunde **frei, wenn nur nichts dazwischen kommt**, besuche ich Doktor Braun“, - „Das ist ein guter Gedanke“, sagte Frau Müller.

Übermorgen war zum Glück nichts dazwischen gekommen, und Herr Müller besuchte seinen Doktor. Doktor Braun untersuchte den Patienten und **verordnete ihm** eine Woche **Ruhe**.

„Unmöglich“, **protestierte** Herr Müller. „Gerade jetzt, wo ich **über und über beschäftigt bin. Ganz ausgeschlossen!**“

„Dann müssen Sie wenigstens ein Hobby haben. Tun Sie etwas, was Sie beruhigt und was **mit Ihrem Beruf nichts zu tun hat!**“

Frau Müller war von der Verordnung des Arztes begeistert. „Ein Hobby, das ist prima! Vielleicht malst du Bilder? Oder du sammelst etwas?“ Aber Herr Müller wollte ein besonderes Hobby haben.

1. **... das darf nicht so lange dauern** ...  
Das bedeutet:  
a) es ist nicht mehr möglich  
b) es dauert zu lange  
c) es soll nicht so kurz dauern  
d) es geht ihm lange gut

2. **... aushalten** ...  
Das bedeutet:  
a) ertragen können  
b) Schluss machen  
c) sich benehmen  
d) bekommen

3. **... frei haben** ...



Das bedeutet:

- a) sich von der Arbeit befreien
- b) die Arbeit versäumen
- c) nicht beschäftigt sein
- d) Freiheit haben

**4. ... wenn nichts dazwischen kommt ...**

Das bedeutet:

- a) alles gelingt
- b) nichts passiert
- c) nichts zu machen ist
- d) nichts bleibt

**5. ... verordnete ihm Ruhe ...**

Das bedeutet:

- a) bat um Ruhe
- b) sagte ihm ruhig
- c) verschrieb ihm Ruhe
- d) verlangte von ihm Ruhe

**6. ... protestieren ...**

Das bedeutet:

- a) den Vorschlag annehmen
- b) einverstanden sein
- c) die Meinung ruhig sagen
- d) nicht einverstanden sein

**7. ... über und über beschäftigt sein ...**

Das bedeutet:

- a) ab und zu beschäftigt sein
- b) selten beschäftigt sein
- c) völlig beschäftigt sein
- d) gar nicht beschäftigt sein

**8. ... ganz ausgeschlossen ...**

Das bedeutet:

- a) man findet einen Ausweg
- b) es kann sein
- c) man kann annehmen
- d) es ist unmöglich

**9. ... mit dem Beruf nichts zu tun haben ...**

Das bedeutet:

- a) mit dem Beruf nicht verbunden sein
- b) keinen Beruf haben
- c) mit dem Beruf kann man nichts machen
- d) man will den Beruf nicht wählen

**10. ... ein besonderes Hobby haben ...**

Das bedeutet:

- a) ein großes Hobby haben
- b) ein stärkeres Hobby haben
- c) ein außergewöhnliches Hobby haben
- d) besonders ein Hobby haben

**3. Lieber glücklich als reich**

Noch vor einigen Jahren waren für die meisten Jugendlichen die liebsten Freizeitbeschäftigungen: Shopping, Kino und Essengehen. Sie träumten von einem teuren Auto, von Weltreisen. Heute denken viele Menschen anders, weil sie **sich Sorgen um ihre Zukunft machen**. Wohlstand fängt mit dem Wohlfühlen an, und viele Bundesbürger wollen lieber glücklich als reich sein. **Dies geht aus einer aktuellen Untersuchung** des „Freizeit - Forschungsinstituts“ hervor, in der 2000 Personen ab 14 Jahren befragt wurden, was für sie heute **Wohlstand** bedeutet. Die Meinungen dazu haben sich grundlegend geändert. Jetzt spielt z. B. die Familie eine viel größere Rolle als **die Steigerung des Lebensstandards**. Gefragt ist das persönliche Glücklichein.

Nach der Auffassung des Instituts ist es typisch für wirtschaftlich schwierige Zeiten, dass **sich** die Menschen **in die eigenen vier Wände zurückziehen**. **Es lässt sich** mit der allgemeinen Situation von 1991 **vergleichen, als sich der Trend** zur „neuen Häuslichkeit“ **ankündigte** und viele Menschen sparsamer und bescheidener lebten.

Auch heute **setzt sich wieder** das gleiche Sicherheitsdenken **durch**. Die Menschen rücken enger zusammen. Auch Jugendliche stellen fest, wie sehr sie **auf gute Freunde angewiesen sind**. Zum sorgenfreien Leben gehört nach Meinung der Befragten neben einer friedlichen Welt auch eine **„intakte Natur“**. So könnte Wohlstand in Zukunft vielleicht sogar bedeuten, weniger Geld zu haben und doch besser zu leben.

**1. ... sich Sorgen um die Zukunft machen ...**

Das bedeutet:

- a) um die Zukunft besorgt sein
- b) für die Zukunft sorgen
- c) die Zukunft vorhersagen
- d) sich auf die Zukunft freuen

**2. Dies geht aus einer aktuellen Untersuchung hervor ...**

Das bedeutet:

- a) man hat alles gut untersucht
- b) es wird aus einer aktuellen Untersuchung klar
- c) nach der Untersuchung wird alles aktuell
- d) aktuelle Untersuchung wird hervorgehoben

**3. ... Wohlstand ...**

Das bedeutet:

- a) viel Reichtum haben
- b) Wohlgefühl
- c) Wohlleben
- d) wenig zum Leben haben

**4. ... die Steigerung des Lebensstandards ...**

Das bedeutet:

- a) Erhöhung des Grades des Wohlstandes
- b) Senkung des Arbeitslohnes
- c) Verbesserung der Wohnbedingungen
- d) Verschlechterung des Lebensunterhaltes

**5. ... sich in die eigenen vier Wände zurückziehen ...**

Das bedeutet:

- a) sich in eigene Wohnung einziehen
- b) sich in eigenem Haus verschließen
- c) eigene vier Wände bauen
- d) eigene vier Wände betreten

**6. Es lässt sich ... vergleichen ...**

Das bedeutet:

- a) man kann vergleichen
- b) es gibt Vergleiche
- c) man muss vergleichen
- d) es ist unvergleichbar

**7. ... als sich der Trend ... ankündigte ...**

Das bedeutet:

- a) als die Möglichkeit verschwand
- b) als sich die Tendenz bekannt gab
- c) als sich die Mode anmeldete
- d) als der Wunsch auftauchte

**8. ... setzt sich wieder ... durch ...**

Das bedeutet:

- a) wird akzeptiert
- b) wird abgelehnt
- c) wird durchgeführt
- d) wird durchgesetzt

**9. ... auf gute Freunde angewiesen sein ...**

Das bedeutet:

- a) von guten Freunden unabhängig sein
- b) von guten Freunden enttäuscht sein
- c) gute Freunde gebrauchen
- d) gute Freunde benötigen

**10. ... „intakte Natur“ ...**

Das bedeutet:

- a) mangelhafte Natur
- b) problematische Natur
- c) harmonische Natur
- d) wilde Natur

#### **4. Ich und mein Handy**

Die Mehrheit der Deutschen kann sich ein Leben ohne Mobiltelefon vorstellen. Die Zeiten, als Handys **ein wichtiges Statussymbol** waren, sind offensichtlich vorbei: Fast allen Befragten (97 Prozent) ist es nicht so wichtig, immer das neueste Modell zu besitzen. Und obwohl **rund die Hälfte** aller Handybesitzer betont, dass es für sie sehr wichtig ist, **immer erreichbar** zu **sein**, schaltet die Mehrheit ihr Mobiltelefon nachts und zu bestimmten Anlässen aus. Nur noch 37 Prozent aller Handys sind **permanent** auf Empfang geschaltet. Dabei sind es vor allem die Jüngeren, bei denen ein abgeschaltetes Handy ein **mulmiges Gefühl** erzeugt.

„Ein Leben ohne Handy ist für mich nicht mehr vorstellbar.“ Diese Aussage lehnten **über 70 Prozent der Handybesitzer** ab. Nur 28 Prozent geben zu, **ihren Alltag** ohne Handy gar **nicht mehr bewältigen** zu **können**. Dieses Ergebnis ist vielleicht nicht überraschend, denn **niemand gibt** gerne **zu**, dass er von etwas abhängig ist.

Dabei **sind die** handylosen **Zeiten gar nicht so lange her**. Man erinnere sich: Für Anrufe in Abwesenheit gab es Anrufbeantworter und zu Verabredungen kam man besser pünktlich, wenn man nicht riskieren wollte, **nie wieder angerufen zu werden**.

**1. ... ein wichtiges Statussymbol ...**

Das bedeutet:

- a) ein notwendiges Denkmal
- b) ein entscheidendes Zeichen der Stellung
- c) ein bestimmtes Sinnbild
- d) eine wichtige Rolle in der Gesellschaft

**2. ... rund die Hälfte ...**

Das bedeutet:

- a) genau die Hälfte
- b) bestimmt die Hälfte
- c) etwa die Hälfte
- d) über die Hälfte

**3. ... immer erreichbar sein ...**

Das bedeutet:

- a) nicht zu erreichen sein
- b) nicht verbunden sein
- c) telefonisch erreicht werden
- d) per Telefon bestellt werden

**4. ... permanent ...**

Das bedeutet:

- a) zugänglich
- b) nicht gleichmäßig
- c) nicht dauernd
- d) ständig

**5. ... mulmiges Gefühl ...**

Das bedeutet:

- a) unruhiges Gefühl
- b) angenehmes Gefühl
- c) unbedrohliches Gefühl
- d) ruhiges Gefühl

**6. ... über 70 Prozent der Handybesitzer ...**

Das bedeutet:

- a) ungefähr
- b) weniger als
- c) mehr als
- d) rund

7. ... **ihren Alltag nicht mehr bewältigen können ...**

Das bedeutet:

- a) den Alltag nicht mehr überwinden können
- b) den Alltag besser organisieren können
- c) die Probleme des Alltags erfolgreich lösen
- d) den Alltag nicht mehr beachten können

8. ... **niemand gibt zu ...**

Das bedeutet:

- a) niemand versteht
- b) niemand sagt ab
- c) niemand gesteht
- d) niemand sagt zu

9. ... **sind die Zeiten gar nicht so lange her ...**

Das bedeutet:

- a) es sind nicht viele Jahre vergangen
- b) die Zeiten sind längst vorbei
- c) es sind lange Jahre verlaufen
- d) es geschah lange Jahre zuvor

10. ... **nie wieder angerufen zu werden ...**

Das bedeutet:

- a) man ruft wieder an
- b) man ruft nie wieder an
- c) irgendwann angerufen zu werden
- d) manchmal angerufen zu werden

## 5. Tattoos – Kunst oder Provokation?

Sicherlich kennen viele Eltern Gesprächsszenen mit ihren Kindern, **in denen es sich um** Piercings und **Tätowierungen dreht**. **Um im Trend zu liegen**, soll unbedingt ein Nasenstecker oder ein Logo der Lieblingsband auf dem Oberarm her. **Das Risiko ist** für viele Jugendliche dabei **meist Nebensache**. Trotzdem sind Tattoos keine **Lappalien**. Die Entfernung von Tätowierungen ist schwierig und **kostspielig**. Piercings hinterlassen nach Entfernen der Ringe und Stecker eventuell sichtbare Narben. Darum sollten Eltern und Kinder gemeinsam überlegen, ob und wo **solchen Trends** und Wünschen **nachgegangen wird**.

**In der Pubertät** kommt es häufig zu Spannungen oder Meinungsverschiedenheiten zwischen Eltern und ihren Kindern. **Jugendliche grenzen sich** in dieser Zeit bewusst **von ihren Eltern ab** und wählen sich Vorbilder oft unter Gleichaltrigen. Jetzt wird es schwierig, gerade seinem Kind ein Piercing zu verbieten, wenn doch schon alle anderen eines haben.

Viele Jugendliche suchen sich zudem Anerkennung unter ihren Freunden und Bekannten, um ihr **Selbstwertgefühl zu stärken**. Der äußere Schein spielt dabei eine entscheidende Rolle. Durch mehr oder weniger auffällige Veränderungen des Äußeren wird versucht, Aufmerksamkeit und **Anerkennung zu erlangen**.

**1. ... in denen es sich um Tätowierungen dreht ...**

Das bedeutet:

- a) wo es sich um Nadelzeichnungen geht
- b) wo Tätowierungen herumlaufen
- c) in denen farbige Zeichnungen dargestellt sind
- d) in denen es Nadelzeichnungen gibt

**2. Um im Trend zu liegen ...**

Das bedeutet:

- a) für das Aussehen zahlen
- b) um in der modernen Richtung zu bleiben
- c) sich für moderne Kunst interessieren
- d) um modisch angekleidet zu sein

**3. Das Risiko ist meist Nebensache ...**

Das bedeutet:

- a) die Gefahr ist bedrohlich
- b) man passt auf die Gefahr auf
- c) man beachtet die Gefahr
- d) die Gefahr ist unwichtig

**4. ... Lappalien ...**

Das bedeutet:

- a) etwas Wertvolles
- b) Hauptsachen
- c) Kleinigkeiten
- d) etwas Kostbares

**5. ... kostspielig ...**

Das bedeutet:

- a) köstlich
- b) sehr teuer
- c) kostenlos
- d) preiswert

**6. ... solchen Trends nachgegangen wird ...**

Das bedeutet:

- a) nach solchen Trends gehen
- b) solche Trends untersuchen
- c) in gleiche Richtungen gegangen wird
- d) solchen Tendenzen gefolgt wird

**7. In der Pubertät ...**

Das bedeutet:

- a) in der Jugend
- b) in der Reifezeit
- c) in der Zeit des Altwerdens
- d) in der Kindheit

**8. Jugendliche grenzen sich von den Eltern ab ...**

Das bedeutet:

- a) Jugendliche verzichten auf ihre Eltern
- b) Jugendliche verachten ihre Eltern
- c) Jugendliche distanzieren sich von den Eltern
- d) Jugendliche trennen sich von den Eltern

**9. ... das Selbstwertgefühl stärken ...**

Das bedeutet:

- a) selbstgefällig werden
- b) das Gefühl des Wertvollseins bekräftigen
- c) selbstbehilflich werden
- d) das Gefühl der Selbstverteidigung bekommen

**10. ... Anerkennung ... erlangen ...**

Das bedeutet:

- a) nicht anerkannt werden
- b) keinen Ruhm erreichen
- c) nicht berühmt werden
- d) Berühmtheit finden



## 6. Das größte Ereignis der Weltgeschichte

Im Jahr 1450 wurde in Straßburg eine Bibel verkauft. Sie kostete soviel wie ein kleiner Bauernhof. Dies war jedoch keineswegs ein Höchstpreis. Man tauschte Bücher gegen Häuser und Land; Bücher waren oft **kostbarer als Silber und Gold**. Kein Wunder: Ein einziges größeres Buch wie die Bibel war die Arbeit von vielen Monaten. Bald **umfasste** die Liste der Bücher tausend Titel.

Und die neuen Schulen und Universitäten, die Kirchen und Klöster – die ganze gebildete Welt **hungerte** nach Büchern. Heute **verlassen** täglich Millionen von Büchern **die Presse**.

Jede Woche werden in Deutschland etwa 8 Millionen Zeitschriften verkauft, jeden Tag nicht weniger als 34 Millionen Zeitungen. Ohne sie wäre das moderne Leben nicht vorstellbar. Aber diese neue Zeit begann vor mehr als 500 Jahren mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg.

Die Kunst, Bilder oder Wörter in Münzen, auf Papier oder Pergament zu drucken, kannte man schon vor Gutenberg in China und Korea. Was war das Neue an Gutenbergs Erfindung? Das Neue an Gutenbergs **Verfahren** war, dass er seine Buchstaben, die man später **als Lettern** oder Typen **bezeichnete**, einzeln aus Metall goss. Man konnte sie **bei Bedarf** zusammensetzen und auseinandernehmen. Gutenberg brauchte dafür Geld und musste es leihen. Er besaß aber nicht so viel Geld, um genügend Typen **herzustellen**. Er konnte das Geld aber nicht zurückzahlen, und **kurz vor der Vollendung** seines Hauptwerkes verlor er seine Werkstatt. Am 3. Februar 1468 starb Gutenberg als armer, einsamer und wahrscheinlich blinder alter Mann. Aber er hatte es noch gesehen, dass man seine Bücher überall in der Welt verkaufte, nicht nur in Mainz, sondern auch in Köln, London und Paris. Und **man übte die „schwarze“ Kunst mit großem Gewinn aus**.

### 1. **... kostbarer als Silber und Gold ...**

Das bedeutet:

- a) ... so viel wert wie Silber oder Gold
- b) ... mehr wert als Silber oder Gold
- c) ... überhaupt nicht wertvoll
- d) ... aus Silber und Gold

### 2. **... umfasste ...**

Das bedeutet:

- a) ... besaß ...
- b) ... zählte ...
- c) ... enthielt ...
- d) ... zählte auf ...

**3. ... hungerte nach ...**

Das bedeutet:

- a) verlangte
- b) litt
- c) suchte
- d) bot

**4. ... verlassen ... die Presse ...**

Das bedeutet:

- a) werden verkauft
- b) werden verbreitet
- c) werden gedruckt
- d) werden ausgetragen

**5. ...Verfahren ...**

Das bedeutet:

- a) Prozess
- b) Verlauf
- c) Methode
- d) Vorschlag

**6. ... als Lettern bezeichnete ...**

Das bedeutet:

- a) als Druckbuchstaben verbrauchte
- b) Druckbuchstaben nannte
- c) als Druckbuchstaben gebrauchte
- d) Druckbuchstaben realisierte

**7. ... bei Bedarf ...**

Das bedeutet:

- a) fast immer
- b) immer, wenn man durfte
- c) wenn es erforderlich war
- d) wenn man Lust hatte

**8. ... herzustellen ...**

Das bedeutet:

- a) zu bearbeiten
- b) zu schildern
- c) zu produzieren
- d) zu entstehen

**9. ... kurz vor der Vollendung ...**

Das bedeutet:

- a) nach der Verbesserung seiner Arbeit
- b) vor dem Abschluss seiner Arbeit
- c) vor dem Beginn seiner Arbeit
- d) bei der Durchführung seiner Arbeit

**10. ... man übte die „schwarze“ Kunst mit großem Gewinn aus ...**

Das bedeutet:

- a) Die „schwarze Kunst“ konnte siegen
- b) Vom Verkauf der Bücher verdiente man gutes Geld
- c) Der Erfolg der „schwarzen“ Kunst war bescheiden
- d) Man betrachtete diese Kunst als unwichtig

**7. Wer weiß, was Rot und Grün heißt?**

In London war seit 1868 ein Verkehrszeichen in Benutzung, das **auf einem drehenden Ständer** eine rote und eine grüne Tafel abwechselnd zeigte. Nachts wurden die Tafeln durch farbige Gaslaternen ersetzt. Das Gerät musste natürlich **laufend** bedient werden.

Die Idee für diese Verwendung verschiedener Farben für Vorfahrt und Nachrang war erst im Schiffsverkehr eingeführt worden. Dann wurde sie von den ersten Eisenbahnen übernommen. Nun **hielt** sie auch im Straßenverkehr **Einzug**. In den USA wurde in Ohio im Jahr 1904 ein Gerät mit elektrischem Strom eingesetzt, das die Farben automatisch wechselte. Etwas später wurde in den USA die Farbe Orange als Zwischenstufe zwischen Grün und Rot eingeführt. Wien war zu arm, um sich die teuren elektrischen **Lichtsäulen** zu leisten. Da war es billiger, Polizisten an den Kreuzungen aufzustellen, die den Verkehr **mit Handzeichen** regelten.

In der Zeitung wurden diese Handzeichen am 21. Juni 1930 den Wienerinnen und Wienern so erklärt. „Die Bundespolizeidirektion Wien hat **im Einvernehmen** mit dem Wiener Magistrat beschlossen, dass die Polizisten die Zeichen **zur Regelung des Verkehrs** zu geben haben.

**Ebenfalls** in einer anderen österreichischen Zeitung wurde berichtet: „Seit jüngster Zeit werden auf einigen Straßenkreuzungen mit besonders dichtem Verkehr von der Wiener Polizei Stäbe mit Lichtsignalen verwendet.“

Die erste Ampel in Wien **wurde** an der Opernkreuzung **angebracht**. Weder Kinder noch Erwachsene konnten sich aber die Bedeutung der Farben sofort merken. **So ging der Scherz um**, die Wiener standen bei Rot und Grün ratlos still. Bei Orange aber liefen sie alle auf einmal los. Heute kennt jedes Kind die teuren Lichtsäulen und die Bedeutung ihrer Farben.

**1. ... auf einem drehenden Ständer ...**

Das bedeutet:

- a) auf einer wendenden Tafel
- b) auf einem wachsenden Gelände
- c) auf einer hohen Mauer
- d) auf einem langen Bürgersteig

**2. ... laufend ...**

Das bedeutet:

- a) rennend
- b) bringend
- c) dauernd
- d) gehend

**3. ... hielt ... Einzug ...**

Das bedeutet:

- a) wurde bezogen
- b) wurde verwendet
- c) wurde umgezogen
- d) wurde gewendet

**4. ... Lichtsäulen ...**

Das bedeutet:

- a) Bäume
- b) Strahlen
- c) Feuer
- d) Ampel

**5. ... mit Handzeichen ...**

Das bedeutet:

- a) mit dem Winken der Hand
- b) mit der Zeichnung der Hand
- c) durch das Handwerk
- d) durch die Handarbeit

**6. ... im Einvernehmen ...**

Das bedeutet:

- a) nach der Absage
- b) mit der Abnahme
- c) aus dem Missverständnis
- d) mit der Zustimmung

7. ... zur Regelung des Verkehrs ...

Das bedeutet:

- a) um den Verkehr zu verhindern
- b) um den Verkehr zu ordnen
- c) zum Sperren des Verkehrs
- d) zur Erweiterung des Verkehrs

8. ... ebenfalls ...

Das bedeutet:

- a) auch
- b) auf jeden Fall
- c) auf der Ebene
- d) jedenfalls

9. ... wurde ... angebracht ...

Das bedeutet:

- a) wurde ... festgenommen
- b) wurde ... befestigt
- c) wurde ... gefesselt
- d) wurde ... festgehalten

10. ... so ging der Scherz um, ...

Das bedeutet:

- a) so wurde der Scherz geschrieben
- b) so wurde der Scherz vorgelesen
- c) so wurde der Scherz erzählt
- d) so wurde der Scherz erklärt

## 8. Die Germanen

Vor zweitausend Jahren wohnten in Deutschland die Germanen. Sie lebten auf einzelnen Höfen oder in kleinen Dörfern als Großfamilien.

Ihre Bauernhäuser **waren** aus Holz und Lehm **errichtet** und mit Stroh gedeckt. Im Wohnraum wurde über dem offenen Feuer gekocht. Die Germanen ernährten sich von Brot, Gemüse, Früchten und Beeren. Sie fingen Fische. Manchmal gab es auch Fleisch, das gebraten oder in Kesseln gekocht wurde. Sie wussten, wie man Butter und Käse herstellt. Sie hatten Äcker und hielten Vieh. Menschen und Tiere **wohnten unter einem Dach**.

Es gab eine reiche Oberschicht. Das waren die Edlen (Adeligen). Dann gab es freie Bauern. Diese hatten Knechte, die für den **Landbesitzer** arbeiten mussten. Wichtige Entscheidungen trafen die erwachsenen Männer an der Volksversammlung.

Als die damalige Supermacht Rom auch Germanien erobern wollte, **verbündeten sich** einige germanische Stämme. Ihr Anführer Arminius (Hermann) besiegte im Jahr 9 n. Chr. drei römische Legionen. Das war die

Schlacht im Teutoburger Wald. Nun **ließen** die Römer die Germanen östlich des Rheins **in Ruhe**. Die Germanen glaubten an viele Götter. Wodan war der Chef. Wodans Sohn war der Herr der Blitze und des Donners. Er **löste Gewitter aus** und vertrieb auf diese Weise alljährlich den Winter aus Germanien. Als gefährliche Waffe dienten ihm Blitze, welche er **um sich schleuderte**. Die machte er mit seinem Hammer. Er konnte auch den Boden fruchtbar machen. Daher verehrten die Bauern Donar (im Norden hieß er Thor). Sie **weihten ihm** einen besonderen Tag: den Donnerstag. Der Freitag erinnert an Freya, die unbeschreiblich schöne Göttin der Liebe. Sie konnte die Zukunft **vorhersagen**. Mönche aus Irland zogen herum und **bekehrten die Germanen zum Christentum**. Trotzdem blieben viele heidnische Bräuche erhalten, von den Ostereiern bis zum Weihnachtsbaum.

1. ... **waren ... errichtet ...**

Das bedeutet:

- a) waren erlaubt
- b) waren gebaut
- c) waren erhöht
- d) waren ergänzt

2. ... **wohnten unter einem Dach ...**

Das bedeutet:

- a) wohnten im gleichen Haus
- b) wohnten unter einer Decke
- c) wohnten auf einem Dach
- d) wohnten auf einem Haus

3. ... **Landbesitzer ...**

Das bedeutet:

- a) Besitzer eines Landes
- b) Grundbesitzer
- c) Hausbesitzer
- d) Besitzer eines Dorfes

4. ... **verbündeten sich ...**

Das bedeutet:

- a) schlossen einen Bund
- b) verbanden
- c) banden an
- d) gründeten eine Band

5. ... **ließen in Ruhe ...**

Das bedeutet:

- a) erholten sich
- b) ruhten sich aus
- c) störten nicht
- d) staunten nicht

6. ... **löste Gewitter aus ...**

Das bedeutet:

- a) ging das Gewitter aus
- b) rief das Gewitter hervor
- c) brach das Gewitter aus
- d) verging das Gewitter

7. ... **um sich schleuderte ...**

Das bedeutet:

- a) hin und her schlenderte
- b) schaukelte
- c) um sich warf
- d) hin und her bewegte

8. ... **weiheten ihm ...**

Das bedeutet:

- a) wählten ihn
- b) bewegten ihn
- c) widmeten ihm
- d) brachten ihm

9. ... **vorhersagen ...**

Das bedeutet:

- a) die Zukunft bestätigen
- b) vorausgehen
- c) die Zukunft voraussagen
- d) vorüberkommen

10. ... **bekehrten die Germanen zum Christentum ...**

Das bedeutet:

- a) führten die Germanen zum Christentum
- b) vermieden die Germanen das Christentum
- c) verzichteten die Germanen auf das Christentum
- d) begleiteten die Germanen zum Christentum

## 9. Rubezahl

Rubezahl ist ein launischer Riese, der im Riesengebirge wohnt. Das liegt an der Grenze zwischen Polen und Tschechien. Er ist ein Berggeist, der mal als Mensch und mal als Tier **auftaucht**. Rubezahl macht das Wetter. Zuerst lässt er die Sonne scheinen und plötzlich **sendet** er Blitz und Donner, Nebel, Regen und Schnee vom Berg **herab**. Wenn im Riesengebirge ein Sturm **tobt**, dann sagen die Leute: „Rubezahl hat schlechte Laune.“ Rubezahl hilft den Armen. Er zeigt den Kranken die **Heilkräuter**. Die Bösen **bestraft** er. Er wird wütend, wenn man ihn Rubezahl nennt. Und wenn man ihn **verspottet**, rächt er sich. Schon im 15. Jahrhundert haben sich die Menschen im Riesengebirge Geschichten von Rubezahl erzählt. Rubezahl hat ausgezeichnete Bergbaukenntnisse. Da er **Erz gewinnen** konnte, brachte ihm sicher viele **Neider**. Wenn im Mittelalter jemand erfolgreich war, sagten die eifersüchtigen Leute: „Der steht mit **finsternen Mächten** in Verbindung.“ Die Sage erzählt, dass er sich eines Tages in ein Mädchen verliebt und es mit in sein Bergreich genommen hat. Das Mädchen war sehr unglücklich und wollte wieder zurück. Sie versprach dem Berggeist, ihn zu heiraten, wenn er für sie alle Rüben auf dem Felde zählen würde. Während der Geist Rüben zählte, **gelang** dem Mädchen **die Flucht**.

### 1. ... **auftaucht** ...

Das bedeutet:

- a) teilt auf
- b) erscheint
- c) erlebt
- d) schaut auf

### 2. ... **sendet ... herab** ...

Das bedeutet:

- a) setzt herab
- b) schickt nach unten
- c) führt herbei
- d) schickt nach oben

### 3. ... **tobt** ...

Das bedeutet:

- a) wütet
- b) türmt auf
- c) bewahrt
- d) tarnt



4. ... **Heilkräuter** ...

Das bedeutet:

- a) Heilkunde
- b) Heilpflanzen
- c) Heilkräfte
- d) Grünpflanzen

5. ... **bestraft** ...

Das bedeutet:

- a) bestrahlt
- b) gibt eine Strafe
- c) erfüllt die Pflicht
- d) besteht

6. ... **verspottet** ...

Das bedeutet:

- a) lacht aus
- b) scherzt
- c) erzählt Witze
- d) schreibt Witze

7. ... **Erz gewinnen** ...

Das bedeutet:

- a) Erz suchen
- b) Erz verarbeiten
- c) Erz abbauen
- d) Erz verbrauchen

8. ... **Neider** ...

Das bedeutet:

- a) Menschen, die einem nur Gutes wünschen
- b) Menschen, die einem helfen wollen
- c) Menschen, die einen unterrichten
- d) Menschen, die einem nichts gönnen

9. ... **finstere Mächte** ...

Das bedeutet:

- a) dunkle Länder
- b) finstere Räume
- c) dunkle Kräfte
- d) finstere Gegend

## 10. ... gelang die Flucht ...

Das bedeutet:

- a) ... gelang der Flug
- b) ... konnte fliehen
- c) ... gelang die Fahrt
- d) ... konnte weitergehen

## 10. Das gedruckte Wort

Die Zeitungslektüre war früher einmal die selbstverständlichste Sache der Welt, weil die Menschen sich nur so über **das neueste Geschehen in ihrem näheren Umfeld** und in der Welt informieren konnten. In vergangenen Jahren hat **die Bindung** der Menschen **zur** Zeitung langsam, aber **stetig** abgenommen. Das hat viele Gründe.

Zum einen **geht** die Zahl der potenziellen Zeitungsleser insgesamt **zurück**. Die stark zunehmenden Single-Haushalte sind weniger an Zeitungen interessiert als Familien. Die Jugend **zieht** beim Medienkonsum Radio, Fernsehen und PC den Zeitungen **vor**. Die Verlage können nur hoffen, den Nachwuchs eines Tages **für das gedruckte Wort zu gewinnen**.

Zum anderen ist der Presse in den elektronischen Medien eine starke wirtschaftliche Konkurrenz erwachsen, die in einzelnen Bereichen einen erheblichen Teil der Werbung abzweigt.

Und doch gibt es Signale, die für die Zeitung hoffen lassen, mehr noch eine **Renaissance** ankündigen. Nach der neuesten Untersuchung **gewinnt** die Zeitung gegenüber dem Fernsehen als wichtigste Informationsquelle im Bewusstsein der Menschen wieder **an Bedeutung**.

Für den Informationsstand der Gesellschaft bleibt die Zeitung auch im Multimedialzeitalter **unverzichtbar**.

### 1. ... das neueste Geschehen ...

Das bedeutet:

- a) die neuesten Ereignisse
- b) die neueste Geschichte
- c) die neueste Situation
- d) die neuesten Ergebnisse

### 2. ... in ihrem näheren Umfeld ...

Das bedeutet:

- a) in ihrem kleinen Kreis
- b) in ihrer unmittelbaren Umgebung
- c) in ihren nahen Feldern
- d) in ihrem Wohnort

3. ... **die Bindung ... zur ...**

Das bedeutet:

- a) ein großes Bündnis
- b) eine Behandlung
- c) eine Berufung
- d) eine starke Beziehung

4. ... **stetig ...**

Das bedeutet:

- a) standardmäßig
- b) ohne Unterbrechung
- c) ohne Unterstützung
- d) geregelt

5. ... **geht ... zurück ...**

Das bedeutet:

- a) nimmt ab
- b) geht nach Hause
- c) nimmt zu
- d) kommt zurück

6. ... **zieht vor ...**

Das bedeutet:

- a) wiegt vor
- b) gibt einen Vorzug
- c) geht vor
- d) macht einen Vorschlag

7. ... **für das gedruckte Wort zu gewinnen ...**

Das bedeutet:

- a) das gedruckte Wort zu gewinnen
- b) das gedruckte Wort zu bekommen
- c) für das gedruckte Wort zu interessieren
- d) das gedruckte Wort zu verstehen

8. ... eine **Renaissance ...**

Das bedeutet:

- a) Reorganisation
- b) Rebellion
- c) Wiederkehr
- d) Wiedergeburt

**9. ... gewinnt ... an Bedeutung**

Das bedeutet:

- a) wird aufmerksamer
- b) wird bedeutender
- c) die Bedeutung schwächt sich ab
- d) die Bedeutung verändert sich

**10. ... unverzichtbar ...**

Das bedeutet:

- a) wichtig
- b) unbedeutend
- c) ungeachtet
- d) gering

**11. Die hübsche Katze**

Ein bekannter finnischer **Kunsthändler**, Dr. Aaki Kasuunen aus Helsinki, erzählte **kürzlich** ein nettes Erlebnis. Auch dort oben im hohen Norden ist die Heimkunst (Schnitzerei und Keramik) sehr stark entwickelt. Dr. Kasuunen kam unweit der russischen Grenze an einem alten, **halbverfallenen** Bauernhof vorbei, bei dem er nicht **Halt machen** wollte. Aber sein **geschultes** Auge entdeckte plötzlich auf dem Fensterbrett eine junge Katze, die aus einer kleinen bunten Schale ihre Milch aufleckte. Der Fachmann sah die Schale **auf den ersten Blick** an, dass sie ein wertvolles Stück war, mindestens 200 Jahre alt. Er wollte die Schale billig **erwerben** und sagte deshalb zu dem Bauern, der ihm freundlich zunickte:

„Ihr habt da eine hübsche kleine Katze, ist die nicht zu verkaufen?“  
„Eigentlich nicht, aber für 300 Finnmark könnt Ihr sie mitnehmen.“

Dr. Kasuunen wunderte sich, dass der Bauer so schnell sich einverstanden erklärte. Denn gewöhnlich **hingen** die Leute **sehr an ihren Haustierchen**. Er zählte das Geld, nahm die Katze unter den Arm, griff so **nebenbei** nach der Milchschaale und meinte: „Die Katze frisst vielleicht nicht aus einer anderen.“

Aber der Bauer schüttelte den Kopf: „Die Schale könnt Ihr nicht bekommen, die verkaufe ich nicht.“ „Das passte nun allerdings Dr. Kasuunen nicht, weshalb er erwiderte: „Aber warum denn – diese alte Schale ist doch ganz wertlos ...“

Da lachte der Bauer: „Das sagt Ihr jetzt – aber bis heute habe ich wegen dieser Schale schon 74 Katzen verkauft, aber die Schale verkaufe ich nicht.“ Dr. Kasuunen versuchte wohl, zu handeln – aber er kannte seine Bauern, und **sah** die Zwecklosigkeit seines Unternehmens **ein**. – Die Katze nahm er dennoch als Andenken mit nach Hause.

1. ... **Kunsthändler** ...

Das bedeutet:

- a) künstlicher Handel
- b) Handel der Kunst
- c) Händler von Kunstwerken
- d) Handel mit Kunststücken

2. ... **kürzlich** ...

Das bedeutet:

- a) sehr kurz
- b) vor kurzem
- c) in einiger Zeit
- d) die letzte Zeit

3. ... **halbverfallenen** ...

Das bedeutet:

- a) im guten Zustand
- b) im schlechten Zustand
- c) halb renoviert
- d) halb gebaut

4. ... **Halt machen** ...

Das bedeutet:

- a) ausmachen
- b) aushalten
- c) anhalten
- d) losfahren

5. ... **geschultes** ...

Das bedeutet:

- a) nicht gebildetes
- b) erfahrenes
- c) eingebildetes
- d) angefahrenes

6. ... **auf den ersten Blick**...

Das bedeutet:

- a) plötzlich
- b) zum ersten Mal
- c) sofort
- d) endlich

7. ... **erwerben** ...

Das bedeutet:

- a) bewerben
- b) erreichen
- c) verkaufen
- d) kaufen

8. ... **hingen ... sehr** an ihren Haustierchen ...

Das bedeutet:

- a) liebten sehr
- b) verachteten
- c) verliebten
- d) beachteten sehr

9. ... **nebenbei** ...

Das bedeutet:

- a) schnell
- b) auffallend
- c) trotzdem
- d) außerdem

10. ... **sah ... ein** ...

Das bedeutet:

- a) erkannte
- b) gestand
- c) sah voraus
- d) ernannte

## 12. Ein Erlebnis auf dem Zollamt

Mein Freund ist Naturforscher. Er interessiert sich besonders für Schlangen. Einmal erhielt er von seinem Bekannten einen Brief darüber, dass er ihm ein Paket mit Schlangen geschickt hatte. Es **stand nicht** im Brief, von welcher Art Schlangen er schickt. Im Paket konnten auch Giftschlangen sein.

Endlich kam vom Zollamt die Mitteilung, dass ein Paket **ohne Inhaltsangabe** auf dem Zollamt liegt. Mein Freund fuhr sofort zur angegebenen Stelle. Er betrat ein altes preußisches Zollamt. Im Zimmer standen einige Tische. Auf einem Tisch stand ein ziemlich großes Paket. Der Beamte wollte unbedingt seinen Inhalt sehen. Auf die Erklärung meines Freundes, dass in der Kiste Schlangen sind, antwortete er: „Man muss die Kiste jetzt und hier öffnen.“

Man kann sich die **Verzweiflung** meines Freundes vorstellen. Er wusste nicht: Sitten die Schlangen frei in der Kiste oder in einem Beutel? Sind sie giftig oder nicht? Wie viel Schlangen sind es überhaupt? Das interessierte aber den Beamten gar nicht. Er beschloss die Kiste zu öffnen. Im Zimmer versammelten sich schon einige Menschen. Alle wollten die Schlangen sehen.

Also wurde die Kiste geöffnet. Da schnellten die Köpfe vieler Schlangen hoch. Als die erste Schlange **blitzschnell** die Kiste verließ und auf den Tisch glitt, und die anderen sofort **diesem Beispiel folgten**, schrien alle auf und liefen aus dem Zimmer. Mein Freund blieb im Zimmer allein. Er jagte **wie besessen** im Zimmer herum, um die **harmlosen**, aber großen Wassernattern einzufangen. Über dreißig Stück waren es. In Regalen, zwischen **Papierbündeln**, überall waren die Schlangen. Er rückte Tische, Stühle und Schränke. In kurzer Zeit herrschte im Zimmer ein **tolles Durcheinander**.

Nach einigen Stunden der Jagd verließ mein Freund das Büro, das wie ein Schlachtfeld aussah.

Seit dieser Zeit **beförderte** man schnellstens Tiersendungen vom Zollamt **weiter**.

1. ... **stand nicht** ...

Das bedeutet:

- a) ist leserlich
- b) hat nicht verstanden
- c) war nicht geschrieben
- d) ist deutlich

2. ... **ohne Inhaltsangabe** ...

Das bedeutet:

- a) ohne Gehalt
- b) ohne Bezahlung
- c) ohne Information
- d) ohne Rechnung

3. ... **Verzweiflung** ...

Das bedeutet:

- a) zweifelloser Zustand
- b) voller Hoffnung
- c) gute Stimmung
- d) hoffnungsloser Zustand

4. ... **blitzschnell** ...

Das bedeutet:

- a) sehr langsam
- b) mit Blitz
- c) sehr lange
- d) sehr schnell

**5. ... diesem Beispiel folgten ...**

Das bedeutet:

- a) die eine blieb in der Kiste
- b) machten das Gleiche
- c) blieben in der Kiste
- d) kamen zurück

**6. ... wie besessen ...**

Das bedeutet:

- a) freundlich
- b) verrückt
- c) ruhig
- d) höflich

**7. ... harmlos ...**

Das bedeutet:

- a) schrecklich
- b) ungefährlich
- c) böse
- d) riesengroß

**8. ... Papierbündeln ...**

Das bedeutet:

- a) gebundene Dokumente
- b) Bündnisse
- c) Einkaufstüten
- d) gelbes Altpapier

**9. ... tolles Durcheinander ...**

Das bedeutet:

- a) eine gute Stimmung
- b) große Angst
- c) schöne Aussicht
- d) eine richtige Unordnung

**10. ... beförderte ... weiter ...**

Das bedeutet:

- a) brauchte
- b) transportierte
- c) verlangte
- d) forderte



### 13. Die Bärenhaut

Zwei Jäger gingen auf die Bärenjagd. Sie freuten sich schon auf den schönen Pelz, den sie **dem Bären abziehen** wollten.

„Wenn ich ihn schieße“, sagte der eine, „so **lasse ich mir einen Mantel** aus dem Fell **machen**.“

„Nein“, sagte der andere, „ich schieße den Bären und verkaufe den Pelz.“ Plötzlich hörten sie von fern Bären. Da wurde ihnen doch ein wenig Angst, denn sie waren ganz allein im Wald. Als der Bär näher kam und schrecklich brummte, da warf der Jäger, der den Pelz des Bären verkaufen wollte, sein Gewehr weg und kletterte so schnell wie möglich auf einen Baum. Der andere aber konnte nicht mehr flüchten. Zum Glück **fiel ihm ein**, dass Bären keine toten Menschen anrühren. Er warf sich also auf den Boden, **hielt den Atem an** und **streckte sich hin**, als ob er tot wäre. Der Bär kam böse brummend auf ihn zu. Da er sah, dass **der Mensch kein Glied rührte**, glaubte er, dieser sei tot. Der Bär beroh ihn, und weil er keinen Atem **verspürte**, lief er weiter, ohne ihm etwas zu tun. Als der Bär weit genug fort war, **erholten sich die beiden Jäger von ihrem Schreck**. Der eine stieg vom Baum herunter: „Hör einmal, was hat dir denn der Bär ins Ohr geflüstert?“

Der andere erwiderte: „Alles habe ich nicht verstanden. Aber eines brummte er mir deutlich ins rechte Ohr, nämlich: „Man soll die Haut des Bären nicht verkaufen, bevor man den Bären **erlegt hat!**“ Und in das linke Ohr flüsterte er mir: „Wer seinen Freund **im Stich lässt**, der ist ein schlechter Kerl!“

1. ... den Pelz dem Bären **abziehen** ...

Das bedeutet:

- a) ausziehen
- b) entfernen
- c) wegbringen
- d) holen

2. ... **lasse ich mir einen Mantel** ... **machen** ...

Das bedeutet:

- a) lasse ich einen Mantel liegen
- b) lasse ich mir einen Mantel bringen
- c) lasse ich mir einen Mantel nähen
- d) lasse ich mir einen Mantel kaufen

3. ... **fiel ihm ein** ...

Das bedeutet:

- a) gefiel ihm
- b) erinnerte er sich
- c) erkundigte er sich
- d) stürzte

4. ... **hielt den Atem an** ...

Das bedeutet:

- a) atmete tief ein
- b) atmete nicht
- c) wurde bleich
- d) wurde erleichtert

5. ... **streckte sich hin** ...

Das bedeutet:

- a) legte sich hin
- b) stand auf
- c) setzte sich
- d) richtete sich auf

6. ... **der Mensch rührte kein Glied** ...

Das bedeutet:

- a) der Mensch bewegte sich nicht
- b) der Mensch lief weg
- c) der Mensch sprang auf
- d) der Mensch hatte keine Angst

7. ... **verspürte** ...

Das bedeutet:

- a) fand
- b) fühlte
- c) verstand
- d) versprach

8. ... **erholten sich die beiden Jäger von ihrem Schreck** ...

Das bedeutet:

- a) wurden wütend
- b) wurden ängstlich
- c) wurden ruhig
- d) wurden schrecklich

9. ... **erlegt hat** ...

Das bedeutet:

- a) gerochen hat
- b) getötet hat
- c) gehoben hat
- d) gebracht hat

**10. ... im Stich lässt ...**

Das bedeutet:

- a) nicht hilft
- b) sticht
- c) stört
- d) nicht achtet

**14. Das getreue Mütterchen**

In Husum, einer Stadt am Meere, wollte man einst ein Winterfest auf dem Eis feiern, denn das Eis war fest. Auf der herrlichen glatten Fläche **am Meeresufer** wurden bunte Zelte aufgeschlagen. Schlittschuhläufer zeigten ihre Kunst, Schlitten flogen übers Eis. Bei Musik und Tanz **vergnügten sich** die Menschen.

Alle Einwohner der Stadt waren draußen auf dem Eise. Nur ein **steinaltetes** Mütterchen war zurückgeblieben. Da sah sie im Westen ein Wölkchen über dem Horizont. Sie erschrak sehr, denn sie war die Witwe eines Schiffers und kannte die See und die Zeichen von Wetter und Wind. Sie rief, sie winkte, doch niemand hörte sie, niemand blickte nach ihr. Das Wölkchen aber wuchs rasch: es **kündete** eine Sturmflut **an**.

Wenn die Menschen auf dem Eise nur noch eine Viertelstunde **zögerten**, so mussten sie **umkommen**, so stand die Stadt Husum **menschenleer**. Die Wolke wurde immer größer, sie war riesengroß und schwarz. Die alte Frau spürte schon **den lauen Wind**. Ihre Angst wuchs, aber was konnte sie tun? Sie war allein, krank, halb gelähmt, machtlos. Dennoch **nahm sie ihre letzten Kräfte zusammen**, kroch auf Händen und Füßen zum Ofen, nahm ein Stück brennendes Holz, zündete das Stroh ihres eignen Bettes an und kroch zur Tür des Häuschens hinaus. Bald **schlug die Flamme aus dem Fenster**, hinauf zum Dach. „Feuer! Feuer!“ schrie es auf dem Eise. Die Zelte wurden verlassen, die Schlittschuhläufer und die Schlitten flogen dem Ufer zu.

Wie ein Leuchtturm brannte das Haus der Witwe und zeigte den Menschen den sicheren Weg zur Stadt. Als die letzten am Ufer waren, rollte die Sturmflut über das Eis und riss Zelte und Wagen, Tische und Bänke in die Tiefe.

Die alte Frau opferte ihr Häuschen, um die Bewohner ihrer Stadt zu retten.

**1. ... am Meeresufer ...**

Das bedeutet:

- a) auf dem Meeresboden
- b) an der Seeküste
- c) auf dem Meeresgrund
- d) auf der Seereise

**2. ... vergnügten sich...**

Das bedeutet:

- a) voll hatten
- b) genug hatten
- c) Spaß hatten
- d) Glück hatten

**3. ... steinaltes ...**

Das bedeutet:

- a) zu steinig
- b) versteinert
- c) sehr alt
- d) nicht alt

**4. ... kündete ... an ...**

Das bedeutet:

- a) brachte
- b) kam an
- c) erkundigte
- d) gab bekannt

**5. ... zögerten ...**

Das bedeutet:

- a) wollten mehr
- b) warteten länger
- c) zogen nicht
- d) gingen schon

**6. ... umkommen ...**

Das bedeutet:

- a) stehen
- b) sterben
- c) abfahren
- d) betrinken

**7. ... menschenleer ...**

Das bedeutet:

- a) mit Menschen
- b) ohne Menschen
- c) menschenreich
- d) menschenfremd

**8. ... den lauen Wind ...**

Das bedeutet:

- a) den heftigen Wind
- b) den eisigen Wind
- c) den starken Wind
- d) den milden Wind

**9. ... nahm ...ihre letzten Kräfte zusammen ...**

Das bedeutet:

- a) beherrschte sich
- b) erholte sich
- c) hörte auf
- d) gab auf

**10. ... schlug die Flamme aus dem Fenster ...**

Das bedeutet:

- a) wurde es ganz hell im Häuschen
- b) war die Flamme nicht zu sehen
- c) kam die Flamme heraus
- d) wurde die Flamme gelöscht

**15. Johann Gutenberg - der Erfinder des Buchdrucks**

Keine deutsche Erfindung des 15. Jahrhunderts **war von so großer internationaler Bedeutung** wie die Erfindung des Buchdrucks. Der älteste Typendruck **stammt** vermutlich aus den Jahren nach 1445. Bis zur Erfindung dieser Druckart war das gedruckte Buch **ein Luxusgegenstand**. Ihn konnten **sich** nur Bischöfe, Fürsten und reiche Leute **leisten**. Ein halbes Jahrhundert später **umfasste** die Liste der Bücher bereits viele tausend Titel, und die Zahl der Bücher ging in die Millionen.

Wem **hatte** die Welt diese Erfindung **zu verdanken**? Wer war dieser Mann?

Er hieß Johann Gutenberg und war der Sohn eines **vornehmen** Bürgers aus Mainz. Das genaue Geburtsjahr des Erfinders der sogenannten **“schwarzen Kunst”** ist nicht bekannt. **Man nimmt an**, dass Johann Gutenberg zwischen 1394 und 1398 in Mainz geboren ist. Über die erste Hälfte seines Lebens **weiß man so gut wie nichts**.

**1. ... war von großer ... Bedeutung ...**

Das bedeutet:

- a) bedeutete etwas
- b) hatte eine Bedeutung
- c) war sehr wichtig
- d) war von großer Anerkennung

2. ... **stammt** ...  
Das bedeutet:  
a) kommt  
b) ist anwesend  
c) fehlt  
d) wird benutzt
3. ... **ein Luxusgegenstand** ...  
Das bedeutet:  
a) etwas besonders Kostbares  
b) Gegenstand für das Studium  
c) etwas Unerreichbares  
d) ein Gebrauchsgegenstand
4. ... **sich ... leisten** ...  
Das bedeutet:  
a) leiten  
b) zur Verfügung stellen  
c) besitzen  
d) erlauben
5. ... **umfasste** ...  
Das bedeutet:  
a) bestand  
b) beinhaltete  
c) kostete  
d) umgrenzte
6. ... **hatte ... zu verdanken** ...  
Das bedeutet:  
a) hatte verdankt  
b) war zu verdanken  
c) musste danken  
d) konnte sich bedanken
7. ... **vornehmen** ...  
Das bedeutet:  
a) edel  
b) tolerant  
c) geduldig  
d) zufrieden

8. ... **“schwarze Kunst”** ...

Das bedeutet:

- a) Druckerei
- b) Buchkunst
- c) gegenwärtige Kunst
- d) angewandte Kunst

9. **Man nimmt an** ...

Das bedeutet:

- a) man bestätigt
- b) man glaubt
- c) man vermutet
- d) man legt fest

10. ... **weiß man so gut wie nichts** ...

Das bedeutet:

- a) man kann etwas sagen
- b) so gut weiß man nicht
- c) man soll nichts sagen
- d) man weiß nichts

### 16. Die Expedition unterwegs

Bei Geologen ist das Reisen die gewöhnlichste Sache. Sie **machen sich wieder auf den Weg**. Diesmal fahren sie nach Sibirien. In diesem Land findet man **auf Schritt und Tritt** viele Bodenschätze.

Die bevorstehende Reise **geht** am 10. oder 15. Februar **los**.

Bei solchen Expeditionen muss man auch **das Wetter in Kauf nehmen**. Denn das Wetter dort **macht** oft die schönsten Pläne **zunichte**. Die beste Jahreszeit ist für uns Ende Februar, Anfang März, aber nicht früher, denn die Monate Januar und Februar sind im dortigen Gebiet am kältesten. In diesen Monaten zeigt das Thermometer manchmal **mehr als 35 Grad unter Null**. Um diese Zeit aber, ich meine Anfang März, **sind die Flüsse und Seen noch zugefroren**, in der Taiga liegt noch tiefer Schnee, und es schneit auch ziemlich oft.

Im April befreien die Frühlingssonne und der warme Wind die Flüsse und Bäche vom Eis, und da werden uns weder Schlitten noch Schier helfen. Außerdem **führen** die Expeditionsteilnehmer **ihre Arbeit** hauptsächlich im Frühling **durch**, es ist nicht so heiß. Und überhaupt ist der Frühling die angenehmste Jahreszeit.

Die Monate Mai, Juni, Juli und **die erste Hälfte des August** sind mit angestrengter Arbeit für alle Expeditionsteilnehmer ausgefüllt. Bei so einer Arbeit **hat man oft keine Augen für die Natur**.

1. ... **machen sich ... auf den Weg ...**

Das bedeutet:

- a) sind unterwegs
- b) beginnen mit der Reise
- c) bereiten sich auf eine Reise vor
- d) machen einen Weg

2. ... **auf Schritt und Tritt ...**

Das bedeutet:

- a) nirgends
- b) überall
- c) Schritt um Schritt
- d) Schritt für Schritt

3. ... **geht ... los ...**

Das bedeutet:

- a) dauert
- b) endet
- c) wird unternommen
- d) wird unterbrochen

4. ... **das Wetter in Kauf nehmen ...**

Das bedeutet:

- a) schätzen
- b) sich abgewöhnen
- c) verachten
- d) berücksichtigen

5. ... **macht ... zunichte ...**

Das bedeutet:

- a) macht kaputt
- b) verschönert
- c) bringt in Erfüllung
- d) lässt verwirklichen

6. ... **mehr als 35 Grad unter Null ...**

Das bedeutet:

- a) über plus 35 Grad
- b) über minus 35 Grad
- c) 35 Grad Wärme
- d) 35 Grad Kälte



7. ..., sind die Flüsse und Seen gefroren ...

Das bedeutet:

- a) die Flüsse und Seen frieren
- b) es liegt tiefer Schnee über Flüssen und Seen
- c) sind mit Eis bedeckt
- d) Flüsse und Seen sind in Nebel gehüllt

8. ... führen ... ihre Arbeit ... durch ...

Das bedeutet:

- a) funktionieren
- b) machen
- c) durchsuchen
- d) durchgehen

9. ... die erste Hälfte des August ...

Das bedeutet:

- a) der 25. August
- b) Mitte August
- c) Anfang August
- d) Ende August

10. ... hat man oft keine Augen für die Natur ...

Das bedeutet:

- a) hat man keine Zeit
- b) hat man keine Geduld
- c) bemerkt man nicht
- d) interessiert sich nicht

## 17. Student sucht Zimmer

Ernst Hahn, 26, Student, er studiert die Rechte, Stipendiat, dritter Sohn eines Lehrers in Hessen sucht in einer Universitätsstadt ein möbliertes Zimmer. Er sucht seit Monaten immer vergeblich. Inzwischen schläft er und studiert die Gesetze und seine Kolleghefte auf öffentlichen Bänken. Manchmal hat er Glück und schläft sich im Zimmer bei einem Studienkollegen aus. Aber schließlich braucht auch ein Student eine feste Bleibe. Er inseriert in der Zeitung nach einem möblierten Zimmer.

Das Fräulein mit Brille nimmt das Inserat entgegen, liest es durch und sagt: „Erwähnen Sie doch einige ihrer Vorzüge in der Anzeige. Wissen Sie, auf so etwas Sachliches wie „Student sucht einfaches Zimmer“ reagiert heutzutage niemand mehr.“

Sie erarbeiten gemeinsam das Inserat. Endlich hat es folgenden Inhalt: „Student aus guter Familie, Nichtraucher, Antialkoholiker, gesund, verträglich, fleißig, kein Nachtarbeiter, sehr häuslich, verrichtet alle Reparaturen, kocht gern, sucht ein Dach über dem Kopf.“

Hoffnungslos kommt der Student drei Tage später zurück. Das völlig verwirrte Fräulein mit Brille schleppt einen ganzen Postsack voller Briefe herbei. Der Student traut seinen Augen nicht. Er bedankt sich beim Fräulein, aber das Fräulein gesteht ihm errötend: „**Mir ist ein Irrtum unterlaufen.**“ „Ihr Inserat erschien in der Zeitung nicht unter „Möbliertes Zimmer gesucht,“ sondern unter „Heiratswünsche“.“

1. ... **ein möbliertes Zimmer ...**

Das bedeutet:

- a) ein Möbelzimmer
- b) ein mit den Möbeln eingerichtetes Zimmer
- c) ein möbelfreies Zimmer
- d) ein modern eingerichtetes Zimmer

2. ... **immer vergeblich ...**

Das bedeutet:

- a) immer zu vergeben
- b) unzufrieden
- c) ohne Erfolg
- d) ohne Schaden

3. ... **auf öffentlichen Bänken ...**

Das bedeutet:

- a) auf weich gepolsterten Bänken
- b) in öffentlichen Banken
- c) in großen Banken
- d) auf allgemein benutzbaren Bänken

4. ... **eine feste Bleibe ...**

Das bedeutet:

- a) ein ständiger Wohnsitz
- b) ein guter Aufenthalt
- c) eine feste Decke
- d) eine gute Wohnung

5. ... **inseriert ...**

Das bedeutet:

- a) sucht nach einer Anzeige
- b) kauft ein Inserat
- c) setzt eine Anzeige in die Zeitung
- d) verlangt eine Anzeige

**6. ... einige ihrer Vorzüge ...**

Das bedeutet:

- a) einige ihrer Vorteile
- b) manche Nachteile
- c) einige ihrer Vorwürfe
- d) weniger Vorzüge

**7. ... reagiert ... niemand mehr ...**

Das bedeutet:

- a) beachtet niemand mehr
- b) akzeptiert niemand mehr
- c) verachtet niemand mehr
- d) reagiert niemand mehr

**8. ..., verrichtet alle Reparaturen ...**

Das bedeutet:

- a) richtet alle Reparaturen ein
- b) beseitigt die Fehler der Reparaturen
- c) richtet die Reparaturen zu
- d) vergisst die Reparaturen

**9. ..., sucht ein Dach über dem Kopf ...**

Das bedeutet:

- a) sucht ein Esszimmer
- b) sucht ein Studentenheim
- c) sucht ein Obdach
- d) fragt nach dem Dach des Hauses

**10. Mir ist ein Irrtum unterlaufen.**

Das bedeutet:

- a) Der Irrtum ist gelaufen.
- b) Ich habe mich geirrt.
- c) Ich konnte den Irrtum nicht packen.
- d) Ich ließ den Irrtum laufen.

**18. Unschätzbarer Reichtum**

Die Literatur **ist der Spiegel des Lebens** eines jeden Volkes. Die Literatur der Armenier war in allen Jahrhunderten nicht nur ein Spiegel, sondern auch ein Lehrer, ein Diplomat, ein Soziologe und Prediger. Das Land verlor seine Souveränität und seine Staatlichkeit, aber der Geist des armenischen Volkes lebte weiter, weil seine Literatur weiterlebte. **Die Unterdrücker** verbrannten Bücher und schlossen Schulen, aber das Streben des Volkes nach Wissen konnten sie nicht **aufhalten**. Die Eltern lehrten ihre Kinder die

Muttersprache **anhand** von Büchern solcher Weisen der Vergangenheit wie Grigor Narekatsi, ein Dichter aus dem 10. Jahrhundert.

Das Schicksal vieler Bücher ist sehr interessant. So, zum Beispiel, der Lebensweg des Manuskripts „Ausgewählte Reden“, das im 12.-13. Jahrhundert entstand. Es wiegt fast 32 Kilogramm, besteht aus 607 Pergamentseiten. Dazu gehören auch die Niederschriften, in denen vom Moment seiner Herstellung an sein gesamter „Lebensweg“ **verzeichnet** wurde. Diese Schriften berichten, dass **der erste Buchbesitzer** ermordet wurde. In den Jahren des ersten Weltkrieges, als die Türken an der Kaukasus-Front **in die Offensive gingen**, gelang es zwei Frauen, aus dem Kampfgebiet zu flüchten und das Werk zu retten. Sie **wechselten sich** beim Tragen **ab**, und als die Kräfte nicht mehr reichten, teilten sie die Schrift, vergruben einen Teil und brachten den anderen Teil an einen **sicheren** Ort. Dieses Buch wird in Matenadaran aufbewahrt.

**1. Unschätzbare ...**

Das bedeutet:

- a) Preiswerter
- b) Wertvoller
- c) Wertloser
- d) Kostenloser

**2. ... ist der Spiegel des Lebens ...**

Das bedeutet:

- a) bereichert das Leben
- b) erleichtert das Leben
- c) verschönert das Leben
- d) widerspiegelt das Leben

**3. ... Die Unterdrücker ...**

Das bedeutet:

- a) die Helden
- b) die Gewaltherrscher
- c) die Erretter
- d) die Heiligen

**4. ... aufhalten ...**

Das bedeutet:

- a) zurückhalten
- b) anhalten
- c) zerbrechen
- d) aufgeben

**5. ... anhand ...**

Das bedeutet:

- a) außerhalb
- b) mit Hilfe
- c) mit der Hand
- d) anstatt

**6. ... verzeichnet ...**

Das bedeutet:

- a) besungen
- b) regiert
- c) beendet
- d) dargestellt

**7. ... der erste Buchbesitzer ...**

Das bedeutet:

- a) der erste Leser
- b) der erste Verkäufer
- c) der erste Inhaber
- d) der erste Vertreter

**8. ... in die Offensive gingen ...**

Das bedeutet:

- a) angriffen
- b) niedermachten
- c) besiegten
- d) aushalfen

**9. ... wechselten sich ... ab ...**

Das bedeutet:

- a) halfen einander
- b) tauschten
- c) verwechselten
- d) störten einander

**10. ... sicheren ...**

Das bedeutet:

- a) geheimnisvollen
- b) offenbaren
- c) gefahrlosen
- d) unbekannt

## 19. Der Rattenfänger von Kornenburg

Einst gab es in der Stadt Kornenburg eine schreckliche Rattenplage. Diese **grässlichen** Tiere **trieben** in den Straßen und Häusern ihr **Unwesen**. Überall wimmelte es nur so von Ratten. Es herrschte große **Verzweiflung** unter den Einwohnern, weil niemand wusste, wie man diese ungebetenen Gäste loswerden könnte.

Eines Tages beschloss der Stadtrat demjenigen eine hohe Belohnung zu bezahlen, der die Stadt für immer von dieser Plage befreien würde.

Bald darauf erkundigte sich ein Fremder beim Bürgermeister, ob es mit der ausgesetzten Belohnung stimme. Als ihm dies bestätigt wurde, zog er eine schwarze Pfeife aus einem Beutel. Die Töne, die er seinem Instrument entlockte, waren nicht sehr angenehm, aber den Ratten schien diese Musik zu gefallen. Nun wanderte der Rattenfänger mit den Ratten zur Donau, die dort ertranken. Keine einzige Ratte war mehr in der Stadt zu finden.

Unter dem **Jubel** der Bewohner marschierte der Fremde zum Rathaus und wollte dort seinen **rechtmäßigen** Lohn **in Empfang nehmen**. Doch der Bürgermeister wollte ihm nur ein Viertel des versprochenen Lohnes **zugestehen**. Wütend und ohne Geld verließ der Enttäuschte das Rathaus.

Als der Rattenfänger nach einiger Zeit wieder **in der Stadt erschien**, war er noch **prächtiger gekleidet** als bei seinem ersten Besuch und zog eine Pfeife aus der Tasche, die wie Gold funkelte. Er spielte die herrlichsten Töne, alle lauschten ganz begeistert. Die Kinder strömten aus den Häusern und folgten ihm bis zur Donau, wo bereits ein geschmücktes Schiff auf sie wartete. Bald war es in der Ferne verschwunden. Nur zwei Kinder hatten **das Schiff versäumt**.

### 1. ... **grässlichen** ...

Das bedeutet:

- a) schrecklichen
- b) guten
- c) geheimnisvollen
- d) armen

### 2. ... **trieben ... Unwesen ...**

Das bedeutet:

- a) machten etwas Gutes
- b) machten etwas Ungeheuerliches
- c) machten etwas Angenehmes
- d) machten etwas Barmherziges

3. ... **Verzweiflung ...**

Das bedeutet:

- a) Enttäuschung
- b) Besorgnis
- c) Bedenken
- d) Beleidigung

4. ... **Jubel ...**

Das bedeutet:

- a) Unruhe
- b) Glück
- c) Traurigkeit
- d) Freude

5. ... **rechtmäßigen ...**

Das bedeutet:

- a) versprochenen
- b) regelmäßigen
- c) entsprechenden
- d) gebetenen

6. ... **in Empfang nehmen ...**

Das bedeutet:

- a) aufnehmen
- b) bekommen
- c) begrüßen
- d) gebrauchen

7. ... **zugestehen ...**

Das bedeutet:

- a) nehmen
- b) schenken
- c) annehmen
- d) geben

8. ... **in der Stadt erschien ...**

Das bedeutet:

- a) in der Stadt lebte
- b) in die Stadt kam
- c) die Stadt verließ
- d) in der Stadt fremd war

9. ... **prächtiger gekleidet ...**

Das bedeutet:

- a) geschmacklos gekleidet
- b) schick gekleidet
- c) ärmlich gekleidet
- d) komisch gekleidet

10. ... **das Schiff versäumt ...**

Das bedeutet:

- a) das Schiff gerettet
- b) das Schiff geschmückt
- c) das Schiff nicht erreicht
- d) das Schiff nicht verlassen

## 20. Die Maismutter

Eines Tages kam eine alte Frau in ein Indianerlager, um sich Essen zu erbetteln. Sie wurde aber **verjagt**. So **erging es ihr** auch in anderen Lagern, bis sie schließlich zum Lager des Alligators - Clan kam. Dort wurde sie freundlich aufgenommen, bekam zu essen und einen Schlafplatz. Die Indianer **vertrauten** der alten Frau und ließen sie im Lager auf die Kinder und das Feuer aufpassen. Aber sie wussten nicht, dass die alte Frau die Maismutter selbst war. Jeden Tag kochte sie eine köstliche unbekannte Speise, die allen **hervorragend schmeckte**.

Doch eines Tages war die Alte verschwunden. Ein junger Krieger, der die Speise nicht vergessen konnte, machte sich auf die Suche nach ihr. Er suchte sie überall, doch vergebens. **Niedergeschlagen** und müde schief er neben seinem Lagerfeuer ein. Plötzlich stand eine alte Frau mit langen weißen Haaren vor ihm. Er erkannte in ihr die Gesuchte und bat sie, mit ihm zurück zu kommen. Doch die Frau **verneinte** und sagte: "Wenn du meinen Rat befolgst, **wirst du mich nie vermissen**." Sie befahl dem Krieger das Gras eines Feldes abzubrennen und sie **kreuz und quer** an den Haaren darüber zu ziehen. Der Junge **tat wie befohlen**.

**Kaum war die Arbeit beendet**, war die Alte verschwunden.

Am nächsten Tag wuchsen tatsächlich hohe Pflanzen auf dem Acker, die seltsame Haarbüschel trugen.

Bis zum heutigen Tage tragen die Maiskolben am oberen Ende einen Haarschopf, und die Indianer wissen, dass die Maismutter sie nicht vergessen hat.

1. ... **verjagt ...**

Das bedeutet:

- a) ausgetrieben
- b) empfangen
- c) entflohen
- d) ertragen

2. ... **erging es ihr ...**



Das bedeutet:

- a) ging es ihr schlecht
- b) passierte es ihr
- c) war es ihr schwer
- d) fiel es ihr leicht

**3. ... vertrauten ...**

Das bedeutet:

- a) entschieden
- b) betrogen
- c) glaubten
- d) versicherten

**4. ... hervorragend schmeckte ...**

Das bedeutet:

- a) herrlich schmeckte
- b) scheußlich schmeckte
- c) gar nicht schmeckte
- d) sauer schmeckte

**5. ... Niedergeschlagen ...**

Das bedeutet:

- a) armselig
- b) unruhig
- c) unglücklich
- d) bedrückt

**6. ... verneinte ...**

Das bedeutet:

- a) versagte
- b) stimmte zu
- c) sagte zu
- d) verlangte

**7. ... wirst du mich nie vermissen ...**

Das bedeutet:

- a) wirst du dich an mich gewöhnen
- b) wirst du mich nie beleidigen
- c) wirst du mich immer dulden
- d) wirst du dich an mich nicht erinnern

8. **... kreuz und quer ...**

Das bedeutet:

- a) geradeaus
- b) von einer Seite
- c) von allen Seiten
- d) von links

9. **... tat wie befohlen ...**

Das bedeutet:

- a) machte wie betrogen
- b) machte wie verlangt war
- c) machte wie gefragt war
- d) machte wie überlegt war

10. **Kaum war die Arbeit beendet ...**

Das bedeutet:

- a) Die Arbeit war noch nicht gut.
- b) Die Arbeit war fortgesetzt.
- c) Die Arbeit war schon zu Ende.
- d) Die Arbeit wird bald aufgehört.

## ԲԱԺԻՆ 10

**X. Գտնել ընդգծված նախադասության միակ ճիշտ արձագանքը:  
Finden Sie die richtige Reaktion!**

- 1. Unsere Lehrer zeigen wenig Verständnis für unsere Probleme.**
  - a) Unsere Lehrerin kommt heute aus der Schweiz an.
  - b) Ich bin deiner Meinung, sie sind mit uns zufrieden.
  - c) Es ist nicht leicht, Lehrerin zu werden.
  - d) Ich teile deine Meinung nicht, sie sind verständnisvoll.
  
- 2. Du kommst ständig zu spät zum Unterricht.**
  - a) Die Studenten sind nicht so aktiv beim Unterricht.
  - b) Willst du auch an der Konferenz teilnehmen?
  - c) Der Unterricht dauert fünfundvierzig Minuten.
  - d) Du weißt doch, ich verschlafe immer.
  
- 3. Ich komme nicht mit, weil ich mich überflüssig fühle.**
  - a) Du warst aber nie das fünfte Rad.
  - b) Kannst mir dabei behilflich sein?
  - c) Seit gestern fühle ich mich schlecht.
  - d) Seit wann studierst du an dieser Hochschule?
  
- 4. Bei der Erziehung des Kindes spielt das Vorbild der Erwachsenen eine große Rolle.**
  - a) Die Erwachsenen achten auf die Kinder nicht.
  - b) Ein gut erzogener Erwachsener ist natürlich ein Vorbild für das Kind.
  - c) Nichts ist wichtiger, als das Aussehen der Erwachsenen.
  - d) Ohne Vorbild kann das Kind keine Ausbildung bekommen.
  
- 5. Es ist eine Kunst, das Geld schön auszugeben.**
  - a) Nicht jeder kann mit dem Geld sparsam umgehen.
  - b) Ich finde es sinnvoll, das ganze Geld für das Essen auszugeben.
  - c) Mein Freund ist ein Künstler und hat kein Geld auszugeben.
  - d) Ich finde es falsch, Geld für die Kunst zu halten.
  
- 6. Die Marktwirtschaft muss die Werbung attraktiv gestalten.**
  - a) In unserem Land gibt es viele Märkte.
  - b) Das Ziel der Werbung ist natürlich, Aufmerksamkeit zu wecken.
  - c) Die heutige Wirtschaft entwickelt sich schnell.
  - d) Ich will mich um die Stelle bei der Werbefirma bewerben.

**7. Das Übersetzen ohne Wörterbuch nimmt viel Zeit in Anspruch.**

- a) Die Übersetzer brauchen kein Wörterbuch.
- b) Es hängt von der Schwierigkeit des übersetzten Textes ab.
- c) Hast du ein technisches Wörterbuch gekauft?
- d) Ich muss in die Buchhandlung laufen.

**8. Die letzte Zeit habe ich starke Magenschmerzen.**

- a) Du bist zu deinen Mahlzeiten ungenau.
- b) Treib regelmäßig Sport!
- c) Du sollst zum Zahnarzt gehen.
- d) Nimm Arzneien gegen Kopfschmerzen ein!

**9. Ich meine, du bist deinem Onkel ähnlich.**

- a) Meine Tante wohnt in den USA.
- b) Nach der Dienstreise wohnt mein Onkel mit uns.
- c) Kennst du meinen Onkel?
- d) Deinen Onkel habe ich vor kurzem im Schwimmbad gesehen.

**10. Die kleinen Kinder sind so süß und komisch.**

- a) Die beiden Kinder meiner Schwester besuchen einen Kindergarten.
- b) Unter ihnen fühlt man sich glücklich und sorglos.
- c) Die Mutter lehrt die Kinder gehen.
- d) Das Kind soll zum Arzt geholt werden.

**11. Sie kleidet sich nach der letzten Mode.**

- a) Ihre Wohnung ist modern eingerichtet.
- b) Sie hat eine große Anziehungskraft.
- c) Die Mode macht mich gesund.
- d) Alles, was modisch ist, geht mir auf die Nerven.

**12. Die Jugendlichen hören mehr Rockmusik.**

- a) Die Rocksänger treiben viel Sport.
- b) Neulich habe ich am Rockkonzert teilgenommen.
- c) Neulich ließ ich mir einen Rock nähen.
- d) Die anderen Musikrichtungen sind auch sehr beliebt.

**13. Die heutigen Fernsehprogramme werden stark kritisiert.**

- a) Ich sehe mir gute Filme an.
- b) Aber man darf nicht alle Sendungen kritisieren.
- c) Heute gibt es ein aktuelles Programm.
- d) Unser Fernseher ist kaputt.

**14. Viele Kinder leiden an Kurzsichtigkeit.**

- a) Die Mütter sorgen zärtlich für ihre Kinder.
- b) Die Kinder werden nie krank.
- c) Sie sitzen stundenlang vor dem Computer.
- d) Mein Opa ist weitsichtig.

**15. Durch deinen Fleiß kannst du vieles erreichen.**

- a) Von Jahr zu Jahr werden die Fortschritte im Studium sichtbar.
- b) Du kannst auch mitfahren.
- c) Dein Bruder ist der Beste in unserer Gruppe.
- d) Aber wegen meines Fleißes werde ich oft verspottet.

**16. Die echte Freundschaft ist über Gold und Silber.**

- a) Das Gold ist heute sehr teuer.
- b) Wer einen echten Freund hat, kann das bestätigen.
- c) Es ist nicht gut, wenn man kein Gold hat.
- d) Es ist gut, wenn man reich ist.

**17. Man sagt: Allzuviel ist ungesund.**

- a) Es ist gesund, viel Obst zu essen.
- b) Der ist gesund im Leben, der gutherzig ist.
- c) Es stimmt, alles ist im Maße schön.
- d) Du sprichst immer über die Gesundheit.

**18. Du trägst immer schwarze Schuhe.**

- a) Es ist nicht üblich, schwarze Schuhe zu kaufen.
- b) Schwarze Schuhe lassen sich leicht tragen.
- c) Schwarze Farbe versetzt mich in gute Laune.
- d) Die schwarzen Schuhe passen zu vielen Kleidungsstücken.

**19. Ich sehe, du bist mit mir unzufrieden.**

- a) Meiner Meinung nach ist er mit dir immer zufrieden.
- b) Man muss geduldig auf ihn warten.
- c) Ich wohne seit gestern bei meiner Kusine.
- d) Mir gefällt nicht, dass du zu deiner Freundin so unfreundlich bist.

**20. Herr Meyer ist auf die Begabung seines Sohnes stolz.**

- a) Herr Meyer spielt gut Geige.
- b) Die Freunde haben sie zum Vortrag eingeladen.
- c) Er ist nicht nur begabt, er ist auch ein guter Mensch.
- d) Herr Meyer hat heute frei und besucht uns unbedingt.

**21. Ich kann stundenlang über diesen Komponisten sprechen.**

- a) Ich habe viele Werke von ihm gelesen.
- b) Er ist so jung und schon von allen beliebt.
- c) Mein Bruder hat viele Lieblingskomponisten.
- d) Du kannst deinen CD-Player hier lassen.

**22. Du hast meinen Geschmack getroffen.**

- a) Über den Geschmack lässt sich streiten.
- b) Ich treffe oft Jackenkleider auf der Straße.
- c) Es freut mich sehr, dir Freude zu bereiten.
- d) Dein Pullover ist nach meinem Geschmack.

**23. Er ist wirklich ein Spaßvogel.**

- a) In diesem Jahr höre ich den Gesang der Vögel mehr als voriges Jahr.
- b) Ich Sorge für die Vögel gern.
- c) In der Schule haben wir vier Papageien.
- d) Es ist sehr leicht, mit humorvollen Menschen umzugehen.

**24. Der Beruf des Fliegers ist mein Traumberuf.**

- a) Seit langem träume ich auch von diesem Beruf.
- b) Die Fliegen fliegen auch hoch.
- c) Die Schüler diskutieren oft über ihre Pläne.
- d) Im Traum sehe ich auch viele Flieger.

**25. Du hast ein ansteckendes Lachen.**

- a) Ein ansteckendes Lachen ist besser als eine ansteckende Krankheit.
- b) Am viel Lachen erkennt man den Narren.
- c) Es hat keinen Sinn, viel zu lachen.
- d) Er lacht über die Nachteile der Freunde.

**26. Nachmittags surfe ich immer im Internet.**

- a) Gibt es heute eine Internet -Verbindung?
- b) Ja, das ist heutzutage eine Notwendigkeit.
- c) Hast du keine Angst vor dem Surfen?
- d) In der Nacht schaltet man die Internet -Verbindung aus.

**27. Kinder sagen immer die Wahrheit.**

- a) Nur die Kinder dürfen nicht lügen.
- b) Die Kinder können nicht sprechen.
- c) Die sind doch so ehrlich.
- d) Man muss sie dafür bezahlen.

- 28. Die Volkslieder werden gern gesungen.**
- a) Weil sie vom Herzen des Volkes kommen.
  - b) Das ist zu beweisen.
  - c) Alle Völker singen dasselbe Lied.
  - d) Man muss alle Volkslieder kennen.
- 29. Mein Vater hört immer die Nachrichten.**
- a) Hat sie ein Radio gekauft?
  - b) Interessiert er sich für die Ereignisse in der Politik?
  - c) Er muss diese Nachrichten allen erzählen.
  - d) Werden die Nachrichten extra für ihn gesendet?
- 30. Während des Kriegs haben viele Familien unter Not gelitten.**
- a) Aus wieviel Personen bestehen diese Familien?
  - b) In der Not kennt man sich besser.
  - c) Kennst du alle diese Familien?
  - d) Natürlich sind der Krieg und die Not untrennbar.
- 31. Seine Leistung ist leider mittelmäßig.**
- a) Ich werde ihm öfter Bücher schenken.
  - b) Warum haben Sie ihn nicht besucht?
  - c) Soll man ihr Hilfe leisten?
  - d) Er muss einen Wiederholungskurs machen.
- 32. Armenien ist reich an Kreuzsteinen.**
- a) Stehen diese Steine an der Kreuzung?
  - b) Sie bereichern den Haushalt des Landes.
  - c) Ja, die sind unser historischer Schatz.
  - d) Wirklich? Ich werde die alle haben!
- 33. Wenn man guter Laune ist, sieht man schöner aus.**
- a) Guter Laune zu sein, ist eine schöne Tat.
  - b) Genau, gute Laune spielt eine große Rolle beim Essen.
  - c) Leider kann man nicht immer guter Stimmung sein.
  - d) Dafür braucht man sehr aufmerksam zu sein!
- 34. Weißt du, Maria will Automechanikerin werden.**
- a) Heutzutage wählen viele Mädchen oft männliche Berufe.
  - b) Das ist der Traum aller Mädchen.
  - c) Alle Autobesitzer dürfen Mechaniker sein.
  - d) Geht sie deswegen nach Hause zu Fuß?

**35. Meine Eltern wollen einen wunderbaren Urlaub machen.**

- a) Haben sie eine neue Wohnung bekommen?
- b) Sie sollen alles im Voraus sorgfältig planen.
- c) Schenk ihnen einen guten Computer!
- d) Sie müssen viele Lebensmittel mitnehmen.

**36. Wir haben das Problem nicht verstanden.**

- a) Heutzutage gibt es viele Probleme.
- b) Dann kann ich euch das erklären.
- c) Man hat die Aufgaben gelöst.
- d) Das Projekt wurde von der Regierung gefördert.

**37. Meine Schwester hat Schnupfen.**

- a) Jeden Tag trinkt sie starken Kaffee.
- b) Meine Schwester studiert Psychologie.
- c) Kein Wunder! Sie zieht sich immer sehr leicht an.
- d) Das Fotobuch hat ihr sehr gut gefallen.

**38. Es wäre wünschenswert, wenn wir die Plätze tauschen.**

- a) Meine Eltern sind ins Konzert eingeladen.
- b) Unser Zug fährt nach zwei Stunden ab.
- c) Die Plätze für die Kinder sind schon besetzt.
- d) Aber ich habe diesen Platz extra gebucht.

**39. Peter hat seinen Pullover bei uns vergessen.**

- a) Soll ich ihn Peter schicken?
- b) Im Warenhaus habe ich mir einen Pullover gekauft.
- c) Es ist kalt. Zieh deinen gestrickten Pullover an!
- d) Ich soll Peter einen Pullover schenken.

**40. Die Wörterbücher sind im Wohnzimmer geblieben.**

- a) Meine Tochter studiert Germanistik.
- b) Ich habe mir ein Wörterbuch gekauft.
- c) Dein Wohnzimmer ist modern eingerichtet.
- d) Gleich hole ich sie dir.

**41. Warum nimmst du keine Zitrone zum Fisch?**

- a) Ich mag kein Gemüse.
- b) Es ist mir zu scharf.
- c) Es ist mir zu salzig.
- d) Es ist mir zu sauer.



- 42. Was sagt du, wenn wir ein Glas Wein trinken!**
- a) Ich bin nicht dagegen.
  - b) Gehen wir zusammen in die Bierkneipe!
  - c) Bring ein paar Zeitungen mit!
  - d) Ich trinke auch Kaffee gern.
- 43. Er hat vor wenigen Tagen eine wichtige Prüfung bestanden.**
- a) Wir möchten ihm dazu gratulieren.
  - b) Es freut mich sehr, ihn kennen zu lernen.
  - c) Aber sie ist überhaupt nicht müde.
  - d) Wir haben unsere Prüfungen schon abgelegt.
- 44. Der Plattenspieler wird seit Jahren nicht mehr hergestellt.**
- a) Leider sind die Arbeiter nicht mehr da.
  - b) Es gibt so viele Möglichkeiten Musik zu hören.
  - c) Wir hören jeden Tag im Fernsehen Musik.
  - d) Überall gibt es Leute, die gerne Musik machen.
- 45. Sie hat mit vierundzwanzig zum ersten Mal eine Diät gemacht.**
- a) Sie hat damals viele Kilos abgenommen.
  - b) Sie isst alles, was ihr schmeckt.
  - c) Sie hat mit sechsundzwanzig aufgehört, Fleisch zu essen.
  - d) Sie nimmt sich immer viel Zeit für das Frühstück.
- 46. Morgen werden wir mit der ganzen Klasse das Neujahrsfest feiern.**
- a) Vor dem Schulgebäude steht ein Tannenbaum!
  - b) Das ist ein katholisches Fest für die ganze Welt.
  - c) Wie so denn, ist ein Jahr schon vorbei?
  - d) Habt ihr die ganze Stadt eingeladen?
- 47. An den ersten Olympischen Spielen haben nur die Griechen teilgenommen.**
- a) Sind alle Griechen Sportler?
  - b) Bist du auf den Berg Olymp gestiegen?
  - c) Griechenland und Armenien stehen in guten Beziehungen.
  - d) Heutzutage können Sportler aus allen Ländern Olympiasieger werden.
- 48. In unserer Straße gibt es ein Lebensmittelgeschäft.**
- a) Kann man dort günstig einkaufen?
  - b) Gehen wir hinein, ich brauche neue Schuhe!
  - c) Wann wird man es eröffnen?
  - d) Wie viele Kreuzungen hat eure Straße?

**49. Heutzutage können sogar kleine Kinder chatten.**

- a) Denn alle kleinen Kinder spielen Computerspiele.
- b) Ja, im Internet kannst du beliebige Information finden.
- c) Die moderne Technik erleichtert die Kommunikation.
- d) Das ist eines der Lustspiele für Kinder.

**50. In großen Firmen arbeiten oft internationale Teams zusammen.**

- a) Essen sie alle zusammen zu Mittag?
- b) Das ist ein guter Fachaustausch.
- c) Haben sie dieselben Arbeitsstunden?
- d) Sicher sind sie alle Dolmetscher.

**51. Die Lampe ist kaputt!**

- a) Sie ist einfach sehr modern.
- b) Dann brauchst du eine neue.
- c) Sie hängt an der Decke.
- d) Du kannst sie aber verkaufen.

**52. Gegen Abend gibt es Gewitter.**

- a) Aber morgen gehen wir ins Kino.
- b) Man muss den Regenschirm mitnehmen.
- c) Heute wird es bestimmt schneien.
- d) Ich habe nichts dagegen.

**53. Anna hat vor zwei Tagen ein Kind bekommen.**

- a) Das Kind geht morgen in die Schule.
- b) Ich muss in den Kindergarten gehen.
- c) Ich möchte ihr dazu gratulieren.
- d) Anna bekommt morgen ein Paket.

**54. Im Sommer ist das Hotel immer voll.**

- a) Wir müssen im Frühling ein Zimmer buchen.
- b) Im Sommer ist es sehr heiß in der Stadt.
- c) Das Hotel wird seit einem Jahr gebaut.
- d) Der volle Bus hält am Hotel.

**55. Mein Bruder hat die Prüfung bestanden.**

- a) Warum hat er am Eingang gestanden?
- b) Er hatte sich auf die Prüfung gut vorbereitet.
- c) Die Prüfung wird morgen stattfinden.
- d) Er will darauf bestehen.

**56. Die Reisenden steigen an der nächsten Station aus.**

- a) Warum steigst du in den Zug nicht ein?
- b) Wer ist der nächste Reisende?
- c) Warum reisen Sie nicht so gern?
- d) Sie haben ihr Reiseziel erreicht.

**57. Du gehst am Sonntag in die Kirche.**

- a) Wer geht aus der Kirche hinaus?
- b) Du gehst ja an der Kirche vorbei.
- c) Da findet ein Gottesdienst statt.
- d) Die Kirche ist schön bemalt.

**58. Ich kann heute das Paket nicht schicken.**

- a) Ich kann dir ein Buch schenken.
- b) Warum hast du heute lange geschlafen?
- c) Du kannst aber das Paket wiegen.
- d) Ist das dringend?

**59. Die Klasse macht morgen eine Wanderung.**

- a) Die Kinder brauchen gute Schuhe.
- b) Die Wanderer erreichen in der Nacht das Dorf.
- c) Sie müssen ihre Hausaufgaben machen.
- d) Die Lehrer sind sehr hilfsbereit.

**60. Ich kann nicht schwimmen.**

- a) Das Wasser ist heute sehr warm.
- b) Besuch doch einen Schwimmkurs!
- c) Der Bergsee ist sehr tief.
- d) Das Boot schwimmt auf dem See.

**61. Die Großeltern warten ungeduldig auf den Besuch von Enkeln.**

- a) Hab Geduld! Er ist bald da!
- b) Sie haben sich seit langem nicht gesehen.
- c) Die Besucher warten lange am Eingang.
- d) Der Großvater spielt sehr gut Schach.

**62. Es gab keine Sitzplätze mehr im Theater.**

- a) Es war eine sehr gute Aufführung.
- b) Das Theater wird jetzt renoviert.
- c) Der Platz ist aber besetzt.
- d) Am Platz befindet sich ein Theater.

**63. Susanne ist eine gute Sportlerin.**

- a) Der Sportplatz ist ganz neu.
- b) Sie gewann gestern eine Goldmedaille.
- c) Susanne ist erst ein Jahr alt.
- d) Du musst Sport treiben.

**64. Veronika fährt langsam das Auto.**

- a) Veronika wird ins Hotel fahren.
- b) Sie besucht noch eine Fahrschule.
- c) Das Auto ist heute in die Werkstatt gebracht.
- d) Sie findet es langweilig.

**65. Er hat zwei Karten für das Konzert bekommen.**

- a) Sie ist ins Konzert gegangen.
- b) Er möchte sie ins Konzert einladen.
- c) Sie hat eine große Landkarte.
- d) Das Konzert hat lange gedauert.

**66. Mein Vater sieht jeden Tag fern.**

- a) Er hört abends Nachrichten.
- b) Der Fernseher ist kaputt.
- c) Er ist aber nicht gekommen.
- d) Er sieht etwas in der Ferne.

**67. Ihr Telefon ist dauernd besetzt.**

- a) Das Interview hat lange gedauert.
- b) Meine Tochter telefoniert stundenlang mit ihrem Freund.
- c) Meine Schwester möchte sich nicht hinsetzen.
- d) Der Reporter sitzt am Telefon.

**68. Unsere Nachbarn sind nach Australien verreist.**

- a) Sie machen eine schöne Reise im grünen Kontinent.
- b) Sie sind so langweilig.
- c) Man muss mit Nachbarn in Frieden leben.
- d) Man muss ein Reisebüro haben.

**69. Man soll eine Marke auf den Brief kleben.**

- a) Das sind gute Markenschuhe.
- b) Genau, sonst kann man den Brief nicht abschicken.
- c) Stimmt, der Brief ist zu lang.
- d) Man muss ja Briefe schreiben können.

- 70. Heute ist eine neue Ausstellung eröffnet.**
- a) Wir möchten heute unbedingt hingehen.
  - b) Die Fenster machen wir auf.
  - c) Man soll die Tür auch öffnen.
  - d) Niemand darf sie besuchen.
- 71. Ich freue mich über den neuen Fernsehapparat.**
- a) Du musst ihn nicht einschalten.
  - b) Da hast du aber unrecht.
  - c) Der Apparat da ist sehr modern.
  - d) Du kannst dir nun viele Filme ansehen.
- 72. Die letzte Zeit sind die ansteckenden Krankheiten sehr verbreitet.**
- a) Kämpft jemand gegen die ansteckende Verbreitung?
  - b) Und es hilft auch nichts!
  - c) Es ist wichtig, Sport zu treiben.
  - d) Wie lange bleibt sie im Krankenhaus?
- 73. Vor kurzem habe ich Armen getroffen. Er war so froh!**
- a) Hast du sie zufällig getroffen?
  - b) Ja, er hat immer Lust, dich zu sehen.
  - c) In 15 Tagen fährt er in die Schweiz.
  - d) Ich treffe auch diesen Jungen.
- 74. Ich kann stundenlang in diesem Lesesaal arbeiten.**
- a) Ja, hier ist es wirklich sehr still.
  - b) Willst du nicht in einem Werk arbeiten?
  - c) Und wo nimmst du die nötigen Bücher?
  - b) Seit wann studierst du in dieser Hochschule?
- 75. Herrn Kühn achten alle Studenten.**
- a) Er hält immer langweilige Vorlesungen.
  - b) Die Studenten achten auf seine Aussprache.
  - c) Er ist wirklich der Hochachtung wert.
  - d) Ist er krank?
- 76. Man sagt: „Ohne Fleiß kein Preis.“**
- a) Der Fleiß kostet viel.
  - b) Durch Fleiß kann man im Leben vieles erreichen.
  - c) Du sollst deinen Freund davor warnen.
  - d) Mein Freund hat viele Preise gewonnen.

**77. Ich bewundere die heutige Jugend.**

- a) Hat die Jugend mit Tugend etwas zu tun?
- b) Erinnerst du dich an deine Jugendjahre?
- c) Ich teile deine Meinung, sie sind unsere Zukunft.
- d) Ich besuche den Jugendklub oft.

**78. Meine Oma bringt mir immer Süßigkeiten mit.**

- a) Die kleinen Kinder sind so süß und komisch!
- b) Als ich ein Kind war, spielte ich gern.
- c) Das ist sehr typisch für die Omas.
- d) Die Kinder kümmern sich um die Omas.

**79. Heutzutage spricht man mehr über den Umweltschutz.**

- a) Das Problem ist in der ganzen Welt aktuell.
- b) Ja, man soll sich vor Umwelt schützen.
- c) Aber man kann die Wüsten nicht grünen lassen.
- d) Niemand geht zu dieser Konferenz.

**80. Am Sonntag zieht unsere Familie in eine neue Wohnung ein.**

- a) Am Sonntag sind nicht alle Geschäfte auf.
- b) Hoffentlich lädst du mich auch zur Einzugsfeier ein.
- c) Du kannst meinen Wagen nehmen.
- d) Aber eure alte Wohnung ist im vierten Stock.

**81. Vor dem Schlafen darf man nicht viel essen.**

- a) Mein Vater leidet an Schlaflosigkeit.
- b) Muss man auch nichts trinken?
- c) Wenn man viel isst, raucht man nicht.
- d) Ich meine, viel zu essen ist überhaupt ungesund.

**82. Mann soll die Kinder an die Ordnung gewöhnen.**

- a) Aber man soll zuerst das Zimmer in Ordnung bringen.
- b) Du hast recht, die Erziehung des Kindes soll man damit beginnen.
- c) Aber die Kinder sollen viel Sport treiben.
- d) Sie trinken viel Coca Cola.

**83. Die letzte Zeit leidet mein Vater an Schlaflosigkeit.**

- a) Das ist eine ansteckende Krankheit.
- b) Schläft er immer fest?
- c) Er soll zum Zahnarzt gehen.
- d) Das ist sehr verbreitet, viele leiden daran!

**84. Heutzutage liest man wenig.**

- a) Heutzutage isst man auch wenig.
- b) Das stimmt, die anderen Massenmedien gewinnen mehr an Bedeutung.
- c) Hast du eine Bibliothek zu Hause?
- d) Es ist eine Frage, ob du heute in die Bibliothek gehst.

**85. Ich halte dich für meinen echten Freund.**

- a) Mein Ring ist auch aus echtem Gold.
- b) Echte Freundschaft ist über Silber und Gold!
- c) Aber ich kenne dich nicht.
- d) Morgen hält mein Freund einen interessanten Vortrag.

**86. Der Vater kann sich mich im Beruf des Arztes nicht vorstellen.**

- a) Dann kennt er dich wirklich nicht gut.
- b) Mein Bruder träumt vom Beruf des Fliegers.
- c) Heute muss ich ins Krankenhaus gehen.
- d) Du sollst ihn den Ärzten vorstellen.

**87. Du erkrankst sehr oft.**

- a) Geh niemals hinaus!
- b) Wasche dich oft mit kaltem Wasser!
- c) Zieh dich modern an!
- d) Triff dich nicht mit deinen Freunden!

**88. Sie hat selten Gäste.**

- a) Sie ist wenig kontaktfreudig.
- b) Sie ist gastfreundlich.
- c) Sie lüftet täglich die Wohnung.
- d) Sie empfängt ihre Gäste freundlich.

**89. Du hast zugenommen.**

- a) Ich muss mehr Süßigkeiten essen!
- b) Das Dicksein ist immer große Mode.
- c) Genau, ich muss viel zu Fuß gehen!
- d) Wirklich? Da kann ich endlich ins Konzert gehen!

**90. Dieser Kellner bedient die Kunden sehr gut.**

- a) Lade ihn zu unserem Tisch ein!
- b) Gib ihm ein Geschenk!
- c) Kümmere dich um ihn!
- d) Lass ihm mehr Trinkgeld!

**91. Ich bekomme regelmäßig Hausaufgaben.**

- a) So kannst du besser lernen.
- b) Schenke mir einige von denen!
- c) Du kannst sehr reich sein.
- d) Du brauchst diese Hausaufgaben nicht zu bekommen.

**92. Entschuldigen Sie bitte, wo kann ich ein Notenhft kaufen?**

- a) Das Spielzeuggeschäft ist zu.
- b) Das Schreibwarengeschäft ist nebenan.
- c) Befinden Sie sich in Not?
- d) Lesen Sie aufmerksam zu!

**93. Ich warte schon lange auf den Bus.**

- a) Geh lieber nach Hause!
- b) Nimm lieber ein Taxi!
- c) Nimm lieber deine Tasche!
- d) Frag lieber deinen Nachbarn!

**94. Verstehst du dich gut mit deinen Eltern?**

- a) Nein, meine Eltern wohnen in Italien.
- b) Nein, nicht besonders, ich möchte ausziehen.
- c) Nein, ich möchte zu Hause bleiben.
- d) Nein, ich möchte einen Beruf erlernen.

**95. Unsere Mannschaft verliert das Spiel.**

- a) Die Olympischen Spiele finden in Olympia statt.
- b) Wir sind mit dem Spiel zufrieden.
- c) Der Trainer ist sehr sportlich.
- d) Da ist nichts zu machen.

**96. Ich kenne den Weg zum Bahnhof nicht.**

- a) Kauf dir einen Stadtplan!
- b) Ich möchte Geld bekommen.
- c) Der Bahnhof ist weit von hier.
- d) Neben dem Bahnhof ist die Post.

**97. Sie trägt sehr oft helle Hosen und dunkle Pullover.**

- a) Sie findet es elegant.
- b) Sie trägt ein weißes Kleid.
- c) Hosen stehen ihr nicht, deshalb trägt sie nie Hosen.
- d) Seine Mutter findet das sehr praktisch.



**98. Darf ich hier fotografieren?**

- a) Nein, ich habe keine Kamera mit.
- b) Das sind schöne Fotos.
- c) Nein, das ist verboten.
- d) Hier gibt es viele Bilder.

**99. Ich muss zum Schuhmacher gehen.**

- a) Hast du neue Schuhe?
- b) Verkaufst du deine Schuhe?
- c) Willst du deine Schuhe reparieren lassen?
- d) Willst du neue Schuhe kaufen?

**100. Meine Großmutter hat Rückenschmerzen und hat keine Erklärung für ihre Schmerzen.**

- a) Sie muss nichts essen.
- b) Sie muss zum Arzt gehen.
- c) Sie nimmt eine Arznei gegen Husten ein.
- d) Sie darf nicht frühstücken.

## ԲԱԺԻՆ 11

**XI. Ընտրել ճիշտ փոխակերպումը:  
Wählen Sie die passende Transformation!  
(Aktiv→Passiv oder Passiv→Aktiv)**

**1. Wo wird das Gepäck aufgegeben?**

- a) Wo wird man das Gepäck aufgeben?
- b) Wo gibt man das Gepäck auf?
- c) Wo hat man das Gepäck aufgegeben?
- d) Wo gab man das Gepäck auf?

**2. Der Student hat alle Wendungen richtig gebraucht.**

- a) Alle Wendungen werden von dem Studenten richtig gebraucht.
- b) Von dem Studenten sind alle Wendungen richtig gebraucht worden.
- c) Von dem Studenten werden alle Wendungen gebraucht werden.
- d) Alle Wendungen waren von dem Studenten richtig gebraucht.

**3. Jeden Tag wurden viele Dinge auf den Müll geworfen.**

- a) Viele Dinge warf man jeden Tag auf den Müll.
- b) Jeden Tag wirft man viele Dinge auf den Müll.
- c) Auf den Müll wird man jeden Tag viele Dinge werfen.
- d) Man hat jeden Tag viele Dinge auf den Müll geworfen.

**4. Wird dieses Stück von dem Musikanten im Konzert gespielt werden?**

- a) Spielt der Musikant im Konzert dieses Stück?
- b) Hat der Musikant im Konzert dieses Stück gespielt?
- c) Wird der Musikant im Konzert dieses Stück spielen?
- d) Hatte der Musikant im Konzert dieses Stück gespielt?

**5. Das Gedicht von Goethe „Heidenröslein“ hat Tumanjan ins Armenische übersetzt.**

- a) Das Gedicht „Heidenröslein“ von Goethe war von Tumanjan ins Armenische übersetzt worden.
- b) Von Tumanjan ist das Gedicht von Goethe „Heidenröslein“ ins Armenische übersetzt worden.
- c) Das Gedicht „Heidenröslein“ wurde von Tumanjan ins Armenische übersetzt.
- d) Von Tumanjan wird das Gedicht von Goethe „Heidenröslein“ ins Armenische übersetzt.

**6. Jeden Tag bearbeitete der Bauer den Garten.**

- a) Der Garten ist jeden Tag von dem Bauern bearbeitet worden.
- b) Jeden Tag wird der Garten von dem Bauern bearbeitet.
- c) Der Garten wurde jeden Tag von dem Bauern bearbeitet.
- d) Von dem Bauern wird der Garten jeden Tag bearbeitet werden.

**7. Von den Eltern war er besonders viel geliebt worden.**

- a) Die Eltern liebten ihn besonders viel.
- b) Die Eltern hatten ihn besonders viel geliebt.
- c) Die Eltern lieben ihn besonders viel.
- d) Die Eltern haben ihn besonders viel geliebt.

**8. Der ganze Saal ist mit Blumen und Girlanden geschmückt worden.**

- a) Den Saal hatte man mit Blumen und Girlanden geschmückt.
- b) Man hat den ganzen Saal mit Blumen und Girlanden geschmückt.
- c) Man schmückt den ganzen Saal mit Blumen und Girlanden.
- d) Den ganzen Saal wird man mit Blumen und Girlanden schmücken.

**9. Meine Freundin wird die Reisegruppe aus Deutschland führen.**

- a) Die Reisegruppe aus Deutschland ist von meiner Freundin geführt worden.
- b) Die Reisegruppe aus Deutschland wurde von meiner Freundin geführt .
- c) Von meiner Freundin wird die Reisegruppe aus Deutschland geführt werden.
- d) Von meiner Freundin wird die Reisegruppe aus Deutschland geführt.

**10. Die Internet - Verbindung hat die Kontakte erleichtert.**

- a) Die Kontakte werden durch die Internet – Verbindung erleichtert werden.
- b) Durch die Internet – Verbindung sind die Kontakte erleichtert worden.
- c) Die Kontakte werden von der Internet – Verbindung erleichtert.
- d) Von der Internet – Verbindung waren die Kontakte erleichtert worden.

**11. Wann wurde das Fernsehen erfunden?**

- a) Wann hat man das Fernsehen erfunden?
- b) Wann erfand man das Fernsehen?
- c) Wann erfindet man das Fernsehen?
- d) Wann hatte man das Fernsehen erfunden?

**12. In Deutschland wird viel Fußball gespielt.**

- a) In Deutschland spielt man viel Fußball.
- b) Man spielte in Deutschland viel Fußball.
- c) In Deutschland hat man viel Fußball gespielt.
- d) Man hatte in Deutschland viel Fußball gespielt.

**13. Keiner versteht mich.**

- a) Von keinem wurde ich verstanden.
- b) Ich war von keinem verstanden.
- c) Ich werde von keinem verstanden.
- d) Von keinem bin ich verstanden worden.

**14. Der Streik wurde heute Morgen beendet.**

- a) Man beendet den Streik heute Morgen.
- b) Man beendete den Streik heute Morgen.
- c) Den Streik hat man heute Morgen beendet.
- d) Den Streik wird man heute Morgen beenden.

**15. Welche Sprachen werden in der Schweiz gesprochen?**

- a) Welche Sprachen spricht man in der Schweiz?
- b) Welche Sprachen hat man in der Schweiz gesprochen?
- c) Welche Sprachen sprach man in der Schweiz?
- d) Welche Sprachen wird man in der Schweiz sprechen?

**16. Man gibt diese Zeitung einmal pro Woche heraus.**

- a) Diese Zeitung ist einmal pro Woche herausgegeben worden.
- b) Diese Zeitung wird einmal pro Woche herausgegeben werden.
- c) Diese Zeitung wird einmal pro Woche herausgegeben.
- d) Diese Zeitung wurde einmal pro Woche herausgegeben.

**17. Die Autoherstellung ist immer mehr automatisiert worden.**

- a) Man hat die Autoherstellung immer mehr automatisiert.
- b) Man hatte die Autoherstellung immer mehr automatisiert.
- c) Die Autoherstellung automatisierte man immer mehr.
- d) Die Autoherstellung automatisiert man immer mehr.

**18. Der Saal wurde später einmal renoviert.**

- a) Man hat den Saal später einmal renoviert.
- b) Man hatte den Saal später einmal renoviert.
- c) Später renoviert man einmal den Saal.
- d) Später renovierte man einmal den Saal.

**19. Die Kräutermedizin wird auf verschiedene Weise eingenommen.**

- a) Man nahm die Kräutermedizin auf verschiedene Weise ein.
- b) Man nimmt die Kräutermedizin auf verschiedene Weise ein.
- c) Die Kräutermedizin wird man auf verschiedene Weise einnehmen.
- d) Die Kräutermedizin hat man auf verschiedene Weise eingenommen.

**20. Der größte Ozean der Welt wurde von Magellan Pazifik genannt.**

- a) Den größten Ozean der Welt hat Magellan Pazifik genannt.
- b) Magellan nannte den größten Ozean der Welt Pazifik.
- c) Magellan nennt den größten Ozean der Welt Pazifik.
- d) Den größten Ozean der Welt hatte Magellan Pazifik genannt.

**21. Das Schloss Neuschwanstein wurde von Ludwig II. erbaut.**

- a) Das Schloss Neuschwanstein hat Ludwig II. erbaut.
- b) Das Schloss Neuschwanstein hatte Ludwig II. erbaut.
- c) Ludwig II. erbaut das Schloss Neuschwanstein.
- d) Ludwig II. erbaute das Schloss Neuschwanstein.

**22. Wann wurde dieses Buch veröffentlicht?**

- a) Wann veröffentlichte man dieses Buch?
- b) Wann veröffentlicht man dieses Buch?
- c) Wann hat man dieses Buch veröffentlicht?
- d) Wann wird man dieses Buch veröffentlichen?

**23. Bei uns zu Hause wird viel gelacht.**

- a) Man lachte bei uns zu Hause viel.
- b) Bei uns zu Hause hat man viel gelacht.
- c) Bei uns zu Hause lacht man viel.
- d) Man hatte bei uns zu Hause viel gelacht.

**24. Cr. Richter entwickelte um 1930 eine Skala zur Messung der Erdbebenstärke.**

- a) Um 1930 wurde von Ch. Richter eine Skala zur Messung der Erdbebenstärke entwickelt.
- b) Um 1930 wird eine Skala zur Messung der Erdbebenstärke von Ch. Richter entwickelt.
- c) Von Ch. Richter ist um 1930 eine Skala zur Messung der Erdbebenstärke entwickelt worden.
- d) Von Ch. Richter wird um 1930 eine Skala zur Messung der Erdbebenstärke entwickelt.

**25. Der Vater beobachtet die Kinder beim Spiel.**

- a) Die Kinder wurden von dem Vater beim Spiel beobachtet.
- b) Beim Spiel werden die Kinder von dem Vater beobachtet.
- c) Beim Spiel sind die Kinder von dem Vater beobachtet worden.
- d) Die Kinder werden von dem Vater beim Spiel beobachtet werden.

**26. Man hat den Dieb beobachtet.**

- a) Der Dieb wurde beobachtet.
- b) Der Dieb wird beobachtet.
- c) Der Dieb ist beobachtet worden.
- d) Der Dieb wird beobachtet werden.

**27. Er wird von dem Lehrer nach seiner Adresse gefragt.**

- a) Der Lehrer fragt ihn nach seiner Adresse.
- b) Der Lehrer fragte ihn nach seiner Adresse.
- c) Der Lehrer hat ihn nach seiner Adresse gefragt.
- d) Der Lehrer wird ihn nach seiner Adresse fragen.

**28. Der Beamte füllte das Formular aus.**

- a) Das Formular wurde von dem Beamten ausgefüllt.
- b) Das Formular wird von dem Beamten ausgefüllt.
- c) Das Formular ist von dem Beamten ausgefüllt worden.
- d) Das Formular wird von dem Beamten ausgefüllt werden.

**29. Von wem wurden die Fahrkarten nach Leipzig bezahlt?**

- a) Wer hatte die Fahrkarten nach Leipzig bezahlt?
- b) Wer bezahlte die Fahrkarten nach Leipzig?
- c) Wer bezahlt die Fahrkarten nach Leipzig?
- d) Wer hat diese Fahrkarten nach Leipzig bezahlt?

**30. Der Großvater pflanzt im Frühling junge Bäume.**

- a) Im Frühling werden Junge Bäume vom Großvater gepflanzt werden.
- b) Im Frühling wurden Junge Bäume vom Großvater gepflanzt.
- c) Junge Bäume sind im Frühling vom Großvater gepflanzt worden.
- d) Junge Bäume werden im Frühling vom Großvater gepflanzt.

**31. Man unterdrückt die freie Meinung.**

- a) Die freie Meinung wird unterdrückt.
- b) Die freie Meinung ist unterdrückt worden.
- c) Die freie Meinung wurde unterdrückt.
- d) Die freie Meinung wird unterdrückt sein.

**32. Die Tochter hat dem Vater ein Glas Wein eingeschenkt.**

- a) Ein Glas Wein wurde dem Vater von der Tochter eingeschenkt.
- b) Ein Glas Wein wird dem Vater von der Tochter eingeschenkt.
- c) Von der Tochter ist ein Glas Wein dem Vater eingeschenkt worden.
- d) Von der Tochter war ein Glas Wein dem Vater eingeschenkt worden.

**33. Die neue Ausstellung wurde viel besucht.**

- a) Man hat die neue Ausstellung viel besucht.
- b) Man besucht die neue Ausstellung viel.
- c) Man besuchte die neue Ausstellung viel.
- d) Man wird die neue Ausstellung viel besuchen.

**34. Lädst du auch meinen Freund zu deinem Geburtstag ein?**

- a) War auch mein Freund zu deinem Geburtstag eingeladen worden?
- b) Wurde mein Freund auch zu deinem Geburtstag eingeladen?
- c) Wird auch mein Freund zu deinem Geburtstag eingeladen?
- d) Ist mein Freund auch zu deinem Geburtstag eingeladen worden?

**35. Der Künstler beobachtet die malerische Landschaft.**

- a) Die malerische Landschaft wurde von dem Künstler beobachtet.
- b) Die malerische Landschaft wird von dem Künstler beobachtet.
- c) Von dem Künstler ist die malerische Landschaft beobachtet worden.
- d) Von dem Künstler war die malerische Landschaft beobachtet worden.

**36. Dieses Theaterstück wurde mit großem Erfolg gespielt.**

- a) Dieses Theaterstück hat man mit großem Erfolg gespielt.
- b) Man spielte dieses Theaterstück mit großem Erfolg.
- c) Man wird dieses Theaterstück mit großem Erfolg spielen.
- d) Dieses Theaterstück spielt man mit großem Erfolg.

**37. Diesem Schauspieler wird immer stürmisch applaudiert.**

- a) Man applaudiert diesem Schauspieler immer stürmisch.
- b) Diesem Schauspieler applaudierte man immer stürmisch.
- c) Man wird diesem Schauspieler immer stürmisch applaudieren.
- d) Diesem Schauspieler hatte man immer stürmisch applaudiert.

**38. In unserer Stadt werden in diesem Jahr viele neue Hochhäuser gebaut werden.**

- a) In unserer Stadt wird man in diesem Jahr viele neue Hochhäuser bauen.
- b) In unserer Stadt baute man in diesem Jahr viele neue Hochhäuser.
- c) Viele neue Hochhäuser hat man in diesem Jahr in unserer Stadt gebaut.
- d) Man baut in diesem Jahr in unserer Stadt viele neue Hochhäuser.

**39. Der Vortrag wurde durch den Rundfunk übertragen.**

- a) Man hat den Vortrag durch den Rundfunk übertragen.
- b) Man übertrug den Vortrag durch den Rundfunk.
- c) Durch den Rundfunk wird man den Vortrag übertragen.
- d) Durch den Rundfunk überträgt man den Vortrag.

**40. Die Ausstellung des jungen Malers wird eröffnet werden.**

- a) Man eröffnet die Ausstellung des jungen Malers.
- b) Man eröffnete die Ausstellung des jungen Malers.
- c) Man wird die Ausstellung des jungen Malers eröffnen.
- d) Man hat die Ausstellung des jungen Malers eröffnet.

**41. Von wem ist Jerewan gegründet worden?**

- a) Wer gründet Jerewan?
- b) Wer wird Jerewan gründen?
- c) Wer gründete Jerewan?
- d) Wer hat Jerewan gegründet?



- 42. Das größte Stadion in unserer Stadt wurde in zwei Jahren gebaut.**
- a) Das größte Stadion wird man in unserer Stadt in zwei Jahren bauen.
  - b) Man hat das größte Stadion in unserer Stadt in zwei Jahren gebaut.
  - c) In unserer Stadt baute man das größte Stadion in zwei Jahren.
  - d) Man baut das größte Stadion in unserer Stadt in zwei Jahren.
- 43. Dieser Platz wird in einen Park mit schönen Alleen verwandelt werden.**
- a) Diesen Platz wird man in einen Park mit schönen Alleen verwandeln.
  - b) Man verwandelt diesen Platz in einen Park mit schönen Alleen.
  - c) Diesen Platz verwandelte man in einen Park mit schönen Alleen.
  - d) Man hat diesen Platz in einen Park mit schönen Alleen verwandelt.
- 44. Im Laufe dieser Woche werden viele Filme vorgeführt werden.**
- a) Im Laufe dieser Woche wird man viele Filme vorführen.
  - b) Viele Filme führt man im Laufe dieser Woche vor.
  - c) Im Laufe dieser Woche führte man viele Filme vor.
  - d) Man hat im Laufe dieser Woche viele Filme vorgeführt.
- 45. Während des Unterrichts werden die Hörer von dem Lektor viel abgefragt.**
- a) Der Lektor hat während des Unterrichts die Hörer viel abgefragt.
  - b) Während des Unterrichts fragt der Lektor die Hörer viel ab.
  - c) Der Lektor wird die Hörer während des Unterrichts viel abfragen.
  - d) Während des Unterrichts fragte der Lektor die Hörer viel ab.
- 46. Von der Verkäuferin wurden den Kunden viele schöne Wollkleider empfohlen.**
- a) Viele schöne Wollkleider hatte die Verkäuferin den Kunden empfohlen.
  - b) Die Verkäuferin hat den Kunden viele schöne Wollkleider empfohlen.
  - c) Die Verkäuferin empfahl den Kunden viele schöne Wollkleider.
  - d) Den Kunden wird die Verkäuferin viele schöne Wollkleider empfehlen.
- 47. Von einem jungen Mädchen wurde ein paar Schuhe anprobiert.**
- a) Ein paar Schuhe wird das junge Mädchen anprobieren.
  - b) Das junge Mädchen hat ein paar Schuhe anprobiert.
  - c) Das junge Mädchen probierte ein paar Schuhe an.
  - d) Ein paar Schuhe probiert das junge Mädchen an.

**48. Vom Arzt wurde dem Kranken ein Rezept ausgeschrieben.**

- a) Der Arzt schrieb dem Kranken ein Rezept aus.
- b) Dem Kranken hat der Arzt ein Rezept ausgeschrieben.
- c) Ein Rezept wird der Arzt dem Kranken ausschreiben.
- d) Der Arzt schreibt dem Kranken ein Rezept aus.

**49. Das Mittagessen wurde von meinem Freund bezahlt.**

- a) Mein Freund bezahlt das Mittagessen.
- b) Das Mittagessen wird mein Freund bezahlen.
- c) Mein Freund hat das Mittagessen bezahlt.
- d) Mein Freund bezahlte das Mittagessen.

**50. Die Kopfschmerztabletten werden vom Kranken mehrmals am Tage eingenommen.**

- a) Der Kranke nimmt die Kopfschmerztabletten mehrmals am Tage ein.
- b) Mehrmals am Tage nahm der Kranke die Kopfschmerztabletten ein.
- c) Die Kopfschmerztabletten wird der Kranke mehrmals am Tage einnehmen.
- d) Der Kranke hat die Kopfschmerztabletten mehrmals am Tage eingenommen.

**51. Er hat das Versprechen gebrochen.**

- a) Das Versprechen ist von ihm gebrochen worden.
- b) Das Versprechen wird von ihm gebrochen.
- c) Das Versprechen wurde von ihm gebrochen.
- d) Das Versprechen war von ihm gebrochen worden.

**52. Ich stelle den Stuhl an den Tisch.**

- a) Der Stuhl wurde an den Tisch gestellt.
- b) Der Stuhl wird von mir an den Tisch gestellt.
- c) Die Stühle werden von mir an den Tisch gestellt.
- d) Die Stühle wurden von mir an den Tisch gestellt.

**53. Dieser Rat wurde mir von meiner Schwester gegeben.**

- a) Diesen Rat hat mir meine Schwester gegeben.
- b) Diesen Rat gab mir meine Schwester.
- c) Ich gab meiner Schwester diesen Rat.
- d) Diesen Rat gibt mir meine Schwester.

**54. Der Junge beobachtet die schönen Vögel.**

- a) Die schönen Vögel werden von den Jungen beobachtet.
- b) Die schönen Vögel wurden von den Jungen beobachtet.
- c) Der schöne Vogel wird vom Jungen beobachtet.
- d) Die schönen Vögel werden vom Jungen beobachtet.

**55. Der Schauspielerin werden von den Zuschauern viele Blumen geschenkt.**

- a) Die Zuschauer schenkten der Schauspielerin viele Blumen.
- b) Die Zuschauer schenken der Schauspielerin viele Blumen.
- c) Der Zuschauer schenkte den Schauspielerinnen viele Blumen.
- d) Der Zuschauer schenkt der Schauspielerin viele Blumen.

**56. Die Bürger organisieren ein großes Fest.**

- a) Ein großes Fest ist von den Bürgern organisiert worden.
- b) Von den Bürgern wurde ein großes Fest organisiert.
- c) Von den Bürgern wird ein großes Fest organisiert.
- d) Ein großes Fest wird von den Bürgern organisiert werden.

**57. Heute wird von ihm ein Apfelkuchen gebacken.**

- a) Er wird heute einen Apfelkuchen backen.
- b) Er hat einen Apfelkuchen gebacken.
- c) Er bäckt heute einen Apfelkuchen.
- d) Er buk einen Apfelkuchen.

**58. Das Auto wurde vom Mechaniker repariert.**

- a) Die Mechaniker haben das Auto repariert.
- b) Der Mechaniker repariert das Auto.
- c) Der Mechaniker reparierte das Auto.
- d) Die Mechaniker reparierten das Auto.

**59. Unsere Bekannten besuchen uns am Sonntag.**

- a) Wir werden am Sonntag von unseren Bekannten besucht.
- b) Am Sonntag wurden wir von unseren Bekannten besucht.
- c) Wir werden am Sonntag von unserer Bekannten besucht werden.
- d) Am Sonntag sind wir von unserem Bekannten besucht worden.

**60. Wir holen den Gast vom Flughafen ab.**

- a) Die Gäste werden von mir vom Flughafen abgeholt.
- b) Der Gast wird von mir vom Flughafen abgeholt.
- c) Der Gast wird von uns vom Flughafen abgeholt.
- d) Die Gäste werden von mir vom Flughafen abgeholt.

**61. Die Tiere werden vom Vater gefüttert.**

- a) Der Vater fütterte die Tiere.
- b) Der Vater füttert das Tier.
- c) Der Vater füttert die Tiere.
- d) Der Vater fütterte das Tier.

**62. Die Lehrerin korrigiert unsere Hefte.**

- a) Vom Lehrer werden unsere Hefte korrigiert.
- b) Unsere Hefte wurden von der Lehrerin korrigiert.
- c) Unsere Hefte werden von der Lehrerin korrigiert.
- d) Vom Lehrer wurden unsere Hefte korrigiert.

**63. Das berühmte Gemälde wird heute nicht ausgestellt.**

- a) Heute stellt man das berühmte Gemälde nicht aus.
- b) Heute stellte man das berühmte Gemälde nicht aus.
- c) Heute stellt man die berühmten Gemälde aus.
- d) Heute stellt man die berühmten Gemälde nicht aus.

**64. Die Puppe wurde vom kleinen Mädchen gebadet.**

- a) Das kleine Mädchen badete die Puppe.
- b) Das kleine Mädchen badet die Puppe.
- c) Das kleine Mädchen wird die Puppe baden.
- d) Das kleine Mädchen hat die Puppe gebadet.

**65. Ich wusch die Kaffeetassen in der Küche ab.**

- a) In der Küche werden von mir die Kaffeetassen abgewaschen.
- b) Die Kaffeetassen wurden von mir in der Küche abgewaschen.
- c) In der Küche ist von mir die Kaffeetassen abgewaschen worden.
- d) Die Kaffeetasse wurde von mir in der Küche abgewaschen.

**66. Die Verkäuferin zeigt uns schwarze Schuhe.**

- a) Uns wird von der Verkäuferin ein schwarzer Schuh gezeigt.
- b) Schwarze Schuhe werden uns von der Verkäuferin gezeigt.
- c) Schwarze Schuhe wurden uns von der Verkäuferin gezeigt.
- d) Ein schwarzer Schuh wurde uns von der Verkäuferin gezeigt.

**67. Ein Hotelzimmer wurde für die Gäste bestellt.**

- a) Man bestellte ein Hotelzimmer für die Gäste.
- b) Man bestellt ein Hotelzimmer für die Gäste.
- c) Die Gäste bestellen ein Hotelzimmer.
- d) Der Gast bestellt ein Hotelzimmer.

**68. Sie räumt sonntags die Wohnung auf.**

- a) Die Wohnung ist sonntags von ihr aufgeräumt worden.
- b) Sonntags wird die Wohnung von ihr aufgeräumt.
- c) Die Wohnung wurde sonntags von ihr aufgeräumt.
- d) Sonntags wird sie die Wohnung von ihr aufgeräumt werden.

**69. Der Schauspieler wird von den Zuschauern begrüßt.**

- a) Der Zuschauer begrüßte den Schauspieler.
- b) Der Schauspieler begrüßt den Zuschauer.
- c) Die Zuschauer begrüßten den Schauspieler.
- d) Die Zuschauer begrüßen den Schauspieler.

**70. Der Kellner bringt ihnen die Rechnung.**

- a) Die Rechnung wurde ihnen vom Kellner gebracht.
- b) Die Rechnung wird ihnen vom Kellner gebracht.
- c) Ihnen wird die Rechnung vom Kellner gebracht werden.
- d) Ihnen ist die Rechnung vom Kellner gebracht worden.

**71. Die wichtigsten Nachrichten werden von Radio „Van“ gesendet.**

- a) Das Radio „Van“ sendete die wichtigsten Nachrichten.
- b) Das Radio „Van“ sendet die wichtigsten Nachrichten.
- c) Die wichtigsten Nachrichten sendete man von Radio „Van“.
- d) Das Radio „Van“ hat die wichtigsten Nachrichten gesendet.

**72. Der starke Sturm riss die Bäume ab.**

- a) Die Bäume werden durch den starken Sturm abgerissen.
- b) Durch den starken Sturm werden die Bäume abgerissen.
- c) Die Bäume wurden durch den starken Sturm abgerissen.
- d) Durch den starken Sturm waren die Bäume abgerissen worden.

**73. In diesem Hotel bedient man die Gäste sehr freundlich.**

- a) Die Gäste sind in diesem Hotel sehr freundlich bedient worden.
- b) Die Gäste werden in diesem Hotel sehr freundlich bedient.
- c) In diesem Hotel werden die Gäste sehr freundlich bedient werden.
- d) Die Gäste wurden in diesem Hotel sehr freundlich bedient.

**74. Die Torte wird von der Tante unter den Kindern verteilt.**

- a) Die Tante verteilte die Torte unter den Kindern.
- b) Die Torte hat die Tante unter den Kindern verteilt.
- c) Die Tante verteilt die Torte unter den Kindern.
- d) Die Tante wird die Torte unter den Kindern verteilen.

**75. Welche Musik hört man in diesem neuen Restaurant?**

- a) Welche Musik wird in diesem neuen Restaurant gehört?
- b) Welche Musik wird in diesem neuen Restaurant gehört werden?
- c) Welche Musik wurde in diesem neuen Restaurant gehört?
- d) Welche Musik ist in diesem neuen Restaurant gehört worden?

**76. Dieses schöne Kleid wurde von einer bekannten Schneiderin genäht.**

- a) Die bekannte Schneiderin hat dieses schöne Kleid genäht.
- b) Dieses schöne Kleid nähte eine bekannte Schneiderin.
- c) Die bekannte Schneiderin wird dieses schöne Kleid nähen.
- d) Eine bekannte Schneiderin näht dieses schöne Kleid.

**77. Er hat den Gästen sein neues Musikstück vorgespielt.**

- a) Den Gästen wurde von ihm sein neues Musikstück vorgespielt.
- b) Von ihm wird sein neues Musikstück den Gästen vorgespielt.
- c) Den Gästen ist von ihm sein neues Musikstück vorgespielt worden.
- d) Sein neues Musikstück wird von ihm den Gästen vorgespielt werden.

**78. In den Winterferien liest man mehr als in den Sommerferien.**

- a) In den Winterferien wurde mehr als in den Sommerferien gelesen.
- b) Es wird in den Winterferien mehr als in den Sommerferien gelesen.
- c) In Winterferien ist mehr als in Sommerferien gelesen worden.
- d) Es wird in Winterferien mehr als in Sommerferien gelesen werden.

**79. Bei der Prüfung werden die Studenten viel geprüft.**

- a) Die Studenten hat man bei der Prüfung viel geprüft.
- b) Bei der Prüfung hat man die Studenten viel geprüft.
- c) Man prüft die Studenten bei der Prüfung viel.
- d) Bei der Prüfung prüfte man die Studenten viel.

**80. Die Mücken verbreiteten diese Krankheit.**

- a) Diese Krankheit wird durch die Mücken verbreitet.
- b) Durch die Mücken wird diese Krankheit verbreitet werden.
- c) Durch die Mücken ist diese Krankheit verbreitet worden.
- d) Diese Krankheit wurde durch die Mücken verbreitet.

**81. Die Schauspieler werden ein neues Stück aufführen.**

- a) Von den Schauspielern wurde ein neues Stück aufgeführt.
- b) Ein neues Stück ist von den Schauspielern aufgeführt.
- c) Von den Schauspielern wird ein neues Stück aufgeführt werden.
- d) Das neue Stück wird von den Schauspielern aufgeführt.

- 82. Alle deutschen Zeitungen und Zeitschriften wurden von den Studenten gekauft.**
- a) Die Studenten kauften alle deutschen Zeitungen und Zeitschriften.
  - b) Alle deutschen Zeitungen und Zeitschriften haben die Studenten gekauft.
  - c) Die Studenten werden alle Zeitungen und Zeitschriften kaufen.
  - d) Die Studenten kaufen alle deutschen Zeitungen und Zeitschriften.
- 83. Viele Jahre hat J. S. Bach den berühmten Thomanerchor geleitet.**
- a) Der berühmte Thomanerchor wurde vom J. S. Bach geleitet.
  - b) Der berühmte Thomanerchor ist vom J. S. Bach viele Jahre geleitet worden.
  - c) Vom J. S. Bach wird viele Jahre der berühmte Thomanerchor geleitet.
  - d) Der berühmte Thomanerchor wird vom J. S. Bach viele Jahre geleitet werden.
- 84. In der Poliklinik röntgt man die Lungen des Kranken.**
- a) In der Poliklinik werden die Lungen des Kranken geröntgt.
  - b) Es wurden die Lungen des Kranken in der Poliklinik geröntgt.
  - c) Die Lungen des Kranken sind in der Poliklinik geröntgt worden.
  - d) In der Poliklinik werden die Lungen des Kranken geröntgt werden.
- 85. Während des Vortrags war er mehrmals unterbrochen worden.**
- a) Während des Vortrags unterbricht man ihn mehrmals.
  - b) Man hatte ihn während des Vortrags mehrmals unterbrochen.
  - c) Während des Vortrags unterbrach man ihn mehrmals.
  - d) Man wird ihn während des Vortrags mehrmals unterbrechen.
- 86. Man eröffnet in der Stadt viele ausländische Restaurants und Cafés.**
- a) In der Stadt werden viele ausländische Restaurants und Cafés eröffnet werden.
  - b) In der Stadt wurden viele ausländische Restaurants und Cafés eröffnet.
  - c) In der Stadt werden viele ausländische Restaurants und Cafés eröffnet.
  - d) In der Stadt sind viele ausländische Restaurants und Cafés eröffnet worden.
- 87. Wir wurden von unserem alten Freund zum Fest eingeladen.**
- a) Unser alter Freund hat uns zum Fest eingeladen.
  - b) Unser alter Freund lädt uns zum Fest ein.
  - c) Unser alter Freund wird uns zum Fest einladen.
  - d) Unser alter Freund lud uns zum Fest ein.

**88. Ist der Direktor über diesen Vorfall informiert worden?**

- a) Informierte man den Direktor über diesen Vorfall?
- b) Hat man den Direktor über diesen Vorfall informiert?
- c) Wird man den Direktor über diesen Vorfall informieren?
- d) Informiert man den Direktor über diesen Vorfall?

**89. Der furchtbare Sturm zerstörte die große Brücke.**

- a) Die große Brücke wurde durch den furchtbaren Sturm zerstört.
- b) Die große Brücke wird vom furchtbaren Sturm zerstört.
- c) Die große Brücke ist durch den furchtbaren Sturm zerstört worden.
- d) Die große Brücke wird vom furchtbaren Sturm zerstört werden.

**90. Wer hatte dieses Lustspiel ins Deutsche übersetzt?**

- a) Von wem wird dieses Lustspiel ins Deutsche übersetzt?
- b) Von wem ist dieses Lustspiel ins Deutsche übersetzt worden?
- c) Von wem wurde dieses Lustspiel ins Deutsche übersetzt?
- d) Von wem war dieses Lustspiel ins Deutsche übersetzt worden?

**91. Die Gäste werden zu einem Glas Wein eingeladen.**

- a) Man lud die Gäste zu einem Glas Wein ein.
- b) Man hat die Gäste zu einem Glas Wein eingeladen.
- c) Man lädt die Gäste zu einem Glas Wein ein.
- d) Man wird die Gäste zu einem Glas Wein einladen.

**92. Der Polizist hat über diesen Fall rechtzeitig informiert.**

- a) Von dem Polizisten wird über diesen Fall rechtzeitig informiert.
- b) Über diesen Fall wurde von dem Polizisten rechtzeitig informiert.
- c) Von dem Polizisten war über diesen Fall rechtzeitig informiert worden.
- d) Über diesen Fall ist von dem Polizisten rechtzeitig informiert worden.

**93. Der Fischer hatte einen goldenen Fisch geangelt.**

- a) Von dem Fischer war ein goldener Fisch geangelt worden.
- b) Der Fischer wird einen goldenen Fisch angeln.
- c) Ein goldener Fisch wurde von dem Fischer geangelt.
- d) Von dem Fischer ist ein goldener Fisch geangelt worden.

**94. Der Arzt verschrieb eine Arznei gegen Erkältung.**

- a) Eine Arznei gegen Erkältung wird von dem Arzt verschrieben.
- b) Man hatte eine Arznei gegen Erkältung verschrieben.
- c) Von dem Arzt wurde eine Arznei gegen Erkältung verschrieben.
- d) Eine Arznei gegen Erkältung war von dem Arzt verschrieben worden.



- 95. Das Auto wird von dem Mechaniker repariert.**
- a) Der Mechaniker wurde das Auto reparieren.
  - b) Der Mechaniker hat das Auto repariert.
  - c) Der Mechaniker repariert das Auto.
  - d) Der Mechaniker hatte das Auto repariert.
- 96. Man führt den Hund an der Leine.**
- a) Der Hund wird man an der Leine geführt werden.
  - b) Der Hund wurde an der Leine geführt.
  - c) Der Hund ist an der Leine geführt worden.
  - d) Der Hund wird an der Leine geführt.
- 97. Die freie Meinung wurde unterdrückt.**
- a) Man unterdrückte die freie Meinung.
  - b) Die freie Meinung wird man unterdrücken.
  - c) Man unterdrückt die freie Meinung.
  - d) Die freie Meinung hat man unterdrückt.
- 98. Die Situation wird von Experten viel kritisiert.**
- a) Die Experten hatten die Situation viel kritisiert.
  - b) Die Experten kritisierten die Situation viel.
  - c) Die Experten kritisieren die Situation viel.
  - d) Die Experten haben die Situation viel kritisiert.
- 99. Bis zum Ende dieses Monats wird ein großes Restaurant gebaut werden.**
- a) Das große Restaurant baut man bis zum Ende dieses Monats.
  - b) Man wird bis zum Ende dieses Monats ein großes Restaurant bauen.
  - c) Man hatte ein großes Restaurant bis zum Ende dieses Monats gebaut.
  - d) Das große Restaurant hat man bis zum Ende dieses Monats gebaut.
- 100. Der Schüler hat einen Aufsatz über die Heimat geschrieben.**
- a) Ein Aufsatz über die Heimat wird von dem Schüler geschrieben.
  - b) Ein Aufsatz über die Heimat war von dem Schüler geschrieben worden.
  - c) Von dem Schüler ist ein Aufsatz über die Heimat geschrieben worden.
  - d) Von dem Schüler wird ein Aufsatz über die Heimat geschrieben werden.

## ԲԱԺԻՆ 12

**XII. Տեղադրել տեքստում բաց թողած համապատասխան բառերը:  
Ergänzen Sie die Lücken durch die passenden Wörter!**

1.

Mark Twain gerät einmal in ein Eisenbahnabteil, in \_\_\_\_\_ (1) ein einziger Fahrgast saß, \_\_\_\_\_ (2) der Zug stark überfüllt war. Dieser Reisende wollte auch den zugestiegenen Mark Twain \_\_\_\_\_ (3) und sagte daher: „Ich muss Sie \_\_\_\_\_ (4) warnen, hier Platz zu nehmen. Ich habe leider Diphtherie und Scharlach.“ Mark Twain erwiderte kühl: „Das macht nichts. Ich wollte sowieso im nächsten Tunnel Selbstmord \_\_\_\_\_ (5).“

1.

- a) welcher
- b) welches
- c) welchem
- d) welchen

2.

- a) solange
- b) als
- c) obwohl
- d) sobald

3.

- a) loswerden
- b) wegnehmen
- c) brauchen
- d) zwingen

4.

- a) davon
- b) davor
- c) darüber
- d) darauf

5.

- a) bekommen
- b) zwingen
- c) verursachen
- d) begehen

2.  
Der berühmte Humorist, \_\_\_\_\_ (1), Zeichner und Maler Wilhelm Busch war \_\_\_\_\_ (2) seiner Bescheidenheit bekannt. Nur \_\_\_\_\_ (3) hatte er sich dazu entschließen können, an einer großen öffentlichen Feier teilzunehmen, die in \_\_\_\_\_ (4) Heimatdorf stattfinden sollte. Aber was er gar nicht einsehen \_\_\_\_\_ (5), war, dass er sich zu dieser Feierstunde einen neuen Frack nähen lassen sollte.

- 1.
- a) Dirigent
  - b) Philosoph
  - c) Sänger
  - d) Dichter
- 2.
- a) von
  - b) wegen
  - c) statt
  - d) für
- 3.
- a) leicht
  - b) schwer
  - c) leichter
  - d) schwerer
- 4.
- a) ihrer
  - b) ihrem
  - c) seiner
  - d) seinem
- 5.
- a) wolltet
  - b) will
  - c) wollte
  - d) wollten

3.

Herr Scholz wohnt in einer \_\_\_\_\_ (1) Stadt. Einmal kommt er von einer langen Reise zurück. \_\_\_\_\_ (2) holt ihn ab, und er geht mit seinem schweren Koffer allein nach Hause. Es ist spät am Abend und die leeren Straßen \_\_\_\_\_ (3) schlecht beleuchtet. Plötzlich hört Herr Scholz Schritte und bekommt Angst. Er kommt an einem alten Friedhof vorbei und \_\_\_\_\_ (4). Der unheimliche Mann kommt ihm \_\_\_\_\_ (5).

1.

- a) kleinem
- b) kleine
- c) kleinen
- d) kleiner

2.

- a) Jemand
- b) Niemand
- c) Jeder
- d) Jener

3.

- a) haben
- b) hatten
- c) waren
- d) sind

4.

- a) tretet ein
- b) tritt ein
- c) trat ein
- d) treten ein

5.

- a) gegenüber
- b) vor
- c) nach
- d) hinter

4. Frau Fiedler \_\_\_\_\_ aus dem Urlaub \_\_\_\_\_ (1) und wundert sich sehr, dass ihr Mann sie nicht vom Bahnhof \_\_\_\_\_ (2). Besorgt kommt sie nach Hause und trifft ihren Mann \_\_\_\_\_ (3) Zeitungslesen an. „Aber Walter“, ruft sie, „hast du \_\_\_\_\_ (4) denn gar nicht vermisst, während ich fort war?“ Da \_\_\_\_\_ (5) er die Zeitung sinken und fragt: „Warst du fort, Monika?“

1.

- a) kam ... zurück
- b) kommt ... zurück
- c) kommt ... wieder
- d) kam ... wieder

2.

- a) begleitet
- b) verabschiedet
- c) abholt
- d) mitnimmt

3.

- a) vom
- b) beim
- c) zum
- d) zur

4.

- a) dich
- b) meiner
- c) mich
- d) mir

5.

- a) will
- b) lässt
- c) soll
- d) ließ

5.

Eines Tages saß die Familie Mozart am gedeckten Tisch beim Nachmittagskaffee. Der Vater war anscheinend \_\_\_\_\_ (1) Gedanken versunken. Er trank einen Schluck Kaffee, \_\_\_\_\_ aber wenig an der lebhaften Unterhaltung \_\_\_\_\_ (2).

Mutter Anna musste fortwährend auf die Fragen \_\_\_\_\_ (3) antworten. Wolfgang's schweigsame, schüchterne Schwester war \_\_\_\_\_ (4), dass ihr Bruder so viel sprach. Sie interessierte sich nicht für seine Fragen, ihre Aufmerksamkeit war \_\_\_\_\_ (5) ein Stück Torte gerichtet, das auf dem Küchenteller liegen geblieben war.

1.

- a) in
- b) im
- c) von
- d) mit

2.

- a) nimmt ... teil
- b) teilte ... mit
- c) zog ... vor
- d) nahm ... teil

3.

- a) seinen Sohn
- b) ihres Sohnes
- c) seines Sohnes
- d) ihrem Sohn

4.

- a) stolz
- b) befriedigt
- c) unzufrieden
- d) ehrlich

5.

- a) über
- b) auf
- c) zu
- d) bis

6.

Im vorigen Jahrhundert brachte Hans Riegel aus Bonn eine neue Süßigkeit auf den Markt. Er \_\_\_\_\_ (1) sie „Tanzbär“. Seine Firma hieß Haribo. Diese „Tanzbären“ bestanden \_\_\_\_\_ (2) Gelatine, Zitronensäure, Geschmacks- und Farbstoffen. Er machte diese \_\_\_\_\_ (3) heiß und goss sie dann in eine kleine Bärenform. Fertig war das Gummibärchen! Die \_\_\_\_\_ (4) Exemplare sahen noch ein wenig anders aus. Sie waren schlank und lang gestreckt und waren nur in den Farben Gelb und Schwarz erhältlich. Später wurden die Bären kleiner und dicker. Heute gibt es sie in vielen bunten Farben. Sie \_\_\_\_\_ (5) zu den beliebtesten Süßigkeiten.

1.

- a) kannte
- b) nannte
- c) sagte
- d) meinte

2.

- a) aus
- b) von
- c) mit
- d) vom

3.

- a) Farben
- b) Taten
- c) Zutaten
- d) Zufälle

4.

- a) zweite
- b) langen
- c) kurze
- d) ersten

5.

- a) zählen
- b) zahlen
- c) heißen
- d) rechnen

7.

Der griechische Fabeldichter Äsop \_\_\_\_\_ (1) im 6. Jahrhundert als Sklave in Kleinasien. Sein Herr ging einst auf Reisen, und die Sklaven mussten \_\_\_\_\_ (2) das Gepäck nachtragen. Das Schwerste darunter war ein ungeheurer Korb, angefüllt mit Brot. Alle Sklaven spähten nach der \_\_\_\_\_ (3) Bürde; Äsop aber \_\_\_\_\_ (4) sich und rannte zum Brotkorb. Man lachte über ihn, weil er sich die schwerste Last aufbürdete. Der Mittag nahte, es wurde Rast gemacht. Alles fiel über den Brotkorb her, so \_\_\_\_\_ (5) er viel leichter wurde. Nach der nächsten Mahlzeit hatte Äsop nur noch den leeren Korb zu tragen, und die Reihe zu lachen war nun an ihm.

1.

- a) siedelte
- b) hatte
- c) lebte
- d) wurde

2.

- a) ihm
- b) ihn
- c) ihr
- d) ihnen

3.

- a) höchsten
- b) schwersten
- c) weitesten
- d) leichtesten

4.

- a) beeilte
- b) strebte
- c) stürmte
- d) hetzte

5.

- a) das
- b) dass
- c) dann
- d) denn



8.

Der französische Schriftsteller Honore de Balzac wurde eines Nachts \_\_\_\_\_ (1) einen Einbrecher geweckt, der sich bemühte, seinen Schreibtisch zu \_\_\_\_\_ (2), und lachte laut auf. Der Einbrecher fragte \_\_\_\_\_ (3): „Warum lachen Sie?“ Balzac antwortete: „Weil Sie bei Nacht, mit falschem Schlüssel und unter \_\_\_\_\_ (4) dort Geld suchen, wo ich bei Tag mit dem richtigen Schlüssel und ganz \_\_\_\_\_ (5) keines finde!“

1.

- a) durch
- b) von
- c) aus
- d) gegen

2.

- a) machen
- b) öffnen
- c) schießen
- d) schließen

3.

- a) fröhlich
- b) ehrlich
- c) gemütlich
- d) erschrocken

4.

- a) Gefahr
- b) Unfall
- c) Druck
- d) Krise

5.

- a) arbeitslos
- b) spurlos
- c) gefahrlos
- d) endlos

9. \_\_\_\_\_ (1) mehreren europäischen Ländern haben sich die Ernährungsgewohnheiten der Menschen in den letzten Jahren verändert. Ein aktueller Bericht \_\_\_\_\_ (2), dass die Europäer heute mehr auf Ernährung und Gesundheit \_\_\_\_\_ (3). Sie essen mehr Obst und Gemüse, mehr Fisch und viel weniger Fleisch. \_\_\_\_\_ (4) die Speisen immer noch ziemlich süß, fettig oder salzig sind, ist ein klarer Trend zu gesünderer Ernährung \_\_\_\_\_ (5). Vermutlich wird sich dieser Trend noch fortsetzen.

1.

- a) Im
- b) Um
- c) An
- d) In

2.

- a) zeigt
- b) nennt
- c) heißt
- d) gibt

3.

- a) beachten
- b) achten
- c) denken
- d) bedenken

4.

- a) Obwohl
- b) Dennoch
- c) Trotzdem
- d) Deswegen

5.

- a) vergleichbar
- b) verwendbar
- c) unsichtbar
- d) erkennbar

**10.**

Franz Schubert war ein \_\_\_\_\_ (1) König. Er hatte keine Möglichkeiten, Konzerte anderer Komponisten zu besuchen, denn ihm \_\_\_\_\_ (2) das nötige Geld. Als man im Wiener Operntheater Beethovens "Fidelio" spielte, musste er seine wenigen Bücher \_\_\_\_\_ (3), um eine Eintrittskarte zu bekommen. Einer seiner Freunde war der berühmte Maler Moritz von Schwindt. \_\_\_\_\_ (4) er eines Tages bemerkte, dass sein Freund kein Geld hatte, um Notenpapier zu kaufen, zeichnete er für ihn einige Notenblätter. Viele Jahre später, als der Liederkönig schon tot war, fragte man Schwindt: "\_\_\_\_\_ (5) von Ihren Arbeiten halten Sie für die Wichtigsten?" – "Die Notenlinien für Schubert", antwortete der berühmte Maler.

**1.**

- a) reicher
- b) neuer
- c) alter
- d) armer

**2.**

- a) fehlte
- b) fiel
- c) gab
- d) hatte

**3.**

- a) kaufen
- b) verkaufen
- c) besorgen
- d) bekommen

**4.**

- a) Als
- b) Wenn
- c) Wie
- d) Denn

**5.**

- a) Welches
- b) Welcher
- c) Welchem
- d) Welche

11.

Der Regen hörte so schnell auf, wie er begann. Die dunklen Wolken verschwanden. Der Mond \_\_\_\_\_ (1), und die Regentropfen an den Pflanzen glänzten im Mondschein wie tausend \_\_\_\_\_ (2). Das fanden die kleinen Zwerge und alle kleinen Waldtiere ganz \_\_\_\_\_ (3). Nach dem stundenlangen Tanzen saßen sie nun im Kreis und sangen schöne Lieder. Das war schon das letzte Lied. Der Apfelsaft war schon ausgetrunken. Er hat allen gut \_\_\_\_\_ (4). Alle waren \_\_\_\_\_ (5) und konnten nicht mehr tanzen. Sie beschlossen, auseinanderzugehen. Das Waldfest war schon zu Ende.

1.

- a) strahlte
- b) blitzte
- c) schien
- d) erschien

2.

- a) Diamanten
- b) Steine
- c) Zwerge
- d) Wolken

3.

- a) schrecklich
- b) wunderschön
- c) verwundert
- d) verwundet

4.

- a) gegessen
- b) geschmeckt
- c) geschluckt
- d) genossen

5.

- a) traurig
- b) lebendig
- c) munter
- d) müde

12.

Der Bürgermeister von Wien sagte zu seiner Frau: „Heute war ein Mann aus Tirol bei mir, Mitterhofer heißt er. Der hat mir eine Maschine aus Holz gezeigt, ein \_\_\_\_\_ (1) komisches Gerät, und dann hat er gesagt: „Das ist \_\_\_\_\_ (2). Damit kann man Briefe schreiben. Damit kann man sogar sehr viel schneller und schöner schreiben als \_\_\_\_\_ (3). Diese Maschine hat eine große Zukunft. In einigen Jahren wird solch eine Maschine in \_\_\_\_\_ (4) stehen.“ Aber dieses hier ist nur ein Modell. Ich muss es \_\_\_\_\_ (5) weiterentwickeln, aber ich habe kein Geld. Können Sie mir Geld leihen?“

1.

- a) besser
- b) viel
- c) ziemlich
- d) gut

2.

- a) eine Schreibmaschine
- b) eine Maschine
- c) ein Wagen
- d) eine Schreibware

3.

- a) mit dem Gerät
- b) mit dem Arm
- c) mit der Maschine
- d) mit der Hand

4.

- a) jedem Garten
- b) jedem Büro
- c) jeder Straße
- d) jedem Dach

5.

- a) viel
- b) ehe
- c) oder
- d) noch

**13.**

Ein Schüler Beethovens erzählte folgende Geschichte: „Bei einem \_\_\_\_\_ (1) hatte er den ganzen Tag über für sich gesungen. Er sang keine bestimmten \_\_\_\_\_ (2). Auf meine Frage, was es ist, sagte er: „Da ist mir ein Thema zum letzten Teil der Sonate \_\_\_\_\_ (3).“

Als wir ins Zimmer traten, lief er, ohne den Hut abzunehmen, ans Klavier. Er hatte mich bald vergessen. Er spielte \_\_\_\_\_ (4) eine Stunde lang. Endlich stand er auf und sagte: „Heute kann ich Ihnen keine Lektion geben, ich muss noch arbeiten.“

Beethoven arbeitete immer sehr lange an seinen Werken. Themen zu seinen \_\_\_\_\_ (5) hatte er jahrelang im Kopf, bevor er sie niederschrieb.

**1.**

- a) Durchgang
- b) Spaziergang
- c) Gang
- d) Eingang

**2.**

- a) Noten
- b) Boten
- c) Sagen
- d) Wogen

**3.**

- a) eingelaufen
- b) eingefallen
- c) eingeschlafen
- d) eingegeben

**4.**

- a) mehr
- b) viel
- c) wenigstens
- d) wenig

**5.**

- a) Romanen
- b) Sinfonien
- c) Gemälden
- d) Werkzeugen

14.

Theodor Fontane war viele Jahre auch Theaterkritiker. Wenn Theodor Fontane spät am Abend vom Theater nach Hause kam, aß er noch gerne etwas. Seine Frau meinte jedoch, dass es \_\_\_\_\_ (1) ist, kurz vor dem Schlafengehen zu essen. Da sie sich aber \_\_\_\_\_ (2) legte, bevor ihr Mann nach Hause kam, machte sie die Küche zu. Einmal hatte sie aber vergessen, die Küche \_\_\_\_\_ (3). Am nächsten Morgen fragte sie ihren Mann: „Sag mal, warst du gestern noch in der Küche? Ich hatte noch vier \_\_\_\_\_ (4) Wurst im Kühlschrank, und heute ist nur noch eine da.“ „Ach,“ antwortete Fontane, „es war so \_\_\_\_\_ (5) in der Küche, und da habe ich die vierte eben nicht gesehen.“

1.

- a) ungerne
- b) ungesund
- c) unwichtig
- d) unehrlich

2.

- a) zu Bett
- b) im Sessel
- c) auf dem Sofa
- d) zu Fuß

3.

- a) anzuschließen
- b) abzumachen
- c) anzumachen
- d) abzuschließen

4.

- a) Scheiben
- b) Blätter
- c) Papiere
- d) Schlitten

5.

- a) dunkler
- b) hell
- c) dunkel
- d) heller

15.

Unser Gehirn hat zwei Hälften. Die \_\_\_\_\_ (1) Hälfte arbeitet, wenn wir malen, singen, tanzen und träumen. Die linke Hälfte arbeitet, \_\_\_\_\_ (2) wir logisch denken, rechnen und Regeln \_\_\_\_\_ (3).

Es ist also \_\_\_\_\_ (4) gut, wenn beide Gehirnhälften \_\_\_\_\_ (5).

Die linke Gehirnhälfte ist aktiv, wenn wir die rechte Körperseite bewegen. Die rechte Gehirnhälfte ist aktiv, wenn wir die linke Körperteile bewegen.

1.

- a) direkte
- b) hohe
- c) rechte
- d) große

2.

- a) als
- b) wenn
- c) bis
- d) nachdem

3.

- a) lernen
- b) malen
- c) übersetzen
- d) beginnen

4.

- a) genug
- b) sondern
- c) etwas
- d) besonders

5.

- a) zusammenleben
- b) zusammenarbeiten
- c) mitnehmen
- d) mitkommen



**16.**

Die Königskobra ist eine \_\_\_\_\_ (1) größten Schlangen. Sie ist bis 4,5 Meter \_\_\_\_\_ (2) und lebt in Südostasien. Sie ist sehr gefährlich, \_\_\_\_\_ (3) sie kann einen Menschen mit ihrem Gift in wenigen Minuten töten. Die Kobra \_\_\_\_\_ (4) von anderen Schlangen, die sie am Boden und auf den Bäumen im Dschungel fängt. Wenn die Königskobra erregt ist, \_\_\_\_\_ (5) sie ihren Kopf in die Höhe. Sie braucht ihr Gift, um andere Tiere zu töten, von denen sie lebt. Und natürlich braucht sie das Gift, um sich gegen ihre Feinde zu verteidigen.

1.

- a) dem
- b) der
- c) den
- d) das

2.

- a) lang
- b) kurz
- c) klein
- d) hoch

3.

- a) daher
- b) dass
- c) weil
- d) denn

4.

- a) lebt
- b) wohnt
- c) träumt
- d) lobt

5.

- a) erhebt sich
- b) erhöht sich
- c) hebt
- d) senkt

17.

Für viele \_\_\_\_\_ (1) Deutsche ist das Heiraten etwas sehr Romantisches. Sie \_\_\_\_\_ (2) davon, den Partner fürs Leben zu finden und ihn in einer feierlichen Zeremonie zu heiraten. Doch \_\_\_\_\_ (3) sieht die Realität aus? Die Deutschen heiraten spät, weil sie unabhängig bleiben und ihre \_\_\_\_\_ (4) genießen möchten. Auch die langen Studienzeiten sind ein Grund dafür. Viele Studenten möchten \_\_\_\_\_ (5) heiraten, wenn sie selbst Geld verdienen können.

1.

- a) junges
- b) junge
- c) älteren
- d) alten

2.

- a) behaupten
- b) zweifeln
- c) träumen
- d) überzeugen

3.

- a) warum
- b) wann
- c) wie
- d) was

4.

- a) Geduld
- b) Unruhe
- c) Frieden
- d) Freiheit

5.

- a) erst
- b) sonst
- c) nicht
- d) nur

18.

Informationen sind Mitteilungen und Nachrichten, die uns erreichen. Man kann sie sehend und hörend unmittelbar dem Geschehen entnehmen, dann erhält man Informationen direkt. Die \_\_\_ (1) Informationen erreichen uns \_\_\_ (2), d. h. jemand berichtet von etwas, und wir nehmen es hörend, sehend oder lesend auf. Viele Informationen bekommt man auf \_\_\_ (3) durch die Massenmedien. Man kann nicht alle Informationen \_\_\_ (4). Man wählt aus, und zwar die Informationen, die \_\_\_ (5) interessieren, mit denen man etwas verbindet.

1.

- a) meiste
- b) meist
- c) meisten
- d) meister

2.

- a) mittellos
- b) mittelbar
- c) mittelst
- d) mittels

3.

- a) dieser Weise
- b) diese Weisen
- c) diese Weise
- d) diesen Weisen

4.

- a) aufnehmen
- b) einnehmen
- c) mitnehmen
- d) zunehmen

5.

- a) einem
- b) einer
- c) einen
- d) eines

19.

Entlang von Baden-Württemberg fließt der Rhein, \_\_\_\_\_ (1) 1.320 Kilometer lang ist. Im Süden des \_\_\_\_\_ (2) liegt der Bodensee, der auch Schwäbisches Meer genannt \_\_\_\_\_ (3). Er ist Deutschlands \_\_\_\_\_ (4) See und umfasst 540 Quadratkilometer. Die größte Stadt Baden-Württembergs ist Stuttgart \_\_\_\_\_ (5) 600.000 Einwohnern. Sie ist auch Landeshauptstadt.

1.

- a) den
- b) der
- c) dem
- d) die

2.

- a) Staates
- b) Länder
- c) Landes
- d) Staaten

3.

- a) werde
- b) wird
- c) wäre
- d) sein

4.

- a) größte
- b) größten
- c) größter
- d) größer

5.

- a) bei
- b) mit
- c) von
- d) in

20.

Ein Priester ging eines Tages die Straße \_\_\_\_\_ (1), als er einen kleinen Jungen bemerkte, wie er versuchte, eine Türklingel an einem Haus zu drücken. Allerdings war der Junge sehr klein und die Türklingel war zu hoch für ihn, um \_\_\_\_\_ (2) zu erreichen. Der Priester ging \_\_\_\_\_ (3) dem Jungen hin, stellte sich hinter den kleinen Kerl, legte seine Hand auf die Schulter \_\_\_\_\_ (4) Jungen und klingelte \_\_\_\_\_ (5) die Tür. Der Kleine drehte sich um und sagte: „Vielen Dank für die Hilfe!“

1.

- a) entgegen
- b) über
- c) entlang
- d) gegenüber

2.

- a) er
- b) ihn
- c) es
- d) sie

3.

- a) an
- b) in
- c) zu
- d) bei

4.

- a) deren
- b) dem
- c) des
- d) die

5.

- a) an
- b) von
- c) bei
- d) auf

## ԲԱԺԻՆ 13

XIII. Տրված արտահայտություններից մեկի օգնությամբ վերականգնել նախադասությունները:

**Vervollständigen Sie die Sätze durch die passenden Satzteile!**

1. **Was passiert, \_\_\_\_\_.**
  - a) dass man längere Zeit kein Obst und Gemüse isst
  - b) wenn man längere Zeit kein Obst und Gemüse isst
  - c) längere Zeit kein Obst und Gemüse zu essen
  - d) damit man längere Zeit kein Obst und Gemüse isst
  
2. **Da er oft verschläft, \_\_\_\_\_.**
  - a) verspätet sich beim Unterricht
  - b) wird sich den Unterricht verspäten
  - c) verspätet er sich zum Unterricht
  - d) sich verspätet zum Unterricht
  
3. **Das Zimmer des Neugeborenen wird \_\_\_\_\_.**
  - a) festlich schmücken
  - b) festlich geschmückt worden
  - c) festlich sein geschmückt
  - d) festlich geschmückt sein
  
4. **Der Student aus Berlin \_\_\_\_\_.**
  - a) liest morgen einen Vortrag
  - b) zeichnet morgen einen Vortrag
  - c) hält morgen einen Vortrag
  - d) haltet morgen einen Vortrag
  
5. **\_\_\_\_\_ sich viel Mühe, um in der Familie Ordnung zu halten.**
  - a) Er bringt
  - b) Er bemüht
  - c) Er gibt
  - d) Er verlangt
  
6. **Sein letzter Roman ist vor kurzem in Bonn \_\_\_\_\_.**
  - a) veröffentlicht werden
  - b) veröffentlicht worden
  - c) zu veröffentlichen
  - d) veröffentlichen werden

7. **Überlege dir alles gut, \_\_\_\_\_.**
- bevor alles zu machen
  - seitdem du etwas machst
  - nachdem du etwas gemacht hattest
  - bevor du etwas machst
8. **Aggressive Werbung führt nach Meinung einiger Werber dazu, \_\_\_\_\_.**
- wie sie sich selbst schadet
  - bis die Werbeindustrie geschadet wird
  - dass die Werbeindustrie sich selbst schadet
  - ob sie sich selbst schadet
9. **Ich habe deinen Bekannten nicht gern, \_\_\_\_\_.**
- ob er dich schamlos ausnutzt
  - weil er dich schamlos ausnutzt
  - wie schamlos nutzt er dich aus
  - ehe er dich schamlos ausnutzt
10. **Finden Sie leicht die nötigen Worte, \_\_\_\_\_ ?**
- weil Sie ihn trösten wollen
  - dass Sie ihn bewundern
  - als Sie ihm Ihre Dankbarkeit ausdrücken wollten
  - wenn Sie jemanden überzeugen wollen
11. **Ich bin nicht der Meinung, \_\_\_\_\_.**
- wie man durch Heuchelei das Ziel erreichen kann
  - wenn man durch Betrugerei seine Zukunft baut
  - dass man durch List vieles erreichen kann
  - dass man kann durch Bescheidenheit vieles erreichen
12. \_\_\_\_\_, **hat er doch diesen falschen Schritt gemacht.**
- Als ich ihn angerufen habe
  - Obwohl ich ihn davor mehrmals gewarnt habe
  - Während sie ihn besuchte
  - Bis er ihm es mitteilt
13. **Der Mensch, \_\_\_\_\_, ist hilfsbereit.**
- der ist bereit, allen zu helfen.
  - der allen zu helfen bereit ist
  - wenn er allen hilft
  - dass bereit ist, allen zu helfen

- 14. Die Frau, \_\_\_\_\_, ist meine Tante.**
- dem du geholfen hast
  - dessen Name Inge ist
  - die sympathisierst du
  - die an der Tür steht
- 15. Jedes Mal, \_\_\_\_\_, wurde mir angenehm zu Mute.**
- wenn ich ihn an der Uni sah
  - als ich ihn an der Uni sah
  - nachdem ich ihn an der Uni gesehen hatte
  - sobald ich ihn an der Uni sehe
- 16. Weißt du, \_\_\_\_\_?**
- dass dir in diesem Semester eine harte Arbeit bevorsteht
  - bis du deine Arbeit vorfristig schaffen kannst
  - solange er in Dresden bleibt
  - ehe er mich anruft
- 17. \_\_\_\_\_, ließ sie das Licht brennen.**
- Dass es im Zimmer dunkel war
  - Obwohl es im Zimmer hell war
  - Sobald es im Zimmer hell wird
  - Da sie im Dunkeln sitzt
- 18. Wer einem eine Grube gräbt, \_\_\_\_\_.**
- fällt selbst hinein
  - gefällt allein
  - selbst fällt hinein
  - macht etwas Nützliches
- 19. Fahre mit der U-Bahn, \_\_\_\_\_.**
- damit man den Zug nicht verpasst
  - um den Zug nicht zu verpassen
  - solange der Zug abfährt
  - weil der Zug ist günstiger
- 20. Der Vater ist nicht überzeugt davon, \_\_\_\_\_.**
- denn er hat seine Kinder gut erzogen
  - während er seine Kinder erzogen hat
  - ob er seine Kinder gut erzogen hat
  - wodurch er seine Kinder erzogen hat



21. \_\_\_\_\_, **fühlte er sich viel besser.**
- a) Nachdem er einen täglichen Spaziergang gemacht hatte
  - b) Bevor er einen täglichen Spaziergang machte
  - c) Bis er einen täglichen Spaziergang machte
  - d) Ehe er einen täglichen Spaziergang machte
22. **Die Rede des Professors wurde von den Hörern mit großem Interesse angenommen, \_\_\_\_\_.**
- a) denn das Thema sehr aktuell war
  - b) während die Hörer an den Professor viele Fragen stellten
  - c) weil das Thema ein großes Interesse anregte
  - d) solange die Hörer den Hörsaal verlassen
23. **Man braucht immer Ratschläge von den Eltern, \_\_\_\_\_.**
- a) denn sie haben mehr Lebenserfahrung
  - b) weil man kann ohne klugen Rat nicht richtig leben
  - c) dass man immer Kinder bleibt
  - d) aber man benimmt sich richtig
24. **Er sagt, \_\_\_\_\_.**
- a) denn eine meiner Verwandten war in seiner Erstaufführung
  - b) dass eine meiner Bekannten in seiner Erstaufführung war
  - c) ob eine meiner Bekannten in seiner Erstaufführung war
  - d) warum war eine meiner Bekannten in seiner Erstaufführung
25. **Du sollst ihn nicht beleidigen, \_\_\_\_\_.**
- a) denn er dich immer unterstützt
  - b) dass er dein echter Freund ist
  - c) weil er zu dir gerecht ist
  - d) aber kannst du ihn nicht unterstützen
26. \_\_\_\_\_, **schrrieb er viele Musikstücke.**
- a) Wie lange machte Mozart Konzertreisen durch Europa
  - b) Aber Mozart machte Konzertreisen durch Europa
  - c) Während Mozart Konzertreisen durch Europa machte
  - d) Trotzdem machte Mozart Konzertreisen durch Europa
27. **Ich bin sehr müde, \_\_\_\_\_.**
- a) trotzdem muss ich noch etwas arbeiten
  - b) sonst muss ich noch etwas arbeiten
  - c) wenn ich noch etwas arbeiten muss
  - d) ob ich noch etwas arbeiten muss

- 28. Die Forscher arbeiteten die ganze Nacht hindurch, \_\_\_\_\_.**
- das Projekt fertig stellten
  - um das Projekt fertig zu stellen
  - das Projekt fertig stellen
  - das Projekt fertig zu stellen
- 29. \_\_\_\_\_ sich oft an die Schwierigkeiten des Lebens gewöhnen.**
- Die Menschen müssen
  - Die Menschen kennen
  - Die Menschen sind imstande
  - Die Menschen haben den Willen
- 30. Nachdem der Dirigent das Konzert beendet hatte, \_\_\_\_\_.**
- ruft ihn der Direktor des Theaters zu sich
  - hatte ihn der Direktor des Theaters zu sich gerufen
  - wird er vom Direktor des Theaters zu sich gerufen
  - rief ihn der Direktor des Theaters zu sich
- 31. \_\_\_\_\_, ging ich immer gern auf Partys.**
- Denn ich war noch Student
  - Da war ich noch Student
  - Aber ich war noch Student
  - Als ich noch Student war
- 32. Die Firma hat mir den Vertrag geschickt, \_\_\_\_\_.**
- den ich unterschreiben soll
  - die ich unterschreiben soll
  - was ich unterschreiben soll
  - das ich unterschreiben soll
- 33. Ich möchte den Roman durchlesen, \_\_\_\_\_.**
- an der Diskussion teilnehmen können
  - um an der Diskussion teilnehmen zu können
  - ohne an der Diskussion teilnehmen zu können
  - an der Diskussion teilnehmen könnten
- 34. Sie erinnerte sich gerne an die Weihnachtsfeste, \_\_\_\_\_.**
- die verbrachte sie bei ihrer Großmutter
  - den sie bei ihrer Großmutter verbrachte
  - die sie bei ihrer Großmutter verbrachte
  - das verbrachte sie bei ihrer Großmutter

35. \_\_\_\_\_, **fang es an zu regnen.**
- a) Wie er das Theater erreichte
  - b) Bevor er das Theater erreichte
  - c) Wann er das Theater erreichte
  - d) Weil er das Theater erreichte
36. **Sie wurde jedes Mal rot,** \_\_\_\_\_.
- a) als sie vor einer Gruppe sprechen musste
  - b) wenn sie vor einer Gruppe sprechen musste
  - c) dann musste sie vor einer Gruppe sprechen
  - d) danach musste sie vor einer Gruppe sprechen
37. **Ich habe die Benachrichtigung erhalten,** \_\_\_\_\_.
- a) seit ich ein Paket von der Post abholen soll
  - b) damit ich ein Paket von der Post abholen soll
  - c) dass ich ein Paket von der Post abholen soll
  - d) weil ich ein Paket von der Post abholen soll
38. \_\_\_\_\_, **der seinen Urlaub lieber auf dem Bauernhof macht.**
- a) Er erzählt von einem Schriftsteller
  - b) Er erzählt von einer Schriftstellerin
  - c) Er erzählt von Schriftstellern
  - d) Er erzählt von Schriftstellerinnen
39. \_\_\_\_\_, **kehrte er nach Europa zurück.**
- a) Solange der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hat
  - b) Seitdem der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hatte
  - c) Nachdem der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hat
  - d) Nachdem der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hatte
40. \_\_\_\_\_, **dass er wenig Zeit für seine Familie fand.**
- a) Er konnte es
  - b) Er bedauerte es
  - c) Er wollte es
  - d) Er begann es
41. **Wir verlassen uns auf die Firma,** \_\_\_\_\_.
- a) ob sie die Waren rechtzeitig liefert
  - b) warum sie die Waren rechtzeitig liefert
  - c) weil sie die Waren rechtzeitig liefert
  - d) dass sie die Waren rechtzeitig liefert

42. \_\_\_\_\_, **konnte ich nicht einschlafen.**
- Wann ich ein Schlafmittel einnehme
  - Wenn ich ein Schlafmittel einnehme
  - Als ich ein Schlafmittel eingenommen habe
  - Obwohl ich ein Schlafmittel eingenommen habe
43. **Sie hat am Nachmittag einen wichtigen Termin, \_\_\_\_\_.**
- auf den sie lange gewartet haben
  - auf den sie lange gewartet hat
  - auf die sie lange wartet
  - auf die sie lange warten
44. **Es ist menschlich, \_\_\_\_\_.**
- seine Schuld zu gestehen
  - seine Schuld gestehen
  - seine Schuld gestanden
  - seine Schuld zugestehen
45. \_\_\_\_\_, **kommt die Mannschaft in der Stadt nicht an.**
- Bevor heute Morgen berichtet wurde
  - Weil heute Morgen berichtet wurde
  - Als heute Morgen berichtet wurde
  - Wie heute Morgen berichtet wurde
46. **Er fühlt sich unwohl, \_\_\_\_\_.**
- deshalb geht er nicht zum Arzt
  - außerdem geht er nicht zum Arzt
  - dann geht er nicht zum Arzt
  - trotzdem geht er nicht zum Arzt
47. **Die Nachbarin rief bei der Polizei an, \_\_\_\_\_.**
- was sie vom Vorfall erzählen wollte
  - weil sie vom Vorfall erzählen wollte
  - wenn sie vom Vorfall erzählen will
  - ob sie vom Vorfall erzählen will
48. \_\_\_\_\_, **die Prüfung in Physik nicht zu bestehen.**
- Er hatte Idee
  - Er kannte nicht
  - Er hatte Angst
  - Er wusste nicht

49. Sie konnte nicht einschlafen, \_\_\_\_\_.
- a) denn sie hatte Hunger
  - b) dass sie Hunger hatte
  - c) damit sie Hunger hatte
  - d) aber sie hatte Hunger
50. Ich habe in der nächsten Woche eine Prüfung, \_\_\_\_\_.
- a) muss ich noch im Lesesaal arbeiten
  - b) deshalb muss ich noch im Lesesaal arbeiten
  - c) denn ich muss noch im Lesesaal arbeiten
  - d) oder ich muss noch im Lesesaal arbeiten
51. Wenn die Reisegruppe in Wien ankommt, \_\_\_\_\_.
- a) kamen sie aus der Stadt
  - b) gingen sie in die Stadt
  - c) unternahm sie eine Stadtrundfahrt
  - d) unternimmt sie eine Stadtrundfahrt
52. \_\_\_\_\_, dass du in der letzten Zeit unruhig bist.
- a) Es geht
  - b) Es läuft
  - c) Es scheint
  - d) Es erscheint
53. \_\_\_\_\_, im Garten zu arbeiten.
- a) Es macht mir Spaß
  - b) Man kann heute
  - c) Wir sahen nicht
  - d) Wir mussten heute
54. \_\_\_\_\_, beginnt eine lebhafte Diskussion.
- a) Nachdem der Redner seinen Vortrag gehalten hatte
  - b) Nachdem der Redner seinen Vortrag gehalten hat
  - c) Als der Redner seinen Vortrag hielt
  - d) Als der Redner seinen Vortrag gehalten hatte
55. Während sie an der Universität studierte, \_\_\_\_\_.
- a) arbeitete ihr Mann bei Siemens
  - b) ihr Mann arbeitete bei Siemens
  - c) ihr Mann arbeitet bei Siemens
  - d) arbeitet ihr Mann bei Siemens

56. \_\_\_\_\_, **mache ich 10 Minuten Gymnastik.**
- Wenn ich morgens aufstand
  - Wenn ich morgens aufstehe
  - Als ich morgens aufstand
  - Ob ich morgens aufstehe
57. \_\_\_\_\_, **dass du heute deine Freunde besuchst?**
- Bist du froh
  - Hast du Wunsch
  - Möchtest du
  - Kannst du
58. **Er glaubt, \_\_\_\_\_ .**
- alles verstehen
  - alles zu verstehen
  - alles verstand
  - alles versteht
59. \_\_\_\_\_, **waren die Blumenbeete besonders frisch.**
- Nachdem es geregnet hatte
  - Bevor es regnet
  - Nachdem es geregnet hat
  - Bevor es regnete
60. **Die Bauarbeiter müssen in einem Monat \_\_\_\_\_ .**
- das Haus bauten
  - das Haus bauen
  - das Haus zu bauen
  - das Haus baut
61. **Wir nehmen ein Taxi, \_\_\_\_\_ .**
- sie kamen rechtzeitig zum Bahnhof
  - um rechtzeitig zum Bahnhof zu kommen
  - wir kamen rechtzeitig zum Bahnhof
  - rechtzeitig zum Bahnhof kommen
62. \_\_\_\_\_, **erzählten sie den Eltern über ihre Eindrücke.**
- Die Kinder kommen von dem Ausflug zurück
  - Wenn die Kinder von dem Ausflug zurückkommen
  - Als die Kinder von dem Ausflug zurückkamen
  - Wann die Kinder von dem Ausflug zurückkommen

63. **Meine Schwester fährt nach Athen, \_\_\_\_\_.**
- a) weil sie die antike Stadt sehen möchte
  - b) möchte sie die antike Stadt sehen
  - c) dass sie die antike Stadt sehen möchte
  - d) wann sie die antike Stadt sehen möchte
64. **Die Besucher wollten auf den Turm steigen und \_\_\_\_\_.**
- a) die Aussicht der See genießt
  - b) genießt die Aussicht der See
  - c) die Aussicht der See genießen
  - d) die Aussicht der See genossen
65. **Das Museum, das \_\_\_\_\_, gefiel uns gut.**
- a) wir am letzten Sonntag gingen
  - b) wir am letzten Sonntag besuchten
  - c) wir am nächsten Sonntag besuchen
  - d) wir am nächsten Sonntag gehen
66. \_\_\_\_\_, **sahen die Kinder fern.**
- a) Während der Vater im Garten arbeitet
  - b) Wenn der Vater im Garten arbeitet
  - c) Während der Vater im Garten arbeitete
  - d) Damit der Vater im Garten arbeitete
67. **Er behauptet, \_\_\_\_\_.**
- a) wenn er gestern den Film gesehen hat
  - b) dass er gestern den Film gesehen hat
  - c) ob er gestern den Film gesehen hat
  - d) wann er gestern den Film gesehen hat
68. **Wir brauchen zwei Koffer, \_\_\_\_\_.**
- a) damit wir viele Sachen haben
  - b) weil wir viele Sachen haben
  - c) viele Sachen zu haben
  - d) als wir viele Sachen hatten
69. **Es ist verboten, \_\_\_\_\_.**
- a) in diesem Raum zu rauchen
  - b) in diesem Raum rauchte er
  - c) in diesem Raum raucht er
  - d) in diesem Raum rauchen
70. \_\_\_\_\_, **begann er zu arbeiten.**
- a) Nachdem er die Kollegen begrüßt hat
  - b) Nachdem er die Kollegen begrüßt hatte
  - c) Wenn er die Kollegen begrüßt
  - d) Warum er die Kollegen begrüßte

71. **Gib mir das Buch, \_\_\_\_\_.**
- dass du für interessant hältst
  - weil ich mich für ihn interessiere
  - das du vor kurzem geschenkt bekommen hast
  - nachdem du ihn geschrieben hast
72. **Die Volkslieder werden immer gern gesungen, \_\_\_\_\_.**
- als sie mit ganzer Seele gesungen werden
  - weil sie an die Vergangenheit erinnern
  - denn es leicht ist, sie zu singen
  - weil sie sind Zeuge der armenischen Kultur
73. **Sei ehrlich und gutherzig, \_\_\_\_\_.**
- falls dir deine Freunde schätzen so hoch
  - darum bist du viel geschätzt
  - wenn du von deiner Umgebung geachtet werden willst
  - denn du brauchst es
74. **Mein Ziel ist, \_\_\_\_\_.**
- meinen Freunden behilflich sein
  - mein Studium in der Schweiz fortzusetzen
  - später auf der Bühne auftreten
  - einen klugen Jungen kennen lernen
75. **Der alte Mann, \_\_\_\_\_, ist ein bekannter Schauspieler.**
- der du auf der Straße geholfen hast
  - dem du hilfst oft
  - dem du beim Übergang der Straße geholfen hast
  - deren Name Armen ist
76. **Sage mir die Wahrheit, \_\_\_\_\_.**
- sonst ich gehe zum Dichter
  - sonst kann ich dir nicht helfen
  - wenn du willst keine Probleme haben
  - wann du ihn nicht verlieren willst
77. **Er gibt die Hoffnung nicht auf, \_\_\_\_\_.**
- denn er sitzt und hofft
  - sonst wird er hoffnungsvoll
  - weil er Herr Hoffmann ist
  - weil er ein optimistischer Mensch ist
78. **Sie hat den großen Wunsch, \_\_\_\_\_.**
- ihre Heimat im Wohlstand zu sehen
  - in die Schweiz fahren
  - mit den Eltern wohnen
  - Ärztin werden und im Krankenhaus arbeiten



79. **Wenn du mit seinem Vorschlag nicht einverstanden bist, \_\_\_\_\_.**
- a) du kannst das zeigen
  - b) kannst du nicht mitfahren
  - c) schlaf sofort ein
  - d) willst du mitfahren
80. **Er macht alles, \_\_\_\_\_.**
- a) um seine Eltern zu befriedigen
  - b) damit er seine Freunde achtet
  - c) obwohl er an der Uni arbeitet
  - d) aber er will gesund bleiben
81. \_\_\_\_\_, **geh zum Schuhmacher.**
- a) Wenn du deine Uhr reparieren willst
  - b) Als du deine Schuhe reparieren wolltest
  - c) Wenn deine Schuhe abgerissen werden
  - d) Wenn du neue Schuhe kaufen willst
82. **Bist du damit einverstanden, \_\_\_\_\_?**
- a) dass die Lügen kurze Beine haben
  - b) wenn die Zeit die Wunden heilt
  - c) damit eine Hand die andere wäscht
  - d) wenn Ende gut, alles gut ist
83. **Ich habe das, \_\_\_\_\_, gefunden.**
- a) wie du mir gegeben hast
  - b) was hast du mir versprochen
  - c) was schon längst verloren war
  - d) wie du mir gesagt hast
84. **Ich bin Ihnen sehr dankbar, \_\_\_\_\_.**
- a) denn Sie haben mich so gut beraubt
  - b) wenn Sie mich ins Theater mitnehmen
  - c) weil Sie mir viel geholfen haben
  - d) deshalb will ich tanzen gehen
85. **Es gefällt mir, \_\_\_\_\_.**
- a) dich wiedersehen
  - b) dass du soviel Geduld mit deinen Freunden hast
  - c) dass du unordentlich bist
  - d) damit du für sie so zärtlich sorgst
86. **Um gesund zu bleiben \_\_\_\_\_.**
- a) man treibt Sport viel
  - b) man viel Sport treibt
  - c) muss man viel Sport treiben
  - d) man muss viel Sport treiben

- 87. Wie heißt der Mann, \_\_\_\_\_?**
- damit ich sehr zufrieden bin
  - deren Name allen bekannt ist
  - der du geholfen hast
  - der uns begrüßt hat
- 88. \_\_\_\_\_, passte die Mutter immer auf sie auf.**
- Weil die Kinder im Hof spielten
  - Wenn die Kinder im Hof spielten
  - Wie die Kinder im Hof spielten
  - Wann die Kinder im Hof spielten
- 89. Der Weißwein ist so alt, \_\_\_\_\_.**
- als ich dachte
  - wie ich vermutet habe
  - wenn ich ihn trinke
  - da ich ihn kaufe
- 90. \_\_\_\_\_, ist es nicht kalt.**
- Weil es heftig schneit
  - Deshalb schneit es
  - Obwohl wir die Wohnung nicht heizen
  - Da es Winter ist
- 91. Es ist mir heute kalt, weil \_\_\_\_\_.**
- ich bin sehr müde
  - ich meine Hausaufgaben mache
  - ich leicht angezogen bin
  - ich zu spät komme
- 92. Es fällt mir schwer, \_\_\_\_\_.**
- einen Kontakt mit den Menschen finden
  - einen Kontakt mit den Menschen zu finden
  - einen Kontakt mit den Menschen fanden
  - einen Kontakt mit den Menschen fand
- 93. Seit Wochen lese ich schon die Wohnungsanzeigen, aber \_\_\_\_\_.**
- ich habe eine Wohnung gefunden
  - verstehe ich die Anschrift nicht
  - eine Wohnung habe ich noch nicht gefunden
  - ich verstand die Anzeigen nicht
- 94. Es ist dunkel, \_\_\_\_\_.**
- darum gehe ich aus
  - darum mache ich das Licht aus
  - darum sehe ich fern
  - darum mache ich das Licht an

95. **Otto ist nett, aber \_\_\_\_\_.**
- a) kann man sich nicht auf ihn verlassen
  - b) verlasse ich mich auf ihn nicht
  - c) man kann sich auf ihn nicht verlassen
  - d) müssen wir uns auf ihn verlassen
96. **Wenn du andere Sprachen lernst, \_\_\_\_\_.**
- a) du kannst Deutsch besser sprechen
  - b) kann er eine gute Arbeit finden
  - c) lernst du auch andere Kulturen kennen
  - d) du musst die Sprachen gut beherrschen
97. **Zuerst besuchen Alex und Eva die Karlskirche, dann \_\_\_\_\_.**
- a) gehen sie in den Stadtpark
  - b) sie machen einen Spaziergang
  - c) man singt in der Kirche
  - d) die Kirche ist neu renoviert
98. **Als sie zum ersten Mal in einem Sportstudio war, \_\_\_\_\_.**
- a) sie bekam eine Verletzung am Knie
  - b) bekam sie eine Verletzung am Knie
  - c) sein Knie war schon verletzt
  - d) die Verletzung am Knie war leicht
99. **Frau Müller kauft ein Kilogramm Mehl, weil \_\_\_\_\_.**
- a) ihre Kinder essen Süßigkeiten gern
  - b) sie möchte eine Party geben
  - c) sie einen Kuchen backen möchte
  - d) sie möchte den Kuchen essen
100. **Johann trinkt den Kaffee vorsichtig, weil \_\_\_\_\_.**
- a) er bitter ist
  - b) er sauer ist
  - c) er kalt ist
  - d) er heiß ist

## ՊԱՏԱՍԻԱՆՆԵՐ

ԲԱԺԻՆ 1

h/h	Ենթաառաջադրանքի համար				
	1.	2.	3.	4.	5.
1.	c	a	d	b	d
2.	b	b	b	c	d
3.	b	b	a	d	d
4.	c	a	d	b	a
5.	b	a	d	d	c
6.	c	b	a	c	b
7.	c	d	c	b	d
8.	c	b	a	d	b
9.	d	d	b	c	d
10.	b	b	a	d	a
11.	b	d	a	c	b
12.	b	a	d	a	c
13.	d	c	c	b	c
14.	b	a	a	c	b
15.	b	d	c	d	a
16.	d	c	b	a	c
17.	d	c	a	b	b
18.	d	b	b	b	c
19.	a	c	d	c	b
20.	c	d	c	b	a

ԲԱԺԻՆ 2

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	d
2.	a	52.	b
3.	d	53.	a
4.	b	54.	c
5.	b	55.	a
6.	d	56.	b
7.	a	57.	c
8.	b	58.	d
9.	a	59.	d
10.	b	60.	a
11.	a	61.	c
12.	c	62.	a
13.	d	63.	c
14.	c	64.	d
15.	a	65.	b
16.	b	66.	b
17.	d	67.	a
18.	b	68.	b
19.	d	69.	c
20.	b	70.	b
21.	b	71.	d
22.	c	72.	d
23.	b	73.	a
24.	a	74.	d
25.	b	75.	a
26.	b	76.	b
27.	a	77.	d
28.	c	78.	a
29.	a	79.	d
30.	b	80.	c
31.	b	81.	b
32.	c	82.	c
33.	b	83.	d
34.	c	84.	b
35.	d	85.	c
36.	b	86.	d
37.	a	87.	a
38.	a	88.	b
39.	b	89.	c
40.	c	90.	d

41.	a	91.	c
42.	d	92.	b
43.	a	93.	a
44.	b	94.	c
45.	d	95.	d
46.	c	96.	c
47.	a	97.	a
48.	b	98.	b
49.	c	99.	c
50.	a	100.	d

ԲԱԺԻՆ 3

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	d	51.	b
2.	a	52.	c
3.	d	53.	d
4.	d	54.	a
5.	d	55.	a
6.	c	56.	c
7.	b	57.	d
8.	d	58.	a
9.	d	59.	b
10.	c	60.	a
11.	a	61.	b
12.	a	62.	c
13.	b	63.	b
14.	c	64.	a
15.	a	65.	b
16.	d	66.	c
17.	b	67.	a
18.	d	68.	b
19.	d	69.	c
20.	a	70.	a
21.	c	71.	b
22.	c	72.	b
23.	d	73.	a
24.	b	74.	c
25.	c	75.	c
26.	b	76.	a
27.	c	77.	b
28.	c	78.	d
29.	a	79.	c

30.	b	80.	d
31.	b	81.	b
32.	c	82.	c
33.	d	83.	b
34.	a	84.	a
35.	c	85.	b
36.	b	86.	c
37.	a	87.	d
38.	d	88.	a
39.	b	89.	c
40.	d	90.	a
41.	c	91.	a
42.	a	92.	b
43.	d	93.	a
44.	a	94.	d
45.	c	95.	c
46.	d	96.	a
47.	b	97.	a
48.	c	98.	a
49.	d	99.	b
50.	a	100.	c

ԲԱԺԻՆ 4

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	c	51.	b	101.	d	151.	a
2.	b	52.	c	102.	a	152.	a
3.	a	53.	d	103.	b	153.	a
4.	d	54.	d	104.	c	154.	a
5.	b	55.	a	105.	c	155.	b
6.	c	56.	c	106.	b	156.	b
7.	b	57.	c	107.	c	157.	a
8.	c	58.	c	108.	b	158.	a
9.	c	59.	c	109.	b	159.	c
10.	c	60.	a	110.	a	160.	a
11.	a	61.	b	111.	b	161.	b
12.	b	62.	b	112.	a	162.	a
13.	a	63.	c	113.	a	163.	d
14.	d	64.	b	114.	d	164.	c

15.	d	65.	d	115.	b	165.	a
16.	a	66.	c	116.	b	166.	a
17.	a	67.	a	117.	a	167.	d
18.	a	68.	b	118.	a	168.	c
19.	b	69.	d	119.	c	169.	c
20.	b	70.	c	120.	d	170.	b
21.	a	71.	a	121.	b	171.	d
22.	b	72.	c	122.	b	172.	c
23.	b	73.	b	123.	d	173.	d
24.	d	74.	c	124.	b	174.	c
25.	a	75.	a	125.	c	175.	c
26.	d	76.	c	126.	d	176.	d
27.	a	77.	b	127.	c	177.	c
28.	b	78.	a	128.	c	178.	c
29.	c	79.	a	129.	c	179.	b
30.	a	80.	d	130.	d	180.	c
31.	b	81.	b	131.	b	181.	b
32.	a	82.	d	132.	d	182.	d
33.	b	83.	b	133.	b	183.	d
34.	c	84.	d	134.	b	184.	a
35.	a	85.	b	135.	b	185.	b
36.	a	86.	b	136.	c	186.	a
37.	c	87.	c	137.	b	187.	c
38.	b	88.	b	138.	a	188.	c
39.	c	89.	b	139.	d	189.	b
40.	c	90.	d	140.	c	190.	d
41.	a	91.	b	141.	d	191.	b
42.	b	92.	c	142.	c	192.	c
43.	c	93.	d	143.	c	193.	a
44.	c	94.	b	144.	d	194.	b
45.	c	95.	c	145.	a	195.	b
46.	d	96.	c	146.	a	196.	c
47.	c	97.	d	147.	b	197.	c
48.	d	98.	a	148.	d	198.	d
49.	b	99.	d	149.	b	199.	a
50.	c	100.	b	150.	c	200.	b



ԲԱԺԻՆ 5

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c
2.	d	52.	d
3.	c	53.	c
4.	c	54.	b
5.	d	55.	c
6.	a	56.	c
7.	d	57.	c
8.	c	58.	c
9.	d	59.	d
10.	c	60.	d
11.	b	61.	d
12.	d	62.	a
13.	d	63.	d
14.	b	64.	c
15.	c	65.	b
16.	d	66.	c
17.	c	67.	b
18.	a	68.	a
19.	d	69.	d
20.	b	70.	c
21.	c	71.	a
22.	b	72.	b
23.	d	73.	a
24.	c	74.	d
25.	d	75.	c
26.	d	76.	d
27.	c	77.	c
28.	d	78.	a
29.	b	79.	b
30.	c	80.	a
31.	d	81.	a
32.	c	82.	a
33.	a	83.	d
34.	c	84.	d
35.	d	85.	d
36.	c	86.	c
37.	d	87.	c
38.	a	88.	a
39.	b	89.	d

40.	c	90.	b
41.	c	91.	d
42.	b	92.	a
43.	c	93.	a
44.	d	94.	b
45.	d	95.	d
46.	a	96.	a
47.	d	97.	b
48.	d	98.	d
49.	d	99.	a
50.	a	100.	b

ԲԱԺԻՆ 6

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c
2.	d	52.	b
3.	c	53.	a
4.	d	54.	c
5.	c	55.	b
6.	b	56.	b
7.	c	57.	a
8.	c	58.	b
9.	a	59.	b
10.	b	60.	b
11.	c	61.	d
12.	b	62.	a
13.	c	63.	b
14.	a	64.	b
15.	c	65.	a
16.	a	66.	c
17.	c	67.	c
18.	b	68.	b
19.	c	69.	a
20.	a	70.	b
21.	b	71.	c
22.	b	72.	d
23.	a	73.	c
24.	b	74.	d
25.	b	75.	b
26.	c	76.	c
27.	b	77.	b

28.	b	78.	c
29.	d	79.	a
30.	b	80.	d
31.	b	81.	b
32.	b	82.	c
33.	b	83.	d
34.	a	84.	b
35.	a	85.	c
36.	a	86.	c
37.	b	87.	a
38.	c	88.	b
39.	a	89.	d
40.	d	90.	c
41.	c	91.	b
42.	b	92.	d
43.	a	93.	a
44.	d	94.	b
45.	a	95.	c
46.	b	96.	a
47.	c	97.	a
48.	a	98.	a
49.	b	99.	c
50.	c	100.	b

ԲԱԺԻՆ 7

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c
2.	c	52.	c
3.	a	53.	b
4.	d	54.	c
5.	b	55.	b
6.	c	56.	a
7.	d	57.	d
8.	c	58.	a
9.	b	59.	a
10.	d	60.	c
11.	a	61.	a
12.	c	62.	c
13.	b	63.	b
14.	d	64.	c
15.	b	65.	a

16.	d	66.	b
17.	c	67.	c
18.	d	68.	d
19.	b	69.	b
20.	c	70.	a
21.	a	71.	d
22.	b	72.	d
23.	d	73.	c
24.	b	74.	b
25.	c	75.	c
26.	b	76.	a
27.	c	77.	d
28.	d	78.	d
29.	a	79.	c
30.	b	80.	d
31.	d	81.	c
32.	c	82.	a
33.	b	83.	a
34.	d	84.	c
35.	c	85.	d
36.	c	86.	a
37.	b	87.	b
38.	b	88.	a
39.	c	89.	c
40.	c	90.	d
41.	a	91.	b
42.	d	92.	c
43.	b	93.	b
44.	d	94.	d
45.	b	95.	c
46.	a	96.	d
47.	c	97.	a
48.	b	98.	b
49.	d	99.	c
50.	c	100.	b

ԲԱԺԻՆ 8

h/h	Ենթաստաջադրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	b	b	c	c	d	b	a	a	b	c
2.	d	a	d	b	a	c	d	b	c	a
3.	a	b	b	d	a	c	d	c	d	c
4.	b	b	c	c	b	d	c	a	c	d
5.	d	c	a	c	d	b	c	d	b	b
6.	a	c	b	d	c	a	b	c	a	c
7.	c	d	b	b	d	b	a	c	d	a
8.	b	c	a	d	c	b	a	b	c	b
9.	c	b	d	b	a	b	c	b	a	c
10.	c	b	d	b	a	d	c	b	c	d
11.	c	b	a	d	d	a	b	d	a	a
12.	b	a	b	c	b	b	b	b	a	b
13.	a	a	c	b	a	c	b	a	d	c
14.	a	d	d	a	c	b	c	b	c	c
15.	b	c	c	b	a	c	d	c	a	c
16.	c	b	a	c	a	c	b	a	d	d
17.	c	b	c	b	c	c	d	b	c	d
18.	b	a	c	d	b	c	a	c	d	d
19.	b	d	b	c	a	b	a	c	b	c
20.	c	a	c	d	b	c	d	a	c	d

ԲԱԺԻՆ 9

h/h	Ենթաստաջադրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	d	c	b	b	a	c	b	a	c	c
2.	a	a	c	b	c	d	c	d	a	c
3.	a	b	c	a	b	a	b	a	d	c
4.	b	c	c	d	a	c	a	c	a	b
5.	a	b	d	c	b	d	b	c	b	d
6.	b	c	a	c	c	b	c	c	b	b
7.	a	c	b	d	a	d	b	a	b	c
8.	b	a	b	a	c	b	c	c	c	a
9.	b	b	a	b	b	a	c	d	c	b
10.	a	b	d	b	a	b	c	d	b	a
11.	c	b	b	c	b	c	d	a	d	a
12.	c	c	d	d	b	b	b	a	d	b
13.	b	c	b	b	a	a	b	c	b	a
14.	b	c	c	d	b	b	b	d	a	c
15.	c	a	a	c	b	c	a	b	c	d
16.	b	b	c	d	a	b	c	b	c	c
17.	b	c	d	a	c	a	a	b	c	b
18.	b	d	b	a	b	d	c	a	a	c
19.	a	b	c	d	a	b	d	b	b	c
20.	a	b	c	a	d	a	d	c	b	c

ԲԱԺԻՆ 10

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	d	51.	b
2.	d	52.	b
3.	a	53.	c
4.	b	54.	a
5.	a	55.	b
6.	b	56.	d
7.	b	57.	c
8.	a	58.	d
9.	c	59.	a
10.	b	60.	b
11.	b	61.	b
12.	d	62.	a
13.	b	63.	b
14.	c	64.	b
15.	d	65.	b
16.	b	66.	a
17.	c	67.	b
18.	d	68.	a
19.	d	69.	b
20.	c	70.	a
21.	b	71.	d
22.	c	72.	b
23.	d	73.	c
24.	a	74.	a
25.	a	75.	c
26.	b	76.	b
27.	c	77.	c
28.	a	78.	c
29.	b	79.	a
30.	d	80.	b
31.	d	81.	d
32.	c	82.	b
33.	c	83.	d
34.	a	84.	b
35.	b	85.	b
36.	b	86.	a
37.	c	87.	b
38.	d	88.	a
39.	a	89.	c
40.	d	90.	d

41.	d	91.	a
42.	a	92.	b
43.	a	93.	b
44.	b	94.	b
45.	a	95.	d
46.	c	96.	a
47.	d	97.	a
48.	a	98.	c
49.	c	99.	c
50.	b	100.	b

ԲԱԺԻՆ 11

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	a
2.	b	52.	b
3.	a	53.	b
4.	c	54.	d
5.	b	55.	b
6.	c	56.	c
7.	b	57.	c
8.	b	58.	c
9.	c	59.	a
10.	b	60.	c
11.	b	61.	c
12.	a	62.	c
13.	c	63.	a
14.	b	64.	a
15.	a	65.	b
16.	c	66.	b
17.	a	67.	a
18.	d	68.	b
19.	b	69.	d
20.	b	70.	b
21.	d	71.	b
22.	a	72.	c
23.	c	73.	b
24.	a	74.	c
25.	b	75.	a
26.	c	76.	b
27.	a	77.	c
28.	a	78.	b



29.	b	79.	c
30.	d	80.	d
31.	a	81.	c
32.	c	82.	a
33.	c	83.	b
34.	c	84.	a
35.	b	85.	b
36.	b	86.	c
37.	a	87.	d
38.	a	88.	b
39.	b	89.	a
40.	c	90.	d
41.	d	91.	c
42.	c	92.	d
43.	a	93.	a
44.	a	94.	c
45.	b	95.	c
46.	c	96.	d
47.	c	97.	a
48.	a	98.	c
49.	d	99.	b
50.	a	100.	c

ԲԱԺԻՆ 12

h/h	Ենթաառաջադրանքի համար				
	1.	2.	3.	4.	5.
1.	c	c	a	b	d
2.	d	b	b	d	c
3.	c	b	d	b	c
4.	b	c	b	c	b
5.	a	d	b	c	b
6.	b	a	c	d	a
7.	c	a	d	a	b
8.	a	b	d	a	c
9.	d	a	b	a	d
10.	d	a	b	a	d
11.	c	a	b	b	d
12.	c	a	d	b	d
13.	b	a	b	c	b
14.	b	a	d	a	c
15.	c	b	a	d	b

16.	b	a	d	a	c
17.	b	c	c	d	a
18.	c	b	c	a	c
19.	b	c	b	c	b
20.	c	d	c	c	a

ԲԱԺԻՆ 13

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	d
2.	c	52.	c
3.	d	53.	a
4.	c	54.	b
5.	c	55.	a
6.	b	56.	b
7.	d	57.	a
8.	c	58.	b
9.	b	59.	a
10.	d	60.	b
11.	c	61.	b
12.	b	62.	c
13.	b	63.	a
14.	d	64.	c
15.	a	65.	b
16.	a	66.	c
17.	b	67.	b
18.	a	68.	b
19.	b	69.	a
20.	c	70.	b
21.	a	71.	c
22.	c	72.	b
23.	a	73.	c
24.	b	74.	b
25.	c	75.	c
26.	c	76.	b
27.	a	77.	d
28.	b	78.	a
29.	a	79.	b
30.	d	80.	a
31.	d	81.	c
32.	a	82.	a
33.	b	83.	c
34.	c	84.	c

35.	b		85.	b
36.	b		86.	c
37.	c		87.	d
38.	a		88.	b
39.	d		89.	b
40.	b		90.	c
41.	c		91.	c
42.	d		92.	b
43.	b		93.	c
44.	a		94.	d
45.	d		95.	c
46.	d		96.	c
47.	b		97.	a
48.	c		98.	b
49.	a		99.	c
50.	b		100.	d

[www.atc.am](http://www.atc.am)